1. Blatt. Nr. 88. 28. Jahrgang. Gelsenkirchener Samstag, den 29. März 1930.

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen — Anzeigenpreise: mm einspaltig 8 Reichspfennig Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig für Auswärtige 12 Reichspfennig. — Reklamen 50 Reichspfennig

Hauptgeschäftsstelle, Wilhelmstraße 27, in Buer Nienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm 5 Uhr für die nächste Ausgabe Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl.: Geschäftsstelle und Schriftleitung Sammel-Nr. 21641 Amt Horst-E. 1255. — Verlag: Carl Berkenbusch, Gelsenkirchen.

Brüning an der Arbeit.

Teilweise die alten Minister. – Die Sozialdemokraten versagen sich. – Herrn Schieles Bedingungen. – Unklarheit bei den Deutschnationalen und Volkskonservativen.

Weitgehende Vollmachten des Kanzlers.

Ein Sitz für die Wirtschaftspartei

Ringen um Curtius.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Reichspräsident v. Hindenburg hat am Freitag vormittag elf Uhr den Vorsitzenden der Zentrumsfraktion, den Abg Dr. Brüning, empfangen und ihm die Bildung des neuen Kabinetts übertragen. Brüning hat den Auftrag angenommen mit der ziemlich weitgehenden Vollmacht, daß er nicht gezwungen ist, irgendwelche koalitionsmäßigen Bindungen zu übernehmen. Er hat sich auch sofort an die Arbeit gemacht, indem er sich in das Kanzlerzimmer des Reichstags setzte und hier, etwas entfernt von dem Jahrmarkt menschlicher Eitelkeiten, der in der Wandelhalle liegt, in ununterbrochener Folge die Fraktionsführer wie auch die einzelnen Abgeordneten, die er für die Bildung seines Kabinetts in Aussicht nehmen will, empfangen.

Dr. Brüning begann den Reigen der Besprechungen mit den Sozialdemokraten Breitscheid und Hermann Müller. Es war aber wohl mehr eine Formsache, wenn er den Sozialdemokraten einen Sitz im Kabinett anbot und hierfür Herrn Severing in Aussicht nahm. Brüning konnte selbst nicht darüber im Zweifel sein, daß das Günstigste, was er von den Sozialdemokraten zu erwarten hat, wohlwollende Neutralität ist. Wenn man in den Abendstunden die Bilanz des Tages zieht, ist zunächst festzustellen, daß es Dr. Brüning nicht gelungen ist, am ersten Tage noch, wie er gehofft hatte, mit der Kabinettsbildung fertig zu werden. Die persönlichen und zeitlichen Umstände sind ja auch für ihn reichlich ungünstig. Immerhin hat sich das Bild schon etwas geklärt.

Auf den Gedanken, neue, außerparlamentarische Kräfte in sein Kabinett aufzunehmen, hat Brüning schon wieder verzichtet.

Er will die alten Mitarbeiter, soweit sie sich ihm zur Verfügung stellen, übernehmen. Damit ist schon ein großer Teil der Ministerien von vornherein besetzt, nur daß in einzelnen Fällen ein interner Ausgleich erfolgen muß.

Da die Sozialdemokratie sich versagte, ist es selbstverständlich, daß der neue Kanzler seine Koalition nach rechts hin zu erweitern versucht. Er hat sich deshalb an die Volkskonservativen, an die Wirtschaftspartei und an den deutschnationalen Bauernführer Schiele gewandt und von ihnen wenigstens verklausulierte Zusagen bekommen. Professor Bredt von der Wirtschaftspartei ist bereit, in das neue Kabinett einzutreten, wenn Herr Schiele das Ernährungsministerium übernimmt. Treviranus von den Volkskonservativen ist vorerst für die Leitung der Reichskanzlei in Aussicht genommen. Dr. Wirth würde neben dem Ministerium für die besetzten Gebiete auch das Innenministerium übernehmen, während v. Guerard vermutlich ausscheidet. Man hatte ihm zunächst das Verkehrsministerium zugesagt, das jedoch Stegerwald beibehalten will, nachdem er das Arbeitsministerium abgelehnt hat. Der Demokrat Dr. Dietrich, der das Ernährungsministerium verläßt, den aber Dr. Brüning besonders herzlich um seine weitere Mitarbeit gebeten hat, wird vermutlich in das Wirtschaftsministerium hineinkommen, während die übrigen Ministerien die alten Inhaber behalten sollen.

Es bleiben jedoch

zwei Hauptschwierigkeiten

noch zu beheben, die man in die Namen Schiele und Curtius zusammenfassen kann. Dr. Curtius trifft am Sonnabend vormittag in Berlin ein. Es ist für die Deutsche Volkspartei selbstverständlich Ehrenpflicht, daß sie auf die Erhaltung ihrer beiden Ministerien auch im neuen Kabinett entscheidendes Gewicht legt. Das ist auch von dem Fraktionsvorsitzenden Dr. Scholz dem neuen Kanzler gegenüber ausgesprochen worden. Scholz selbst ist die Stelle eines Vizekanzlers angeboten worden. Er hat sich seine Entscheidung vorbehalten bis Klarheit darüber besteht, daß den bisherigen Ministern, Dr. Curtius und Dr. Moldenbauer, eine ihren Wünschen entsprechende Stellung im neuen Kabinett eingeräumt wird. Darüber wird sich erst am Sonnabend morgen nach einer Aussprache zwischen dem Kanzler und Dr. Curtius Klarheit gewinnen lassen.

Es ist ja bekannt, daß die Rede, die Dr. Brüning als Vorsitzender der Zentrumsfraktion zu den Young-Gesetzen im Reichstag gehalten hat, eine ziemlich starke Kritik an der Außenpolitik enthielt, und es wäre immerhin denkbar, daß eine Zusammenarbeit zwischen den beiden Ministern unmöglich ist.

Hier setzt auch das

Problem Schiele

ein. Herr Schiele, der bereits am Freitag wiederholt bei dem neuen Kanzler war und inzwischen auch zum Reichspräsidenten gebeten wurde, hat auf die beiden Fragen Antwort verlangt, welches Agrarreformprogramm ihm im Rahmen des neuen Kabinetts möglich sei und wie vor allem die künftige Ostpolitik, die für den deutschen Bauern entscheidend ist, werden würde. Auch darüber soll am Samstag vormittag weiter gesprochen werden, so daß theoretisch Dr. Brüning die Möglichkeit hätte, am heutigen Mittag dem Reichspräsidenten sein neues Kabinett vorzustellen.

Wenn aber das Kabinett persönlich steht, ist es immer noch sehr schwierig, über seine weiteren Absichten Klarheit zu gewinnen.

Der Kanzler will sich mit einer kurzen Erklärung am Dienstag dem Reichstag vorstellen. Er rechnet damit, daß die Sozialdemokraten nicht Opposition um jeden Preis machen, sondern ihm bei der Erledigung der dringenden Staatsnotwendigkeiten, insbesondere bei der Verabschiedung des Etats, keine Schwierigkeiten machen werden. Zu den dringenden Fragen gehört aber auch die Finanzreform in den wenigen Teilen, die neuen Steuergesetze enthalten. Und auch bei der Regelung der Arbeitslosenversicherungsreform wird natürlich auch sofort der geschlossene Widerstand der Sozialdemokraten einsetzen.

Sehr zweifelhaft ist es auch, ob die Deutschnationalen aus dem Eintritt Schieles in das Kabinett — der vermutlich seinen Austritt aus der Partei bedingen würde — irgendwelche Folgerungen in ihrer Einstellung gegenüber dem neuen Kabinett zu ziehen bereit sind. Ein Billigungsantrag hätte unter diesen Umständen also kaum Aussicht auf Annahme, wenn nicht die Sozialdemokraten in sehr hohem Maße abkommandieren. Dagegen wäre es immerhin denkbar, daß die von der äußersten Rechten und der äußersten Linken eingebrachten Mißtrauensvoten mit wechselnden Mehrheiten abgelehnt oder durch Stimmenthaltung der Sozialdemokraten und eines Teiles der Deutschnationalen unschädlich gemacht würden.

Damit wäre der parlamentarische Start des neuen Kabinetts gesichert, dessen Operationsbasis aber nur sehr schmal sein kann. Man wird als sicher annehmen dürfen, daß deshalb

Dr. Brüning vom Reichspräsidenten die Vollmacht zur Auflösung des Reichstags und zur Anwendung des Artikels 48 erbeten und erhalten hat.

Aber es ist ebenso selbstverständlich, daß er von diesen beiden Machtmitteln nur im äußersten Notfalle Gebrauch machen wird, daß er also versuchen muß, ob die Drohung allein nicht schon genügt, um die notwendigen Gesetze im Reichstag durchzudrücken.

*

Dr. Brüning hat seine Bemühungen zur Kabinettsbildung in der zehnten Abendstunde abgebrochen, nachdem er nochmals eine längere Unterredung mit Schiele gehabt hatte, der vorher beim Reichspräsidenten und beim deutschnationalen Parteiführer Hugenberg gewesen war. Die Deutschnationalen wollen anscheinend Herrn Schiele keine Schwierigkeiten machen, wenn er als „Person" und nicht als parteigebundener Vertrauensmann der Deutschnationalen in das Kabinett geht. Die agrarpolitischen und allgemeinpolitischen Forderungen aber, die er, wie wir schon ausgeführt haben, angemeldet hat, machen eine längere Unterhaltung mit Dr. Curtius notwendig.

Damit hat sich Dr. Brüning auf eine gefährliche Ebene drängen lassen,

indem er nun doch wieder über Programmpunkte einzelner Parteien verhandelt. Sein Erfolg ist also auch jetzt noch mit manchen Wenn und Aber belastet. Gelingt es ihm, diese Schwierigkeiten zu beheben, dann würde seine

Kabinettsliste

etwa folgendermassen aussehen:

Reichskanzler: Dr. Brüning (Ztr.)
Vizekanzler: Dr. Scholz (DVP.)
Außenminister: Dr. Curtius (DVP.)
Reichsernährungsminister: Schiele (Dntl.)
Finanzminister: Dr. Moldenbauer (DVP.)
Reichswirtschaftsminister: Dr. Dietrich (Dem.)
Reichswehrminister: Groener (Fachminister).
Reichsjustizminister: Dr. Bredt (Wirtsch.-P.)
Postministerium: Schätzel (Bayer. Volksp.)
Verkehrsministerium: Stegerwald (Ztr.)
Innenministerium und besetzte Gebiete: Dr. Wirth (Ztr.)

Das Arbeitsministerium bliebe vorläufig noch offen. Unklar bleibt noch die Stellung der Volkskonservativen. Herr Treviranus soll es abgelehnt haben, einem Kabinett anzugehören, in dem Dr. Curtius vertreten ist.

Dr. Heinrich Brüning.



Der am Freitag vormittag vom Reichspräsidenten mit der Kabinettsbildung beauftragte Zentrumsführer Dr. Heinrich Brüning ist am 26. November 1885 in Münster geboren. Er besuchte die Universitäten München, Straßburg und Bonn, wo er Geschichte, Philosophie und Staatswissenschaften studierte. Im Jahre 1911 machte er das Staatsexamen für das höhere Lehramt, 1915 das Doktorexamen. In den Jahren 1911 und 1913 unternahm er Studienreisen in England und Frankreich. Am Kriege nahm er von 1915 bis 1918 teil. 1919 trat er als Referent in das preußische Wohlfahrtsministerium ein. Seit 1921 ist er Geschäftsführer des Deutschen Gewerkschaftsbundes. In den Reichstag wurde er 1924 als Vertreter des siebten Wahlkreises (Breslau) gewählt.

Schöffengericht gegen Reichsgericht.

Zwei Studenten wegen ausgefochtener Bestimmungsmensuren freigesprochen.

Aufsehenerregendes Urteil.

× Berlin, 28. März. (Drahtb.)

Zwei Studenten der Burschenschaft „Teutonia" wurden vom Schöffengericht Moabit von der Anklage des Zweikampfes mit tödlichen Waffen freigesprochen. Die Studenten hatten Bestimmungsmensuren ausgefochten. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts sind solche Mensuren gemäß den Bestimmungen des Strafgesetzbuches als Zweikampf zu bestrafen. Trotzdem kam das Schöffengericht unter Leitung des Amtsgerichtsrats Burkardt nach langer Beratung zu seinem freisprechenden Urteil.

In der Begründung wird ausgeführt, die Bestimmungsmensuren seien nicht zwischen feindlichen Paaren, sondern zwischen Freunden und Kameraden ausgefochten worden, könnten also nicht als ernster Zweikampf angesehen werden. Das Gericht sei sich bewußt, mit seinem Urteil gegen die Rechtsprechung des Reichsgerichts anzukämpfen. Nach seiner Auffassung sei die Bestimmungsmensur eine sportliche Betätigung. Der Boxkampf sei im allgemeinen weit gefährlicher als die Mensur.

Der Kaiser und Krupp.

Privatklage des ehemaligen Kaisers gegen die Berliner „Morgenpost".

⊙ Berlin, 28. März. (Drahtb.)

Die „Morgenpost" hatte am 24. Oktober 1929 einen Artikel gebracht, nach dem der ehemalige Kaiser finanziell an dem Krupp-Unternehmen interessiert gewesen sei und sich als Sozius Krupps gefühlt habe. Mit Rücksicht auf diese materiellen Interessen habe er, trotzdem ihm bekannt gewesen sei, daß Krupp offensichtlich minderwertiges Material verwendet habe, die ausschließliche Versorgung des Heeres mit Kruppschen Feldgeschützen durchgesetzt und so die kaiserliche Privatschatulle auf Kosten des Volksvermögens und des Blutes von Deutschlands besten Söhnen bereichert. Im Auftrag des Kaisers hatte Rechtsanwalt Bloch Privatklage eingereicht.

Der Sühnetermin, der am Freitag mittag gegen den verantwortlichen Redakteur Mendels stattfand, hat zu keinem Ergebnis geführt und ist vertagt worden. Amtsgerichtsrat Büchert wird einen Vergleichsvorschlag ausarbeiten, der den Parteien in den nächsten Tagen zugestellt werden soll.

Lachsalven im Reichstag.

Beschränkte Ausgabenermächtigung. – Herr Köster singt ein Lied auf die Freuden des Alkoholgenusses.

Notetat verabschiedet.

⊙ Berlin, 28. März. (Drahtb.)

Im Reichstag wurde am Freitag die zweite Beratung des Notetats fortgesetzt. Der Ausschuß hat die Ausgabeermächtigung der Regierung für die drei Monate April bis Juni auf ein Fünftel der Ansätze für 1929 beschränkt.

Abg. Torgler (KPD.) erklärte, es handele sich hier um ein ausgesprochenes Ermächtigungsgesetz für die Reichsregierung. (Zurufe: Welches?) Die Regierung Hermann Müller habe den verdienten Fußtritt bekommen. Trotzdem unternehme der „Vorwärts" einen neuen Anbiederungsversuch.

Der Notetat wurde darauf in zweiter und dritter Beratung endgültig angenommen.

Dagegen stimmten nur Kommunisten und Deutschnationale.

Das Haus setzte dann die zweite Beratung des Gaststättengesetzes fort.

Abg. Köner (WirtschP.) erinnerte an die früheren Versuche, den Bedürfnisnachweis für die Schankkonzessionen einzuführen. Gegen diesen Versuch habe sich schon der frühere Reichspräsident Ebert, der damals Gastwirt und Mitglied der Bremer Bürgerschaft war gewandt. Jeder weiß, daß der Branntweinkonsum in Deutschland sehr zurückgegangen ist. (Zurufe bei den Kommunisten.) „Ja, wir von der Wasserkante halten uns manches Leiden vom Halse durch einen steifen Grog. Würden Sie (zu den Kommunisten) Grog trinken, dann würden Sie sich nicht den Magen verderben und hier die Leute ärgern." (Heiterkeit.) Herr Sollmann findet das Essen in den Gastwirtschaften zu salzig es mache durstig, ja, da entgeht dem Kollegen Sollmann der hohe Genuß, seinen herrlichen Durst mit einem guten Glas Bier zu stillen. (Heiterkeit.)

Seine Parteigenossen Wels, Scheidemann und Simon sind lebende Beweise dafür, daß auch Freunde eines guten Tropfens sehr tüchtige Leute sein können (Große Heiterkeit).

Die Abstinenzler können doch nicht beurteilen, ob Alkohol schädlich ist, denn hier geht Probieren über Studieren. Im Ausschuß waren soviel weibliche Mitglieder, daß wir weniger volkswirtschaftlich als bevölkerungspolitisch gearbeitet haben. (Erneute Heiterkeit.) Das Geld für Kaffee und Tee fließt ins Ausland, während das Geld für Wein und Bier im Vaterland bleibt. (Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) ruft: „Sie sollten Ernährungsminister für die Getränke werden!" Heiterkeit.) Sie, Herr Dr. Breitscheid, würden sich wegen Ihrer schlanken Linie weniger als Ernährungsminister eignen. (Große Heiterkeit.) Man kann heutzutage leicht Professor oder gar Minister werden, aber nicht ohne weiteres Gastwirt. Das Gesetz verbietet die Alkoholabgabe an Betrunkene. Wie stellt man aber fest, wann jemand betrunken ist. Der Beteiligte hält immer sich für nüchtern und die anderen für betrunken. (Heiterkeit.) Am Rhein wird man schnell fröhlich, an der Wasserkante dauert es zwei Stunden. (Heiterkeit.)

Abg. Sparrer (Dem.) warnte davor, die Konzessionen nur nach dem Bedürfnis zuzulassen. Verfehlt sei eine schematische Regelung der Polizeistunde. Man müsse auf ortsübliche Gebräuche Rücksicht nehmen. Die zeitweise Trockenlegung an Lohntagen usw. würde zu wirtschaftlichen Schädigungen führen. Besser wäre eine Beschränkung des Verbots auf einige bestimmte Stunden.

Abg. Bicker (DVP.) wies darauf hin, daß das Gesetz auch volksgesundheitliche und ethische Ziele habe. Es soll als brauchbares Mittel im Kampf gegen den Mißbrauch geistiger Getränke und zum Schutz der Jugend vor den Gefahren des Alkoholmißbrauchs dienen. Von einem Anwachsen der Kriminalität infolge alkoholischer Exzesse könne nicht geredet werden. Zu begrüßen sei das Verbot des Branntweinausschanks auf Turn-, Spiel- und Sportplätzen. Mit der Reklamezahl und dem Reklameverbot könne die Trunksucht nicht bekämpft werden.

Abg. Dr. Kahl (DVP.) sah den großen Ernst des Problems in dem engen Zusammenhang zwischen Alkoholismus und Verbrechen. Die Zeit, wo Trunkenheit einfach als mildernder Umstand galt, sei zum Glück vorüber. Der Zustand der Trunkenheit lasse sich leicht erkennen.

Darauf wurden die Verhandlungen abgebrochen. Die nächste Sitzung findet voraussichtlich am Dienstag statt. Auf der Tagesordnung dieser Sitzung wird die Entgegennahme einer Regierungserklärung stehen.

Vergiftetes Frühstücksbrot.

Heimtückische Mordtat in Elsterwerda.

Du sollst nicht begehren . . .

AZ. Berlin, 29. März. (Eig. Drahtb.)

Aus Elsterwerda wird gemeldet: Auf dem Viehmarkt brach der Viehhändler Lösche aus Groß-Thiemig beim Frühstück unter Zuckungen zusammen. Er verschied nach einer Viertelstunde. Die sofort aufgenommene Untersuchung ergab, daß der Butter auf einer Schnitte Strychnin beigemengt war. Der Staatsanwalt hat darauf die Verhaftung der jungen Ehefrau des Lösche und seines früheren Geschäftsfreundes, eines 65 Jahre alten Viehhändlers Weber aus Ortrand, angeordnet. Der Verdacht richtet sich in erster Linie gegen Weber, der übel beleumdet und mehrfach vorbestraft ist und seit einiger Zeit mit Lösche in Feindschaft lebte. Es besteht die Vermutung, daß Weber den Lösche beiseite schaffen wollte, um sich dessen Frau zu nähern und dadurch das Besitztum in die Hände zu bekommen. Lösche stand im Alter von 33 Jahren und hatte mit seiner 28 Jahre alten Frau zwei Kinder.

Sargteile und Leichenknochen

auf dem Tisch des Dahlener Stadtparlaments.

⊙ Dahlen, 29. März. (Drahtb.)

In der Stadtverordnetensitzung am Freitag wurde die kirchliche Friedhofsverwaltung heftig von Kommunisten angegriffen. Die Kommunisten legten auf den Tisch des Hauses Teile eines alten Sarges nieder und versuchten, aus einem mitgebrachten Paket auch Leichenknochen auszupacken, um damit zu beweisen, daß „alte Gräber, die geöffnet wurden, pietätlos behandelt worden seien". Die Oeffnung der Gräber ist auf Grund der feststehenden Bestimmungen erfolgt.

Ein Bubenstreich. Das Ebert-Rathenau-Erzberger-Denkmal auf dem Hohenstein bei Witten ist in der Nacht von Frevlerhänden verstümmelt worden. Der Name Rathenau wurde aus dem Stein geschlagen. Das Denkmal wurde besudelt.

Rahmentarif Nordwest gekündigt

Zum 30. April.

Beschluß der Gewerkschaftsverbände.

⊙ Essen, 28. März. (Drahtb.)

Der Deutsche Metallarbeiterverband, der Christliche Metallarbeiterverband und der Gewerkverein deutscher Metallarbeiter (Hirsch-Duncker) sind übereingekommen, dem Arbeitgeberverband für den Bezirk der nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller den Rahmentarif für die Metallindustrie, der 230 000 Arbeiter umfaßt, zum 30. April 1930 zu kündigen.

Verbindlichkeitserklärung

des Schiedsspruches betreffend Arbeitszeit der technischen Angestellten des Ruhrbergbaues.

Wir erhalten soeben die Mitteilung, daß der am 19. März gefällte Schiedsspruch betreffend Mehrarbeit der technischen Angestellten des Ruhrbergbaues, der eine unveränderte Inkraftsetzung des bisherigen Mehrarbeitsabkommens einschließlich der darin vorgesehenen Mehrarbeitsbezahlung vorsieht, vom Reichsarbeitsminister verbindlich erklärt worden ist.

Wissells Sieg über Müller.

Die Selbstausschaltung der SPD.

Zank im sozialdemokratischen Parteiausschuß.

✕ Berlin, 29. März. (Drahtb.)

Vor dem sozialdemokratischen Parteiausschuß erstattete der bisherige Reichskanzler Müller einen Situationsbericht. Er gab seinem Bedauern über den Gang der Entwicklung im Reiche Ausdruck und erklärte, man dürfte eine Machtposition, wie sie die Sozialdemokraten durch ihre Teilnahme an der Regierung innegehabt hätten, nicht um verhältnismäßig kleiner Dinge willen aufgeben.

Der bisherige Reichsarbeitsminister Wissell vertrat gegenüber Müller seinen Standpunkt in der Arbeitslosenfrage und wurde darin von dem Gewerkschaftler Reichstagsabg. Müller-Lichtenberg im Namen des Gewerkschaftsbundes unterstützt.

Der dem linken Flügel der SPD. angehörende sächsische Reichstagsabg. Seydewitz begrüßte das Ende der Großen Koalition, die schon lange brüchig gewesen sei. Er bedauerte, daß die SPD. nicht schon früher aus der Regierung ausgetreten sei.

Ein Teil der Parteiausschußmitglieder erklärte, er billige die Haltung der Mehrheit der Reichstagsfraktion nicht.

Wer die Wahl hat, hat die Qual.

Die Minister können sich ihre günstigste Pensionsmöglichkeit aussuchen.

AA. Berlin, 29. März. (Eig. Drahtb.)

Am 18. März hat der Reichstag, wie man sich erinnert, das neue Reichsministerpensionsgesetz verabschiedet, das am Tage des Rücktritts der Reichsregierung noch nicht im Reichsgesetzblatt erschienen, also noch nicht in Kraft getreten war. Man könnte nun annehmen, daß unter diesen Umständen noch die alten Pensionsbestimmungen für die zurückgetretenen Reichsminister gelten. Man hat jedoch schon bei der Ausarbeitung dieses Gesetzes auf die im Amte befindliche Reichsregierung Rücksicht genommen und im Paragraphen 26 vorgesehen, daß die Regierung, die zur Zeit der Verabschiedung des neuen Gesetzes im Amte ist, weder an die alte, noch an die neue Regelung gebunden sein soll. Vielmehr können sich die Mitglieder der zurückgetretenen Regierung Müller aussuchen, ob sie auf Grund der alten oder der neuen Bestimmungen pensioniert werden wollen. Selbstverständlich dürfte wohl sein, daß sich jeder die vorteilhafteste Lösung aussuchen, also wohl das alte Gesetz dem neuen vorziehen wird.

Thüringen wartet ab.

Der Fall Severing—Frick in der Schwebe.

⊙ Weimar, 28. März. (Drahtb.)

Der Rücktritt der Reichsregierung und die dadurch bedingte unklare politische Lage werden die thüringische Landesregierung veranlassen, im Augenblick von weiteren Maßnahmen im Streitfall Severing—Frick abzusehen. Man will zunächst abwarten, ob die angekündigte Zahlungseinstellung auch unter den veränderten politischen Verhältnissen zur Tatsache werden wird. Sollten die Zahlungen tatsächlich ausbleiben, ist man jedoch fest entschlossen, den Staatsgerichtshof zur Entscheidung anzurufen.

Beim Krankenbesuch zermalmt.

Nächtliches Unheil eines Arztes.

⊙ Schwerin, 29. März. (Drahtb.)

Zwischen Ferdinandshof und Borkenfriede bei Friedland wurde der praktische Arzt Dr. Görlach aus Ferdinandshof von einem Güterzug überfahren. Er hatte sich in der Nacht zum Freitag in einem Kraftwagen nach einem Wärterhaus begeben, um dort einem kranken Kinde Hilfe zu bringen. Beim Ueberschreiten der Gleise wurde er von einem Güterzuge erfaßt und vollkommen zerstückelt. Er hinterläßt eine Witwe und zwei unmündige Kinder.

Die neuen Realsteuern

vom Landtag verabschiedet. – Die freien Berufe gewerbesteuerpflichtig.

Letzter Appell des Finanzministers.

Protestiert der Staatsrat?

⊙ Berlin, 28. März. (Drahtb.)

Auf der Tagesordnung der Freitagsitzung des preußischen Landtags stand zunächst die dritte Beratung des Gesetzentwurfs über die Verlängerung der Gewerbesteuer bis zum 31. März 1931.

Abg. Kölges (Ztr.) gab namens seiner Fraktion eine Erklärung ab, worin es heißt: Die Zentrumsfraktion stehe einmütig auf dem Standpunkt, daß den Gemeinden im nächsten Etatsjahr die Möglichkeit gegeben werden muß, durch Einführung eines beweglichen Faktors ihren Haushalt auszugleichen.

Finanzminister Dr. Höpker-Aschoff wies auf die im Reiche schwebenden Pläne zur Senkung der Realsteuern, Senkung der Einkommensteuer und zum Einbau eines beweglichen Faktors hin, die auch durch den Rücktritt der Reichsregierung nicht in Frage gestellt würden. Die Vorgänge im Reich lehrten aber mit aller Nachdrücklichkeit, wie notwendig es zurzeit ist, den preußischen Staat vor Erschütterungen zu bewahren und die Gesetzentwürfe über die Steuern, deren Verabschiedung die Grundlage für die geordnete Fortführung der Verwaltung im Staat und in den Gemeinden sei, auf dem Wege der ordentlichen parlamentarischen Gesetzgebung zu verabschieden. Der Finanzminister richtete an alle Fraktionen den dringenden Appell, die vorliegenden Realsteuerverlängerungen rechtzeitig zu verabschieden.

Abg. Neumann-Frohnau (DVP.) erklärte, die Mehrzahl seiner Freunde lehne die Gewerbesteuervorlage ab, weil auch die einfachsten Verbesserungsanträge nicht einmal ernsthaft durchberaten würden.

Abg. Heilmann (SPD.) wandte sich gegen die Einführung eines Verwaltungskostenbeitrages, die eine brutale Kopfsteuer bedeuten würde, die ohne Rücksicht auf das Einkommen des Einzelnen aufgelegt werden müsse.

Abg. Ladendorff (Wirtsch. P.) wies darauf hin, daß seine Fraktion der Gewerbesteuer deshalb zustimmen werde, weil durch Einbeziehung der freien Berufe die Kampffront gegen diese ungerechte Steuer verstärkt werde.

Die Abstimmungen wurden ausgesetzt.

Hierauf wurde die Aussprache über den Haushalt der Justizverwaltung fortgeführt.

Abg. Dr. Wester (Ztr.) erklärte, die Zentrumsfraktion brauche eine Aussprache über die Personalpolitik des Ministers hinsichtlich der Konfession der Beamten nicht zu scheuen.

Abg. Losenhausen (DVP.) begrüßte den weiteren Ausbau der Rechtspflegertätigkeit. In der Begnadigungspraxis solle man sich bei aller Anerkennung der modernen Ideen vor dem Eindruck hüten, als ob der Angeklagte mehr oder weniger ein Objekt der Wohlfahrtspflege sei.

Dann wurde die Aussprache zur Vornahme der

Abstimmungen über die Realsteuern

unterbrochen. Die Gesetzentwürfe über die Grundvermögensteuer, die Hauszinssteuer und die Gewerbesteuer wurden in dritter Lesung angenommen und in der Schlußabstimmung verabschiedet. Zur Gewerbesteuer fand der Ausschußantrag auf Einbeziehung der freien Berufe mit 233 gegen 132 Stimmen bei vier Enthaltungen Annahme. Geschlossen für die Einbeziehung stimmten die Sozialdemokraten, dagegen die Kommunisten und die Nationalsozialisten, während die übrigen Parteien geteilt abstimmten. Mit 316 gegen 52 Stimmen wurde der Antrag der Wirtschaftspartei abgelehnt, der bei der Gewerbesteuer die Freigrenze für die freien Berufe von 6000 auf 3000 RM. ermäßigen wollte.

Das Haus vertagte sich auf Sonnabend.

*

Der preußische Staatsrat hat am Freitag über die Frage beraten, ob er gegen den Landtagsbeschluß auf Einbeziehung der freien Berufe in die Gewerbesteuer Protest einlegen soll. Am kommenden Mittwoch soll die Frage entschieden werden.

Die erste Wirkung.

Die ärztlichen Spitzenverbände kündigen die Verträge mit den Krankenkassen.

⊙ Berlin, 28. März. (Drahtb.)

Von den ärztlichen Spitzenverbänden ist anläßlich der Abstimmung im Landtag über die Ausdehnung der Gewerbesteuer auf die freien Berufe der Beschluß gefaßt worden, die Verträge mit den Krankenkassen zu kündigen.

Appell an die Kommunen.

Zur Behebung der bedrohlichen Lage im Baugewerbe.

Verkennung der Not der Gemeinden.

✕ Berlin, 28. März. (Drahtb.)

Der zurückgetretene Reichsarbeitsminister hatte im Hinblick auf die ungeheure Zunahme der Arbeitslosigkeit im Baugewerbe die Vertreter der kommunalen Spitzenverbände, des Deutschen Städtetages, des Deutschen Landkreistages und des Reichsstädtebundes, ferner des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes und Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums dieser Tage zu sich gebeten, um sie auf die bedrohlichen Zustände aufmerksam zu machen, die sich auf dem Arbeitsmarkt durch die Verknappung der für den Baumarkt zur Verfügung stehenden Mittel entwickeln. Zu den verschiedensten Schwierigkeiten auf dem Baugeldmarkt seien nun noch die Schwierigkeiten bei den Gemeinden gekommen, die in dem Wegfall des größten Teils der Anleihemittel und der Inanspruchnahme der Sparkassen für die Umschuldungsaktion bestehen. Der Minister betonte, daß die Lage auf dem Arbeitsmarkt des Baugewerbes weit über die saisonmäßige Arbeitslosigkeit hinaus zu einer starken konjunkturellen Arbeitslosigkeit geführt hat. Während im Februar 1928 nur 33 Prozent der gewerkschaftlich organisierten Bauarbeiter arbeitslos gewesen sind, waren es deren im Februar 1930 63 Prozent bei gleichen Witterungsverhältnissen.

Der Minister erklärte, bei aller Würdigung der wirtschaftlichen Bedrängnis der Kommunen sei es doch unerläßlich, gerade jetzt die Bautätigkeit im allgemeinen, im besonderen Wohnungsbau auch durch Maßnahmen der Kommunen zu steigern.

Der Präsident des Deutschen Städtetages, Dr. Mulert, klagte eindringlich über die wirtschaftliche Not der Kommunen; er erklärte sich aber schließlich doch bereit, den durchaus als berechtigt anzuerkennenden Wünschen des Reichsarbeitsministers, soweit den Kommunen nur irgendmöglich sei, Rechnung tragen zu wollen. Die übrigen Vertreter der kommunalen Spitzenverbände schlossen sich diesen Ausführungen an.

Inkrafttreten der neuen landwirtschaftlichen Zölle. Die neuen Zölle für Weizen, Hafer und Gerste bereits in Kraft getreten. Die neuen Zollsätze für Malz, Kartoffeln, Mehl, Kleie und Zucker werden am 29. März in Kraft gesetzt. Das Maissollgesetz wird am 1. April in Kraft treten.

Ein Lichtblick.

Erheblicher Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Beginnende Frühjahrsentlastung. Dennoch 3 278 000 Arbeitslose.

⊙ Berlin, 28. März. (Drahtb.)

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger hat sich in der Arbeitslosenversicherung in der ersten Märzhälfte 1930 um über 120 000 Personen auf den Stand von 2,258 Millionen am 15. März verringert. Diese Verringerung in der Inanspruchnahme der Arbeitslosenversicherung entspricht der üblichen Frühjahrsentspannung auf dem Arbeitsmarkt der Außenberufe. Dagegen hat die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Krisenunterstützung noch um etwa 9000 auf 286 000 Personen am 15. März 1930 zugenommen. Die Zahl der Notstandsarbeiter konnte um 6500 auf 25 000 Personen am 15. März 1930 erhöht werden.

Die Gesamtzahl der Arbeitslosen bei den Arbeitsämtern, die bekanntlich höher ist als die der Unterstützungsempfänger, betrug am 15. März rund 3 278 000 Personen. Diese Ziffer hat gegenüber dem Höchstbestande vom 28. Februar 1930 um rund 88 000 abgenommen.

Ein Einsichtiger warnt.

Mac Fadden schärft den Amerikanern das Gewissen.

AA. Neuyork, 29. März. (Eig. Drahtb.)

Der Vorsitzende des Finanzausschusses des Repräsentantenhauses, Mac Fadden, wandte sich in einer Rundfunkrede sehr scharf dagegen, daß Versuche gemacht würden, Amerika auf dem Umwege über die Bank für den internationalen Zahlungsausgleich in den Völkerbund und den Internationalen Gerichtshof im Haag hineinzuzerren. Weiter verurteilte er die Politik der Federal-Reserve-Banken, die über Morgan Europa mit Krediten überfütterten. Schließlich warnte er auch die Amerikaner vor der Annahme von Reparationsbonds, deren Gesetzmäßigkeit in Frage gestellt sei. Dabei berief er sich auf angebliche Aeußerungen Dr. Stresemanns, der gesagt haben soll, daß der Youngplan ungesetzlich sei und daß Deutschland nur etwa zehn Jahre zahlen werde.

Freiheit winkt?

5000 Franzosen weichen.

Nächtliche Sonderzüge über die Grenze.

Verminderte Besatzung in der Pfalz und in Hessen.

✕ Zweibrücken, 28. März. (Drahtb.)

Auf den pfälzischen Eisenbahnstrecken in Richtung Saarbrücken wurden am Donnerstag in der Nacht zum Freitag in zwei Sonderzügen über Landau—Zweibrücken und in zwei Sonderzügen über Homburg (Saar) im ganzen etwa 3350 Mann französischer Truppen abtransportiert. Weitere je zwei Sonderzüge fahren in der Nacht zum 29. März auf beiden genannten Strecken. Sie werden insgesamt 1650 Mann befördern. Alle Truppen entstammen in der Hauptsache pfälzischen und hessischen Garnisonen.

Die Kammeraussprache über den Youngplan.

⊙ Paris, 28. März. (Drahtb.)

Die französische Kammer nahm am Freitag nachmittag die Beratungen über die Ratifizierung des Youngplans und der Haager Abkommen wieder auf. Als Erster ergriff Paul-Boncour das Wort und behandelte die Sicherheitsfrage und die Möglichkeiten der Feststellungskommission in bezug auf die Entmilitarisierung der Rheinlandzone. Bei der Angelegenheit der ungarischen Maschinengewehre habe man sich jedoch ein Bild davon machen können, welchen Wert diese Feststellung habe, denn sie habe kein überzeugendes Ergebnis gezeigt. Aus diesem Grunde habe der auswärtige Ausschuß der Kammer eine Verschärfung des Kontrollsystems gewünscht. Frankreich wünsche ein internationales Kontrollsystem, und um dieses zu erreichen, bedürfe es eines allgemeinen Abrüstungsabkommens. Nur darin liege die Weltfriedensgarantie. Man müsse dem Völkerbund die Machtbefugnisse geben, damit er gegebenenfalls Sanktionen ergreifen könne.

Ein guter Vorsatz.

⊙ Berlin, 28. März. (Drahtb.)

Die deutsch-französischen Saarverhandlungen waren in letzter Zeit wieder ins Stocken geraten. Die Führer der beiderseitigen Abordnungen haben nun in einer Unterredung am Donnerstag beschlossen, die Verhandlungen nunmehr in beschleunigtem Tempo fortzuführen.

Hier genügt es, den klassischen Satz anzufügen: Die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube.

Faszistische Wissenschaft.

Mussolini greift immer mehr durch.

✕ Rom, 28. März. (Drahtb.)

Der faszistische Große Rat hat weitere Maßnahmen ins Auge gefaßt, um das Schulwesen im Sinne des Faszismus zu gestalten. Die beschlossenen Maßnahmen weiterer Faszistierung der Schule sehen vor allem vor, daß die faszistischen Studentenverbände weiter ausgebaut und daß die soziale Fürsorge und die militärische Vorbereitung sowie die Propaganda für die faszistische Geistesbildung der Jugend immer weiter durchgeführt werden. Weiter wird verfügt, daß die Rektoren der Universitäten sowie die Dekane der Fakultäten und die Direktoren der Mittelschulen vornehmlich aus denen gewählt werden, die seit fünf Jahren eingeschriebene Mitglieder der faszistischen Partei sind.

Auf ein Riff gelaufen.

Fischdampfer gesunken. — Sechs Todesopfer.

⊙ London, 29. März. (Drahtb.)

Der englische Fischdampfer „Kravale" ist in der vergangenen Nacht in der Bucht von Abrigale in der Grafschaft York gesunken. Sechs Mann der Besatzung sind ertrunken. Der Kapitän und der Maschinist wurden gerettet. Die Besatzung hatte ein Rettungsboot besteigen, das jedoch im Sturm umschlug. Der Fischdampfer war während des schweren Sturmes auf ein Felsenriff gelaufen.

Unterirdisches Beben in Japan.

Seit 24 Stunden.

⊙ London, 29. März. (Drahtb.)

Auf der japanischen Halbinsel Izu dauern nach Tokioter Meldungen seit 24 Stunden unterirdische Beben an. Besonders Ito, 40 Meilen südwestlich von Yokohama, wird seit längerer Zeit von stärkeren Erschütterungen heimgesucht. Die Bewohner sind von einer Panik ergriffen.

40 Tonnen Anklagematerial.

Anklageerhebung gegen 28 französische Finanzleute.

✕ Paris, 29. März. (Drahtb.)

28 Direktoren, Geschäftsführer und Verwalter des „Foncier Francais", gegen die seit dem Jahre 1924 eine Voruntersuchung schwebt, sind vom Untersuchungsrichter wegen Unterschlagung von 25 Millionen Francs in den Anklagezustand versetzt. Der Transport der Beweisstücke nach Paris hatte, da die Firma über 160 Filialen in ganz Frankreich verfügte, die Beförderung von 40 Tonnen Schriftstücke notwendig gemacht.

Von Drinnen und Draußen.

Berlin, vierte Märzwoche 1930.

Ich höre, „Pluto" — soll er heißen. Immer noch geht es nicht ohne die olle Mythologie! Na ja, schließlich Müller oder Schulze kann man so einen nicht nennen. Pluto — ich hatte mal einen Hund, der Pluto hieß. Der aber nicht mein bester und angenehmster war. Er kam nie, wenn ich ihn rief: „Pluto!" Das hat er — er ist längst in die ewigen Jagdgründe hinübergewechselt — mit dem neuen Pluto gemeinsam. Mit dem am Himmel. Mit dem neu entdeckten Planeten. Es herrscht — man liest's — große Freude in wissenschaftlichen Kreisen. Ueber den Neptun hinaus in unserm Sonnensystem — ein neuer Planet! Auch das Laien-Publikum freut sich — warum eigentlich? — kräftig mit. Meine persönliche Stellungnahme — sie ist unwichtig genug in solcher Ewigkeitsangelegenheit. Immerhin, Galilei, Kopernikus und die Berufeneren sind tot, und der lebende Mensch kann nur sagen, was er selbst . . . Also, meine Stellungnahme wäre die:

Ich hör's voll höchster Achtung: Irgendwo
Sitzt ein Gelehrter und errechnet's so:
Weil ein Komet hier, dort gar ein Planet
Nicht ganz genau mehr seine Wege geht,
Fährt irgendwo, den noch kein Auge sieht,
Am fernsten Himmel der ein Störenfried.
Der drängt in seinem ungestümen Nah'n
Die andern Stern' ein wenig aus der Bahn
Und eh' sein Licht im Teleskop erglimmt,
Ist schon des neuen Kömmlings Weg „bestimmt".
Ich hör's mit höchster Achtung, und ich weiß:
Der Himmelsfund erweitert nun den Kreis
Des Ewigen, das unser Menschengeist
Nach kluger Forscher Wort das „Weltall" heißt.
Bald wird der neue Raum gefund'ne Stern,
Noch schwach im Glanz, Millionen Meilen fern,
Von einem andern in der Bahn beirrt,
Den unser Enkel klug errechnen wird.
Der wird vom Rohr gefunden, und benannt;
Und in der Ferne unermeßnem Land
Bleibt er ein stiller Wandrer, licht und klar,
Der unserm Auge noch nicht sichtbar war.
Ich denk' mit heißer Achtung von der Kraft
Der Menschenforschung und der Wissenschaft,
Die mählich so am fernsten Firmament
Die Sterne sucht und findet und — benennt.
Und doch — mir wird nicht wohl und stolz dabei,
In meiner Brust höhnt schlimme Ketzerei:
Was nützt's, daß unsre Sternenkenntnis schwillt
Und Punkt bei Punkt des Himmels Bogen füllt?
So lange nicht endlich Einsicht als Gewinn
Uralter Frage ward: Woher? — Wohin? —
Im Wissensreichtum bleibt ihr bettelarm,
Nun wohl, da oben tanzt ein Glitzerschwarm —
Wie Mücken tanzen um den Sonnenstrahl,
Wie unser klug' Geschlecht um Lust und Qual;
Wie in der Welle Tropfen wohl im Meer . . .
Das alles kommt und geht. Wohin — Woher? —
Das wird immer die unbeantwortete Frage bleiben, fürchte ich. Dafür bekommt man um so präzisere Antworten auf andere Fragen. Z. B. man erfährt: Rund 7000 Millionen Kilometer (so eine ganz genaue Vorstellung dieser Entfernung haben Sie wohl nicht? Ich auch nicht) ist der neue Planet, der nach dem finsteren Gott der Unterwelt — warum, wissen die anderen Götter — Pluto genannt werden soll, von der Sonne entfernt. Da ist ein Zusammenstoß unwahrscheinlich. Die Umlaufszeit des Planeten Pluto — er hat's nicht eilig — ist auf rund 600 Jahre berechnet. D. h. also: als er zuletzt da stand, wo er für unser Auge heute steht, war gerade der große Dante gestorben, Ludwig der Bayer hatte die Mark Brandenburg nach dem Erlöschen des Askanischen Hauses dem Sohn Ludwig übergeben, und der Schwarze Tod rüstete sich langsam vom Süden her, in Europa einzufallen . . . Ja, und wenn er das nächste Mal — also wieder in 600 Jahren da ankommt auf seinem Weg um die Sonne, wo er heute steht, der Pluto, da sind wir Deutsche wahrscheinlich gerade dabei, die letzte Rate des Young-Planes zum pflichtgemäßen Versand an einen der 47 Direktoren der „Völker-Bank" aufzubringen. Und in London geht dann vermutlich gerade die sowjetische Konferenz über die Freiheit der Meere beschlußunfähig auseinander, weil die Engländer nicht auf die U-Boote, die Japaner nicht auf die Erhöhung der Tonnage, die Amerikaner nicht auf ihr Uebergewicht über Japan und die Franzosen auf überhaupt nichts verzichten wollen! Aber sonst werden vielleicht riesige Fortschritte der Menschheit zu verzeichnen sein. Das Ferngespräch von Deutschland nach Brasilien — der Verkehr ist in diesen Tagen eröffnet worden kostet keine 126 Mark mehr für drei Minuten; sondern man kann auf der Straße seinen Groschen in jeden Automaten stecken: „Bitte, Brasilien — mit Voranmeldung." Bis dahin ist auch wohl in China der letzte Bruch zwischen Norden und Süden erledigt; und der Nachfolger des allerchristlichsten Generals Feng hat sich mit dem General Tschiang Kai Tschek (er heißt bestimmt anders) in Nanking geeinigt über die Summe, die sie dem General Jen Hsi Schong dafür anbieten, daß er den Bürgerkrieg anstatt durch eine blutige Schlacht durch unblutige Bestechung regele. Bis dahin hat sich dann auch — da die letzte Rate des Young-Planes bezahlt ist, schwindet das Interesse an den ewigen Wahrheiten bei der Entente — herausgestellt, daß der Professor Sydney Fay von der Harvard-Universität im fernliegenden Jahr 1930 recht hatte, als er erklärte: „Jeder ehrliche Geschichtsforscher gebe zu, daß der Pariser Schuldspruch auf Rache, Fälschung und Lüge gegründet und weder moralisch noch politisch noch historisch berechtigt sei". — Kurz, wenn man von dem Planeten Pluto dann auf unseren Planeten Erde hinübersehen kann — und warum sollte man das nicht? —, wird man eine wesentlich veränderte Erde finden. Sogar der Vitamine-Himmel der Menschheit von heute ist bis dahin vielleicht überwunden.

Schon gut, das Auto — statt der Pferde:
Der Sieg der Industrie besteht —
Ich lieb' mein Land und seine Erde,
Wo noch der Pflug durch Schollen geht.
Altmodisch? — Gut, doch echte Trauer
Trübt mir nun mal den klaren Blick,
Seh' ich, wie so ein deutscher Bauer
Den Boden opfert der Fabrik!

Gewiß, Finanzgenies erklügeln:
Die Industrie ist unser Hort.
Weil uns zu rasch sonst überflügeln
Die andern Völker im Export.
Und ganz besonders die „da drüben"
Ihr Fleiß und Dollar setzt uns matt.
Und bloß von Roggenbrot und Rüben
Wird der Bescheidenste nicht satt.

Wo ich noch jüngst im Leinenkittel
Mit meinem Hund durch Wiesen strich
Reckt die Fabrik für Schönheitsmittel
Kasernengleich zum Himmel sich.
Wo ich im Laubchen saß beim Weine
Mich freu'nd des lauschigen Asyls,
Erhebt sich der Konsumvereine
Nützlicher Bau modernsten Stils.

Die Blaue Blume — elf'gen Winden
Erlag sie längst am Märchenborn.
Die andern werden auch verschwinden —
Rose, Levkoje, Rittersporn.
Bald ist im lieben Deutschen Reiche
Restlos erfüllt der neue Geist.
Der morschen Stamm der letzten Eiche
Dann Schülern im Museum weist!

Diogenes.

Örtliches.

29. März 1930.

Stadtteil Gelsenkirchen

Was ist mit Emma Kirchner?

Nicht geisteskrank!

Nach wie vor im Essener Gefängnis.

In den letzten Tagen gingen Gerüchte durch die Stadt, wonach Emma Kirchner, die bekanntlich in der Kirchstraße 42 ihren Bruder in bestialischer Weise ermordete und gemeinsam mit ihrer Mutter die Leiche zerstückelte und die einzelnen Teile beseitigte, geisteskrank sein sollte. Die Gerüchte gingen noch weiter, und zwar sollte Emma Kirchner in einem Sanatorium untergebracht worden sein, da es sich herausgestellt habe, daß sie geisteskrank wäre. Wir haben uns an zuständiger Stelle erkundigt und haben folgende Auskunft erhalten: Unmittelbar nach Verhaftung der Emma Kirchner stellten sich bei derselben Anzeichen heraus, die eine Beobachtung auf den Geisteszustand notwendig machten. Die Art der Tat führte schon von selbst dazu, die Frage des Geisteszustandes prüfen zu lassen. Das ist geschehen und würde wohl auch bei allen anderen Verbrechern vorgenommen worden sein. Das Ergebnis der Beobachtung hat jedoch keinen Anlaß dafür gegeben, anzunehmen, daß man es mit einer Geisteskranken zu tun hat. Emma Kirchner befindet sich nach wie vor im Essener Gerichtsgefängnis. Das Verfahren geht seinen ordentlichen Weg.

Nach dem Leichtsinn der Selbstmord.

Wir berichteten gestern schon über das Verkehrsunglück in der Nacht zum Freitag in der Wildenbruchstraße, Ecke Ringstraße. Leider hat das Unglück nun doch noch ein Menschenleben gefordert. Der Führer des Wagens, ein Schlosserlehrling aus Herten, hatte sich nach dem Unglück entfernt. Er hatte sich zur elterlichen Wohnung nach Herten begeben und wurde dort gestern nachmittag in seinem Schlafzimmer erhängt vorgefunden. Als seine Eltern ihn fanden, war er schon tot. Der Führer war des Fahrens nicht ganz kundig. Zusammen mit einem Freunde machte er mit dem Wagen seines Chefs eine Schwarzfahrt, die zu solch traurigem Ende führte. — Am Freitag morgen hatte sich der verletzte Beifahrer von seinem Schrecken erholt. Er hatte nur Hautabschürfungen davongetragen.

Fleisch gestohlen. Einem Anwohner der Neuhüllerstraße wurden in der Nacht zum 25. März aus dem verschlossenen Keller eine Menge Gläser mit eingekochtem Fleisch gestohlen. Die Täter haben eine Scheibe im Kellerfenster zertrümmert und sind dann eingestiegen. Sachdienliche Angaben werden erbeten an Kriminalpolizei Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 10 bis 12.

Versuchter Einbruch. In der Nacht zum 28. März wurde versucht, in den Schankwirtschaftsraum des katholischen Gesellenhauses, Theresienstraße 5/7, einzubrechen. Nachdem der Täter von der Hindenburgstraße aus durch Herausschneiden einer Glasscheibe aus einer Tür sich Eingang verschafft hatte, versuchte er die Hintertür des Wirtschaftsraumes mit einem Dietrich zu öffnen. Dieses ist entweder nicht gelungen oder der Dieb ist gestört worden. Entwendet ist nichts. Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 1 bis 12 entgegen.

Seltener Diebstahl. Von der Kegelbahn einer Wirtschaft in der Hilgenboomstraße wurden drei Kegelbälle entwendet. Vor Ankauf wird gewarnt. Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei, Wildenbruchstraße 11/13, Zimmer 1 bis 12, entgegen.

Kellerbrand. Am Donnerstag gegen 9 Uhr entstand im Hause Haldenstraße 32a ein Kellerbrand, der durch die schnell eintreffende Feuerwehr im Keime erstickt werden konnte. Der entstandene Sachschaden ist unbedeutend. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Schulanfänger der Volksschulen. Es wird daran erinnert, daß alle neuaufgenommenen Schulkinder am Dienstag, den 1. April, vormittags 8 Uhr, sich in den Schulen einfinden müssen.

Aus der Stadtverwaltung. Zu den gestern veröffentlichten Beschlüssen des Personalausschusses wird uns von der zuständigen Stelle der Stadtverwaltung bezüglich des Stellenverhältnisses der Inspektoren, Obersekretäre und Sekretäre noch ergänzend mitgeteilt, daß auf Grund des Mißverhältnisses, das gegenwärtig zwischen Sekretären, Obersekretären und Inspektoren besteht, diejenigen Beamtenanwärter, die ihre vorgeschriebene Prüfung abgelegt haben und schon längere Zeit freie Sekretärstellen verwalten, als Sekretäre mitgezählt werden sollen.

Begräbnishilfe Bulmke. In der Hauptversammlung am 23. März wurde beschlossen, jugendliche Personen im Alter vom 16. bis zum vollendeten 25. Lebensjahre mit einem Monatsbeitrag von nur 30 Pfg. ohne Eintrittsgeld aufzunehmen, wenn die Aufnahme bis zum 31. Mai 1930 erfolgt. Anmeldungen nehmen gern die Kassiererinnen, die die monatlichen Beiträge abholen, entgegen. Möchten doch recht viele diese günstige Gelegenheit in ihrem eigenen Interesse wahrnehmen und die Eltern ihre Kinder, die dies Alter erreicht haben, veranlassen, daß sie der Begräbnishilfe beitreten, die beim Todesfall 200 Mark auszahlt.

In diesem Jahre besonders frühzeitige Eröffnung der Rhein- und Donauschiffahrt. Infolge Fehlens von Wintereis ist die Erste Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in der Lage, in diesem Jahre schon frühzeitig mit der Donauschiffahrt beginnen zu können. Das Reisebüro des Gelsenkirchener Verkehrsvereins (Vertretung des Mitteleuropäischen Reisebüros G. m. b. H.) teilt uns soeben mit, daß der Betrieb von Wien über Budapest stromabwärts schon am 20. April, auf der Strecke Wien—Passau bereits am 12. Mai, und von Passau nach Wien am 14. Mai einsetzen wird. — Auch die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrt wird den Verkehr auf dem Rhein schon vom 16. April an (Osterreisen!) aufnehmen.

Rückgang der Unfallziffern im Bergbau.

Aus dem Bericht des Grubensicherheitsamtes.

Hin und wieder taucht in der Oeffentlichkeit die Behauptung auf, daß die Unfälle im Bergbau durch die Zunahme der maschinellen Abbaumethoden wesentlich gestiegen seien. Daran schließen sich in der Regel einige verallgemeinernde Sätze gegen die Rationalisierung, wobei viel berücksichtigt und nur die Hauptsache vergessen wird, nämlich, daß der Bergbau ohne die die Erzeugungskosten senkende Rationalisierung schon heute kaum noch eine Tonne Kohle auf dem Weltmarkt unterbringen könnte. Es ist nun erfreulich, daß endlich auch von amtlicher Seite klipp und klar dargelegt wird, daß die Unfälle im Bergbau nicht nur nicht gestiegen, sondern wesentlich gesunken sind. Aus dem nun vorliegenden Bericht des Grubensicherheitsamtes im preußischen Ministerium für Handel und Gewerbe geht hervor, daß sich in den preußischen Bergbaubetrieben im Jahre 1928 insgesamt 128 651 Unfälle ereignet haben, von denen 1129 tödlich waren. Auf tausend Mann der Belegschaft errechnet der Bericht 218 Unfälle, davon 1,92 tödliche. Die durchschnittliche Todesziffer der beiden vorhergehenden Jahre stellte sich auf 2,09 v. T. Daraus ist zu ersehen, daß die Todesziffer im Jahre 1928 wesentlich zurückgegangen ist. Man muß bis auf das Jahr 1923, in dem der Ruhrbergbau zum großen Teil lahm lag, zurückgreifen, um eine ähnliche günstige Unfallziffer zu finden. Die damalige Vergleichsziffer stellt sich auf 1,54. Im Jahre 1913, als noch niemand von Rationalisierung träumte, ereigneten sich noch 2,31 tödliche Unfälle je tausend Mann. Berücksichtigt man nur den gesamtpreußischen Steinkohlenbergbau, dann ist seit 1925 die Todesziffer von 2,70 auf 2,02 gesunken. Noch günstiger sind die Vergleichsziffern aus dem Bergbau an der Ruhr, wo die Tausendziffer der Todesfälle von 2,88 im Jahre 1925 auf 1,93 im Jahre 1928 gesunken ist. Fast ein Mann mehr je Tausend kann in diesen wenigen Jahren in unserem Gebiet am Leben bleiben. Das macht auf die Gesamtbelegschaft etwa 350, eine Zahl, die sehr zu beachten ist. Im übrigen wird von dem Bericht noch festgestellt, daß sich durch Gewinnungsmaschinen und -Werkzeuge im ganzen nur 0,5 Prozent aller Unfälle ereignet haben. Alles in allem ist also erfreulicherweise festzustellen, daß jede der obigen Zahlen das Märchen von der Gefährlichkeit der Rationalisierung widerlegt. Da die Zahlen von unparteiischer amtlicher Stelle kommen, ist an ihrer Echtheit nicht zu zweifeln.

Mietzinsberechnung ab 1. April 1930.

Am 14. März erschien eine Bekanntmachung über Mietzinsberechnung ab 1. April 1930 für die Stadt Gelsenkirchen-Buer. Da wohl allgemein die Ausführung der Schönheitsreparaturen, abgesehen von wenigen Ausnahmen, am 1. Juli 1914 den Mietern oblag, hat die Bestimmung des § 7 der ministeriellen Anordnung aber die Mietzinsbildung für Preußen vom 17. April 1924, sofern der Mieter auch gegenwärtig die Schönheitsreparaturen übernommen hat, besonderes Interesse. Dort wird bestimmt, daß in solchem Falle der Mieter berechtigt ist, den für laufende Instandsetzungsarbeiten bestimmten Teil der Miete um einen vom Minister für Volkswohlfahrt zu bestimmenden Hundertsatz der Friedensmiete zu kürzen. Im Abs. 2 daselbst ist der abzugsfähige Hundertsatz mit 4 v. H. benannt. Friedensmiete ist die Summe der bar gezahlten Miete vom 1. Juli 1914, vermehrt um den Geldwert der Nebenleistung des Mieters (z. B. Schönheitsreparaturen in den Mieträumen) und vermindert um die Nebenleistungen des Vermieters (z. B. Dampfheizung, Fahrstuhl oder dergl.)

Der Schlußsatz des in den Mitteilungen im lokalen Teil enthaltenen Beispiels 3 muß deshalb folgendermaßen lauten:

„Der Mieter ist berechtigt, 4 v. H. der reinen Friedensmiete (d. i. Barmiete + Nebenleistungen), also 0,04 . 26,00 = 1,04 RM. abzuziehen."

Praktisch ergibt sich das Gleiche, wenn bei einer Friedensmiete von 25 + 1,00 = 26,00 RM. mit einer gesetzlichen Miete von 122 v. H. gerechnet wird oder 126 v. H., wenn der Vermieter die Schönheitsreparaturen ausführt.

Bei z. B. 30,00 RM. reiner Friedensmiete ergibt sich die gesetzliche Miete von a) 30,00 × 1,00 = 36,60 RM., wenn gegenwärtig der Mieter die Schönheitsreparaturen ausführt, oder = b) 30,00 × 1,26 = 37,80 RM., wenn der Vermieter gegenwärtig die Schönheitsreparaturen ausführt.

*

Wir möchten nicht verfehlen, darauf hinzuweisen, daß vorstehende uns von der Stadtverwaltung Gelsenkirchen-Buer zugegangene Mietzinsberechnung ab 1. April 1930 ziemlich unklar ist. Unklar, soweit der erste Absatz in Frage kommt, und unrichtig, sofern die Höhe des Prozentsatzes mit 122 angegeben worden ist. Demgegenüber möchten wir bemerken, daß die gesetzlich zu zahlende Miete in Gelsenkirchen wie folgt berechnet wird.

Beispiel

Friedensmiete . . . . . 20,00 RM.
Zuschlag 120% und
10% Grund- und Gebäudesteuer

Zusammen 130%
ab 4% für Schönheitsreparaturen
= 126% × 20 = 25,20 RM.
oder
130%, falls die Schönheitsreparaturen vom Vermieter ausgeführt werden
130% × 20 = 26,00 RM.

Für Gelsenkirchen kommt wohl in der Hauptsache ein Zuschlag von 126% für alle der Zwangswirtschaft unterstehenden Wohnungen in Frage oder in den Fällen, wo die Schönheitsreparaturen vom Vermieter ausgeführt werden ein Zuschlag von 130%. Ein Zuschlag von 122% kommt in keiner Weise in Frage.

Persönliches.

Vor der Industrieprüfungskammer, unter Leitung des Prüfungskommissars Oberingenieur Kröner, bestand der Schlosserlehrling Walter Brosda am 25. März seine Gesellenprüfung im Praktischen und im Theoretischen mit dem Prädikat „Sehr gut". Brosda ist auf den hiesigen Mannesmannröhren-Werken beschäftigt. Herzlichen Glückwunsch!

*

Städtische Frauenschule Gelsenkirchen.

Bei der Abschlußprüfung am 26. März bestanden Hortnerinnen: Marie Buchberger, Marie Bunne, Lydia Feldmann, Hedwig Genius, Mathilde Gördes, Helene Hagedorn, Liesel Himmelreich, Grete Müller, Johanne Ostermann, Grete Schneider, Gertrud Schröer, Elisabeth Schwermer jun. und Gustel Stein. — Die Jahresarbeiten der Hortnerinnen, die am 26. März ihre Abschlußprüfung bestanden haben, sind im Schulhause, Neumarkt 2, ausgestellt und gegen Eintrittsgeld von 20 Pfg. heute Samstag von 17 bis 19 Uhr und morgen Sonntag von 11 bis 1 Uhr und von 16 bis 18 Uhr zu besichtigen. Schulklassen unter Führung der Lehrkräfte haben freien Eintritt.

Betriebsrätewahl.

„Delog" Rotthausen.

Wahlberechtigt 625, abgegebene Stimmen 496. Es entfielen auf:

Liste 2: Berufsverband Deutscher Glasarbeiter (Christliche Gewerkschaft) 170 (108) Sitze 4 (2).
Liste 1: Keramischer Bund (Freie Gewerkschaft) 143 (346), Sitze 3 (8).
Liste 3: Gewerkschafts-Opposition (Kommunisten) 161 (—), Sitze 3 (—).

Schöffengericht Gelsenkirchen.

Harte Strafe für einen Messerstecher.

Der 25 Jahre alte Bergmann Paul M. aus Rotthausen hat es bereits auf acht Vorstrafen gebracht. Er ist auch einer von denen, die ihre Mitmenschen nicht in Ruhe lassen können und bei der ersten Gelegenheit zu Gewalttätigkeiten neigen. Jetzt hatte er sich wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten. In der Nacht zum 11. Januar traf er auf dem oberen Wiebagen einige Sangesbrüder, die sich auf dem Heimwege befanden. Er gesellte sich mit einer Frauensperson zu den Sängern, bald hatte seine Begleiterin mit einem Sänger K. eine Auseinandersetzung. Um Streit zu vermeiden — man sieht M. auf den ersten Blick an, wessen Geistes Kind er ist — versuchte der Maschinist F. seinen Sangesbruder von der Frau wegzubekommen. Kaum hatte er einen Schritt getan, so sprang M. ihm in gebückter Haltung nach und versetzte ihm einen Stich seitlich ins Gesäß. Ein Zeuge sah noch, wie M. das Messer in die Höhe riß, um eine möglichst große Wunde zu erzeugen. Nach dieser feigen Tat nahm M. Reißaus. Der Verletzte hatte drei Wochen zu leiden. Vor seinen Richtern will sich M. nach Art der feigen Messerstecher an nichts erinnern können. Dreißig Gläser Bier will er getrunken haben. Das Gericht nahm noch einmal von einer Verhaftung Abstand, da M. in Arbeit stehen will und beließ es bei sieben Monaten Gefängnis.

Dank für ein Obdach.

Aus dem Gerichtsgefängnis Herne wurde der Schreiner Alfred S. dem Gericht vorgeführt. Er weiß Mein und Dein nicht zu unterscheiden und hat es auch schon auf sieben Vorstrafen gebracht. Am 12. November war er mittellos nach Gelsenkirchen gekommen und hatte in einem christlichen Hospiz Obdach gefunden. Schon am nächsten Tage öffnete er mit einem Nachschlüssel einen Schrank, in dem er eine Schreibmaschine wußte. Die Maschine verkaufte er für fünf Mark (!!) und darauf begab er sich gewohnheitsgemäß auf Wanderschaft. Er bekam wegen schweren Diebstahls vier Monate Gefängnis.

Kirche – Schule – Haus.

Die Heilsarmee Gelsenkirchen-Bismarck, Andreasstraße 6. Sonntag 8 Uhr: Heiligungsstunde. 9.30 Uhr Wegweiserunterricht. 2.30 und 5 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Freigottesdienst auf dem „Alten Markt". 7 Uhr Heilsversammlung, geleitet von Kapitän Illig und Frau. Mittwoch auf dem Vorposten in Erle bei Br. Beckmann, Nordstraße 62, 7 Uhr Heilsversammlung. Auf dem Marktplatz in Wanne um 6 Uhr Freigottesdienst. Donnerstag 4 Uhr Heimbundstunde. 6 bis 8 Uhr Jugendliga. Freitag 7 Uhr Heiligungsstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Bergmannsheim, Bohwinkelstraße 79. Sonntag, abends 7.30 Uhr, Festversammlung, verbunden mit Mitgliederaufnahme, Musik, Gesangvorträgen und lebenden Bildern. „Fels des Heils", Redner: Pastor Dolman, Wandsbek. Dienstag abend 7.30 Uhr Gesangstunde. Mittwoch nachmittag 3 Uhr Kinderversammlung. Mittwoch abend 6 Uhr Bibelstunde. Donnerstag nachmittag 4 Uhr Frauenstunde. Freitag nachmittag 5.30 Uhr Uebungsstunde des Posaunenchors. Freitag abend 8 Uhr Gebetstunde. Alle Freunde und Gönner unserer Arbeit sind mit ihren Familien herzlich eingeladen.

Stadtmission und Jugendbund für EC., Ottilienstraße 5. Am Sonntag nachmittag 2.30 Uhr wird Direktor Pastor Essen aus Elberfeld einen Vortrag halten über das Thema „Was haben die Flammenzeichen im Osten der christlichen Gemeinde zu sagen? Da in letzter Zeit von den Leiden der Christen in Rußland durch die Sowjetregierung viel bekannt geworden ist, hat der Vortrag uns gewiß vieles zu sagen. Wir laden dazu alle, die darüber etwas hören möchten, freundlich ein. Zutritt frei. Um 1 Uhr ist Sonntagschule. Die Jugendbundstunde fällt aus, die Mitglieder nehmen an dem Vortrag teil. Montag abend 8 Uhr Musikchor. Mittwoch 4 Uhr Frauenverein, 8 Uhr Jugendbundstunde. Donnerstag 6 Uhr Kinderbund, 8 Uhr Besprechstunde. Freitag 8 Uhr Gemischter Chor. Samstag 8 Uhr Gebetstunde. Wir weisen heute schon auf einen Lichtbilder-Vortrag hin, „Das Leben Jesu", dieser wird am Sonntag, den 6. April, abends 8 Uhr, gehalten werden. Karten zum Eintritt 25 Pfg.

Heute.

Reisen und Bäder und Der Funkturm

Sonntags- und Nachtdienst in den Apotheken

des Stadtkreises Gelsenkirchen.

Schwanen-Apotheke, Bochumerstraße 271.
Stern-Apotheke, Hüllerstraße 18.
Bahnhof-Apotheke, Hindenburgstraße 3.
Neue Apotheke, Schalkerstraße 7.
Schalker Alte Apotheke, Kaiserstraße 66.
Industrie-Apotheke, Bismarckstraße 136.
Hirsch-Apotheke, Steelerstraße 70 (Rotthausen).

Der Sonntagsdienst beginnt Samstags, abends 7 Uhr.

Redaktions-Sprechstunden werktäglich (mit Ausnahme des Samstags) von 12 bis 1 und 5 bis 6 Uhr

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 20 Seiten

Evang. Jünglings- und Männerverein, Schalke e. V., Oststraße 9/11. Heute Samstag nachmittag um 5.30 Uhr Turnen in der Halle des Gymnasiums. 8 Uhr Männerchor. Der Ruf erschallt zur Mitarbeit. Sonntag nachmittag von 5 bis 7 Uhr freie Unterhaltung. 7 Uhr Vereinsstunde. Bibelbesprechung: Text: Matth. 27, Vers 1—14. Dienstag abend 8 Uhr Jungvolk. Auf die Konfirmationsbegrüßung am 14. April wird schon jetzt hingewiesen. Sonst die Wochenstunden zur gewohnten Zeit.

80 Jahre alt.



Frau Friedrich Krug, Ernestine geb. Hamann, Ueckendorf, Ziegelstraße 10, kann am morgigen 30. März ihren 80. Geburtstag begehen. Neben dem Gatten und den Enkelkindern werden sich viele Gratulanten einfinden, um dem beliebten Geburtstagskind Glückwünsche auszusprechen. Auch wir senden unserer treuen Abonnentin besten Glückwunsch, in der Hoffnung auf ein noch langes sorgenloses Leben.





Lomm-Roffm

Damit werben wir:
Hausmarke . . . . . Pfund 3.00
Hansa-Mischung . . Pfund 3.20
Bremer Mischung . Pfund 3.60
weitere Preislagen von 1.95 bis 4.20 Mk.

direkt frisch vom Röster in die Hand des Verbrauchers!

Werbe-Woche bis einschließlich Samstag, den 5. April

Eine entzückende Künstler-Sammeltasse gratis!
oder die erste Tasse zu unserem Service, beim Einkauf von 1 Pfd. Hawee-Kaffee von 2.80 Mk. an

Hennes & Witkop, Kaffee-Rösterei, jetzt nur noch im Hauptgeschäft, Bahnhofstraße 77

Methodistengemeinde,

Gelsenkirchen, Augustastraße 59.

Am morgigen Sonntag, nachmittags um 4 Uhr, feiert unser Frauenmissionsverein sein Jahresfest. Lieder und Gedichte werden die Festansprache des Predigers umrahmen. Die Frauengruppe unserer Nachbargemeinde Hamborn wird uns mit einem Deklamatorium: „Der Lebensweg" erfreuen. — Wer Freund einer guten Tasse Kaffee ist, kann sich eine solche in der Pause für 20 Pfennig erwerben. — Am Schlusse Verlosung der von den Frauen angefertigten Handarbeiten, deren Ertrag zu Gunsten unserer Mission geht. Wir laden alle zu diesem Feste herzlich ein. Eintritt ist frei; jedermann willkommen.

Aus den evangelischen Vereinen.

Evang. Männergesangverein Rotthausen. Wir machen unsere Sänger darauf aufmerksam, daß die Abschiedsfeier für Rektor Pleuger am Sonntag, den 30. März, abends 7 Uhr, im Volkshause stattfindet. Wir erwarten, daß alle Sänger zur Stelle sind. Die Gesangprobe am Sonntag morgen beginnt, wie immer pünktlich um 10 Uhr. Die für den Festabend bestimmten Lieder werden noch einmal durchgenommen, weshalb vollzähliges Erscheinen, besonders der jüngeren Sänger, dringend erforderlich ist.

Theaterabteilung des Evang. Arbeitervereins Bulmke. Heute Sonnabend Versammlung im Vereinslokal Borchers 20,15 Uhr. Die noch nicht abgegebenen Rollenbücher sind mitzubringen.

„Christus König".

Sonntag abend 8 Uhr gelangt dieses herrliche Passionsfestspiel im Vereinshaus, Vereinsstraße 58, zur Aufführung. Hier wird uns der Leidensweg unseres Heilands vor Augen geführt. Tiefergriffen wird jeder diese Veranstaltung verlassen. Die Veranstalter haben keine Opfer gescheut, um zu einem guten Gelingen beizutragen. Nachmittags 3 Uhr Vorstellung für Kinder. Eintritt 20 Pfennig. Der Besuch dieser Veranstaltungen kann nur empfohlen werden.

Aus den Kriegervereinen.

Kuffhäuser-Jugendgruppe ehem. 67er. Da das Stiftungsfest und die Bannerweihe bevorstehen, bitten wir diejenigen, die bei dieser Veranstaltung mitwirken wollen, die Turnabende und die Theaterproben regelmäßig zu besuchen. Turnen jeden Samstag von 20 bis 22 Uhr in der Hohenzollernschule. Nächste Theaterprobe Dienstag 19.30 Uhr bei Simon.

Westfälischer Artillerietag. Am 31. Mai und 1. Juni ist in Dortmund gemeinsamer Regimentstag und Wiedersehensfeier der Artillerie-Regimenter des ehemaligen 7. AK. und ihrer Kriegsformation. In Frage kommen: Fußartl. 7, Feldartl. 7, 22, 43, 58, 99, 100, Ref.-Feldartl. 13, 14, 47, 59, 60, Landw.-Feldartl 251 und Mob.-Ers.-Abt. 22 mit sämtlichen Kriegsformationen. Alle ehemaligen Artilleristen der erwähnten Truppenteile, denen darum zu tun ist, frohe Stunden im Kameradenkreise zu verleben, werden gebeten, sich zur Teilnahme an der Wiedersehensfeier bis zum 31. März bei Herrn A. Latussek, Dortmund, Stresemannstraße 81, anzumelden.

Kuffhäuser-Jugendgruppe des 1. AK. Sonntag vormittag 11,15 Uhr Abmarsch der Fußballmannschaft nach Dahlhausen. Mitglieder der Jugendgruppe können sich beteiligen. Die Fußballtrikots sind am Samstag abend 6,30 Uhr vom Kam. Kosuch abzuholen. Fußballmannschaft: Jäger Heinrich, Jäger Otto, Jäger Wilh., Jäger Gustav, Sabottka Lan, Pocidlowski 1, Baber, Jäger Adalbert, Schulz, Krause, Ersatz: Spiegat, Pocidlowski 2, Kaperlat Wilh.

Stadtteil Buer

Apothekendienst in Buer und Horst. Den Sonntags- und Nachtdienst versehen in den Stadtteilen Buer und Horst folgende Apotheken: Buer-Mitte: Sonntags- und Nachtdienst: Elefanten-Apotheke, Essenerstraße; Buer-Erle: Löwen-Apotheke; Horst: Stern-Apotheke, Horstermark.

Noch glimpflich verlaufen. Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Donnerstag gegen 19.30 Uhr auf der Bismarckstraße in Erle in Höhe der Sutumerstraße. Als der Führer eines vor einem Hause an der Bismarckstraße stehenden Personenkraftwagens seinen Wagen in Bewegung setzen wollte, um in eine Seitenstraße einzubiegen, steuerte er seinen Wagen erst etwa drei Meter zurück. In diesem Augenblick kam ein Motorradfahrer aus der Richtung Gelsenkirchen und fuhr mit seinem Rade gegen den vorderen Kotflügel des Autos. Personen sind nicht verletzt worden, doch wurden beide Fahrzeuge beschädigt.

Werkstättenunfall. Am Freitag vormittag kurz vor 10 Uhr zog sich der in Beckhausen in der Flurstraße wohnhafte Emil Backmann bei Ausübung seines Berufs in den Mineralölwerken schwere Brandwunden zu. Der Verletzte mußte ins Marienhospital gebracht werden.

Rücksichtsloser Motorradfahrer. Gegen 3 Uhr nachmittags wurde auf der Bärenkampstraße ein Invalide von einem Motorradfahrer angefahren. Der Invalide erlitt einen Knöchelbruch. Der Motorradfahrer kümmerte sich nicht um den Verletzten und entkam unerkannt.

Zurückgekehrt. Der am 25. März als vermißt gemeldete Händler Johann Timpert aus Buer-Erle ist wieder zu seiner Wohnung zurückgekehrt.

Maurerlehrling vermißt. Vermißt wird der am 18. August 1912 zu Buer geborene, zuletzt Bärenkampstr. wohnhaft gewesene Maurerlehrling Heinz Albrink. Derselbe hat sich am Donnerstag zur Berufsschule nach Buer begeben und ist daselbst nicht eingetroffen. Bekannten gegenüber hat er sich geäußert, daß er zur Fremdenlegion wolle. Albrink ist etwa 1.70 Meter groß, breitschulterig, kräftig, hat dunkelblondes Haar und braune Augen. Bekleidet war er mit einer rosenholzfarbigen Schirmmütze, einem ebenlochen Anzug, mit braungemustertem Ueberzieher, weißer Unterwäsche und braunen Halbschuhen. Er führte eine Aktentasche mit sich, in der sich ein brauner Anzug und schwarze Halbschuhe befinden. Sachdienliche Angaben über den Aufenthalt der Person werden von allen Polizeidienststellen entgegengenommen.

Raubüberfall. Ein an der Horsterstraße wohnhafter E. befand sich in der Nacht zum Donnerstag in dem evangelischen Vereinshaus, und als er gegen 1 Uhr die Wirtschaft verließ, wurde er auf dem freien Platz gegenüber der Wirtschaft von zwei bisher noch unbekannten Männern angefallen und zu Boden gestoßen. Nun zogen ihm die Personen den Mantel aus und verschwanden damit. Es handelt sich um einen Ueberganzmantel im Werte von hundert Mark. Irgendwelche Wahrnehmungen nehmen alle Polizeidienststellen entgegen.

Stadtteil Horst

Silberhochzeit können die in der Fischerstraße in Horst wohnenden Eheleute Krosski feiern. Unseren Glückwunsch.

Hohes Alter. Die schon über zwanzig Jahre in Horst ansässige Witwe Kielholz aus der Nordsternstraße kann heute in geistiger und körperlicher Frische ihren achtzigsten Geburtstag begehen. (Ω)

Die Gastwirtschaft „Im Bauverein" (Rüffer), Viktoriastraße, ist von Grund auf innen und außen renoviert worden. Besonders erwähnenswert ist, daß ein Schankraum ganz im Stil eines Straßenbahnwagens gehalten und auch an den Wänden mit den in einem Straßenbahnwagen zu findenden Sprüchen versehen ist.

Am Ausgang der Nordsternstraße in Höhe des Bahnhofes Horst-Süd ist man augenblicklich damit beschäftigt, den dort stehenden alten Holzzaun abzureißen und an seine Stelle eine Steinmauer zu setzen. Die Mauer wird soweit nach hinten gesetzt, daß dadurch ein großer Teil der bisherigen Gärten zum Bürgersteig wird. Zu wünschen wäre, daß der Bürgersteig an dieser Stelle ebenfalls gepflastert wird.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

Mord!

Dülmen, 28. März.

In der vergangenen Nacht wurde der Schreiner Heinrich Richter, der an der Straße Seppenrade—Dülmen in der Bauernschaft Leversum wohnt, von unbekannten Tätern ermordet. Er betrieb in seinem einsam gelegenen Hause eine Schweine-, Ziegen- und Hühnerzucht und galt allgemein als Sonderling. Gegen 8 Uhr heute früh wurde seine grauenhaft zugerichtete Leiche im Chausseegraben in der Nähe seines Hauses gefunden. An Hand der vorgefundenen Schleif- und Blutspuren vermochte man festzustellen, daß bereits im Hause ein verzweifelter Kampf zwischen dem Richter und seinen Mördern stattgefunden hat. Dort hat er auch offenbar die tödlichen Verletzungen erlitten, worauf er in den Graben geworfen wurde. Die Kriminalpolizei und die zentrale Mordkommission Ruhrgebiet waren kurz nach Entdeckung des Mordes an Ort und Stelle. Auf Grund der bisherigen Ermittlungen ist anzunehmen, daß in den Morgenstunden des Freitags Einbrecher in das Haus einzubrechen versucht haben, dabei aber von dem Inhaber gestellt wurden, worauf sich dann das Drama ereignete. Es kommen Personen in Frage, die mit den Verhältnissen im Hause genau vertraut gewesen sein müssen.

*

Schweres Autounglück in Annen.

Eine Tote, 16 Verletzte.

Dortmund, 28. März.

Im benachbarten Annen ereignete sich am Donnerstag gegen 15.30 Uhr ein furchtbares Autounglück. Ein von dem Chauffeur Franz Brögelmann gesteuertes Bergarbeiter-Transportauto, das mit 14 Bergleuten und zwei Frauen besetzt war, fuhr infolge Versagens der Handbremse gegen einen Mast der elektrischen Hochleitung. Das Auto schlug auf der Brücke des Vorbachs um und begrub alle Insassen des schweren Wagens unter sich. Die Ehefrau Lindemann fand hierbei den Tod. Die übrigen Insassen wurden teils schwer, teils leichter verletzt. Die Schuld an dem Unglück soll den Chauffeur treffen, da er ohne Fußbremse, die zur Ausbesserung abmontiert worden war, gefahren ist und auf der kurvenreichen und abschüssigen Straße nur mit der Handbremse arbeitete und dadurch das Unglück verursachte.

*

Die zusammengestohlene Hühnerfarm.

Dortmund, 28. März.

Der Kriminalpolizei ist es geglückt, die Geflügeldiebstähle, die in den letzten Monaten in den Stadtteilen Wickede und Asseln ausgeführt worden sind, aufzuklären. Es kommen drei Personen in Frage. Alle drei sind im Besitze von 150 Hühnern, die fast restlos gestohlen sind. Für die Unterbringung der Hühner haben sich zwei Mann eine Hühnerfarm errichtet. Bis jetzt haben sie 17 Diebstähle zugegeben.

Herten, 28. März. (Der Krieger- und Landwehrverein) hält am Sonntag um 11 Uhr im Hotel „Zur Post" seine Monatsversammlung ab. Im Anschluß daran wird der Geschäftsführer der Kriegsbeschädigten- und Kriegerhinterbliebenengruppe des Kreiskriegerverbandes Recklinghausen einen Vortrag über die Betreuung der Kriegsopfer halten.

Herten, 28. März. (Viehmarkt.) Gelegentlich des gestrigen Viehmarktes waren aufgetrieben 302 Schweine, 2 Schafe und 1 Ziege. Die Nachfrage, insbesondere nach Schweinen, war groß, der Handel flott. Es wurden gezahlt: für 6 Wochen alte Schweine 22—27 RM., für 6 bis 8 Wochen alte 27 bis 35 RM., für 8 bis 10 Wochen alte 35—40 RM., für 10 bis 12 Wochen alte 40—45 RM. und für Läuferschweine 55—65 RM.

Dortmund, 28. März. (Das Praktikantenamt Dortmund) verlegt ab 1. April seine Geschäftsräume nach Königswall 2, unweit des Hauptbahnhofes. Die Geschäftsstunden bleiben wie bisher: Montags und Freitags 8 bis 13 Uhr, und 15 bis 18 Uhr, Samstags 8 bis 13 Uhr. Den Interessenten wird empfohlen, ihren Besuch vorher anzumelden. Das Praktikantenamt als eine Einrichtung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung betreut nicht nur die Studierenden der Fakultät Maschinenwesen während ihrer praktischen Ausbildung in der Industrie, sondern steht auch anderen Hochschulstudierenden der Technik, gleich welcher Fachrichtung und Hochschulzugehörigkeit, jederzeit mit zuverlässiger Beratung kostenlos zur Verfügung.

Wuppertal, 28. März. Den Schüler zu Tode geprügelt. Festgenommen wurde ein an einer hiesigen Schule beschäftigter Lehrer, der einen Schüler in der Turnstunde mit einer Eisenstange derart geschlagen hatte, daß der Schüler an den Folgen der dabei erlittenen Verletzungen gestorben ist.

Düsseldorf, 29. März. (Revision.) Wegen ihrer Verurteilung durch die Große Strafkammer in Düsseldorf haben die Angeklagten Zahnarzt Dr. Mohr und Kraftwagenführer Alberty Revision eingelegt. Die Angeklagten wurden bekanntlich wegen der Aussetzung der Hausangestellten Emmy Weifert, Mohr zu 2½ Jahren und Alberty zu 6 Monaten Gefängnis, verurteilt.

Witterungsbericht.

Während das gestrige Tiefdruckgebiet über Ostpreußen und Polen abgezogen ist und das Hochdruckgebiet über Frankreich und Mitteleuropa bei wenig geänderter Ausdehnung an Höhe abgenommen hat, dringt nordwestlich von Großbritannien ein neues Tiefdruckgebiet vor. In Deutschland war es heute früh meist wolkig und mild, sowie an der Nordseeküste regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen in Ostdeutschland zwischen 1 und 3 Grad, sonst zwischen 3 und 9 Grad. Der Kahle Asten hatte schwachen Südwestwind, ziemlich heiteres Wetter und 4 ° Kalt.

Aussichten bis Sonntag: Wieder stärker bewölkt, aber zunächst keine erheblichen Regenfälle, fortgesetzt mild.

Korsetthaus Langen

Das führende Spezialhaus für die Dame

jetzt nur noch Hochstr. 3
neben dem UHU-Kino
gegenüber dem alten Geschäft
Telefon 26205

Sämtliche Saison-Neuheiten in Korsetts, Korseletten sowie in den neuen taillierten Formen d. In- u. Auslandes sind eingetroffen

Büstenhalter, Leibbinden, Strümpfe, Damen-Trikotagen, von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Fachmännische Bedienung.

„Wehr' dich, Felizitas!"

Roman von Else Steinkeller.

Copyrigth by Marie Brügmann, München 19.
(Nachdruck verboten)

5

Felizitas fühlte, daß sie noch durchaus unternehmungslustig war. Es galt nur, den Professor loszuwerden. An der Hand eines Bilderwerkes aus der Hotelbibliothek übrigens eine Kleinigkeit.

Dieser schöne, dieser so auffallend weiche und duftende Abend gehörte ihr also ganz allein.

Es war dunkel draußen, soweit man bei der Beleuchtung des Kais und des in allen Pastellfarben irisierenden Wassers, in dem sich der mit Sternen übersäte Himmel mitsamt der wabernden Lohe des Vesuvs spiegelte, überhaupt von Dunkelheit reden konnte.

Auf der breiten Via Partenope quirlte buntes Leben. Da seufzte und lachte, da flüsterte, liebte und küßte es. Wozu war sie denn auch da, die warme Luft, die vielen duftenden Blumen, die weiche, süße Musik und der feurige Wein!

Glücklich konnte man sein zu zweien — tieftraurig allein. So schien es Felizitas plötzlich. Gott weiß, woher ihr diese Sehnsucht kam, auch so zu zweien Arm in Arm wie all die kichernden Pärchen hier umherzugehen. Weshalb sie es nur so schwer empfand, allein zu sein?

Ob sie den guten Professor noch holte? Ob sie die törichte Eleonore weckte, die diesen zauberhaften Abend verschlief?

Nein, nein! Was sollte sie mit den beiden? Noch einsamer hätte sie sich neben ihnen gefühlt!

An Hans-Henning denken? Ach, der war weit, und sein Brief, den sie treulich in der Tasche trug, sagte ihr nur immer wieder, daß er gar nicht wußte, wie und was sie fühlen konnte. Er würde höchstens lachen, wenn er einen Blick in die Wirrnisse ihrer Seele tat. Dieser Schreibmaschinenbrief quälte sie ja förmlich, nahm ihr fast die Luft, ihre kleinen, überschwenglichen Epistheln weiter nach Groß-Majedow zu richten.

Ein Boot mit kleinem weißen Segel schoß eben um die Ecke des Castell d'Ovo ins helle Licht hinein. Das Segel wurde eingeholt; ein paar italienische Befehlsworte; dann machte es unten am Molo fest. Es war nichts Besonderes an diesem Boot, auch an dem ganzen Vorgang nicht. Merkwürdig war nur, daß Felizitas darauf zuschreiten mußte, daß sie sich förmlich angezogen fühlte, und daß sie dann da wartend stand, in ihrem hellen Kleide und mit flimmernden Haaren, wie ein schöner Engel aussehend, als der Graf Torresani die paar Treppenstufen von der Anlegestelle heraufsprang.

Er war gar nicht erstaunt; er schien nichts anderes erwartet zu haben.

„Madonna! Bellissima!"

Er griff nach ihrer Hand, die sie ihm willenlos überließ, und drückte heiße Küsse darauf.

„Es ist so ein herrlicher Abend! Lassen Sie uns noch ein Stündchen hinaussegeln, Signorina!"

War sie denn eine Schlafwandlerin? War sie verhext?

Sie ließ ihm ihre Hand, ließ sich von ihm die Stufen hinunter geleiten, ließ sich ins Boot heben. Etliche Worte an den Schiffer, dann, von der Strömung getragen, glitten sie schnell hinaus in die flirrende, leuchtende Nacht.

*

„Ich will meine Madonna mit Blumen schmücken!"

Der Graf flüsterte es. Rasch alles zusammen aus Ecken und Winkeln. Es schien nichts wie Blumen zu geben in dieser Barke: Rosen, Tuberosen, Narzissen und Margueriten häuften sich neben Felizitas. Auf ihrem Schoß lagen Anemonen und Veilchen, und sie lehnte an Myrten- und Orangenzweigen. Süß war es und so betäubend der Duft... Felizitas kam sich vor wie eine Königin auf ihrer Brautfahrt.

„Ist meine Prinzessin zufrieden?"

Die dunklen Augen Torresanis sahen in die ihrigen. Ihre beiden Hände ergriff er von neuem und küßte sie.

Felizitas nickte verträumt. Zu einem klaren Gedanken sich aufzuraffen, war bei diesem Zauber ja doch unmöglich. Leise strich ihre Hand über die Blumen in ihrem Schoß.

Da lachte er hell auf.

„O, Madonna! Habe ich gestohlen in Capri. Mein letztes Geld ausgegeben, um zu schmücken meine Heilige. Hätte ich dich hier nicht gefunden, hätte ich gebracht vor deine Zimmertür. Möchte ich zusammentragen Schätze und Königreiche... Sollst du glücklich sein!"

In dem schwankenden Schiffchen war er aufgestanden, beugte sich über sie. Ganz dicht waren seine dunklen Augen vor den ihrigen.

„Nein!" rief Felizitas, und schloß die Lider. Herrgott, der Traum war ja herrlich! Aber es war dabei ein Zwang, der sie umstrickte, fast wie Hypnose: eine Fessel, die sich fest und fester um sie schloß. Man mußte sie zerreißen, um wieder Herr seiner Sinne zu sein.

„Wehr' dich, Felizitas!"

Wer sagte das eben? War es nicht Hans-Hennings Stimme? Oder war es Torresani? Nein, keiner von den beiden. Hans-Henning war ja weit fort, und der andere: er war jetzt ein Stück von ihr fortgerückt, saß auf dem Bootsrand und spielte mit einer Rose im Wasser. Blitzende, grünliche Funken sprangen dabei heraus: Meerleuchten, Zauberwasser. Und er sprach auch nicht mehr zu ihr, aber er sang. Felizitas lauschte. Felizitas zitterte. Mein Gott, diese Stimme, dieser weiche Ausdruck. Wie das über das Wasser hinklang: wie das jubelte und schluchzte mit dem sanften Wind, der sich im Segel fing: wie es bis tief hinein in die Seele drang!

Es waren nicht Sirenen, die da sangen, es war ein ganz moderner junger Mann; aber die Gefahr war dieselbe. Zerschellen konnte an der Klippe dieser Stimme, dieses Vortrages das letzte Restchen Verstand!"

„Wehr' dich, Felizitas!"

Da war sie wieder, die Mahnung, zur rechten Zeit. Und Felizitas wußte jetzt genau, daß sie aus ihrem eigenen Innern kam.

„Nein!" rief sie wieder, schob die Blüten von ihrem Kleid und versuchte, etwas taumelig, sich zu erheben. Er drückte sie sanft auf den Sitz zurück.

„Liebste!" flehte er mit gefalteten Händen.

Aber Felizitas schüttelte den Zauber gewaltsam ab.

„Was wollen Sie eigentlich mit all dem Theater, Graf?" sagte sie hart.

Torresani lachte nervös auf.

„Was ich will? — Dich!"

Felizitas zuckte zusammen. Wie lange war es her, da hatte jemand anders ihr genau dasselbe gesagt. Damals in der Mondscheinnacht in Groß-Majedow. Der Hans-Henning! Seine guten, treuen, blauen Augen sah sie im Geiste vor sich. Sie paßten nicht in diesen Spuk hier. Vielleicht hätten sie auch nur gelacht über diese Szene, über diese effektvolle Aufmachung mit Blumen und verführerischem Gesang. Vielleicht aber auch sie traurig angesehen oder böse. Aber diese Augen waren ihr jetzt doch wie ein Rettungsanker, wie etwas, an dem man sich festhalten konnte, um nicht umzufallen.

Ich wehre mich ja, Hans-Henning, aber hilf mir bloß. So dachte Felizitas bei sich: dann aber sah sie ihrem temperamentvollen Verehrer ruhig ins Gesicht.

„Sie tun, als ob ich ein Gegenstand wäre, den man auf einem Schiff verfrachtet!" sagte sie kühl, mit krauser hochmütiger Stirn.

„Io t'amo, Felizitas!"

„Bitte, sprechen Sie deutsch, Graf Torresani!"

„Nun denn: ich liebe dich, du Göttliche, und was ich liebe, besitze ich!"

„Nie!"

Ein häßliches Lachen glitt über seine Züge. Nie! — das sagten sie alle zuerst, um dann schließlich selig in seine Arme zu fallen. Nie! — das beleidigte, reizte, das forderte zu Kampf und Widerspruch auf. Er kannte die Frauen: ihr Widerstand, ihr Wehren war ein Spiel, das er verstand. Gesiegt hatte er dann immer. Sollte er nicht auch hier siegen, wo er wirklich liebte, wo er von Leidenschaft verzehrt war für diese junge Deutsche? Wo er entschlossen war, alle Hindernisse kühn zu Boden zu reißen, um sie zu besitzen?

„Ich werde dich mir erobern, Felizitas!"

Er sagte es langsam, jede Silbe dabei betonend. Seine schönen Augen schienen tieftraurig. Wie eine Last raffte er mit schwerer Bewegung die herrlichen Blumen zusammen und warf sie ins Meer.

Felizitas sah sich erschrocken um. Wohin waren sie eigentlich gefahren? Da, schon sah man aus dem Dunst die Umrisse Capris unsicher hervortauchen: rosig glühte die Wolke über dem Vesuv.

„Bringen Sie mich sofort nach Hause!" gebot sie.

„Nach Capri?"

„Nein! Ich muß nach Neapel — in mein Hotel!"

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Stoppenberg.

Aus der Kirchengemeinde. Ab 1. April übernimmt Pfarrer van der Zwaag den Vorsitz im Presbyterium. Verwaltungssekretär Fritz Abromeit ist mit der Führung des Gemeindeamtes und der Kirchenkasse beauftragt. Das Gemeindeamt befindet sich ab 1. April im Pfarrhause, Hallostraße 15, und ist geöffnet von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr (Mittwochs und Samstags nachmittag geschlossen). (So)

Königin-Luise-Bund. Dienstag 20 Uhr bei Coburger Kameradschaftsabend. Wegen der damit verbundenen Konfirmandenfeier werden die Mitglieder um zahlreiche Beteiligung gebeten. (So)

Persönliches. An der höheren Maschinenbauschule in Dortmund bestand Herr Willi Klein, Provinzialstraße 115, sein Ingenieur-Examen. (So)

Kray.

Einbruchsdiebstahl. In der Donnerstagnacht wurde bei dem Metzgermeister Ludwig R. Bonifaciusstraße, ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe hatten sich durch die Waschküche Eingang verschafft, und alles, was da zu haben war, mitgenommen. Durch Hunde wurden sie dann verscheucht. (ch)

Evangelisch-Kirchliches. Am Sonntag fällt der Frühgottesdienst infolge der Prüfung der Konfirmanden von Pastor Fuchs, die um 3 Uhr stattfindet, aus. Am Mittwoch um 5 Uhr findet Passionsgottesdienst statt. Am Sonntag abend um 8 Uhr hält Lehrer Klüting aus Mülheim einen Evangelisationsvortrag, wozu jedermann herzlich eingeladen ist. ⊙

Westerholt.

Westerholt ohne Wohnungsmangel.

Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft.

Nach der 5. Verordnung des preußischen Ministers für Volkswohlfahrt vom 26. Februar gilt die Gemeinde Westerholt als Gemeinde mit weniger als 15 000 Einwohnern vom 1. April 1930 an als Gemeinde ohne Wohnungsmangel. Die Mieterschutzbestimmungen werden durch diese Verordnung nicht berührt.

Verkehrsunfall. Am Mittwoch nachmittag wurde an der Ecke Geschwister- und Fichtenstraße der fünfjährige Sohn des Bergmanns S. von einem Radfahrer angefahren. Das Kind trug Arm- und Gesichtsverletzungen davon und mußte in das Krankenhaus überführt werden. Der Radfahrer ist unbekannt entkommen.

Ein Kind von einem Radfahrer angefahren. An der Ecke Geschwister- und Fichtenstraße wurde am Mittwoch nachmittag der fünfjährige Sohn des Bergmanns Sickmanns von einem Radfahrer angefahren. Mit Arm- und Gesichtsverletzungen mußte das Kind dem hiesigen Krankenhaus zugeführt werden. Der Radfahrer entkam unerkannt. Die Polizei hat die Untersuchung der Angelegenheit in die Hand genommen. (s)

Der Sauerländische Gebirgsverein, Abt. Westerholt, hält am Dienstag, den 1. April, abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Gasthof Rätz) seine Monatsversammlung ab. (s)

Aus der Essener Stadtverordnetensitzung.

Bürgermeister Weber als Beigeordneter eingeführt.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der neugewählte Beigeordnete Bürgermeister Weber (Kray) in sein Amt eingeführt. Beigeordneter Dr. Meurer erstattete den Verwaltungsbericht. Die Versammlung beschloß: Die Müllabfuhrgebühren bleiben mit 2 RM. je Raum der die Abfuhr benutzenden Häuser unverändert. Die Entwässerungsgebühren werden ab 1. April erhöht. Die Straßenreinigungsbeiträge werden erhöht um 3 Rpf. auf 26 Rpf. für 1 Quadratmeter Fahrbahnfläche und um 0,11 Proz. auf 1,05 Proz. vom staatlich veranlagten Gebäudesteuernutzungswert. Erhöht wird ebenfalls das Schulgeld.

In der Sitzung wurde auch

der Verwaltungsbericht über das Jahr 1929

vorgelegt, eine umfängliche Drucksache von hundert Seiten, der wir folgendes entnehmen: Das Jahr 1929 brachte als wichtigstes Ereignis die Eingemeindung von zwei Städten und neun Landgemeinden. Diese sechste Eingemeindung war nach Gebiet und Bevölkerung die bisher größte, denn sie vermehrte die Einwohnerzahl um 167 000 Menschen oder 35,1 Prozent und die Gebietsfläche um 9251 Hektar oder 94,2 Prozent. Aus der allgemeinen Verwaltung wird berichtet, daß die mit den Bürgermeistern der eingemeindeten Orte geführten Verhandlungen über ihre anderweitige Verwendung in der Großgemeinde Essen mit Ausnahme von Bürgermeister Weber-Kray, noch nicht abgeschlossen sind. Mit Wirkung vom 20. Februar sind als Leiter der örtlichen Verwaltungsstellen der eingemeindeten Städte die ersten Beamten dieser Orte ernannt worden; für Kray tritt diese Regelung am 1. April in Kraft, nachdem der zum Beigeordneten gewählte Bürgermeister Weber sein Amt angetreten hat. Am 1. April 1929 war ein Personalbestand von 2509 Beamten und Angestellten vorhanden; durch die Eingemeindung wurden 760 Beamten und Angestellte übernommen. Die in den Vororten gebildeten Verwaltungsstellen wurden besetzt in Kray mit 54, in Stoppenberg mit 118 Beamten und Angestellten; die nicht verwendeten Beamten und Angestellten (338) sind zur Zentralverwaltung übernommen worden. Auf Grund der Bestimmungen des Eingemeindungsgesetzes können über 58 Jahre alte Beamte und Angestellte auf Antrag in den Ruhestand treten; davon haben mehrere Beamte der eingemeindeten Vororte und einige Stammbeamte Gebrauch gemacht. Nach der Eingemeindung und nach erfolgtem Abbau der Aushilfskräfte stellt sich der Personalbestand im ganzen jetzt auf 1515 Beamte, 1403 Angestellte, 165 Aushilfskräfte, 240 Schulhausmeister, 92 Orchestermitglieder, 55 Aerzte an den städtischen Krankenanstalten, zusammen 3470 Personen.

Das Tiefbauamt berichtet u. a., daß in den eingemeindeten Stadtgebieten folgende wichtigen Tiefbauten ausgeführt wurden: in Stoppenberg die Pflasterung der Kastanienstraße, Ausbau der Straßen in der Siedlung der Ruhrwohnungsbau A.-G., Verbreiterung der Stoppenbergerstraße und Chaussierung (1. Teil) der Verbandsstraße O. W. IV in Frillendorf; in Steele-Kray Pflasterung des Ruhrdeiches, Ausbau der Schulzstraße, Pflasterung der Straße am Scheidmannstor. Das Vermessungsamt teilt mit, daß das übernommene Planmaterial der angeschlossenen Gemeinden in jeder Beziehung unzulänglich war und daß es umfangreicher Arbeiten bedürfe, um für die Planungen des Stadtsiedlungsamtes geeignete Unterlagen zu schaffen.

Das Hochbauamt berichtet, daß für die Volksschule in Schonnebeck, deren Bau im März 1929 begonnen wurde, bis jetzt 656 000 RM. bewilligt sind. Für die Berufsschule in Stoppenberg (bis jetzt 1 036 000 RM. bewilligt) sollen weitere Arbeiten vorläufig nicht vergeben werden.

Das Einwohnerkontroll- und Wahlbüro teilt mit, daß das Einwohnerverzeichnis für die eingemeindeten Orte neu aufgestellt werden mußte, da teils Meldeämter vollkommen fehlten, bei den übrigen Gemeinden, mit Ausnahme von Stoppenberg, aber nur eine alphabetische, keine Kartei nach Straßen oder Wahlbezirken vorhanden war.

Das städtische Gasrohrnetz vergrößerte sich durch die Eingemeindung um 74,6 Kilometer; die Gesamtlänge betrug am 31. Dezember 531 Kilometer. Die Eingemeindung brachte ferner einen Zugang von fünf Gasbehältern mit zusammen 6000 Kubikmeter Inhalt. Das Wasserrohrnetz wuchs um 271 Kilometer auf 805 Kilometer, das Leitungsnetz des Elektrizitätswerkes um 25,17 Kilometer auf 380 Kilometer. Bei der Eingemeindung wurden vier Wasserpumpwerke und ein elektrisches Uebertragungswerk mit elf Hoch- bzw. Erdbehältern übernommen.

Die Sparkasse hat durch die Eingemeindung die Zahl ihrer Zweigstellen auf 17 erhöht. Das Wohlfahrtsamt hat Zweigstellen in den Verwaltungsstellen von Stoppenberg und Kray gebildet. Das Wohnungsbauamt beziffert die Zahl der in den eingemeindeten Orten ausgeführten oder in Angriff genommenen Wohnungen auf 663. Das Schulamt berichtet, daß die Zahl der Volksschulen um 91 auf 241 Systeme gewachsen ist. Einige veraltete Schulgebäude in den eingemeindeten Bezirken müssen voraussichtlich bald aufgegeben werden (leider ist nicht gesagt, welche), so daß dort eine gewisse Raumnot entsteht, deren Beseitigung durch anderweitige Bezirkseinteilung versucht werden soll. Die Zahl der Mittelschulen hat sich auf acht erhöht.

Gladbeck.

Die Betriebsratswahlen auf den staatlichen Zechen haben folgendes Ergebnis: Schachtanlage Zweckel: Alter Verband 372 Stimmen (4 Betriebsräte, 1 Arbeiterrat), christlicher Gewerkverein 151 (1), Opposition 309 (4), Hirsch-Duncker 59 (0). — Staatliche Hafenbahn: Christlicher Gewerkverein 187 (4), freie Gewerkschaften 81 (1), Opposition 49 (1). — Bergmannsglück: Christlicher Gewerkverein 704 (4), freie Gewerkschaften 532 (3), Opposition 945 (5). — Möllerschächte: Christlicher Gewerkverein 640 (4), freie Gewerkschaften 658 (4), Opposition 232 (1 Sitz). (f)

Evang. Arbeiterverein Gladbeck-Mitte 2. Sonntag im Westfälischen Hof Mitgliederversammlung. Pfarrer Heilmann wird einen Vortrag halten über: „Die Christenverfolgungen in Rußland". (W)

Die Auszahlung der Militärversorgungsgebührnisse findet bereits am heutigen Samstag bei der Post statt. (W)

Stadt Wattenscheid.

Das Problem der Altstadtschule.

Am gestrigen Freitag abend fand in der Altstadtschule eine Versammlung der evangelischen Elternschaft statt, die sich eines guten Besuches erfreute. Der Vorsitzende des Elternbeirats, Revisor Hartstang, leitete die Versammlung und betonte, die Einberufung sei erfolgt, damit man sich über die Mißstände in der evangelischen Altstadtschule aussprechen könne. Es sei an der Zeit, Mittel und Wege zu finden, die eine Regelung herbeiführen können. Es gehe nicht an, daß die Kinder der Altstadtschule in einer Woche des öfteren die Schulen wechseln müßten. Die Zukunft der Kinder gestalte sich dadurch sehr ernst. Die Elternschaft müsse verlangen, daß den Kindern das gehörige Quantum an Wissen beigebracht werde, was unter den augenblicklichen Verhältnissen kaum geschehen könne. In der Frage des Neubaues der evangelischen Altstadtschule müsse sich also endlich einmal etwas Positives erreichen lassen. Es dürfe nicht gesagt werden, daß der Schulleiter den Neubau verhindert habe. Im Gegenteil; gerade der Schulleiter und sein Kollegium hätten ein Interesse an dem Neubau und an einer ordnungsmäßigen Ausgestaltung des Schulsystems. Wenn nun der Neubau des Oberlyzeums zustandekomme, dann müsse darauf hingewiesen werden, daß beide Beschlüsse in der gleichen Stadtverordnetenversammlung gefaßt worden seien und daß hier eine Bevorzugung nicht stattfinden dürfe. Man müsse sich an die Beschlüsse halten können. Leider hätten die Vorstellungen bei den einzelnen Fraktionen kaum Positives ergeben. Jede Fraktion fast habe andere Ausreden, um den Neubau hinauszuzögern. Was die Geldfrage anbetreffe, so habe er sich hierüber bei den zuständigen Regierungsstellen erkundigt. Tatsache sei, daß die Regierung bereits vor zwei Jahren der Stadt 125 000 RM für den geplanten Neubau der Altstadtschule zur Verfügung gestellt habe.

Rektor Leiermann betonte, daß das Schulkollegium sich einmütig hinter den Willen der evangelischen Elternschaft stelle. Er dementierte schärfstens die Ansicht, daß er den Neubau zu hintertreiben versuche. Er habe lediglich einen ihm seinerzeit unterbreiteten Neubauplan nicht gutgeheißen. Beträchtlich sei die Zahl der Kinder, die ab 1. April umgeschult



Moderne
Herren-Stoffe

Ich kaufte als besondere Gelegenheit
einen Posten
Reinwollene Kammgarne
unbedingt solide Qualitäten in mod. Streifen u. Karo-Mustern, braun, grau und bleufarbig, 150 cm breit . Meter 14.75

Original englische
Reinwollene Cheviots
in ganz modernen Karo und anderen Mustern für Reise- und Sport-Anzüge besonders geeignet, 150 cm breit, Met. 16.75
weit unter Preis

Reinwollener Fresco
das beliebte Gewebe für besonders tragfähige Frühjahrs- und Sommer-Anzüge in grau- und beigemelierten Mustern, 150 cm breit, Meter 12.75
extra preiswert

Blau Fischgrät-Kammgarn
diese neue Art wird für den immer vornehmen blauen Anzug bevorzugt, Ia reinwollenes Aachener Fabrikat, 150 cm breit . . . . . Meter 16.75

Die Frühjahrs-Mode für Paletots bevorzugt glatte, graumelierte Stoffe.

Neu eingetroffen
Original engl. Shetland
in hell und mittelgrau, besonders elegante Qualität aus bestem reinwollenem Material, 150 cm breit, Meter 19.75

Besonders preiswerte
Herren-Socken
Baumwolle mit Kunstseide, moderne Dessins . . . . Paar 90 ₰
Ein Posten
Herren-Socken Flor m. Kunstseide, solide Qualitäten mit guter Verstärkung, neue Muster . . Paar 1.65

Die hervorragenden Qualitäten
Reinwollene Kammgarne
Deutsche u. Englische Fabrikate, in mehr. hundert mod. Must., 150 cm breit . Meter 16.75 bis 24.75

Reinwollenes
Kieler Kuch
bewährte, tiefblaue Qualität für beste Knaben- und Einsegnungs-Anzüge, 145 cm breit . . . . . Meter 8.75

Moderne
Knaben-Anzugstoffe
solide Qualitäten, in schönen grauen und bräunlichen Mustern, 140 cm breit, Meter 5.60

Strapazier-
Knaben-Anzugstoffe
praktische, mittelfarbige Muster, 140 cm breit . . . . . Meter 2.60

Manchester
für Knaben-Garderobe und Arbeiter-Hosen, gute Qualität, in grau, braun, oliv usw., ca. 70 cm breit . . . Meter 1.65

Besondere Gelegenheit
Reinwollene
Tennishosen-Stoffe
145 cm breit . . . . . Meter 8.75

Auch Herren-Trikotagen sehr vorteilhaft
Verkauf II. Stock
Einsatz-Hemden
alle Größen, mit schönen Einsätzen . . . . . Stück 95 ₰
Extra schwere
Einsatz-Hemden
Imitat, mit mod. Einsätzen, Stück 1.95

Gustav Blum Essen G. M. B. H.

werden, das heißt in anderen Schulen des Stadtinnern und der Außenbezirke untergebracht werden. Die Zahl der in den Außenbezirken unterzubringenden Altstadtschüler steige auch ständig durch die neuen Siedlungsbauten. Mit diesen Kindern könnte man heute schon 15 bis 16 Klassenräume füllen. Der augenblickliche Zustand dürfe also keineswegs zum Dauerzustand werden. Man habe ihm in den zwei Jahren seines Wirkens als Schulleiter sein Amt reichlich schwer gemacht. Er freue sich, gemeinsam mit der Elternschaft für einen Ausbau der Schule eintreten zu können.

Nun begann eine rege Aussprache, an der sich eine große Zahl Männer und Frauen beteiligten. Einmütig kam von allen Rednern zum Ausdruck, daß die Stadtverwaltung für eine baldige Abhilfe Sorge tragen möge. (Wg)

*

Die gestern in der evang. Altstadtschule versammelten Eltern faßten eine Entschließung, in der es u. a. heißt: Mit Beginn der Osterferien muß mit dem Neubau der Altstadtschule angefangen werden. Die Durchführung ist so zu beschleunigen, daß die neue Schule noch in diesem Jahre bezogen werden kann. Kann die Stadtverwaltung aus irgendeinem Grunde diesem Wunsche nicht entsprechen, so muß nach den Osterferien die katholische Gertrudischule zur Unterbringung aller Klassen der Altstadtschule freigemacht werden. Es ist ein unhaltbarer Zustand, daß in demselben Schuldezirk bei ungefähr gleicher Schülerzahl den katholischen Kindern drei moderne Schulgebäude mit über 40 Klassenzimmern zur Verfügung stehen, während die evangelischen Kinder nur einen stehengebliebenen Gebäuderest mit 4 Klassenzimmern als Heimat ansehen können. Sollte die Stadtverwaltung mit dem Einwand kommen, es seien für den Neubau keine Mittel vorhanden, so muß der des Oberbürgermeisters auch eingestellt werden. Der Elternbeirat hat an maßgebender Regierungsstelle Erkundigungen eingezogen und den Bescheid erhalten, daß die Stadtverwaltung bereits vor zwei Jahren von der Regierung 125 000 RM. für den Neubau der Altstadtschule überwiesen erhalten hat (diese Summe dürfte sich mit den Zinsen heute auf rund 140 000 RM. stellen), daß ferner im Augenblick des Baubeginns von der Regierung mindestens weitere 80 000 RM. gezahlt würden. Wir erwarten, daß die Stadtverwaltung mit dem Bau einer Schule für die evangelische Altstadt ohne Verzug in den ersten Tagen der Osterferien beginnt.

Die Auszahlung der April-Unterstützung erfolgt am Dienstag, den 1. April, auf Zimmer 5 des Rathauses, und zwar für Sozialrentner von 8 bis 10 Uhr, für Kleinrentner von 10.30 bis 11 Uhr. Die im Stadtteil Eppendorf wohnhaften Sozialrentner können am gleichen Tage um 15 Uhr ihr Geld in der früheren Gemeindeschreibstube in Empfang nehmen. Die alten Ausweiskarten sind abzugeben und gegen neue einzutauschen. (Wg)

Die Stadthauptkasse weist nochmals darauf hin, daß sie am Montag, den 31. März, wegen Umstellung auf Maschinenbetrieb für Einnahmen geschlossen ist. (Wg)

Die neue erlassene Ortssatzung über den Nachtrag zu der Gebührenordnung für die Kommunalfriedhöfe in der Stadt Wattenscheid hat nunmehr die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten. Wir verweisen dieserhalb auf die Bekanntmachung des Oberbürgermeisters im heutigen Anzeigenteil. (Wg)

Evangelischer Jungmädchenverein Leithe. Zur Teilnahme an der kirchlichen Abendfeier am Sonntag, den 30. März, abends um 8 Uhr in der Friedenskirche werden die Mitglieder des Vereins und ihre Angehörigen herzlich eingeladen. Programme zu zehn Pfennig werden den Familien zum Kauf angeboten. — Der evangelische Jungmännerverein Leithe hält am Dienstag, 1. April, seine Monatsversammlung ab, zu der das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich ist. (Wg)

Der evangelische Jungfrauenverein Günnigfeld hält die Begrüßungsfeier der neukonfirmierten Mädchen am Sonntag nachmittag um 4 Uhr ab. — Um 6 Uhr findet die Begrüßung der Knaben im Jugendverein statt. Die Eltern werden gebeten, ihre Kinder zur Teilnahme an den Veranstaltungen der kirchlichen Vereine anzuhalten. (Wg)

Alter Kriegerverein Günnigfeld. Sonntag im Vereinsheim Monatsversammlung. (W)

Stadt Wanne-Eickel.

Verfehlungen eines Oberpostsekretärs.

In zweitägiger Verhandlung hatte sich die Essener Strafkammer mit dem Obersostsekretär Humpert aus Wanne-Eickel zu beschäftigen, der beschuldigt wird, Einschreibe- und sonstige Briefe unterschlagen zu haben. Das erste Gericht erkannte wegen dieser Vergehen auf eine Zuchthausstrafe von einem Jahr und fünfzig RM. Geldstrafe. Der Angeklagte hatte am 27. September 1929 von dem Postschaffner Warme einen Brief verschiedenartiger Briefe erhalten. Warme beobachtete nun, daß Humpert einen Brief, den er zuvor verdächtig befühlt hatte, in ein Seitenfach legte. Warme richtete sein besonderes Augenmerk auf diesen Brief, da Humpert schon wegen gleichen Vergehens ein Verfahren gehabt hatte. Nach einiger Zeit waren sowohl H. als auch der Brief verschwunden. W. will die Aufschrift dieses Briefes zum Teil erkannt haben. Auf dem Wege zur Toilette begegneten sich die beiden Beamten wieder. W. will nun festgestellt haben, daß einige zerrissene Briefsetzen, die er im Abort fand, mit dem vorher von H. zur Seite gelegten Brief identisch waren. Sofort nach dieser Beobachtung hat W. den Postdirektor benachrichtigt. Dieser wird als Zeuge vernommen und schildert die Vorgänge so, wie sie ihm W. am gleichen Abend erzählt hat. Im übrigen stellt der Direktor dem Angeklagten das Zeugnis eines liederlichen und unsoliden Menschen aus. Bei der Vernehmung des Zeugen Buckemüller, der den Angeklagten zuerst als Vertreter der Postbehörde vernommen hat, kam es zwischen Verteidigung und Vorsitzenden zu einer Redeschlacht. Der Staatsanwalt bittet, auf Grund der Beweisaufnahme die Berufung des Angeklagten zu verwerfen, da er als überführt zu gelten habe. Das Gericht beschloß jedoch, dem Antrage des Verteidigers entsprechend, die Verhandlung zu vertagen, um Donnerstag abend zunächst einen Lokaltermin vorzunehmen. Es sollte dabei festgestellt werden, ob der Zeuge Warna in der Lage war, die Aufschrift des von dem Angeklagten ins Fach gelegten Briefes bei seiner Kurzsichtigkeit zu lesen. Damit wurde die Verhandlung auf Freitag vertagt. — Die Ortsbesichtigung ergab nicht das Mindeste, das zur Entlastung des Angeklagten führen konnte. **Die Berufung wurde daher auf Kosten des Humpert verworfen.**

Verlegung des Polizeireviers Wanne-Nord. Voraussichtlich wird in der kommenden Woche mit der Errichtung des großen Häuserblocks an der Ecke Hindenburg- und Florastraße begonnen. Der große Block wird nach dem Entwurf von Architekt Kamphenkel von Bauunternehmer Hinsken, Wanne-Eickel, ausgeführt. Es ist geplant, das Polizeirevier 11, das bisher in einem Privatgebäude auf der gegenüberliegenden Seite untergebracht ist, hier in dem neuen Block unterzubringen. (Ae)

Eine verirrte Kugel traf gestern abend eine aus Frankfurt hier zu Besuch weilende siebzehnjährige Person mit Namen Schwarz. Ein Büroangestellter auf dem Holzplatz Biggemann hatte mit einem Revolver hantiert. Der Schuß war plötzlich losgegangen und traf die gerade auf der Hindenburgstraße mit ihrer Mutter hergehende Schwarz. Der Schuß traf ins Bein, jedoch fiel die Getroffene ohnmächtig zusammen. Dr. Sagenschneider leistete die erste Hilfe. (Ae)

Persönliches. Die Prüfung zum Zugführer haben die Zugschaffner Schnitz und Herr bestanden; sie wurden von der Reichsbahndirektion Essen zu Zugführern ernannt. — Zum Lokomotivführer wurde befördert H. Knollmann. (br)

Beamteninvaliden und Witwen der Reichsknappschaft. Die Vereinigung hat eine Rechtsauskunftsstelle eingerichtet, in der die Mitglieder unentgeltlich Auskunft erhalten. (br)

Polsum.

Bullenkörung. Auf Grund der Polizeiverordnungen über Bullen- und Eberkörung werden für die diesjährige Bullen- und Eberkörung im Amtsbezirke Marl folgende Zeiten festgesetzt: Dienstag, den 1. April: 15.15 Uhr: Hamm-Bossendorf, Landwirt Overhoff, 15.45 Uhr: Sickingmühle, Wirtschaft Baumeister 16.15 Uhr: Marl, Amtshaus, 16.45 Uhr: Polsum, Ausgang nach Buer.

Marl.

Gemeindevertretersitzung.

Erhöhtes Schulgeld bei der Rektoratschule. — Staffeltarif für Lichtstrom. — Der Marktplatz in Hüls gepachtet, das Gemeindegasthaus verkauft.

Ueber drei Stunden brauchten die Gemeindevertreter dank der unnötigen Reden der Kommunisten, um die 22 Punkte umfassende Tagesordnung zu erledigen. Die Jahresrechnung sowie die Etatsüberschreitungen für das Rechnungsjahr 1927 wurden nach kurzer Debatte genehmigt, ebenso die für das Jahr 1929. Das Schulgeld für die Rektoratschule, das bisher 120 Mark betrug, wurde auf 144 Mark festgesetzt, während es bei der Mittelschule bei 120 Mark verbleibt; ein kommunistischer Antrag, bei zwei und mehr Kindern noch Zuschläge zu erheben, verfiel vernünftigerweise der Ablehnung. Die Beiträge und das Schulgeld für die Berufsschule wurden wie folgt festgesetzt: Gewerbetreibende zahlen 2.20 Mk je Arbeiter und Angestellten, nichtgewerbetreibende Arbeitgeber 3 Mk., freiwillige Schüler für die Jahresunterrichtsstunde 50, auswärtige 75 Pfg. Mit der Erhebung der Gewerbesteuer nach der Lohnsumme war man einverstanden. Da der neue Haushalt noch nicht vorliegt, beschloß man, im ersten Vierteljahr des neuen Rechnungsjahres die Steuerumlagen in der Höhe des Etats von 1929 weiterzuerheben. Genehmigt wurde allerdings schon der Haushalt der Elektrizitätsverwaltung und dabei folgende Staffelung für Lichtstrom (entsprechend der Kraftstromstaffelung) beschlossen: Der Strom kostet bis zu 30 Kilowattstunden monatlich 40 Pfg., von 31 bis 100 Kilowattstunden 38, von 101 bis 200 Kilowattstunden 36, von 201 bis 300 Kilowattstunden 34, von 301 bis 500 Kilowattstunden 32, über 500 Kilowattstunden monatlich 30 Pfg. Ein sozialdemokratischer und ein kommunistischer Antrag, den Ueberschuß aus der Elektrizitätsverwaltung im Jahre 1928 nicht für den Postneubau zu verwenden, wurde abgelehnt, ebenso der Antrag des Wirtschaftsbundes des gewerblichen Mittelstandes, der für die Gastwirte den Strompreis im Dezember ebenso ermäßigt wissen wollte, wie das für die Geschäfte der Fall war. Die Ansiedlungsgebühren sollen weiterhin gestundet, die Straßenausbaukosten jedoch mit 25 Mk. für den laufenden Meter erhoben werden. Nach Genehmigung einer Reihe von Abrechnungen kam die lange Reihe der Grundstücksan- und -verkäufe an die Reihe. Darunter interessiert in erster Linie die Anpachtung des Marktplatzes in Hüls; hier wurde das Angebot von Trogemann angenommen mit der Maßgabe, daß statt 75 nur 50 Mark je Quadratrute für die Mehrfläche gezahlt wird; mit Schmudde und Humme sollen noch Verhandlungen stattfinden. Eine sehr heftige Debatte entspann sich noch über die Vergebung der Gemeindearbeiten anläßlich eines kommunistischen Antrages, an Mitglieder der Gemeindevertretung keine gemeindlichen Aufträge zu vergeben; der Antrag wurde aber schließlich abgelehnt. Der Verkauf des Gemeindegasthauses an der Brassertstraße wurde genehmigt unter folgenden Bedingungen: Herr Bromen (Buer-Hassel) zahlt 45 000 Mark in bar, 50 000 Mark im Laufe eines Jahres in vierteljährlichen Raten von 12 500 Mark, 35 000 Mark bleiben als zweite Hypothek stehen. Der Betrieb auf der Autobuslinie Marl—Haltern wurde noch für einen Monat verlängert. Schließlich übernahm man noch die Bürgschaft für einen Betrag von 320 000 Mark für die Ruhr-Lippe-Siedlungsgesellschaft, die ein Projekt von hundert Wohnungen ausführen will. (dn)



Wir fertigen für Sie an --

Wenn Ihnen unsere anerkannt gute Fertig-Kleidung nicht genügt — — — — — — — keine Sorge, wir helfen Ihnen, und fertigen für Sie einen schönen modern gemusterten, reinwollenen Kammgarn-Anzug an. Vor der Fertigstellung können Sie diesen anprobieren und haben dadurch die Garantie für tadellosen Sitz. Dabei ist der Preis für solch ein Kleidungsstück sehr niedrig, trotz guter Verarbeitung und ganz solider Zutaten.

Reinwollene Kammgarn-Anzüge

in modernen, farbigen Mustern und guten blauen Qualitäten, bei soliden Zutaten bestens verarbeitet, mit Anprobe angefertigt

120.- 110.- 95.-

Overbeck & Weller

Die Sterbekasse des Deutschen Werkmeister-Verbandes V. a. G. zu Düsseldorf zahlt 17 Prozent Aufwertung auf alle Forderungen die auf Grund des Aufwertungsgesetzes an sie zu stellen sind. Die Beträge werden in bar zur Auszahlung gebracht. Soweit die Versicherten noch leben und Mitglied des Deutschen Werkmeister-Verbandes sind, war eine Anmeldung der Ansprüche nicht erforderlich; sie sind inzwischen sämtlich erledigt worden. Dagegen müssen diejenigen früher Versicherten der Sterbekasse, die nach dem 15. Juni 1922 ihre Mitgliedschaft in der Sterbekasse sowohl als auch im Deutschen Werkmeister-Verband aufgegeben haben, ihre Forderung bei der Geschäftsstelle der Sterbekasse in Düsseldorf anmelden. Soweit dies bisher nicht geschehen, wird noch einmal dazu aufgefordert. Dasselbe trifft zu für die Hinterbliebenen von Versicherten, die nach obigem Datum (15. Juni 1922) gestorben sind. Auch hier muß der Anspruch auf Aufwertung schriftlich eingereicht werden. Die Frist zur Entgegennahme von Anmeldungen wird unwiderruflich bis zum 31. Dezember 1930 festgesetzt. Nach diesem Datum werden Aufwertungs-Forderungen gegen die Sterbekasse des Deutschen Werkmeister-Verbandes nicht mehr anerkannt.

Aus Gelsenkirchener Lichtspielhäusern.

Der Henker von Prag.

Im Tivoli-Theater, Ermilstraße 14—16.

Das Tivoli-Theater zeigt eine Reihe von erstklassigen Filmen, die als Auftakt zu den kommenden Festspielen tatsächlich etwas Besonderes darstellen. In alleiniger Erstaufführung — nach einer wahren Begebenheit aus der Zeit nach dem 30jährigen Kriege — rollt vor dem Beschauer ein Film ab, der an Spannung, Sensation und historischen Momenten sich nicht genug tun kann. In der Titelrolle überragt der Meisterringer Gustav Fristensky, der nicht allein durch seine Kraft wirkt, sondern auch sonst ein gutes Spiel zeigt. Die Aufführungszeiten für diesen Film sind 6 und 9.30 Uhr. Ein nicht minder guter Film ist der verfilmte Roman von Hermann Sudermann „Der Katzensteg". Es ist das alte Lied von Spiel und Haß, Schuld und Sühne, das in diesem Filmwerk trefflich wiedergegeben wird. Jack Trevor und Jack Mylong-Münz spielen die Hauptrollen. Dem Film liegt das Sudermann'sche Milieu zu Grunde, das wir an diesem Dichter lieben und verstehen gelernt haben. Der dritte Film ist ebenfalls ein Schlager ersten Ranges, ein Großfilm der deutsch-russischen Gemeinschaftsproduktion, „Schinderhannes". Wer kennt nicht die Geschichte des Rebellen vom Niederrhein? Er war der Held einer verflossenen Generation und Helden werden nicht vergessen. Alte Zeiten steigen vor unserem Auge auf, Sitten und Gebräuche einer anderen Zeit machen uns mit dem Rebellen bekannt. Das Beiprogramm vermittelt manches Wissenswerte.

*

Die Fahrt des Buffalo Bill.

Uhu-Theater, Hochstraße 1.

Das Uhu-Theater wartet in dieser Woche wieder mit zwei Großfilmschlagern auf, die von Künstlern ersten Ranges in den Hauptrollen dargestellt wurden. Der erste Film ist ein Harry Liedtke-Film, wie er tatsächlich nicht mehr besser gemacht werden kann. „Der Held aller Mädchen-Träume", so betitelt sich der neueste Film, in dem Harry Liedtke mitwirkt. Es sind Abenteuer heiterer Natur eines Bettlers im Frack, aber so amüsant und köstlich dargestellt, daß man mit jenem behaglichen Lächeln diese köstlichen Episoden in sich aufnimmt, wie es nur ein solch heiteres gefälliges Spiel möglich macht. Dazu Paris und das übrige kann sich nun jeder selbst ausmalen. Der zweite Film zeigt uns Vilma Bahky in ihrem Film „Die Fahrt ins Feuer". Ein hochdramatischer Prachtfilm aus dem schönen deutschen Elsaß in den bewegten Tagen des Krieges und des Friedens. In neun prachtvollen Akten zeigt sich die prächtige Landschaft mit Bergen, Tälern, mit seinen heiteren Menschen. Der dritte Film führt uns in die Zeit zurück, da noch im Wilden Westen das Goldfieber herrschte, wo alle Welt meinte, daß irgendwo im innersten Amerikas Reichtum, Glück und Gold warte, wohin Tausende von Menschen zogen und arm, verkommen, zurückkehrten. „Die Fahrt des Buffalo Bill" nennt sich dieses Filmwerk. Kämpfe mit Indianern um Goldminen, unglaubliche Heldentaten der deutschen Auswanderer, Massenüberfälle ziehen an unserem Auge vorüber und über allen die kühnen, mutigen Taten des unsterblichen Buffalo Bill. Dieser Riesenfilm aus dem Wilden Westen stellt alles Gleichwertige glatt in den Schatten. Nach einer Groteske, Wochenschau und Lehrfilm prozudiert sich auf der Bühne Nicholson, der fixe Mann. Er ist Sänger, Tänzer, Exzentriker und komischer Parodist in einer Person, er versteht es ausgezeichnet, schon nach wenigen Minuten alle Welt zum Lachen zu bringen. Seine Kunst ist etwas ganz besonderes, etwas, was in Gelsenkirchen noch nie gesehen wurde.

*

Noch singt der Tauber.

Groß-Tonfilm im Apollo-Theater.

In der letzten Woche war Hochbetrieb im Apollo-Theater. Hunderte mußten umkehren, da ihnen keine Gelegenheit gegeben wurde, der Ueberfüllung des Theaters wegen der Vorstellung „Ich glaub nie mehr an eine Frau" beizuwohnen. Aus diesem Anlaß hat die Direktion Sprenger es für notwendig erachtet, das Wunderwerk der Filmindustrie noch um einige Tage zu verlängern. Der Tauber singt! Es klingt, nachdem man diesen begnadeten Menschen gehört hat, wie ein Lied aus der Vogelwelt, wenn die Nachtigall ihre schmelzenden Töne in die süße Abendluft hineinsendet. Herrlich weiß der Künstler seine Stimme zu gebrauchen, um dem Tonfilm „Ich glaub nie mehr an eine Frau" den rechten Inhalt zu geben. Und wie spielt Richard Tauber! Zusammen mit Werner Fütterer, Marie Solven, Paul Hörbiger hat er diesen Groß-Tonfilm geschaffen, den eigentlich jeder sehen müßte. Die Sehnsucht klingt aus manchem Stück; nach der Heimat, nach der Mutter und nach der Schwester. Herrlich ist die Szene wo Peter auf dem Schiff zusammen mit Tauber sich der Heimat nähert. Da erklingen die Lieder „Heimatland" und „Mutter". Die ganze Schiffsbesatzung hört zu, die Begleitung auf der Zieharmonika ist ein Meisterstück. Atemlos horcht die Besatzung den Tönen und ebenso ergriffen lauscht die Apollo-Gemeinde dem Gesang. Wir sind sicher, daß bis zum letzten Aufführungstage das Apollo-Theater in jeder Vorstellung ein dankbares zahlreiches Publikum finden wird. Das herrliche Beiprogramm vervollständigt die ganze Vorstellung in bester Weise.

*

Kampfhähne der Liebe

Im Industrie-Kino.

„Wenn zwei sich streiten . . ." dieses bekannte Wort möchte man auf diesen lustigen Film anwenden, in dessen Mittelpunkt die beiden Sergeanten Flagg und Quirt stehen und zwischen ihnen die quicklebendige Lily Damita. Die beiden Sergeanten dienen auf einem Linienschiff und machen mit ihm Reisen nach Rußland und in die Tropen. Ueberall, wo sie an Land gehen, begegnen sie dem Mädchen und schon entbrennt der Kampf um sie. Er wird mit allen Waffen und Listen geführt, denn keiner will dem anderen nachstehen. Und so geht es immer: sobald sie wieder die Schiffsplanken unter den Füßen spüren, sind die beiden Sergeanten die dicksten Freunde, sobald das Schiff Anker geworfen hat, geht das Spiel der Kampfhähne von neuem los, mag es nun in Afrika oder Mexiko sein. Victor McLaglen und Edmund Lowe spielen die beiden Sergeanten mit ganz besonderem Geschick; einer weiß den anderen zu übertölpeln und man lacht natürlich über diese Streiche. Auf der anderen Seite ist man erstaunt über das, was die Regie sonst noch alles aufgeboten hat, um diesen Film recht interessant zu gestalten. Das geht bis zur Erstürmung einer richtiggehenden Rebellenfestung. Dieses Werk ist wirklich eine filmische Großtat, die bei ihrer gestrigen Erstaufführung im Industrie-Kino mit Recht Aufsehen erregte. Auch der zweite Großfilm „Der Herr der Steppe" war ein voller Erfolg. Und daran war nicht zuletzt Tom Mix schuld, der auf „Tony", dem edlen Renner, die tollkühnsten Taten vollbringt, und mit ihnen schließlich sein Mädchen erringt. Durch sechs wundervolle Akte geht die tolle Jagd, von denen jeder den vorausgegangenen noch übertreffen zu wollen scheint. Zu diesen beiden Großfilmen tritt noch ein hervorragendes Lustspiel, das sich „Die beiden Johns" betitelt. Das übrige Beiprogramm bringt vor allem noch die neue Wochenschau, die interessante Bilder aus aller Welt zeigt.

*

Die Sprechfilmoperette „Liebeswalzer"

in der Schauburg.

Die entzückende, leichtbeschwingte Operette „Liebeswalzer" wird weiter gezeigt; damit haben noch alle die Möglichkeit, sich dieses reizende Werk anzusehen, die bisher noch keine Gelegenheit hatten, sich an den Köstlichkeiten und dem Frohsinn dieser Operette zu erfreuen. Der Stoff ist ganz operettenhaft, hat es „in sich" und muß ein tadelloses Stück abgeben, wenn er von so ausgezeichneten Schauspielern gespielt wird wie es Lilian Harvey und Willi Fritsch sind, neben denen Alexander als ebenbürtiger Künstler auftritt. Köstlich sind auch die Szenen, in denen Dr. Lemke, der Erzieher des eigentlich schon erwachsenen Millionärssohnes mit bang-flehendem Ruf „Bobby!" durch die Welt fährt. Er fährt ja buchstäblich von Amerika bis Europa hinter ihm her und kommt schließlich doch zu spät und kann es nicht mehr verhindern, daß das Unglück geschieht: Bobby verliebt sich nicht nur in die schöne und sehr selbstsichere Prinzessin, er verlobt sich sogar mit ihr. Auch sonst ist dieser übrigens glänzend übertragene Tonfilm reich an amüsanten Einzelheiten, so daß man die Zeit vergißt und bedauern möchte, daß auch diese entzückende Geschichte ein Ende hat. Aber man wird reichlich entschädigt, da ja die anderen Darbietungen nicht weniger wertvoll sind. Der Tonfilm herrscht in diesem Programm, man sieht und hört einen sympathischen Kurztonfilm „Ein Vogel in der Hand", dann eine Groteske von hinreißender Komik „Zu Befehl, Herr General". Der erste Kurztonfilm zeigt einen vorzüglichen Komiker, der Vogelstimmen imitiert und das mit soviel Hingebung tut, daß der nüchterne Parkwärter verständnislos den Kopf schüttelt und den Komiker mitnimmt, als wäre er irgendwo entsprungen. Das ist sehr nett gemacht und zeigt, daß der Tonfilm heute schon sehr weit fortgeschritten ist und auch so feine Stimmen wie die eines Singvogels gut wiedergeben kann. Aus der Wochenschau ist noch besonders hervorzuheben, daß man eine Sprechtonübertragung des vor kurzem gestorbenen Vortragskünstlers Marzell Salzer bietet, die eine schätzenswerte Erinnerung an den bedeutenden und in ganz Deutschland beliebten Künstler darstellt.

*

„Revolte im Erziehungshaus."

Jugendproblem-Film im Capitol.

Es ist ein vielumstrittenes Kapitel das im Capitol mit dem Film „Revolte im Erziehungshaus" aufgeschlagen wird. Wir haben uns in der letzten Zeit daran gewöhnt, auch mal über Dinge zu sprechen, die über den Rahmen des Alltäglichen hinausgehen, die von mit Vernunft begabten Menschen erörtert werden, wenn alle Bindungen, die heute jedem Problem von gewissen Seiten angehängt werden, als falsch und der Sache abträglich zerrissen wurden. Der Film schildert das Leben der Jugend, geht allerdings mit etwas groben Händen an die Geheimnisse heran, die sich im Seelenleben der Heranwachsenden unter gewissen Voraussetzungen abspielen müssen. Diese gewissen Voraussetzungen erfahren im Film eine Darstellung, die packend wirkt aus der heraus sich die Tragödie entwickelt, die die eindringliche Wirkung des Werkes ausmacht. Es steckt dramatische Kraft in diesem Film, und diese ist es, die den Erfolg brachte, trotzdem es Widerstände in vielen Lagern zu überwinden gab. Die Regie hat die ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten restlos erschöpft, und die vor den Wagen gespannten Schauspielerinnen und Schauspieler tun ein Uebriges dazu, der Idee gerecht zu werden. Toni van Eick stellt eine wahrhaft glänzende Rolle heraus. Weiter nennen wir als Exponenten noch Renate Müller, Wolfgang Zilzer, Ilse Stobrawa, Vera Baranowska, Karl Balhaus und Oskar Homolka. — Im zweiten Film stellt sich Salto King vor. In sieben mit Sensationen gespannten Akten rollen die Ereignisse eines Films an uns vorüber, der sich als Ganzes „Die Todesfahrt im Weltrekord" betitelt. Salto King ist der Mann, der früher die Sensationen Harry Piels durchführte. So hält der Film jeden Vergleich mit den besten Piel-Filmen aus, zumal auch die übrigen Rollen ohne Ausnahme gut besetzt sind. Neben Salto King wirken noch Claire Rommer, Karl Auen und Bernhard Goetzke mit. Auch Valery Boothby führt sich bei dieser Gelegenheit blendend ein. — Was uns besonders an diesem Programm gefällt, ist die geschickte Zusammenstellung der beiden Hauptfilme, denen noch ein beachtenswertes Beiprogramm beigegeben wurde. Die Preise sind der Zeit entsprechend sehr niedrig gehalten.

SPORT DER GELSENKIRCHENER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Fußball.

Westdeutscher Spielverband.

Gau Gelsenkirchen-Buer.

Zu den Opferspielen ist noch zu bemerken:

1. Die komb. Mannschaft Erle 08/Buer fährt nach Rheine. Platz: dort Stadion; Anstoß 3.30 Uhr. Die Mannschaft benutzt den Zug 10.41 Uhr morgens ab Bismarck (über Herbest-Dorsten) nach Rheine. Begleiter ist Herr Dallmeier vom G. V.

2. Die Mannschaft Gelsenkirchen 07/Union komb. fährt nach Castrop: Hauptbahnhof ab 13.30 Uhr. Begleiter ist Herr Rönker. Platz ist Castrop 02.

3. Spiel Schalke 04 — Westfalenmannschaft leitet Schiedsrichter Mölls. Aufsicht führt Bernsmann.

4. Spiel Schonnebeck/Sportfreunde Katernberg leitet Schiedsrichter Gluth. Aufsicht führt Herr Präske. Platz ist Schonnebeck 1910.

5. Spiel Stadtmannschaft Dorsten — Horst leitet Schiedsrichter Bommer. Aufsicht führt Herr Blumenthal. Platz ist Holsterhausen.

6. Spiel Wattenscheid — 1. Bezirksklasse Gelsenkirchen leitet Schiedsrichter Behrendt August. Aufsicht führt Baden vom G. V. Platz ist Günnigfeld.

7. Spiel Preußen/Schwarz-Gelb — Schalke 96 leitet Schiedsrichter Glodde. Aufsicht führt Herr Fröhlich. Platzverein ist Preußen.

8. Stadtmannschaft Krav — Rotthausen, Spiel leitet Schiedsrichter Prumbs. Aufsicht führt Herr Kämper. Platzverein ist Krav 04.

9. Stadtmannschaften Buer — Recklinghausen, Spiel leitet Schiedsrichter Kolodzei. Aufsicht führt Herr Stranger. Platzverein ist Buer 07.

10. Spiel 1. Gauklasse — 2. Bezirksklasse leitet Schiedsrichter Stephan Aufsicht führt Herr Burghardt. Platzverein ist BV. 1912. — Gauklasse kleidet sich bei Reitemeyer, 2. Bezirksklasse bei Luig um.

Schonnebeck 10/Sp. Fr. Katernberg gegen Gelsenkirchen 06/VfB. 09.

Zugunsten des Jugendopfertages findet auf dem Platz an der Kaldekirchstraße in Schonnebeck ein interessanter Kampf statt; stehen doch die Auserwählten von vier Vereinen im Spiel gegenüber. Eine Mannschaft wird gebildet durch die Spieler des Vereins für Bewegungsspiele 09 Gelsenkirchen und des Sportvereins 06 Gelsenkirchen. Die 2. Mannschaft ist eine Kombination, bestehend aus Spieler von Katernberg und Schonnebeck. Sie treten in folgender Aufstellung an:

Schonnebeck/Katernberg:

Kostzki (Katernberg 13)

Eichhorst (Schonnebeck) — Schwittay (Katernberg 13)

Wischnewski (Schonnebeck) — Kraule — Winkels (Katernberg 13)

Schäfer — Schwiderski — Retzmann — Krahe — Lorenz (Katernberg 13) (Schonnebeck)

Böde (Gelsenkirchen 06) — Mettendorf — Fox II (Verein für Bewegungsspiele) — Strahfeld — Mecke

Lowien (Gels. 06) — Krunefeld (VfB.) — Blanke (Gels. 06)

Baßmann (VfB.) — Sakowski (Gels. 06)

Fox (VfB.)

Gelsenkirchen 06/VfB.:

Beginn des Spieles 3.30 Uhr.

Hockey.

Realgymnasium (Jugend) — Alte Schule Ueckendorf.

Das traditionelle Oster-Abschluß-Spiel.

Es ist leider so, daß die beiden obengenannten Schulen immer noch die alleinigen Vertreter des Hocken-Sportes in unserer Stadt sind. Bedauerlich vor allem deshalb, weil in allen umliegenden Städten dieses prächtige Kampfspiel eine stetig steigende Aufnahme gefunden hat. Immerhin ist seine Pflege bei uns in guten Händen, das bewies wiederum dieser nun schon seit Jahren vor Ostern stattfindende Kampf der beiden Schulen. Die beiden Wettspiele führten vom Realgymnasium die 1. und 2. Jugendmannschaft mit der 1. und 2. Mannschaft der Alten Schule zusammen. — Zunächst spielte Realgymnasium Jugend 2 gegen Alte Schule 2. Hier steckte natürlich noch alles in den Kinderschuhen, aber es wurde immerhin ganz fröhlich und eifrig darauflosgespielt, und man konnte hier und da schon manch nette Anlage sehen. Daß die Ueckendorfer Jungens eine Kugel durch das feindliche Tor rollen lassen konnten, erfüllte sie mit großem Stolz, und wir wollen gern feststellen, daß

Realgymnasium 2. Jugend gegen Alte Schule 2. 6:1

spielte. Erheblich lebhafter wurde es, als das Realgymnasium Jugend 1 gegen Alte Schule 1 den Kampf aufnahm. Hier sah man zum Teil Leistungen, die wirklich alle Achtung verdienen und einen vielversprechenden Hocken-Nachwuchs in Aussicht stellen. Hatte das Realgymnasium den besseren, Luft schaffenden Weitschlag, so spielten die Ueckendorfer durchweg ein schnelleres, feiner durchdachtes Kombinationsspiel, das sich besonders in der ersten Halbzeit auswirkte und sie in Führung brachte. Dann werden die Realgymnasiasten zusehends besser und gleichen aus. Das Spiel erhält ein ganz erfreuliches Tempo, zeitigt auf beiden Seiten zahlreiche Ecken und bringt die Alte Schule wieder mit 2:1 in Führung; aber die Grün-Weißen verstehen sich wiederum auf baldigen Ausgleich. Nachdem auf beiden Seiten zwei Tore wegen Regelwidrigkeit nicht gegeben werden können, trennen sich die Parteien nach flottem Kampf mit einem berechtigten Unentschieden. (df)

*

Der neue Hocken-Verein. Der in Ueckendorf gegründete Hocken-Verein hat sich nunmehr dem Spiel und Sport Schalke 96 angeschlossen und wird seine Uebungsspiele am kommenden Sonntag 11 Uhr auf dem Platz von Schalke 96 (Eingang Bergmannstraße) aufnehmen. Abgabe von Hocken-Stöcken, Beitragszahlungen und Neuaufnahmen werden bis auf weiteres an den Vormittagen in der Alten Schule getätigt. Wer also am Sonntag spielen will, muß sich rechtzeitig einen Hocken-Stock beschaffen. Für die Durchführung des ersten Uebungsspieles ist verantwortlich: Herr Obendahl. (bl)

Handball.

Das neue Spielsystem im Ruhrbezirk. Unter dem Vorsitz des Bezirksobmanns Giersch-Bochum tagten in Bochum die Handball-Sachberater der fünf Gaue des Ruhrbezirks. Hauptpunkt der Tagesordnung war die Neubildung der Sonderklasse, die von verschiedenen Seiten zur Förderung der Spielstärke des Bezirks empfohlen worden war. Nach längerer Debatte hatte man sich darauf geeinigt, die Schaffung einer Sonderklasse vorläufig fallen zu lassen, dafür aber die einzelnen Bezirksgruppen zu erweitern. Bisher wurden in fünf Gruppen Meisterschaftsspiele ausgetragen, deren Spitzenführer dann den Ruhrbezirksmeister ermittelten. Die Zahl der Gruppen wird nun auf sieben erhöht, desgleichen die Zahl der teilnehmenden Mannschaft von 36 auf 45. Aufsteigen sollen solche Gauklassenvereine, die bereits ein Jahr in der Gauklasse spielen und sich die notwendige Reife erworben haben. Die Sieger der einzelnen Gruppen ermitteln in einem Einrundensystem den Bezirksmeister. Ferner wurde beschlossen, im Mai ein Propagandaspiel Ruhrbezirk gegen Niederrheinbezirk im Mülheimer Stadion auszutragen, ebenso im August Rubebezirk gegen Westfalen in Bochum. (sch)

*

EGV. Rotthausen. Die Lehrmannschaft trifft sich Sonntag 2.15 Uhr im Sportlokal Müller, Hartmannstraße 63. Von 3 bis 4 Uhr trägt diese ein Gesellschaftsspiel im Hindenburgstadion gegen Tv. Hetzler 1884 aus. Die 1. Mannschaft trifft sich um 3.15 Uhr im Sportlokal, damit von 4 bis 5 Uhr ein Gesellschaftsspiel gegen den Ortsverein stattfinden kann. Lehrmannschaft Rotthausen: Dorra; Balzer, Strok; Gralla Fr., Tonk W., Gralla W.; Tonk K., Schäfer, Wollenweber, Gralla E., Gralla Friedr. — 1. Mannschaft Rotthausen: Blackert; Sengwitz, Gralla E.; Nickel 2, Nickel 1, Wollenweber; Eckhard, Balzer, Böhm, Haak, Warnecke.

*

Werksjugend-Turn- und Sportverein (W. T. S. V.) D. T. Spiele auf unserem Platz am Sportheim: 1. Jugend gegen 1. Jugend D. J. K. Hardel, Anwurf 10 Uhr, Treffpunkt 9 Uhr. 2. Jugend gegen 1. Jugend evang. Gesellenverein Wanne-Eickel, Anwurf 2 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr. 1. Mannschaft gegen 1. Mannschaft evang. Gesellenverein Wanne-Eickel, Anwurf 3 Uhr. Treffpunkt 2 Uhr. Unsere 2. Mannschaft spielt gegen die 3. Mannschaft vom Tv. Hetzler in Hetzler, Anwurf 2 Uhr, Treffpunkt 1 Uhr am Alten Markt.

Motorsport.

Dirt-Track in Oberhausen.

Internationale Extraklasse am Start.

Der dritte Renntag dieser Saison findet am 6. April im Stadion Niederrhein statt. Zum ersten Male wird die Oberhausener Sportgemeinde allererste dänische Dirt-Track-Klasse am Start sehen. Jobs. Bitsch, der Anwärter auf die kommende dänische Dirt-Track-Meisterschaft, hat sich als erster in die Starterliste eingetragen, desgleichen sein Bruder Hans Bitsch, der in England, Australien sowie auf seiner Heimatbahn Kopenhagen kolossale Erfolge erzielen konnte. Er ist auch in Deutschland kein Unbekannter und konnte von 16 Starts bereits 9 erste und 4 zweite Plätze belegen; er hat bis jetzt alles, was Namen hatte, schlagen können. Wunder-Hamburg, der Inhaber des Oberhausener Bahnrekordes, hat letzten Renntag gezeigt, daß er der schnellste Mann des Tages war und hat auf Grund dessen Buttler-Hamborn zu einem Match herausgefordert. Dieses Duell dürfte diesmal für Buttler sehr gefährlich werden, da der Hamburger die Oberhausener Bahn genau so gut kennt wie Buttler. Im Großen Matadorenpreis trifft dann Buttler auf die beiden Dänen und muß hier unter Beweis stellen, ob er dieser internationalen Extraklasse gewachsen ist. Mit weiteren Fahrern der Extraklasse schweben noch Verhandlungen. An die Programm-Inhaber wird ein Motorrad verlost.

Radsport.

Radsportverein Hetzler 1925. Am Sonntag ist die erste Wanderfahrt nach Wanne-Eickel zum Gautag und Jubelfest des RV. „Eickel 1895". Da diese Fahrt auch als Bezirkswanderfahrt gewertet wird, werden alle Mitglieder gebeten, teilzunehmen; Abfahrt 8 Uhr morgens vom Vereinslokal Fischer, Kanzler- und Taubenstraßen-Ecke.

Radsportfreunde „Diamant" Gelsenkirchen. Sonntag morgen 7 Uhr Trainingsfahrt nach Burg a. W. Treffen beim Kameraden Droste, König-Wilhelmstraße. — Sonntag, den 6. April, vormittags, Vereinslauf von der Hafenschenke; anschließend Monatsversammlung.

Sommerarbeit

des Stadtverbandes für Leibesübungen.

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Stadtverbandes für Leibesübungen regt sich. Der Vorstand und der Technische Ausschuß beraumten am Donnerstag im Hotel Monopol eine gemeinsame Sitzung an. Sollen wir uns an der Westischen Industriestaffel beteiligen? Dieses war die erste Frage. Zur Sichtung des Fragenkomplexes sei folgendes herausgestellt. Die Stadtverwaltung Gelsenkirchen hat eine zweifelhafte Stellung eingenommen. Sie scheut einmal den Kostenbeitrag zu der Staffel, die auf die einzelnen Gemeinden im West umgelegt werden, dann wieder wird eine Beteiligung an der Staffel gewünscht. Auch in den Nachbargemeinden hat man eingesehen, daß die Staffel entschieden zu teuer ist. So hat, als Vergleich herangezogen, die Maistaffel dem Stadtverband für Leibesübungen die Teilnahme jedes Läufers etwa eine halbe Mark gekostet, die Westische Staffel den Gemeinden für jeden Teilnehmer aber 15 Mark. Der vorbereitende Ausschuß der Westischen Industriestaffel hat Gelsenkirchen eingeladen und schon die Sparmaßnahmen mitgeteilt. Diese erstrecken sich in der Hauptsache auf Wegfall der Wertpreise der siegreichen Staffeln, unentgeltliche Gestellung der benötigten Autos durch die Kommunen. Dann sollen die Vorortkosten durch ein Fußballspiel gedeckt werden. Ferner soll wegfallen die Gesamtwertung der Staffel, dafür findet eine Einzelwertung der Radfahrer, Schwimmer und Läuferstaffel statt.

Die Mitglieder des Vorstandes und des Technischen Ausschusses vermochten nicht den sportlichen Wert dieser Riesenstaffel zu ermessen. Dann wurde Gelsenkirchen im Vorjahre durch den ihrer Ansicht nach inkonsequenten Schiedsspruch um seine verdienten Erfolge gebracht. Man nehme nach Ansicht der Gelsenkirchener gegenseitig zuviel Rücksichten auf die Interessen der einzelnen Gemeinden, so daß es fraglich erscheine, daß die sportliche Tüchtigkeit der Sportler einer Gemeinde ohne Wenn und Aber gewertet werde.

Man trat schließlich einem Antrage bei, der besagt:

Die Ortsgruppe Gelsenkirchen des Stadtverbandes für Leibesübungen lehnt eine Beteiligung an der Westischen Industriestaffel ab, wenn die Stadt hierfür nicht die Unkosten bestreiten oder aber die vorgelegten Gelder auf den Etat für Leibesübungen in Anrechnung setzen will.

Die Maistaffel soll am 18. Mai stattfinden. Die große Staffel führt von dem Hans-Sachs-Haus nach Rathaus Buer, über die Luisenstraße und Erle. Diese Aenderung ist notwendig, weil die Unterführung Schalke-Nord noch nicht fertiggestellt ist. Benötigt werden für diese große Staffel 9 Zweihundert-Meterläufer, 5 Dreihundert-, 5 Fünfhundert-, 1 Eintausend- und 2 Eintausendfünfhundert-Meterläufer. Die Strecke ist etwa 9,5 Kilometer. Die kleinen Staffeln, die im Vorjahre viel Anklang gefunden haben, sollen in den einzelnen Ortsteilen gelaufen werden. In Gelsenkirchen rund um das Hans-Sachs-Haus. Auch die Radfahrerstaffel soll so gelegt werden, daß alle Ortsteile der Gesamtstadt Gelsenkirchen-Buer berührt werden. Die näheren Einzelheiten sollen noch weiter durchberaten werden. Man will sich durch eine Läuferstaffel an den Jubiläumsfeierlichkeiten des Gelsenkirchener Tennisklubs beteiligen.

Sollen wir im Stadtverband Städtemannschaften im Handball und Fußball aufziehen?, war eine der nächsten Fragen. Man war darin einig, daß auch nach dieser Richtung hin das Ansehen der Stadt als Hochburg des Sportes ins richtige Licht gerückt werden soll. Man wolle jetzt planmäßig an diese Aufgabe herantreten. Zunächst soll eine Repräsentativ-Handballmannschaft gefunden werden. Alle Verbände wollen sich daran beteiligen. Geplant ist, durch Ausscheidungsspiele die beste Gelsenkirchener Mannschaft zu ermitteln. Und zwar spielen am 6. April nachmittags 3 Uhr auf dem Platz von Schalke 96 zwei Auswahlmannschaften der DJK. gegen Eichenkreuz. Schiedsrichter ist Burghardt. Am folgenden Sonntag auf dem 07 Platz in Bismarck um 3 Uhr die Auswahlmannschaften der Deutschen Turnerschaft gegen Westdeutscher Spielverband. Schiedsrichter ist Kornfeld. Das letzte Spiel ist dann am 4. Mai auf der Kampfbahn Glückauf um 11 Uhr. Schiedsrichter ist Burghardt.

Deutsche Turnerschaft.

Fußball im Ruhrgau der DT.

Kehraus der Meisterschaftsspiele.

Lp. Der kommende Sonntag bringt nunmehr endlich auch im Ruhrgau die letzten Meisterschaftsspiele der Spielserie 1929/30. Die Spiele sind im allgemeinen nicht mehr von besonderer Bedeutung, da in beiden Klassen die Meister bereits ermittelt sind. Lediglich den Abstiegspielen bringt man noch ein Interesse entgegen.

Gauklasse.

Auf dem Platz an der Serlostraße werden sich um 13 Uhr im Abstiegspiel Turner-Club Altendorf und Duisburger BV. 22 gegenüber stehen und sich sicherlich einen hartnäckigen Kampf liefern. Hibernia Oberhausen — Reichsbahn TuS Essen. In diesem Treffen ist mit einem klaren Siege der Essener Reichsbahner zu rechnen. Viktoria Duisburg — Oka Meiderich. Wenngleich wir die Spielstärke der Meidericher nicht unterschätzen, so ist dennoch mit einer Niederlage derselben zu rechnen. In der Platzelf gibt es kaum einen schwachen Punkt.

Gesellschaftsspiele.

Ballfreunde Berge-Borbeck — TuSpo Mülheim. Anstoß 13.30 Uhr auf dem Platz an der Jugendhalle.

Turnvereinigung Altendorf — TV. Crynenberg. Anstoß 16 Uhr auf dem Platz an der Serlostraße.

Weseler TV. — Rhenania Essen. Die Essener Rhenanen befinden sich am Sonntag wieder einmal auf Reisen. Diesmal stellen sie sich dem Neuling aus Wesel, der seit seines Daseins schon gute Erfolge über spielstarke Gegner aufzuweisen hat.

Die letzten Punktespiele.

Postsportverein Essen — Adler Dellwig. Anstoß 15.30 Uhr auf dem Platz an der Ruhrallee.

Margaretenhöhe Essen — Kruppsche Tgde. 16. Anstoß 11 Uhr auf dem Platz am Fibelweg.

Borussia Essen — LTSV. Gelsenkirchen. Die Gelsenkirchener haben ihre Mannschaft durch jüngere Kräfte aufgefrischt und haben dadurch auch an Spielstärke sehr zugenommen. An einem Siege derselben gegen die Borussen können wir dennoch nicht glauben. Letztere sind vor allem härter und auch zäher. Anstoß 13.30 Uhr auf dem Platz an der Kerkhoffstraße.

Holsterhausen 93 — Preußen Bismarck. Anstoß 13.30 Uhr auf dem Platz an der Kerkhoffstraße.

Altenessener TV. — Dahlbusch Gelsenkirchen. Der neugebackene Bezirksmeister muß sich zum Pflicht-Gesellschaftsspiel dem Altenessener TV. stellen, der seit seines Daseins gute Erfolge aufzuweisen hat. In der Tat besitzt der Platzverein eine Elf, die dem Meister durchaus gefährlich werden kann. Dieselbe hat ihre Hauptstärke in dem Lauf und in der Verteidigung. Aber auch der Sturm weiß sich mit Erfolg durchzusetzen. Wir glauben kaum an einer Niederlage des Meisters, doch wird der Kampf sehr abwechselungsreich verlaufen. Anstoß 11.30 Uhr auf dem Platz am Kaiserpark.

*

dö. Geländelauf des 1. Bezirks in Wattenscheid. Das Meldeergebnis zu der am Sonntag in Wattenscheid stattfindenden Veranstaltung ist als gut zu bezeichnen. Am zahlreichsten wird der Turnerklub Gelsenkirchen 1874 vertreten sein. In der Turnerklasse hat dieser Verein neben dem Turnklub Bismarck und dem Turnverein Wattenscheid die meisten Aussichten auf Sieg. Die letztjährigen Sieger hießen: 1. Turnklub Bismarck, 2. Tv. Horst-Emscher, 3. Tv. Beckhausen. Die aussichtsreichsten Einzelsieger sind: Kalthoff (Wattenscheid), Baumgard und Korell (Tklb. Bismarck), Schürmann und Darmstätter (Tklb. Gelsenkirchen). Auch bei der Jugend werden sich die obengenannten Vereine um den 1. Mannschaftssieg streiten. Umlauf und Korell (Tklb. Bismarck), Lindemann (Tklb. Gelsenkirchen) und Liska (Tv. Wattenscheid) werden hier die besten Einzelläufer sein. Start und Ziel ist am Stadion. Die Turner laufen: Stadion, Schulte-, Weststraße, Kirche in Leithe, um Gut Schulte-Kemna, Kemna-, Hohenstein-, Fritz-Reuterstraße, An der Papenburg, Eingang Stadion. Die Jugendturner laufen eine verkürzte Strecke. Der Lauf beginnt um 10.30 Uhr. Zur Kampfrichtersitzung, die um 9.30 Uhr im Stadion beginnt, hat jeder teilnehmende Verein einen Vertreter zu entsenden. Die Vereine werden gebeten, ihre Uhren mitzubringen.

*

Schalker Turnverein 1877. Sonntag: Handball: 2. Mannschaft gegen die 2. Mannschaft des Tv. Ueckendorf in Ueckendorf. Folgende Spieler sind aufgestellt: Jöckel; Aufermann, Scheyers; Horn, Nieland, Hoepner; E. Baetz, Klaas, Schmels, Baillant, Umbach. Ersatz: Fuchs. Treffpunkt: Vereinslokal Kettler. Jugendmannschaft gegen die Jugendmannschaft Tv. Hetzler. Anwurf 15 Uhr auf dem Jahnplatz, Treffpunkt 13.45 Uhr am Schalker Markt. Gester; Asholt, Pelka; Orlowski, Schramek, Kleff; Patter, Höller, Klein, Künne, Heimann. Begleiter: Fritz Brinkmann.

Turnerklub Gelsenkirchen 1874. Fechten: Es ist gelungen, einen neuen Vorfechter und zu einer geeigneten Zeit eine Turnhalle zu bekommen, so daß nunmehr jeden Samstag (heute erstmalig) von 16 bis 18 Uhr in der Hindenburgturnhalle in Rotthausen (Volkshaus) gefochten werden kann. Der Unterricht beginnt mit den ersten Anfängen, es können also auch Neulinge unbedenklich dieser Leibesübung sich widmen. Es wird zuerst Florett gefochten, später kommt Säbelfechten hinzu.

Turnverein Rotthausen 1880. Sonntag nachmittag 6 Uhr bei Schlitt Versammlung. Mit Rücksicht auf unser bevorstehendes Jubelfest ist es Pflicht eines jeden Mitgliedes, die Versammlung pünktlich zu besuchen. Den Festausschußmitgliedern zur Kenntnis, daß am Sonntag, den 6. April, morgens 9.30 Uhr, im Lokale Fliether eine Festausschußsitzung stattfindet. Pünktlichkeit ist Pflicht.

Turnverein Gelsenkirchen-Hetzler. Sonntag Geländelauf in Wattenscheid, Ablauf 10.30 Uhr ab Stadion Wattenscheid. Unsere Teilnehmer treffen sich um 9.30 Uhr an der Wörthstraße und fahren geschlossen nach Wattenscheid. — Handball: 1. Mannschaft gegen Tv. Kettwig v. d. Br. 1., Anwurf 3 Uhr Jahnplatz, Treffpunkt 4 Uhr Schlachthof. 2. Mannschaft gegen Tv. Kettwig v. d. Br. 2., Anwurf 4 Uhr Jahnplatz, Treffpunkt 3 Uhr Schlachthofschenke. 3. Mannschaft gegen LTSV. 2., Anwurf 2 Uhr Jahnplatz, Treffpunkt 1 Uhr Schlachthofschenke. Jugendmannschaft gegen Tv. Schalke 77 Jugend, Anwurf 3 Uhr Jahnplatz, Treffpunkt 2 Uhr Schlachthofschenke. Die erste Mannschaft spielt in weißen Sweatern.

Freie Deutsche Turnerschaft.

Turnerbund Bismarck-West. Sonntag morgen um 10 Uhr Versammlung im Vereinslokal J. Wolter (Vertr. Bomberg), König-Wilhelmstraße. Nachmittags hier Antreten zur Abfahrt nach Oberhausen-Alstaden zum Handballspiel um 1 Uhr. 3 Uhr Spiel. — Am Sonntag errangen die Turner vom Turnerbund Bismarck-West auf dem Sportwerbetag in Westerholt folgende Preise: 1. Preis im Ringen (Leichtgewicht) Karl Töpfershofer, 2. Preis im Ringen (Leichtgewicht) Fritz Senk.

Eichenkreuz.

Evang. T. V. Leithe. Nachdem die Spiele um die Handball-Kreismeisterschaft ausgetragen sind und E. T. V. Leithe als 1. und C. V. T. M. Gelsenkirchen als 2. Kreismeister ermittelt wurden, finden am Sonntag die Spiele der 1. Runde um die Bezirksmeisterschaft in Herten statt. Platz am Katzenbusch. Es kommen hierfür in Frage vom Kreise Gelsenkirchen: E. T. V. Leithe, C. V. T. M. Gelsenkirchen, vom Kreise Wanne-Herne: E. M. T. V. Röhlinghausen, E. T. V. Baukau, vom Kreise Recklinghausen: E. M. u. T. V. Herten 1. und 2. Mannschaft. Die Spiele werden wie folgt ausgetragen: Leithe gegen Baukau, C. V. T. M. Gelsenkirchen gegen Herten 1, Röhlinghausen gegen Herten 2. Der E. T. V. Leithe, der im vorigen Jahre Bezirksmeister war, wird in diesem Jahre alles zusammennehmen müssen, um wieder die Meisterschaft zu erringen. Eine spielstarke Mannschaft steht zur Verfügung; wenn man darum die Sache mit allem Ernst angreift, sind die Aussichten günstig. Mannschaftsaufstellung: Flegel; Wels, Müller 2; Müller 1, Behrensmeier, Macht; Tölke, Riedhoff, Berg, Müller 2, Kostzki.

Wohnen Sie besser u. billiger durch das Möbelhaus Kramm

Essen, Rathenaustraße—Theaterplatz.

Abmarsch 13 Uhr von der evang. Schule. — Samstag abend 20 Uhr Kreisturnwartssitzung im evang. Vereinshaus, Vereinsstraße 58. Dort können dem Spielwart die Ergebnisse der letzten Jugendspiele angegeben werden. In Zukunft sind die Schiedsrichter verpflichtet, die Berichte Montags einzureichen. Berg, Kreisspielwart.

Christlicher Verein junger Männer. Sonntag für die 1. Handballmannschaft das erste Bezirks-Meisterschaftsspiel in Herten. Die Mannschaft spielt in der bereits gestern in der „Allgemeinen Zeitung" veröffentlichten Aufstellung. Treffpunkt und Umkleideraum ist unser Vereinsheim um 1 Uhr mittags. Weil die Reise per Auto unternommen wird, ist pünktliches Erscheinen unbedingt notwendig.

Schwimmen.

Die Jugend

der Schwimmvereinigung Gelsenkirchen schlägt Witten 84 mit 6:2.

Der SC. Witten 84, der in seiner Heimat einen schweren Stand gegen die Schwimmvereine anderer Verbände hat, hat es ausgezeichnet verstanden, sich durch eine gute, schlagfertige Jugendmannschaft mit an die Spitze der führenden Vereine des Ruhrgaues zu setzen. Wenn die Wittener so an der Jugend weiterarbeiten wie bisher, dann werden sie in diesem Sommer bei den Schwimmfesten ein ernstes Wort mitzureden haben. Am Donnerstag abend unterlagen sie der Jugendmannschaft der Schwimmvereinigung zum Teil dadurch, daß die Schwimmvereinigung für fast alle Kämpfe stets frische Jugendschwimmer zur Stelle hatte, während die Wittener auf ihre wenigen aber guten Kräfte zurückgreifen mußten. Die Halle war gut besetzt, als der Vorsitzende von Witten 84 die Veranstaltung eröffnete und den Gelsenkirchenern eine Federzeichnung von C. Lambert „Im alten Winkel" überreichte. Dann begann der erste Kampf, Freistilstaffel 10 mal 40 Meter. Die Staffel war aufregend vom ersten Schwimmer an. Hatten die Gelsenkirchener einen kleinen Vorsprung, dann rückten die Wittener wieder sprunghaft näher. Erst die letzten Schwimmer der Gelsenkirchener konnten einen zum Schluß sicheren Sieg herausschwimmen. Nach Einlagekämpfen, die von den Wittener Damen bestritten wurden, und einer Brustaffel zwischen Witten und Schwarz-Weiß Barmen stieg die zweite Begegnung Lagenstaffel 6 mal 80 Meter. War eine Staffel ungewiß, so war es diese. Hier hatte Witten seine besten Schwimmer eingesetzt, nur zwei Zehntel Sekunden trennten beide Gegner im Ziel. Auch die Brustaffel 10 mal 80 Meter sah beide Gegner in Front. Gelsenkirchen gewann aber mit fast 15 Meter Vorsprung. Den einzigen Sieg errang Witten durch das folgende Wasserballspiel. Das Spiel stand schon bei der Halbzeit 2:3. Auf Grund ihres besseren Zusammenspieles erhöhten die Wittener den Vorsprung auf 3:5.

Ergebnisse:

Jugendfreistilstaffel 10 mal 40 Meter: 1. Gelsenkirchen, Zeit 4:16,2. Mannschaft: Berlage, Schäfer, Theile, Schlatholt, Rehsenberg, Bloch, Küper, Grohnert, Hasler, Mayer. 2. Witten 84, Zeit 4:18,4.

Lagenstaffel 6 mal 80 Meter: 1. Gelsenkirchen, Zeit 6:26,0. Mannschaft: Hunold, Heerden, Grohnert, Hasler, Rehsenberg, Mayer. 2. Witten 84, Zeit 6:26,2.

Bruststaffel 10 mal 80 Meter: 1. Gelsenkirchen, Zeit 11:59,2. Mannschaft: Berlage, Hunold, Oppermann, Bajohr, Mayer, Rehsenberg, Linker, Bloch, Grohnert, Hasler. 2. Witten, Zeit 12:11,0.

Wasserball. Gelsenkirchen gegen Witten 84 3:5 (2:3). Mannschaft: Wondorf, Linker, Bredensörder, Hasler, Oppermann, Berlage, Rehsenberg.

Schach.

Turnierbeginn in der Schach-Union.

H. Donnerstag abend begannen im neuen Vereinsheim Restaurant „Zum Grafen Haeseler", Schalkerstraße, die Turniere der Schach-Union. In der ersten Runde wurden zwei Partien erledigt. Hummernbrum erlangte in seiner englischen Partie gegen Kirschsieper bald Positionsvorteile, die sich immer mehr verdichteten. Ein verzweifelter Versuch Kirschsiepers, sich aus der Umklammerung durch ein Damenopfer zu befreien, mißlang. Im 31. Zuge gab er auf. Die englische Partie Sinowajk gegen Hautkappe nahm einen unerwarteten Verlauf. In überlegener Stellung gab der letztere im 25. Zuge die Qualität und im 29. Zuge mit einem Turm weniger die hoffnungslose Partie auf. In der 1. Gruppe des Nebenturniers entspann sich zwischen Peth und Tenbaar eine langwierige, englische Partie. Der erstere gewann einige Bauern und im Endspiel die Partie. In der 2. Gruppe, die von zehn neuen Mitgliedern zur Ermittlung deren Spielstärke gebildet wurde, nimmt die skandinavische Partie Waltuch gegen Hinkel den ersten Rang ein. Mit 2 Bauern mehr siegte W. mühelos im Endspiel. — Rosenberg wählte gegen Bacik ein unregelmäßiges Königsfianchetto und gewann mit Glück durch Bauernübermacht. — Ein unkorrektes Königsgambit spielte Onties gegen Marks. Nach tragikomischen Verlauf verlor Marks nicht ganz verdient. — Knurr verteidigte sich gegen Schmidt sizilianisch und gelangte leicht zum Erfolg. — Das mit Spannung erwartete Groß-Blitzturnier der Schach-Union beginnt Sonntag morgen 10.30 Uhr im Restaurant „Zum Grafen Haeseler", Schalkerstraße.

Billardsport.

Stadtmeisterschaft. 1. Klasse. (Billardsaal Hoppe.) Heute abend spielen 6 Uhr: Birken gegen Leukel, 7.30 Uhr: Greitemeyer Th. gegen Greitemeyer K., 9 Uhr: Klimhöfer gegen Schulz.

Sport in und um Buer.

Buer im Zeichen des Frühjahrswaldlaufes.

Der Stadtteil Buer, der sich in letzter Zeit so manchmal beklagen zu müssen glaubte, muß nach den letzten Ereignissen dem Sporte ein sehr gutes Zeugnis ausstellen. Es haben in letzter Zeit eine Reihe beachtenswerter Veranstaltungen stattgefunden, und auch morgen steht die Löchterheide wieder unter einem ganz besonderen Zeichen. Im Rahmen der Jugendopferspiele trifft eine Stadtmannschaft Buer auf eine Kombination aus Recklinghausen. Wir versprechen uns von dem Spiel sehr viel, da beide Mannschaften sehr geschickt aufgestellt sind, so daß die Gewähr für guten Sport gegeben scheint.

Stadtmannschaft Rheine gegen Buer.

Eine Kombination aus Erle 08 und Buer 07 begibt sich nach Rheine und trifft dort auf eine Stadtmannschaft, die in der Hauptsache aus Spielern der Rheiner Borussen gebildet wurde.

Stadtmannschaft Gladbeck gegen SuS. Schalke 1896.

Ein Spiel, das sicherlich seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird geht in Gladbeck vor sich. Die Vertretung der Mittelstadt ist den Preußen und Schwarz-Gelb übertragen worden. Die Farben Gelsenkirchens vertritt der Sonderligist SuS. Schalke 1896. Unter normalen Umständen ist den Gastgebern keine Chance einzuräumen, aber weiß man, ob die Schalker wirklich mit ihrer kompletten ersten Garnitur antreten werden? Im Interesse der Sache wäre es zu wünschen.

Dorsten gegen Horst.

Auf dem Platz in Holsterhausen kommt es ebenfalls zu einem interessanten Spiel. Eine aus Dortener Spielern zusammengestellte Elf tritt gegen die erste Mannschaft der Turn- und Spielvereinigung Horst an. Es ist schwer zu sagen, wer hier das Rennen machen wird.

*

Hansa Scholven. Anläßlich des Jugendopfertages ruht der gesamte Spielbetrieb. Bei dem angesetzten Städtespiele der Stadtmannschaften von Buer und Recklinghausen wirken drei Spieler der 1. Mannschaft mit. Die zum Waldlauf gemeldeten Mitglieder treffen sich ebenfalls vorher im Vereinslokal Fr. Lux an der Feldbauerstraße. Sportkleidung nicht vergessen. Auf den besonderen Ausbang im Vereinslokal wird hingewiesen. (Bö)

Westfalia Buer. Am Sonntag 10 Uhr im Vereinsheim Lugge (Buer) Jahresgeneralversammlung. Erhebliches Interesse erwecken die Vorstands- und Ausschußmitgliederwahlen. Es wird das bestimmte Erscheinen eines jeden aktiven sowie passiven Mitgliedes erwartet.

BfR. 08. Sonntag, morgens 10 Uhr, im Vereinsheim Luig Monatsversammlung. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand. Nachmittags 3.30 Uhr Jugendopferspiel. 08 Jgd. spielfrei.

SC. 666. — SC. Tabu. Sonntag: Fußballwettspiel auf dem Platz an der Löchterheide.

Frühjahrswaldlauf

des Gaues Gelsenkirchen-Buer im WSV.

Einen Vorgeschmack zum Auftakt der Leichtathletiksaison erlebte die Buersche Sportgemeinde bereits am Sonntag durch den Frühjahrswaldlauf der Bezirksgruppe Buer des Stadtverbandes für Leibesübungen. Morgen tritt der Gau Gelsenkirchen-Buer mit seinen Leichtathleten die Reise in die neue Saison an, nach dem Meldeergebnis ist mit sehr gutem Sport in allen Klassen zu rechnen. Insgesamt beteiligen sich am Lauf 28 Vereine mit nicht weniger als fast 500 Läufern. Diese Zahlen wirken sich sicherlich auch nach der propagandistischen Seite aus, und wenn das der Fall ist, so hat die Veranstaltung zumindest eine ihrer Aufgaben erfüllt. Als recht aktiv erweist sich wieder Nesse 08, ein Verein, der in all seinen Maßnahmen frischen Auftrieb vermuten läßt. Er hat nicht weniger als 73 Leute gemeldet, eine Zahl, von der sich manch großer Verein eine Scheibe abschneiden kann. Buer 07 ist mit 42 Läufern vertreten. SuS. Schalke 1896 mit 39.

Die Strecke führt vom Start auf der Kampfbahn Löchterheide wieder durch die herrlichen Wege der Waldungen östlich vom Stadtkern Buer. Das Ziel liegt wiederum auf dem Sportplatz Löchterheide. Der Start ist pünktlich um 3.30 Uhr und, da die Pause zwischen Start und Eintreffen der Läufer durch das Städte-Fußballspiel zwischen Buer und Recklinghausen ausgefüllt ist, kommen die Zuschauer voll und ganz auf ihre Kosten.

Die Gelsenkirchener Vereine ziehen sich in der Pfefferackerschule um. Diese ist am besten von der Haltestelle „Freiheit" zu erreichen. Die Startnummern werden von 2.30 Uhr ab im Restaurant Echterbruch an der Westerholter Straße verabfolgt. Unklarheiten über Umkleidegelegenheiten werden hier erledigt. Es wird besonders noch darauf aufmerksam gemacht, daß die Kampfrichter eine Stunde vor dem Start zu einer Sitzung im Lokale Echterbruch anwesend sein müssen.

*

Gau-Schiedsrichtervereinigung Gelsenkirchen-Buer. Ortsgruppe Buer.

Ein Spiel der Pfeifenmänner in Gladbeck. Am morgigen Sonntag findet in Gladbeck auf dem Platze des SC. Preußen ein Spiel der Schiedsrichtermannschaft Buer-Gladbeck gegen die gleiche von Gelsenkirchen statt. Treffpunkt sämtlicher Schiedsrichter bei Tenbrink in Gladbeck, Buerschestraße (Vereinsheim der Preußen). Anstoß 2 Uhr nachmittags vor dem Spiel Schalke 96 gegen die Stadtmannschaft Gladbeck aus Anlaß des Jugendopfertages. Es wird das Erscheinen eines jeden Schiedsrichters erwartet. Fußballschuhe, Stutzen und Hose (schwarz) sind mitzubringen. Kleidung stellt Gladbeck.

Sport in Marl.

In Marl stehen sich zum Jugendopferspiel die beiden Ortsrivalen SS. Hüls/Sinsen und der BV. Marl gegenüber. Anstoß 3 Uhr. (Hm)

Sport aus der Umgegend.

Sport in Wanne-Eickel.

h. Sonntag Spielverbot für Meisterschafts- und Gesellschaftstreffen. Der Rasensportverband Wanne-Eickel hat zu Gunsten des Jugend-Verbandsheims in Duisburg ein Städtespiel mit Münster abgeschlossen, das auf dem Preußenplatz an der Stöckstraße um 4 Uhr zum Austrag kommt. — Sonnabend Handballspiel. Der Rasensportverband Wanne-Eickel hat ein Städtespiel mit Tura Barmen, dem Meister des Bergisch-Märkischen Bezirks und Endteilnehmer der Westdeutschen Meisterschaft abgeschlossen. Um nun dieser spielstarken Elf einen einigermaßen ebenbürtigen Gegner entgegen zu stellen, findet zur Ermittelung der Städteelf für Wanne-Eickel ein Auswahlspiel am Sonnabend 5.30 Uhr statt.

h. **Leibesübungsabend für Jugendliche.** Im Rahmen der Volksbildungsveranstaltungen findet am Sonntag in der Stadthalle ein Leibesübungsabend für Jugendliche statt. Da am vergangenen Sonntag der Andrang äußerst stark war, und die Feier für Jugend iche unter 14 Jahren gesperrt war, Beginn um 5 Uhr. Das Programm besteht aus Vorführung von Leibesübungen auf den verschiedensten Gebieten. Der Besuch der Schulen ist besonders wünschenswert.

h. **Ruhrbezirks-Leichtathletik-Tagung.** Sonnabend 8 Uhr im Kurhotel leichtathletische Tagung des Ruhrbezirks. Die Tagesordnung ist sehr umfangreich.

h. **Sportverein Preußen 04 Wanne.** Sämtliche Stammannschaften sind mit Ausnahme der Spieler für die beiden Jugendopferspiele spielfrei. Die zweite Handballmannschaft spielt in Buer gegen die dortige Polizei: Anwurf 13 Uhr. 1. Jugend Diplomspiel gegen Germania Herne um 3 Uhr auf dem Preußenplatz, als Vorspiel zum Städtekampf Wanne-Eickel gegen Münster. 2. Jugend Diplomspiel gegen Ballspielverein Herne-Süd um 11 Uhr. 3. a-Jugend spielt gegen Sportvereinigung 02 Castrop um 10 Uhr (beide in Wanne). 1. Fußballschüler treten gegen Westfalia Herne am Sonnabend um 4.30 Uhr in Herne an. 1. Handballschüler spielen gegen Sportfreunde DJK. Röhlinghausen am Sonnabend um 5 Uhr.

h. **Jugendopferspiel der Gauklasse Wanne-Eickel.** Ein weiteres Jugendopferspiel tragen die Vertreter der Gauklasse Wanne-Eickel gegen die Vertreter der Gauklasse Herne aus. Das Spiel findet auf dem Platze des Sportvereins Sodingen um 4 Uhr statt. Die Spieler treffen sich um 2 Uhr am Bahnhof zur Abfahrt 2.31 Uhr.

Sport in Wattenscheid.

Sportfreunde Rot-Weiß Leithe. Da der kommende Sonntag angesetzt ist als Jugendopfertag, finden außer Jugendopferspielen keine andere Spiele statt. Leithe entsendet für das Opferspiel: Gelsenkirchen 1. Gauklasse gegen 2. Bezirksklasse folgende Vertreter für die Gaumannschaft: linker Verteidiger Böhm, linker Läufer Schetzner, Linksaußenstürmer Hübner I, Halbrechtsstürmer Budzinski I. Platz BV. 12. Anstoß 3.30 Uhr: Abmarsch vom Vereinslokal 1 Uhr. Umkleidelokal Reitemeyer. Begleiter A. Becker. Es wird darauf hingewiesen, daß die Spieler Hose, Stutzen und Schuhe mitnehmen müssen, da nur die Sweater gestellt werden. — Folgende Spieler nehmen an dem Pflichtwaldlauf in Buer-Erle teil: Seniorenmannschaft: Hübner II, Lukassen, Schoppmann, Zillberg I: Jugendmannschaft: Zürkewitz, Gerlitzki II, Zillberg II, Boberek II. Abmarsch vom Vereinslokal 12.15 Uhr. Begleiter: Eversmeier, Bolz. — Rot-Weiß 2. Jugend — Union Gelsenkirchen 2. Jugend. Diplomspiel: Anstoß 1 Uhr dort. Begleiter Martin. Die Jugend geht ungezogen vom Vereinslokal um 12.30 Uhr zum Platz. — Sonntag, morgens 10 Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal. (Ep)

2. Bezirksklasse Wattenscheid — 1. Bezirksklasse Gelsenkirchen. Auch die Wattenscheider Sportler wollen am Jugendopfertage nicht fehlen und an ihrem Teil dazu beitragen, den für die WSV.-Jugend bestimmten Tribut zu erhöhen. Aus diesem Grunde treffen sie auf dem Platz in Günnigfeld mit den Vertretern der 1. Bezirksklasse aus Gelsenkirchen zusammen. Die Wattenscheider haben wohl eigentlich das beste ihnen zurzeit zur Verfügung stehende Material aufgestellt, und da auch die Gelsenkirchener eine starke Mannschaft ins Treffen schicken, ist mit einem sehr schönen und spannenden Kampf zu rechnen. Wir wünschen nur, daß der Wettergott diesen Opfertag der Sportler für ihre Jugend mit dem denkbar besten Frühlingswetter unterstützt, dann kann der Erfolg nicht ausbleiben. — Vor diesem Spiel tragen die beiden Alte-Herren-Mannschaften des Sportvereins Union Günnigfeld und des Ballspielvereins 09 Wattenscheid ein Spiel aus. (Wg)

Aus den Sportvereinen.

FC. Schalke 04. Jugendopfertag am 30. März auf der Kampfbahn Glückauf. Ligamannschaft (komplett) gegen westfälische Repräsentativmannschaft in bester Aufstellung. Anstoß 3.30 Uhr. Vorspiel: Reservemannschaft gegen Dortmunder Sport-Club 95. Anstoß 1.45 Uhr. Weitere Mannschaften (spielfrei) stellen sich mit den Alten Herren in den Dienst der Organisation und melden sich 1.30 Uhr bei Herrn Fuse auf dem Platz. — Handballabteilung: 1. und 2. Mannschaft spielfrei, melden sich ebenfalls bei Herrn Fuse. 1. Jgd. gegen Erle 08. Anwurf 11 Uhr. Komb. Jgd. gegen Westfalia Herne 1. Jgd., Anwurf 2.45 Uhr. — Die Kassierer sind um 1 Uhr zur Kartenausgabe bei Thiemeyer. Nach dem Spiel mit den Gästen gemütliches Zusammensein im Vereinsheim Thiemeyer. Wir bitten um allseitigen Besuch. Die Mannschaft der Westfalen trifft am Sonntag 10 Uhr im Hauptbahnhof ein. — Jugendabteilung: 1. Jgd. gegen Sportclub 07 1. Jgd., Anstoß 11 Uhr, Treffen 10 Uhr, Aufsicht: Scharmann. 2. Jgd. gegen 4. Jgd. FC. Schalke 04. Anstoß 10 Uhr, Treffen 9 Uhr. Aufsicht: Kurth. 3. Jgd. gegen Sportclub 07 3. Jgd., Anstoß 12 Uhr. Treffen 11 Uhr. Aufsicht: Vogel. Die Schülermannschaften sind spielfrei, da Gegner abgesagt.

ESC. 96. Fußball: 1. Mannschaft Jugendopferspiel gegen Stadtmannschaft Gladbeck in Gladbeck, Treffpunkt 12 Uhr Nettebed. Begleiter: Dr. Vollmer, Ersatz: Weber, Wilmsen, Willms, Klein, Krywald. — Hockey: 11 Uhr Training auf dem Platze an der Bergmannstraße. — Mittwoch, den 2. April, abends 8 Uhr, Spielerfitzung der Fußballabteilung bei Nettebeck. Es ist Pflicht für sämtliche Spieler der Stammannschaften, zu erscheinen, da wichtige Punkte auf der Tagesordnung stehen. — Leichtathletik: Abfahrt der Waldläufer nach Essen 9.05 Uhr. Nach Buer zum Waldlauf sind gemeldet: Scholz, Korste, Kirch, Doningen, Seidler, Storz 1 und 2, Lücking, Ueberdick, Münster 1 und 2, Welschede 1 und 2, Jansen, Tucholski 2, Klages, Krenkel, Dietrich, Becker, Hackenberg, Bories, Thiele 1 und 2, Rasch, Busse, Henkel, Wieger, Schnitzpahn, Zemke, Wittstock, Blume, Wirtz, Stewert, Schade, Kuhlmann, Schmidt und Wörmann 1. Treffpunkt 1 Uhr Neumarkt. Begleiter: Lehfeldt 1 und 2.

SC. Gelsenkirchen 07. Samstag: Das Freundschaftsspiel gegen SV. Rottbausen fällt aus. 2. Handballmannschaft gegen Oberrealschule, Anwurf 5.30 Uhr, Treffpunkt 5 Uhr. Abends 8 Uhr Mitgliederversammlung. Wir bitten um pünktliches und zahlreiches Erscheinen. — Sonntag: Für alle Mannschaften Spielverbot. Die für die Stadtmannschaft gegen Castrop aufgestellten Spieler treffen sich 1.15 Uhr am Hauptbahnhof.

SC. Union. Sonntag: Alle Stammannschaften spielfrei. Die benachrichtigten Spieler für die Opferspiele ersehen den Treffpunkt aus den Nachrichten des Gauvorstandes. Jugendspiele: 1. Jugend gegen Wattenscheid 19, dort, Treffpunkt 9.30 Uhr bei Schnapp, Anstoß 11 Uhr. 2. Jugend gegen Krav-Leithe, dort, Treffpunkt 8.30 Uhr Hauptbahnhof. Begleiter: Nickerl. 3. Jugend gegen Rot-Weiß Leithe, hier, Treffpunkt 12 Uhr bei Schnapp, Anstoß 1 Uhr. Die gemeldeten Läufer treffen sich 12.45 Uhr Hauptbahnhof.

Sportverein Hüllen 07. Sonntag: Zum vorgesehenen Spiel anläßlich des Jugendopferspiels treten folgende Spieler an: Dröse, Friese, Behrend, Matthies, Kapellchat, Raykowitz. Ersatz: Karla. Antreten 2 Uhr. Anstoß 3.30 Uhr im Südpark. Begleiter: Herren Koball, J. Preuß und Mansfeld. Die Spieler haben selbst für Hose, Stutzen und Schuhe zu sorgen. Die zum Frühlingswaldlauf vorgesehenen Spieler der Senioren- und Juniorenklasse haben pünktlich um 2 Uhr anzutreten. Abfahrt ab Vereinslokal 2.30 Uhr. — Jugendabteilung: 1. Jugend gegen 1. Jugend Verein für Jugendpflege, Spielplatz am Kanal. 2. Jugend gegen 2. Jugend Horst-Emscher, Spielplatz Hüller Mühle. Die Zeiten für beide Mannschaften siehe Vereinstafel. Am Samstag nachmittag Trainingsspiel der 1. Schülermannschaft gegen 2. Schülermannschaft. Spielplatz Hüller Mühle. Antreten 4 Uhr. Anstoß 5 Uhr. Anschriften für die Schülermannschaften sind zu richten an Herrn Steiner, Gotenstraße 19. Jeden Dienstag und Donnerstag Training der Stammannschaften; 1. Jugend wird hinzugelassen.

Fe. Spielvereinigung 1910 Schonnebeck. Auf unserm Platz an der Kaldekirchstraße findet um 3.30 Uhr das Spiel Gelsenkirchen 06/BV. 09 — Schonnebeck/Katernberg zugunsten des Jugendopfertages statt. Treffpunkt eine Stunde vor dem Spiel im Vereinsheim. Die 1. Mannschaft von BV. Eintracht Katernberg steht der spielstarken Reservemannschaft gegenüber. Anstoß 2 Uhr. Treffpunkt der Spieler 1.15 Uhr im Vereinsheim. 2. Mannschaft spielfrei. — Jugendabteilung: Sonntag Spielverbot. Morgens 10 Uhr Trainingsspiel der 1. gegen die 2. Jugend. Treffpunkt 9.30 Uhr im Vereinsheim. — Am Frühjahrswaldlauf treten in Klasse B. folgende Läufer an: H. Lutomski, E. Kopka, O. Hinz, E. Zepan; in der Jugendklasse: E. Rosowski, Alfred Stroszki, Heinz. Renze und Paul Loch. Aufsicht hat Herr Otto Hinz. Treffpunkt der Läufer 1 Uhr bei Drees. Ablauf in Buer 3.30 Uhr von der Löchterheide. Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Spielverein Rottbausen 1912. Samstag 5 Uhr spielt unsere 1. Mannschaft hier gegen die 1. Mannschaft des Sportklubs 07. Nach dem Spiel treffen sich die Läufer, welche wir zum Waldlauf nach Buer entsenden.

SpVg. Alemannia 1911 Gelsenkirchen. Sonntag: Spielverbot. Nachstehende Spieler unserer 1. Mannschaft wirken in dem auf dem Platz des BV. 1912 Gelsenkirchen stattfindenden Jugendopferspiel 2. Bezirksklasse Gelsenkirchen gegen 1. Gauklasse Gelsenkirchen mit: Georg Selinski, Hermann de Reus, Aug. Hirsch, Jos. Klosowski, Hans Kabuth. Ersatz: Max Dziwocki, Paul Rudloff. Die Spieler treffen sich punkt 2 Uhr im Vereinsheim. Sonntag vormittag 10 Uhr Jugendversammlung. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Verein für Bewegungsspiele und Hetzler 06 gegen Schonnebeck und Katernberg. Anstoß 3.30 Uhr, Platz Schonnebeck. Abmarsch der Spieler 2 Uhr. Sonntag nachmittag 3 Uhr in Buer Lauf. Läufer sind: Lingenau, Lang, Gebert und Brosowski. Jugend: Mesdorf, Beikowski, Sportmann und Pfeiffer. Abmarsch mit der Straßenbahn 1.30 Uhr Küppersbuschstraße.

SC. Viktoria Rottbausen. Sonntag: Waldlauf in Buer. In der Stammannschaft laufen: Willi Pientka, Ernst Gusse, Heinr. Schröer, L. Franz. Begleiter: Jos. Westhoven. Jugend: Kurt Hüttemann, Werner Schluch, Gerhard Nickel, Rudolf Wiemann. Begleiter: Otto Erdmann. Treffen 12.45 Uhr im Vereinsheim. Für das Jugendopferspiel in Krav stellen wir folgende Spieler: Willi Kaltenmorgen, Heinr. Tönges, Otto Matzel. Treffen 1 Uhr im Vereinsheim. In Krav muß der ganze SC. Viktoria zur Stelle sein.

SV. Westfalia Schalke. Alle Mannschaften spielfrei. Am Pflichtlauf in Buer beteiligen sich folgende Läufer: Jugend: Richter Fr., Richter M., Wahl, Dürotin, Tuppek, Klewers, Eble, Richter Ed. Am Jugendopferspiel nehmen teil: Putzka Emil, Scharf Willi, Leyk Gustav. Die Spieler treffen sich um 2 Uhr im Vereinslokal. Die Läufer um 1 Uhr.

SV. 06 Gelsenkirchen. Die Spieler wie Läufer zu dem Waldlauf treffen sich pünktlich um 1.30 Uhr im Vereinslokal B. Vogel. 1. Jgd. gegen SC. Hassel 1. Jgd., dort, Anstoß 11 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr bei Gerads. 2. Jgd. gegen SC. Hassel 2. Jgd., dort, Anstoß 10 Uhr, Treffpunkt 8.30 Uhr bei Gerads, Begleiter: Ruskowski. 3. Jgd. spielfrei.

DSV. Gelsenkirchen gegen Rheinelbe Gelsenkirchen. Obige Gegner tragen morgen ein Freundschaftsspiel auf dem Rheinelbesportplatz am Gasometer aus. Die DSV.er, durch einige neue Spieler verstärkt, werden versuchen, gegen den starken Gegner erfolgreich zu bestehen. Das Spiel beginnt um 10 Uhr vormittags. Die DSV.er treffen sich um 9 Uhr bei Stallberg, Rheinelbestraße.

Pferdesport.

300 000 Zuschauer

bei der „Grand National". — Shaun Goilin liegt mit einem Hals.

Am Freitag ging es in Liverpool hoch her. Wie alljährlich, beging die Industriestadt Liverpool die traditionelle „Grand National Steeple Chase" als großes Volksfest. Nicht weniger als 300 000 Zuschauer pilgerten hinaus nach Aintree, wo auf dem 7200 Meter langen Naturkurs mit 30 klobigen Hindernissen das schwerste Hindernisrennen des Kontinents entschieden wurde. Das Rennen endete auch in diesem Jahre wieder mit einer Ueberraschung insofern, als es in einem scharfen Endkampf ausklang und, was die größte Seltenheit ist, auf den ersten drei Plätzen ziemlich stark gewettete Pferde einkamen. Shaun Goilin, ein robuster Ire mit noch dazu unbekannter Abstammung, bog noch hinter dem favorisierten Sir Lindsey und Mellerays Belle in den Einlauf und vermochte die Stute erst in den letzten Sprüngen nach hartem Kampf um einen Hals niederzuringen, während Sir Lindsey zum Schluß mehr und mehr nachließ. Von den 41 gestarteten Pferden — die Rekordzahl von 66 aus dem Vorjahre dürfte kaum wieder erreicht werden — kamen nur fünf durchs Ziel. Der Rest war auf der Strecke geblieben. Die Stürze verliefen fast alle glimpflich, nur ein Jockey mußte mit einer Gehirnerschütterung ins Hospital übergeführt werden. Ergebnis: Grand National (7200 Meter): 1. Hmidwoods Shaun Goilin (A. Waudby), 2. Mellerays Belle (J. Mason), 3. Sir Lindsey (D. Williams). Wetten 100:8, 20:1, 100:7. Hals—1 Länge. Glaugesia (4.), Ballyhanwood (5.), 41 Pferde liefen.

*

Auftakt am Raffelberg. Der Mülheim-Duisburger Rennverein wird mit seinem Meeting am 30. März und 2. April die Galopprennen-Saison im Rheinland eröffnen. Bei der letzten Rollgeldzahlung sind für das Meeting 151 Pferde stehen geblieben, so daß man mit ausreichender Besetzung besonders in den Flachrennen rechnen kann. Einige interessantere Entscheidungen werden das Storumer Jagdrennen, sowie das Streithof-Jagdrennen bringen. Das Storumer Jagdrennen wird die Dortmunder Sieger St. Anton, Curfürst, Lur am Start sehen, außerdem noch Aufapfel, Flügelmann, Geständerin, Richbotin usw., eine vielversprechende Zusammensetzung. Nicht weniger interessant ist das den Ausländern vorbehaltene Streithof-Jagdrennen einem Ausgleich 2. Hier erscheinen ebenfalls zwei Dortmunder Sieger wieder, Jarom und Kipnis. Die übrigen sind Montezuma, der voriges Frühjahr Rennen auf Rennen gewann, Creta, Leistung, die Hans Weber reitet, Mosidor und Lord Offain. Alles in allem ist eine hochinteressante Fortsetzung der Sonntag in Dortmund begonnenen Renn-Saison am Solbad Raffelberg zu erwarten. Die Rennbahn des Mülheim-Duisburger Rennvereins prangt im ersten Frühjahrsschmuck. Ueberall in den weiten Anlagen zwischen der Bahn und dem Solbad sprießen die ersten Frühlingsblüten. Bei schönem Wetter kann man sich kein schöneres Fleckchen Erde in der Nähe einer Rennbahn wünschen. Die Anlagen der Bahn selbst präsentieren sich in tadelloser Ordnung und man erwartet einen zahlreichen Besuch. — Die Rennen beginnen jedesmal um 3 Uhr. — Günstige Verbindung von den Bahnhöfen Mülheim-Ruhr, Duisburg und Oberhausen mit Straßenbahn und Autobuß ist vorhanden. — Das in der Nähe der Rennbahn vorhandene Kurhotel und Restaurant Raffelberg hat die ersten Badegäste aufgenommen, der Kurbetrieb hat bereits stark eingesetzt. Das Restaurant ist von der Rennbahn durch einen hübschen Park in kürzester Zeit zu Fuß zu erreichen. Die Preise sind angemessen (Pensionspreis von 7 Mark an) bei Tagesaufenthalt, sowie bei längerer Dauer. Also, auf nach Raffelberg!

Maisons-Laffitte.

1. Rennen: 1. Jules Fribourgs Lassan (W. Sibbritt), 2. Lactose, 3. Careste. Tot.: 117, 43, 58. 33:10. Ferner: Le Lianot, Ali Boum, Bostock, Maritchou, Hotodkik, Jana, Betty, Verlaine, Imperia, Saint Crica, Jaques Dyes, Majuscube, Elbow, Livre Jaune, Guemar, Le Cap. H.—K.

2. Rennen: 1. Elie Heliopuo Heß Raisin de Mer (R. Tonddu), 2. Porte Ilonie, 3. Le Benger. Tot.: 245, 61, 36, 22:10. Ferner: Kalt, Ulurtsen, Aymat, Ramon 3, Le Miracle, Aunibali 3, Caballero, Intellecuel, Kildare, Pot au Beurre, Syddenbam, Bel Ecuvere, Bagdi, Boiseomnun, Beatrix de Savoie, Beggaress, Gauloise, Giroflee, Froleuse, Santa Catarina 2, Quelfonds. 1½—4 Lg.

3. Rennen: 1. P. Thibouts Senez (P. Jean), 2. Roja Bonheur, 3. Bright Sun. Tot.: 195, 65, 118. 43:10. Ferner: Irminsul, Frumar, Fly Tox 3, Le Vall, Maudette, La Naviere, Roll Call, Cantaria, Evanouissante, Princesse Sila, Flamberg, Kyrmelia, Doris, Tabarin, Fitora. H.—K.

4. Rennen: 1. Comte O. de Rivaend Chateau Bouscaut (A. Rabbe), 2. Ginger Ale, 3. Paris New

York. Tot.: 17. 11. 12:10. Ferner: Sabne au Clain. 1½—1½ Lg.

5. Rennen: 1. Raymond Kahns Dinandais (M. Gibbritt). 2. le Canderquet. 3. Stabo. Tot.: 153. 44. 37. 24:10. Ferner: Pawot Ecoupre, Monroc, Cyclamen 3, Talon Rouge. Le Champlevois. 2½—3 Lg.

6. Rennen: 1. Madam R. Lazards le Cherisien (R. Brethes). 2. Freddo. 3. Porte Flamme. Tot.: 103. 29. 22. 14:10. Ferner: Nyo., Salarino. Terre Rouge. Comereu. Sonnet. Kefalos. Turkana. Antinoha. Vescina. 2—½ Lg.

7. Rennen: 1. E. Nonots Kimberly (P. Nivolo). 2. Sunny 2. 3 Epaminondas. Tot.: 98. 29. 21. 21:10. Ferner: Coeur Bernadis. Hernani 3. Framboise Pepin. Belluarz. Mo Gigolette. Seysel. Boniface. Lys Royal. Goges. Tavau. 1—¾ Lg.

„Die körperliche und geistige Jugendentwicklung heimischer Vögel".

Am Dienstag, den 1. April, findet um 10,30 Uhr im großen Saale des Siedlungsverbandes zu Essen, Kronprinzenstraße 35, eine gemeinsame Veranstaltung der Bezirksstelle für Naturdenkmalpflege im Gebiete des Ruhrsiedlungsverbandes zu Essen, der Biologischen Abteilung der Gesellschaft für Wissenschaft und Leben und der Ortsgruppe Essen des Bundes für Vogelschutz statt, wo der weltbekannte Vogelkenner Dr. O. Heinroth, Direktor des Berliner Aquariums und Leiter der Vogelwarte Rossitten, über das Thema: „Die körperliche und geistige Jugendentwicklung heimischer Vögel" sprechen wird. Den Vortrag werden über 100 Lichtbilder aus der Kinderstube der Vögel veranschaulichen, die einen ungeahnten Einblick in die Geheimnisse der frühesten Entwicklung und der Triebbehandlungen der jungen Vögel, aus Ausschlüpfen aus dem Ei beginnend, gewähren und manchen Irrtum der Wissenschaft über das Vogelleben aufdecken. Dr. Heinroth, der Verfasser des großen dreibändigen Standardwerkes „Die Vögel Mitteleuropas", zu dem keine andere Nation etwas ähnliches oder gleichwertiges dagegen stellen kann, bietet durch Wort und Bild einen hochinteressanten Ausschnitt aus seiner Lebensarbeit.

Das Eigenartige und besonders Bedeutungsvolle der Arbeit Dr. Heinroths ist die Tatsache, daß er und seine Gattin fast alle erreichbaren mitteleuropäischen Vögel in seinem Haus entweder aus dem Ei oder als ganz kleine Nestjunge aufgezogen hat. Er hat somit die Jugendentwicklung der Vogelwelt zum ersten Male wissenschaftlich festgelegt und unter Ausschaltung jeglichen natürlichen Vorbildes festgestellt, welche Triebhandlungen (Instinkte) angeboren sind und welche nicht. Alle Naturwissenschaftler, Lehrer, sowie Natur- und Vogelfreunde aus den weitesten Schichten sind zu diesem hochinteressanten Vortrag, der zum zweiten Male hier nicht wieder geboten wird, eingeladen. Der Zutritt ist unentgeltlich.

Auflösung unserer Denksportaufgabe

vom Donnerstag.

Giftgas aus dem Kamin.

Lösung durch Indizien:

1. Der Mörder Breeses war sein Neffe Walter Breese.

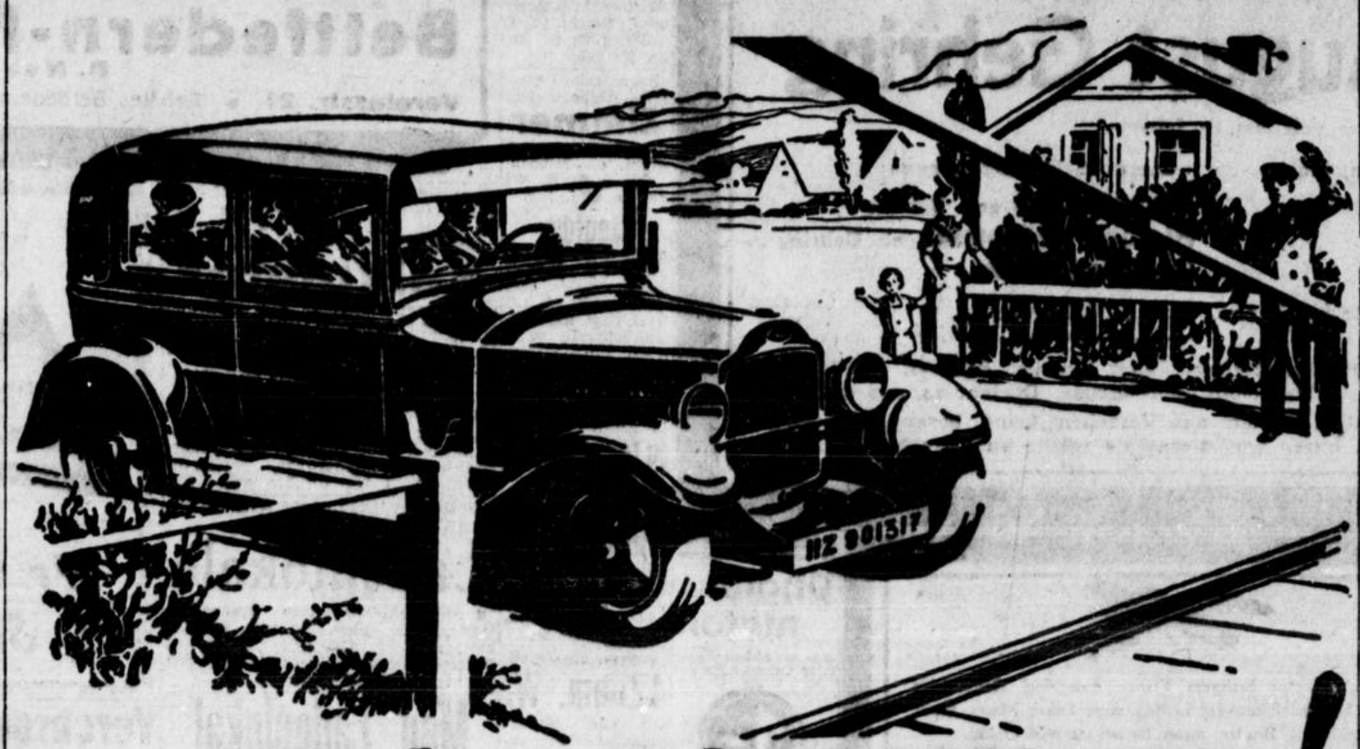
2. Daß der Neffe der Mörder sei, schloß die Polizei daraus, daß die tot aufgefundenen Fliegen und Mücken sich sämtlich auf dem Fensterbrett und nicht im Zimmer verstreut fanden. Das wies darauf hin, daß das Gas sich erst nach Tagesanbruch in dem Zimmer ausgebreitet haben konnte, und zwar aus folgenden Gründen: Ein Giftgas, das stark genug ist, einen Menschen zu töten, tötet natürlich kleine Insekten wie Fliegen und Mücken augenblicklich. Folglich mußten die Fliegen und Mücken, als sie vom Gas ereilt wurden, sich bei dem Fenster befunden haben. Daraus kann wieder geschlossen werden, daß es um diese Zeit bereits Licht war, denn in einem dunklen Zimmer lockt das beim Fenster einfallende Licht die Insekten ans Fenster. Es muß logisch als sehr unwahrscheinlich gelten, daß man alle Insekten auf dem Fensterbrett gefunden hätte, wenn das augenblicklich tötende Giftgas im Dunkel der Nacht oder gar noch bei brennender Nachttischlampe erzeugt worden wäre.

Auf dieses Indiz gestützt nahm die Polizei Walter Breese in ein neuerliches scharfes Kreuzverhör, und der Neffe brach endlich zusammen und legte ein Geständnis ab. Bei Tagesanbruch hatte er sich vom dritten in den zweiten Stock geschlichen und die Tat verübt, zu der ihn Spielverluste der letzten beiden Nächte getrieben hatten. Er wurde verurteilt.

Geschäftliche Mitteilung.

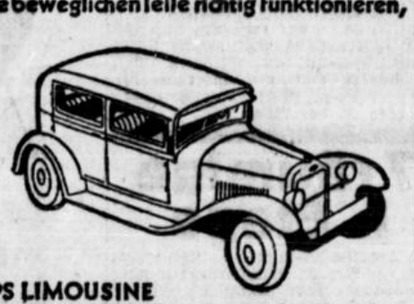
Das Leben im Wassertropfen. Wenn wir einen Wassertropfen betrachten, so können wir uns nur sehr schlecht vorstellen, daß in dieser winzigen Menge Wasser auch noch Lebewesen sein sollen. Und doch ist es so, und es handelt sich nicht um eins oder mehrere, sondern um Hunderte und Tausende. Eine neue Erdal-Kwak-Bilderserie mit dem Titel „Das Leben im Wassertropfen" behandelt diese Kleinwelt in leichtfaßlicher Weise in Wort und Bild. Anspruch auf Erdal-Kwak-Bilder hat jeder beim Einkauf der in Deutschland am meisten gebrauchten Erdal-Schuhcreme und ebenso beim Kauf von Bohnerwachs Kwak. Für das Sammeln der Bilder gibt es Prämien: Fußbälle, Bücher, Mundharmonikas, Sparschweine und vieles andere. Prämienverzeichnis und Bücherliste gratis und franko durch Werner u. Mertz A.-G., Abtgl. Serienbilder, Mainz.

SICHER und DAUERHAFT
ist der VERBESSERTE OPEL



...und noch billiger!

Ein Warnungszeichen, die Schranke senkt sich, und mit einem sanften Ruck steht der Wagen. Die verbesserten Bremsen, gegen Öl und Schmutz geschützt, und das geänderte Bremssystem erlauben leichtes und sofortiges Bremsen und bieten somit höchste Sicherheit. Der verbesserte Opel ist der Wagen, dem Sie sich und Ihre Familie anvertrauen können, und der Ihnen jahraus, jahrein Freude macht. In der Versuchsabteilung und in dem Untersuchungslaboratorium bei Opel werden alle Maschinenteile ausprobiert und geprüft, bevor sie endgültig eingebaut werden. Das Bewußtsein, daß alle beweglichen Teile richtig funktionieren, und daß alle Teile aus dem besten auf dem Markt befindlichen Stahl unter Anwendung von Präzisionsarbeit hergestellt werden, läßt Sie Ihren Wagen mit Ruhe und Sicherheit fahren. Auf jeder Straße und bei jedem Wetter wird er Sie sicher dahintragen. . . . Setzen Sie sich selbst einmal ans Steuer, machen Sie eine Probefahrt im verbesserten Opel. Dann werden Sie verstehen, daß die Opelwerke mit Recht stolz darauf sind, den verbesserten Opel an das deutsche Publikum zu verkaufen. . . . Durch die erleichterten Zahlungsbedingungen können jetzt weitere Zehntausende Automobilbesitzer werden.



8 PS LIMOUSINE
Der billigste 6 Zylinderwagen auf dem deutschen Markt. Schön und elegant wie die teuersten Wagen der Welt. PREIS: RM 4300.–

Die neuen billigeren OPEL-PREISE

4 PS ZWEISITZER	RM 1990.–
4 PS VIERSITZER	RM 2350
4 PS CABRIOLET	„ 2500
4 PS LIMOUSINE	„ 2700
8 PS LIMOUSINE	„ 4300
8 PS LUX.-LIMOUS.	„ 4600
4 PS LIEFERWAGEN	„ 2400
1½ To. CHASSIS	„ 3700
1½ To. PRITSCHEN-WAGEN MIT PLANE	„ 4550

Alle Preise ab Werk 4fach bereift.

OPEL



4 PS ZWEISITZER
Ein wirkliches Automobil für weniger als 2000 RM. Dank seinem geringen Umfange leicht unterzustellen. PREIS: RM 1990.–

ALLEINIGE VERTRETUNG:
L. WEHLING, GELSENKIRCHEN, HIBERNIASTRASSE (AM HAUPTBAHNHOF) — FERNRUF 25525

Stadttheater Duisburg

Sonntag, 30. März, 14,30 bis gegen 17,45 Uhr: König für einen Tag. — 20 b. gegen 23,15 Uhr: Der Vogelhändler.
Montag, 31. März, 20 b. gegen 22,30 Uhr: Die Maienkönigin. Hierauf: Zehn Mädchen u. kein Mann
Dienstag, 1. April, 20 b. gegen 22,30 Uhr: Das Rheingold.
Mittwoch, 2. April, 20 b. gegen 22,30 Uhr: Die selige Exzellenz.
Donnerst., 3. April, 20 b. gegen 22,45 Uhr: Der polnische Jude.
Freitag, 4. April, 20 b. gegen 22,30 Uhr: Samson und Dalila.
Samstag, 5. April, 19,30 b. geg. 23,15 Uhr: Ein Sommernachtstraum.
Sonntag, 6. April, 15 bis 17,45 Uhr: Der Troubadour. 20 b. gegen 23,15 Uhr: Der Vogelhändler.
Montag, 7. April, 20 b. gegen 22,45 Uhr: Liefland.
Dienstag, 8. April, 20 b. geg. 23 Uhr: Der Opernball.

Städt. Bühnen Dortmund

Stadttheater.
Samstag, 29. März 19,30 bis gegen 23,30 Uhr: Faust, 1. Teil.
Sonntag, 30. März 15,30 bis nach 18 Uhr: Weekend im Paradies. — 19,30 bis nach 22,15 Uhr: Zar und Zimmermann.

Burgwalltheater.
Samstag, 29. März 20 bis geg. 22,30 Uhr: Die teusche Susanne.
Sonntag, 30. März, 15,30 bis geg. 18 Uhr: Die Försterchristl — 20 bis geg. 22,30 Uhr: Die teusche Susanne.

Gelegenheitskauf!
Küche
natur, Büfett 1.70 br., 4teilig für nur
Mk. 265.
Möbelhaus Rosner
Schalkerstr. 6

Wieder einige gebr.
Pianos
abzugeben, darunter zwei nur wenige Monate gespielt.
Pianohaus Nevries, Hans-Sachs-Haus.

Schönheitsfehler
Falten, Runzeln, unreinen Teint usw. beseitigt Massage-Apparat „Liliput". Preis 2.— M franko Nachn. Jos. Fischer, Bochum i. W. Brenschederstraße 19

Volkswirtschaftlicher Teil

Berliner Börsenstimmungsbild.

Berlin, 28. März. (Drahtb.)

Wenn auch die Börse in ihrem Optimismus über die Regierungsverhandlungen etwas zu weit gegangen war, so wurde doch die durch den Rücktritt der Reichsregierung geschaffene Situation mit Ruhe aufgenommen. Zwar gingen die Reportzuschläge vielfach verloren, doch waren auch auf einzelnen Gebieten weitere Kurserhöhungen festzustellen. Im Mittelpunkt des Interesses standen weiter Elektrowerte. Hier vermutet man nach wie vor Käufe der Sofina-Gruppe und die Börse erörtert bereits wieder die kühnsten Elektrokombinationen. So erwartet man ein Zusammengehen von Gesfürel-Licht & Licht und Elektrische Lieferungen. Gleichzeitig verweist man auf die durch einen derartigen Zusammenschluß entstehende weitere Annäherung der beiden großen Elektrokonzerne Siemens und AEG. Irgendwelche Stellungnahmen zu diesen Kombinationen von Seiten der einzelnen Verwaltungen lagen jedoch nicht vor. Angesichts der innerpolitischen Situation verhält sich die Börse abwartend, doch wirken die Hoffnungen auf ein Zustandekommen einer bürgerlichen Koalition etwas belebend. Am Geldmarkt machte sich der Ultimo bemerkbar. Tägliches Geld über den Ultimo erforderte 6 bis 8, Monatsgeld 6 bis 7½, Warenwechsel 5¼.

Webstoffe.

Bremer Baumwollkurs: 17 Dollar, 31 Cent (17,28).

✕ **Zehn Jahre „Ruhr und Rhein".** Am 7. März konnte die von den Industrie- und Handelskammern zu Bochum, Dortmund, Duisburg-Wesel, Essen und Krefeld, dem Langnamverein und dem Zweckverband Nordwestdeutscher Wirtschaftsvertretungen zu Essen-Berlin herausgegebene Wirtschaftszeitung „Ruhr und Rhein" auf ein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. In den zehn Jahren ihres Bestehens hat die Zeitung ihre ständige und vornehmste Aufgabe darin gesehen, in sachlicher, aufbauender Kritik und in abgewogener Vertretung der Belange der hinter ihr stehenden Wirtschaftskreise des deutschen Westens mitzuarbeiten am Wohle des Ganzen. Von den ersten Anfängen an erfreut sich die Zeitung eines großen Stabes sachverständiger Mitarbeiter. Nicht nur Führer des Wirtschaftslebens von Rheinland und Westfalen, sondern darüber hinaus bekannte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft des deutschen Vaterlandes haben mit dazu beigetragen, die Zeitschrift zu dem zu machen, was sie heute ist.

✕ **Rückerstattung im Weltkrieg beschlagnahmter Aktienwerte.** Der Verwalter für das fremde Eigentum, Sutherland, teilte die Beilegung des Prozesses mit der britischen Regierung mit, wodurch während des Krieges beschlagnahmte Aktien im Werte von 12 500 000 Dollar den deutschen Besitzern zurückgegeben werden. Unter den Aktienbeständen befinden sich Aktien der United States Steel Corporation, der Anaconda Copper Company, der Utah Copper Company und zahlreicher Eisenbahnen.

✕ **Westfalia Dinnendahl A.G., Bochum.** In der Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft wurde die Bilanz für das Geschäftsjahr 1929 vorgelegt und im Anschluß daran beschlossen, der auf den 24. April einzuberufenden Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 8 Prozent (6 Prozent) und die Aenderung der Firma in „Westfalia Dinnendahl-Gröppel A.G." vorzuschlagen.

✕ **Dortmunder Union-Brauerei A.G., Dortmund.** In der Generalversammlung wurden die Anträge des Aufsichtsrats und des Vorstandes genehmigt. Demgemäß beträgt die am 4. April fällig werdende Dividende 18 Prozent. Die turnusmäßig ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

✕ **Bierbrauerei Gebr. Müser A.G., Langendreer.** Das Geschäftsjahr 1929 erbrachte an Einnahmen aus Bier, Treber, Mieten usw. 3 215 192 RM. (i. V. 3 187 356). Die Betriebsunkosten, Vermittlungsgebühren, Löhne, Gehälter, Frachten usw. erforderten 2 793 008 RM. (2 711 239) und die Abschreibungen 220 063 RM. (228 737). Aus dem verbleibenden Reingewinn von 261 196 RM. einschließlich Vortrag aus dem Vorjahr sollen wieder 6 Prozent Dividende verteilt und 36 389 RM. (59 076) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Darmstädter und Nationalbank K.G.a.A., Berlin. Der Aufsichtsrat der Darmstädter und Nationalbank K.G.a.A., Berlin, schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wieder 12 Prozent auf das Aktienkapital von 60 (60) Mill. RM. vor. Aus der Bilanz ist hervorzuheben, daß die Kreditoren um rund 300,0 von 2082,6 i. V. auf 2383,6 zugenommen haben, und zwar die seitens der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite von 205,2 auf 337,3, die sonstigen Kreditoren von 1580,6 auf 1863,0, während die Banken-Kreditoren von 296,9 auf 183,3 abgenommen haben. Akzepte erhöhten sich um rund 10,0 von 80,5 auf 90,2. Das Verrechnungskonto der Zentrale mit den Zweigstellen erscheint mit 11,44 (13,81) und der Pensionsfonds für Beamte mit 5,0 (4,0). Demgegenüber stiegen die Debitoren um 127,5 von 889,2 auf 1016,7); hiervon waren gedeckt durch börsengängige Wertpapiere 268,9 (245,5), durch sonstige Sicherheiten 520,9 (466,5) und ungedeckt 227,0 (176,9). Schecks, Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen nahmen um 48,5 von 556,9 auf 605,3, Reports und Lombards um 22,3 von 138,7 auf 161,0 und Vorschüsse auf Waren um 111,2 von 266,4 auf 377,6 zu. Insgesamt sind also die Warenvorschüsse, Debitoren und Reports und Lombards um 261,0 gegenüber dem Vorjahre gestiegen. Andererseits sind die Nostro-Guthaben von 270,1 auf 257,7 und die Guthaben bei Notenbanken von 69,3 auf 54,2 zurückgegangen. Kasse, fremde Geldsorten usw. stehen mit 25,4 (23,1) zu Buche, eigene Wertpapiere höher mit 36,0 (25,0) und ebenso Konsortialbeteiligungen mit 37,0 (25,0), während die dauernden Beteiligungen mit 24,0 und Bankgebäude mit unverändert 25,0 aufgeführt sind. Das Verhältnis der leicht greifbaren Mittel, wozu die Bank außer Kasse, Guthaben bei Notenbanken, Schecks, Wechsel und unverzinslichen Schatzanweisungen, Nostro-Guthaben, auch Reports und Lombards sowie Warenvorschüsse rechnet (1481,2), zu den Verbindlichkeiten (2473,7) ergibt eine Liquidität von 59,87 Prozent (i. V. 61,23 Prozent).

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		27. März		28. März	
		Geld	Brief	Geld	Brief
Holland	100 Gulden	167,930	168,270	167,990	168,330
Dänemark	100 Kronen	112,110	112,330	112,130	112,350
Schweden	100 Kronen	112,490	112,710	112,510	112,730
Norwegen	100 Kronen	112,040	112,260	112,080	112,300
Schweiz	100 Franken	80,915	81,155	81,020	81,160
England	1 Pfd. Sterl	20,358	20,398	20,366	20,406
Frankreich	100 Franken	16,380	16,420	16,380	16,420
Amerika	1 Dollar	4,1840	4,1920	4,1830	4,1910
Italien	100 Lire	21,940	21,980	21,965	21,945
Belgien	100 Franken	58,370	58,490	58,375	58,495
Oesterreich	100 Schilling	58,950	59,070	58,980	59,090
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,560	1,564	1,581	1,585

Düsseldorfer Börsen-Tendenz

Die Düsseldorfer Börse hatte am Terminmarkt einige Umsätze in Wintershall auf unveränderter Kursbasis auszuweisen. Der Kuxenmarkt lag ruhig und für Kohlenwerte abgeschwächt. Von Kohlenaktien hatten Lothringen zu gestrigen Kursen Geschäft.

Heute morgen gegen 9 Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber, unvergeßlicher Mann, mein lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

August Gehring

im Alter von fast 63 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Gehring geb. Behnke
Minchen Malinowski geb. Gehring
Emil Malinowski

Gelsenkirchen, den 28. März 1930.

Die Beerdigung findet Montag, den 31. März 1930, nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause, Olgastr. 14, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Anzeige zuging, bitten wir, dieses als solche zu betrachten.

Nach Gottes heiligem Willen verschied Donnerstag morgen 1 Uhr nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, mein Bruder, unser Schwager und Onkel,

Herr Emil Franz

im Alter von 59 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Familie Emil Franz.

Gelsenkirchen, 27. März 1930.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 30. März 1930, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Bismarckstraße 70, aus statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugehen sollte, diene dieses als solche.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unser geliebtes, unvergeßliches Töchterchen und Schwesterchen

Ingeborg

im zarten Alter von 7 Jahren.

In tiefer Trauer:

Leopold Israelski und Frau
Berta, geb. Geldern

Gelsenkirchen, den 28. März 1930.
Elisabethstraße 6

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 30. März 1930, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes Ueckendorf aus statt.

Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und für die vielen Kranzspenden beim Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen unseren

Innigsten Dank.

Familie Fritz Küppers.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch für die zahlreiche Beteiligung und die vielen Kranzspenden allen unseren

Innigsten Dank.

Johann Nickel
nebst Kindern.

In unserer Siedlung an der Essenerstraße haben wir noch einige

Eigenheime

bestehend aus 5 oder 6 Räumen mit eingerichtetem Bad, kompl. Waschküche sowie Garten usw. frei. Nähere Auskunft über Bedingungen u. dergl. erteilt **Herr Lohmann, in der Siedlung, Haus No. 32.**

Gagfah. Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft für Angestellten-Heimstätten.

---

30 Mark Belohnung demjen., der kinderlosem Ehepaar

1-2 Zimmer

abgibt, auch Neubau. Bismarck bevorzugt. Meyer, Marienstr. 12

Ordentlich. Ehepaar (3 Kinder) sucht

3 Zimmerwohn.

Mietberechtig.-Karte vorh. Vergüt. zugesi. Off. u. G. R. 901 an die Allg. Ztg.

Jung., ruh., kinderloses Ehepaar sucht

Zimmer

als Untermiet., auch Mans. od. Neubau. Off. u. G. K. 895 an die Allg. Ztg.

Tausche

meine 3 gr. Zimmer gegen 2 gr. Zimmer Nähe Schalke oder Altstadt. Zu erfr. bei Frau Wwe. Kerkhoff, Overhoffstraße 90 I.

2 Zimmerwohn.

im Altstadt geg. gl. oder 4 Zimmer sof. im Zentr. der Stadt

zu tauschen ges.

Off. Kuert, Karlstraße 9, 2. Et.

Bessere, abgeschloss.

5 Zimmerwohn.

mit allen Bequemlichkeiten sofort od. später zu vermieten. Näh. Wirt Janzen, Heinrichstraße 51.

Bessere, abgeschloss.

4 Zimm.-W.

mit allen Nebenräum., Ecke Wanner- und Schützenstraße, zum 1. April zu vermieten. 2531

W. Freienstein Nachf. Baugeschäft, Bohwinkelstraße 45.

6—7räumige

Wohnung

m. Nebenräumen v. Lehrerin und deren Eltern sofort oder später zu mieten gesucht. Mietber. Karte vorhanden. 7092 Ang. u. E. P. 862 an die Allg. Ztg.

An berufst. Damen möblierte separate

Einzel- und Doppelzimmer

m. Kochgelegenh. zu vermieten. 127247 Angebote an Postschließfach 298.

Gut möbliertes

Frontzimmer

mit elektr. Licht, Bad und Telephon in ruhig. Hause an bess. Herrn zu verm. Karlstraße 5 II.

Gut möbl. Zimmer

(Stadtmitte) in bess. Hause sofort zu vermieten. 7131 Hochstraße 3, 2. Et.

Gut möbl. Zimmer

heizb., elektr. Licht, an bess. Herrn zu vermieten. :7442 Bochumerstr. 48 II.

Freundlich

möbl. Zimmer

in ruhigem Hause zu vermieten Viktoriastr. 108 I.

Frdl. möbl. Zimmer

(Straßenfront) Heiz., elektr. Licht, separ. Eing., zu vermieten Posner, Arminstr. 1 1 Etage.

Einf. möbl. Zimm.

mit Kochgelegenheit zu vermieten. 7469 Bulmkerstr. 42, pt. l.

In besserem Hause

möbl. Zimmer

(Herren- und Schlafzimmer) evtl. mit 2 Betten z. 1. April od. später zu verm. Hindenburgstraße 2a, 2. Etage.

Möbl. Zimmer

billig zu vermieten. Bahnwinkelstr. 16 II. (am Hauptbahnhof).

Freundlich 7481

möbl. Zimmer

separat, zu vermiet. Josefstraße 30.

Zu verkaufen:

2 gut erhaltene

Bettstellen

mit Matratzen, 1 Flurgarderobe, 1 Spiegel und 1 Herd Neustraße 11.

Photomaton

Acht verschiedene Bilder in 20 Sekunden für nur

1-

nach 8 Minuten fix und fertig.

Aufnahmen bei jeder Witterung!

Photomaton muß jeder sehen und probieren

Photomaton -Bilder sind lichtecht

Photomaton entdeckt Ihr Talent zum Film

Photomaton für Pässe, Ausweise, Führerscheine

Photomaton -Postkarten, -Vergrößerung, -Skizzen { unerr. billig u. gut

---

Flaskamp

Alter Markt 20
Ruf 22417

Durchgehend geöffnet.
Sonntags 11-15 Uhr

Kriegerverein ehem. 56er

Am 27. März 1930 starb unser Kamerad

Ludwig Froese

Mit ihm ist ein treuer Kamerad von uns gegangen. Sein Andenken werden wir in Ehren halten. Zum letzten Ehrengeleit versammeln sich die Kameraden am Sonntag, den 30. März, nachmittags 3 Uhr, im Restaurant Meyer, Ecke Bochumer- und Rheinelbestraße.

Der Vorstand.

Suche f. m. Sohn, 17jähr., der bis vor kurzem die höhere Schule besucht hat,

Lehrstelle

im Büro od. Gesch. Gustav Vetter, Essen-Schonnebeck, Hellweg 18.

Tüchtiges

Mädchen

in all. Hausarbeiten und Kochen erfahr., zum 15. April ges. Gute Zeugn. erford. Frau Jul. Schmitz Grillostr. 62, 1. Etg. (Ecke Kaiserstraße).

Ordentliches

Mädchen

für alle Hausarbeit sofort gesucht. Vorzustellen ab 10 Uhr. Restaur. Thiemeyer, Schalker Markt 10.

Tüchtiges 27272

Mädchen

in all. Hausarbeiten erfahren, sofort ges. Evgl. Gemeindehaus Scharnhorststraße 13

Zuverlässiges

Mädchen

mit guten Empfehlungen f. alle Hausarbeit sofort gesucht Heinrichstraße 9.

Kräftige, saubere

Lehrmädchen

und jüngere

Verkäuferinnen

sucht

Feinkost Gommer, Bahnhofstraße 84.

Fleißiges ehrliches

Mädchen

sucht Stellung. Horst-Emscher, Fischerstraße 169 pt.

Seit 30 Jahren bestehende, gute

Schlachterei

mit Wurstküche, Pferdestall, einigen Wurträumen und 4 Zimmer-Wohnung ist p. 1. April evtl. später zu vermieten. Ang. u. F. D. 867 an die Allg. Ztg.

Remise

u. großer Pferdestall auch als Lager zu vermieten. Brix, Bismarckstraße 100.

Schönes, trockenes

Lager

im Mittelpunkt der Stadt, 60 qm groß evtl mit Büro und Garage, bei billiger Miete zum 1. Mai zu vermieten. Off. u. F. J. 872 an die Allg. Ztg.

50 Mark Belohnung demjenigen, der ig. Brautpaar beschlagnahmefreie 7473

2 Zimmer-Wohnung besorgt. Off. u. A. O. 899 an die Allg. Ztg.

Rheinisches Stahlformgußwerk sucht einen in der Vorkalkulation von mittleren und schweren Stahlformgußstücken durchaus erfahrenen

Kalkulator

(evtl. Formermeister) zum möglichst sofortigen Eintritt. Offerten unter G. M. 897 an die Allgem. Zeitung.

Baupläne

für Neubauten, spez. Umbauten von Wohn- u. Geschäftshäusern, Kanalanschlüsse, sowie Berechnungen, werden billigst ausgeführt. Zuschrift. unter G. P. 900 an die Allg. Ztg.

Kapitalkräftige große Firma sucht mehrere

Ladenlokale

in Gelsenkirchen und Umgegend. Einrichtung oder Waren werden evtl. mit übernommen. Ang. mit Mietzinsangabe unter F. B. 883 an die Allgemeine Zeitung.

Mod. Ladenlokal

31 Quadratmeter, sonnenfrei, ab 1 April zu vermieten. Pottbäumer, Alter Markt 3.

Ladenlokal

(Alter Markt 1)

evtl. mit 5-Zimmer-Wohn., ganz od. geteilt zum 1. April zu vermieten. **Günstige Ecklage mit stark. Verkehr.** K. Andres, Glückaufstraße 8. Telephon 22138.

Im Neubau Arminstraße ist zum 1. Juni noch eine hochherrschaftl.

6 Zimmer-Wohnung

mit Zentralheizung, großer Diele, Bad, Balkon, Vorratsraum und Garage preiswert zu vermieten. J. Scharpenseel, Bahnhofstraße 6.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in herrschaftl. eingerichtetem Einfamilienhause der Altstadt, sind sof. oder später ganz oder geteilt unter günst. Beding. an solide Damen od. Herren auch mit guter Verpfl. zu vermieten. (Bad, Fernsprecher). Zu erfr. in der Allg. Ztg. 27265

7 räumige I. Etage

auf der Bahnhofstr. zu vermieten; auch für Aerzte, Rechtsanwälte oder Büroräume sehr geeignet. Off. u. G. S. 902 an die Allgem. Zeitung.

Freundlich :7444

möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Essenstr. 7 parterre a. Bulmker Stadtp.

Saub. Schlafst.

an 2 anständ. Herren (Freunde zu verm. Arminstraße 21 II., Nähe Hauptbahnhof.

Einige

Glas-Ladenregale

und Untersätze

billig abzugeben. Besichtig. bis Samstag mittag 12 Uhr.

Hans Siem Bahnhofstr. 18.

---

12. Volkswohl-Lotterie

Ziehung 10.—16. April

Höchst- und Hauptgewinne:

75 000	150 000
50 000	100 000
25 000	50 000

u. s. w. Zusammen 48008 Gewinne u. 2 Prämien im Gesamtwerte von 430 000 RM

Einfaches 1.- Doppeltes 2.-

Flaskamp

Staatl. Lotterie-Einnahme
Alter Markt 20 Ruf 22417
Durchgehend geöffnet.

Zur Konfirmation ist eine

ZentRa-Uhr

das willkommenste Geschenk

In Gelsenkirchen nur zu haben bei

M. Beckmann, Gewerkenstraße 4
Bäumer & Co., Bahnhofstraße 28
W. Dudt, Schalkerstraße 9
Carl v. Korff, Bahnhofstraße 81
Heinrich Lauf, Bahnhofstraße 5
Uhren-Menges, nur Bochumerstr. 27
Hubert Niemann, Bismarckstr. 193

Gute Betten

Sonder-Angebot!

Helle u. graue Halb-Daunen für Oberbetten und Kissen Mk. 3.-, 4.50 **3.50**

Dreiviertel-Daunen für feinste Aussteuerbetten Mk. 6.50, 7.50 **6.25**

Bettfedern-Import-Haus

D. Herstein

Vereinsstr. 21 ▪ Größtes Bettfedern-Lager am Platze ▪ **Vereinsstr. 21**



Zur Konfirmation und Kommunion

ist und bleibt die

Alpina-Uhr

das willkommenste Geschenk. Zu haben **nur** bei

Fr. Tillmann Bochumerstraße 18

J. Scharpenseel Bahnhofstraße 6 am Neumarkt.

Verchromen

vernickeln, vermessingen, verkupfern
Aufarbeiten von Beleuchtungskörpern und emaillieren

Metallschleiferei und Galvanische Anstalt

Adolf Walter
Gelsenkirchen
Telefon 26674 Wannerstr. 11

Ia. Herrenstoffe

liefert die

Verkaufs-Niederlage Germania, Wannerstraße 4, 1. Etage.

6—8 Monatsraten ohne Aufschlag. Auf Wunsch Uebern. d. Anfertigung.



Riesenmengen, zu beispiellos billigen Preisen!

Damenstrumpf	solide Baumwollqual., schwarz und farbig	**0.45**
Damenstrumpf	Wasch-K'Seide, mod. Farben	**0.48**
Damenstrumpf	echt ägypt. Mako, Doppelsohle Hochferse	**0.95**
Damenstrumpf	extra schwere Seidenflorqual., gut verstärkt	**1.45**
Mein Reklamestrumpf	Seide platt., elegant und haltbar, in modernen Farben	**1.75**
Damenstrumpf	feinmaschige Kupferseide, neue Farben	**1.95**
Damenstrumpf	Bemberg-Gold, in höchster Vollendung	**2.65**
Damenstrumpf	Seide mit Flor plattiert, der elegante Strapazierstrumpf	**2.95**
Damenstrumpf	feinste Bemberg- oder Kupferseide, moderne Farben	**3.50**

Eine Höchstleistung

Kinderstrümpfe	solide B'wollqualit., in mod. Farben, Gr. 6-10 0.49, Gr. 1-5	**0.38**
Herrensocken	grau, kräftige Schweißsocken	**0.29**
Herrensocken	grau, gestrickt, beste Arbeitssocken	**0.48**
Herrensocken	Jacquardgewebe, neue Buntmuster	**0.48**
Herrensocken	kräftige Qualität, neue karierte Frühjahrsdessins	**0.95**

Schlupfhosen große Tischauslagen

Kinderschlüpfer sehr solide B'wollqualität, alle Farben **0.15**	**Kinderschlüpfer** K'seide mit Atlasstreifen, alle Farben **0.48**
Damenschlüpfer sehr solide Qualität, dicht geschlossene Ware, alle Größen **0.95**	**Damenschlüpfer** K'Seide mit Atlasstreifen, alle Farben, alle Größen **1.65**

Heymann

Nachf. am Bahnhofsvorplatz

Bei kleiner
Anzahl
ung u. monatlichen **Raten**
mehrere gut erhalt.
Pianos
preisw. abzugeben
Rating
Pianohaus, Hindenburgstr. 8.

Prima
A.J.S.-Maschine
preiswert zu verk. Wattenscheid, An der Papenburg 59.

Sarolea-Motorrad
tadellos erh., günstig zu verkaufen. 7464
Zu erfr. in d. Allg.-Z.

Guterhaltener, gebr.
Wohnz.-Tisch
und elektr. **Wohnzimmer-Lampe** zu kaufen gesucht. Schr. Ang. unt. G. L. 896 an die Allg. Ztg.

Motorrad NSU.
spottbillig zu verk. Ackerstr. 19, prt. r.

Guterhaltener
Kinderklappsta'l
u. gr. Schaukelp'erd preiswert abzugeben Augustastraße 65 I.

Gebr. Möbel
preisw. zu verkauf. Besichtigung zwisch. 1.30 und 2.30 Uhr. Kirchstraße 14 II.

Weißer 7475
Kleiderschrank
zu kaufen gesucht. Zu erfr. in d. Allg.-Z.

Zwei große
Schweine
zum Weiterfüttern zu verkaufen. 7484
Seidlitzstr. 22, pt.

Rechts- und Immobilienbüro
(handelsg. eingetr.) umständeh. äußerst günstig zu verkauf. Große Verdienstmöglichkeit. Mönkebiel, Dortmund, Königswall 80. 27182

Temperamentvolles intell. Fräul., lustig u. lieb, sucht braven Freund.
Schr. Ang. u. G. R. 898 an die Allg. Z.

Schnell und gut Heiraten und Einheiraten
in Landwirtschaft und Geschäfte aller Branchen vermittelt mit Erfolg
Frau Dünnwald Gelsenkirchen
Bismarckstr. 98, I.
Partien jed. Stand, sowie Finanzheirat stets vorgemerkt.
Sprechz. tägl., auch Sonnt. Rückp. erb.

Warne
hiermit jed., meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
Hermann Becker, 1. Walzwerkstr. 11a.



Sie brauchen

nur diese kleine Auslese unserer schönen
14.50 und 16.50 Herrenschuhe
zu sehen, um sofort begeistert zu sein
Güte des Materials, Verarbeitung, Schönheit der Form und Vielseitigkeit in Modell und Farbton sind nicht zu übertreffen.
Sie werden finden, daß für diesen Preis wirklich nichts besseres geboten werden kann.
Prüfen Sie selbst und lassen Sie sich ohne jeden Kaufzwang diese Schuhe zeigen!



Alle diese Modelle
aus bestem braunen Boxcalf in den neuesten Farbtönen!

Edox-Haus
Bahnhofstrasse 25 Ecke Arminstrasse

Wellenbutter ganz frisch . . . Pfd. Mk. **1.45**
Schweizer Käse vollfett . . . Pfd. Mk. **1.45**
Bierwurst hochfein . . . . . Pfd. Mk. **1.15**
Pflaumen Helvetia . . . . 1/1 Dose Mk. **0.68**
Birnen ganze Frucht . . . . . 1/1 Dose Mk. **0.85**
Apfelmus . . . 1/1 Dose Mk. **0.58**
Stachelbeeren 1/1 Dose Mk. **0.75**
Emil Stratmann
Bahnhofstraße 51 Te'efon 23278

Ingenieurschule Elektrotechnik, Maschinen-, Auto-, Heizungsbau, Flug-, Wärme-, Kältetechn., Landw. Maschin., Schweiß-, Starkstrom- u. Regeltechnik. **Technikum Lage** Lippe **Bauschule** Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbau, Eisenbetonbau. **Tonindustrie** Ziegeleiingenieure Techniker, Ziegelmeist. **Werkmeisterschule** Lehrpläne frei

Bekanntmachung der Stadt Wattenscheid.
Die neu erlassene Ortssatzung betr.: Nachtrag zu der Gebührenordnung für die Kommunalfriedhöfe in der Stadt Wattenscheid hat die Genehmigung des Bezirksausschusses erhalten.
Diese Ortssatzung liegt vom 31. März d. J. ab 14 Tage lang im Zimmer 16 des Verwaltungsgebäudes 2, Westenfelderstraße 56, zur Einsicht aus.
Je ein Exemplar der Ordnung ist am schwarzen Brett im Rathause und im Verwaltungsgebäude 2 öffentlich ausgehängt.
Wattenscheid, den 27. März 1930.
Der Oberbürgermeister.

Die schönste Belohnung
für die Versetzung ist ein Photo-Apparat von
Photohaus Imhausen
GELSENKIRCHEN
nur Alter Markt 7. — Ruf 21865
Ständig großes Lager in Marken-Apparaten und
Gelegenheits-Käufen

Gute Stellung? Lesen Sie täglich den Stellenmarkt der **Allgemeinen Zeitung** dem mancher eine passende Stelle verdankt



Trauringe
in ca. 20 verschiedenen Ausführungen finden Sie in unserer Trauringsabteilung besonders preiswert
Ca. 500 Stück am Lager
Besicht. Sie unsere 4 Schaufenster

Herrenzimmer echt Eiche
1 Bücherschrank, 160 cm breit,
1 Schreibtisch, 1 runder Tisch,
1 Schreibsessel, 2 Stühle
kompiett nur Mark **575.-**
Möbelhaus G. Block
Schmiedestr. 75, Ecke Liboriusstr.
Haltestelle der Straßenbahn Linie 1.

Schuhe gut und **billig** in großer **Auswahl** kaufen Sie in der **Schuh-Halle** J. Nußbaum nur **Kirchstr. 28**
Beachten Sie bitte meine 10 Schaufenster

Leichter, guterhalt. **Flachwagen** zu kaufen gesucht. Wilh. Spalk, Horst-S. Friedrichstraße 30.

Pianohaus **Hilger** Essen Börsenhaus am Hauptbahnhof
Die überragende Bedeutung unseres Hauses rechtfertigt ihr ganz besonderes Vertrauen



Von Bosnien bis Dalmatien.

Lichtbildervortrag in der Vereinigung für Kunst und Wissen.

Es ist paradox: Die sogenannten „Kleinen Abende" der Vereinigung für Kunst und Wissen weisen von allen ihren Veranstaltungen die größte Besucherzahl auf. Hat das einen bestimmten Grund? Das Bildungsbedürfnis ist doch, wie der Vortrag von Dr. W. Brevohl über seine Reise: Von Bosnien bis Dalmatien wiederum zeigte, wirklich da.

Referent führte an Hand prächtiger, typischer Aufnahmen etwa folgendes aus: Reisen ist eine Angelegenheit des Temperamentes. Der eine liebt es, auf einer Stelle zu verweilen, der andere braucht Bewegung. Es gibt Länder die gerade zu Bewegung reizen. Diese in den Gegensätzen begründete Tatsache liegt in hohem Maße bei Jugoslawien vor. Dieses Land schließt in sich die verschiedenartigsten Landschaftsprägungen zusammen. So wie eine Symphonie ganz verschieden gestimmt und charakterisierte Sätze wechseln läßt, zeigt dieses Land sich friedlich, chaotisch und dann wieder einfach in der Gestaltung.

Die Route ging von München über Salzburg, Bosnien, Herzegowina nach Ragusa in Dalmatien, die Küste entlang dem jetzt zusammen mit Ragusa stark aufblühenden Spalato zu. Der Charakter der Landschaft ähnelt zunächst noch bei Veldes österreichischen Alpengebieten. Die Vegetation wird üppiger, lyrisch. Brandut in Bosnien erhält durch die landschaftliche Zerrissenheit außerordentliche Schönheit. Die für Deutschland typischen, oft gleichlaufenden Gebirgszüge fehlen gänzlich. Hier erscheint alles wahllos zusammengepreßt. Die einzige Bahn, ehemals zur Beförderung österreichischen Militärs gebaut, ist gezwungen, der Willkür der Natur zu folgen und trägt den Reisenden zwölf Stunden lang auf riesigen Umwegen durch das Land. Jajce folgt mit den sehenswerten Plivafällen, dann Uzice an der bosnischen Grenze, bereits serbisch. Im Herzen Bosniens liegt das allen bekannte, traurig berühmt gewordene Sarajewo mit den von der Sonne gebleichten Holzdächern. Die zu einem Drittel mohammedanische Stadt, zugänglich nur von einer Seite, zieht sich, das Tal verlassend, bis zu 800 Meter Höhe den Berg hinan. Angenehm berührt die Ruhe auf den Märkten. Religiösem Gesetz nach haben der Kaufmann, der Handwerker, nur Anspruch auf einen Aufschlag von zehn Prozent. In den Straßen begegnet man den scheuen, tief verschleierten Mohammedanerinnen, die bis vor wenigen Jahrzehnten noch für die Ehe geraubt wurden und die heute durch Entgelt von Getreide oder Vieh in bar oder in Raten Eigentum des Käufers werden. Der Gatte hat das Recht, die Frau zu verstoßen. Die Bande der Religion, die Gewißheit, daß er eine billige und tüchtige Arbeitskraft verliert, und drittens die Sitte, der Frau dann die Kinder zu nehmen, geben die Grundlage eines geordneten Familienlebens. Wir sehen die Gläubigen, die Mekkapilger sind durch eine besondere Kopfbedeckung gekennzeichnet, auf dem Wege zum Gottesdienst. Der Frau ist der Zutritt mit Ausnahme des Fastenmonats zur Moschee verwehrt. In den Gassen herrscht überall Stille und Sauberkeit. Die Gewerbe sind auf verschiedene Viertel verteilt. Die friedliche Konkurrenz sitzt beisammen und trinkt den beliebten Mokka.

Mostar in der heißen, regenreichen — aber da das Wasser sofort vom Erdboden verschluckt wird, wasserarmen Herzegowina verrät bereits die Mittelmeer-Vegetation. Maulbeerbaum, Feige und Kakteen gedeihen prächtig. Die Agave mit ihrem Blütenschaft, oft bis zu achtzehn Meter, ist überall anzutreffen. Bei Ragusa in Dalmatien stoßen wir auf die Adria. Das angenehme bescheidene Verhalten der Einwohner, der Gegensatz zu dem lauten Treiben auf italienischer Seite, machen diesen Ort zu einem begehrten Fremdenverkehrsmittelpunkt. Ragusa gelang es, trotz erbitterter Versuche der Venezianer, als einzige Stadt die Selbständigkeit zu wahren. Erst Napoleon vermochte diese im Mittelalter uneinnehmbare Festung zu zwingen. Das Ende der Reise ist Spalato, stark beeinflußt von der italienischen Renaissance. Gleichfalls am Adriatischen Meer gelegen, eine Stadt von 70 000 Einwohnern. Diokletian, Dalmatiner von Geburt, baute hier um 300 n. Chr. einen riesigen Palast — als Ruheplatz gedacht. In den Ueberresten haben sich 3600 Menschen Wohnungen gebaut. Die Bevölkerung in farbigen Trachten, die nur in Südschweden vielleicht ihresgleichen findet, ist schön in der ganzen Bedeutung des Wortes. Besonders die Frauen zeichnen sich aus.

In diesem Lande wird einem bewußt, daß Freiheit kein Schlagwort, sondern eine Gefühlsangelegenheit ist. Sie steckt hier in jedem Einzelnen. Der Zug der Fremden beweist, daß die Vorliebe für den Süden weiterlebt. In den nächsten Jahren und Jahrzehnten wird gerade dieses Gebiet den Zustrom des Verkehrs erhalten. Südslavien tut alles, um Fremde anzuziehen. So gestattet es bei einem Aufenthalt über 14 Tagen die Rückreise mit gleicher Fahrkarte, also eine Ermäßigung von 50 Prozent.

Dr. Brevohl schließt mit der Hoffnung, einen günstigen Eindruck dieses Landes vermittelt zu haben. Eine Beschäftigung mit diesen Fragen sei auch in politischer Hinsicht wertvoll, erstreben doch Südslavien und Deutschland heute eine gemeinsame Annäherung. Die etwa 40 000 noch im Ruhrgebiet ansässigen Slovenen bilden für dieses Ziel ein beachtliches Bindeglied. Dem Redner, der mit großer Beweglichkeit uns Land und Leute, Sitten und Gebräuche näher brachte, gleichzeitig Vergleiche mit Deutschland und Hinweise auch auf unsere Gegend fand, wurde lebhafter Beifall zuteil.

Dl.—

Ein Konzert

für die Ostern abgehenden Volksschüler und Schülerinnen.

Zwei jüngst entstandene Musikkulturfaktoren unserer Stadt: Der Lehrergesangverein und das Collegium musicum veranstalten auf Veranlassung des städt. Schulamtes der Ostern abgehenden Volksschuljugend ein Konzert, das sicher eine sinnige und zugleich werbende Abschiedsgabe für die nunmehr ins Leben tretenden Kinder bedeutet. Der Lehrergesangverein bringt eine Auswahl leicht verständlicher Kunst- und Volkslieder zu Gehör, während das Collegium musicum die gesanglichen Darbietungen mit einer Serenade von Mozart, zwei Bagatellen von Hugo Kaun und der Kindersinfonie von Haydn umrahmt. Also eine Vortragsfolge, die geeignet ist, nicht spurlos an einem Kinderherzen und Gemüt vorüberzugehen. **Wir wollen deshalb hoffen, daß unsere Volksschuljugend heute, Samstag, den 29. März, abends 6.30 Uhr, nicht zum letzten Male Besucher unseres schönen Hans-Sachs-Haus-Saales gewesen ist.**

Städtische Veranstaltungen.

Johanna Hesse (Köln), die bekannte Wagner-Sängerin, singt in der vierten Morgenfeier am morgigen Sonntag von 11.15 Uhr bis 12.30 Uhr in der Aula des Realgymnasiums Gelsenkirchen (Hochstraße) Lieder von Schubert und Wolf und wird uns damit beweisen, daß hochdramatische Bühnensängerinnen auch auf dem Konzertpodium Vorzügliches leisten können. Die instrumentalen Darbietungen des Westdeutschen Trios erstrecken sich auf zwei neue Werke zeitgenössischer Meister, die als Erstaufführungen geboten werden. Zunächst hören wir eine Klavier-Violin-Sonate des Deutsch-Russen v. Albrecht, die in voriger Woche von denselben Künstlerinnen in Stuttgart aus der Taufe gehoben wurde, sodann ein Klavier-Trio von Cassado, dem spanischen Celomeister, der in letzter Zeit auch als Komponist mehrfach in den Vordergrund getreten ist. Eine Morgenfeier also, die wieder sehr abwechselungsreich und interessant zu werden verspricht. Karten zu 0,50 RM. und eine RM. sind bis heute Mittag 2 Uhr im städt. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228), und morgen früh ab 10.30 Uhr im Realgymnasium (Eingang Hochstraße) zu haben.

Gelsenkirchener Schützenbund, Abteilung Bürger-Schützenbund Ueckendorf. Sonntag, ab 2 Uhr nachmittags: Uebungsschießen, Stand Reiermann, Rothausen (letztes Bundesvorübungsschießen). Sonntag, den 6. April, nachmittags 4 Uhr: Monatsversammlung. Eine halbe Stunde vorher Vorstandssitzung.

M.-G.-V. Sangeslust Ueckendorf. Allen zur Kenntnis, daß das Vereinslokal jetzt im Sängerheim Gelsenkirchen, Ueckendorferstraße 137 (Heinr. Pieper), sich befindet. Dort am 30. März, 10 Uhr, die zweite diesjährige Monatsversammlung.

Genesius-Lustspielhaus, Alter Markt 6. Sonntag, abends 8 Uhr, zum 26. Male: „Karl der Große". Alle, die bisher keinen Einlaß fanden, werden nun doch endlich Gelegenheit haben, diesen Schlager der Spielzeit zu sehen. Wer sich einen frohen Abend machen und recht von Herzen lachen will, versäume nicht, sich schon im Vorverkauf Karten zu sichern! Nachmittags 4 Uhr (Einlaß 3 Uhr) große Jugendvorstellung mit Gratisverlosung. Jeder Besucher, auch der kleinste, erhält ein Freilos. Ein hier noch nicht aufgeführtes Zaubermärchen: „Apfelbaum, Erdmännchen und Flöte" mit Erdmännchen, kleinen Zwergen usw. werden den Kindern viel Spaß und die Gratisverlosung mit ihren immer schöner werdenden Ueberraschungen viel Freude machen. Vorverkauf Stadtkeller, Telephon 269 24.

Städtische Bühnen Essen.

Opernhaus.

Samstag, 29. März, 19,30 bis 22,30 Uhr: Simone Boccanegra.
Sonntag, 30. März, 19,30 bis gegen 23 Uhr: Die Fledermaus.
Montag, 31. März, 20 bis 22,30 Uhr: A. D. 3.
Dienstag, 1. April, 19 bis 23 Uhr: Lohengrin.
Mittwoch, 2. April, 19,30 bis 22,15 Uhr: Der Waffenschmied.
Donnerst., 3. April, 19,30 bis 22,30 Uhr: Simone Boccanegra.
Freitag, 4. April, 19,30 bis 22,15 Uhr: Der Waffenschmied.
Samstag, 5. April, 19,30 bis gegen 23 Uhr: Die Fledermaus.
Sonntag, 6. April, 19,30 bis 22,30 Uhr: Friederike.
In Vorbereitung: Rose vom Liebesgarten. — Macbeth

Schauspielhaus:

Samstag, 29. März, 20 bis 22,30 Uhr: Major Barbara.
Sonntag, 30. März, 14,30 bis 17,30 Uhr: Wilhelm Tell. 19,30 bis 22 Uhr: „. . . . Vater sein dagegen sehr!".
Montag, 31. März, 15 bis 18 Uhr: Wilhelm Tell. — 20 bis 23,30 Uhr: Major Barbara.
Dienstag, 1. April, 15 bis 18 Uhr: Wilhelm Tell. — 20 bis 22,30 Uhr: A. D. 3.
Mittwoch, 2. April, 20 bis 22,30 Uhr: A. D. 3.
Donnerst., 3. April, 20 bis 22,30 Uhr: Mann ist Mann.
Freitag, 4. April, 20 b. geg. 23 Uhr: Bolpone.
Samstag, 5. April, 20 bis 22,30 Uhr: Major Barbara.
Sonntag, 6. April, 19,30 bis 22 Uhr: Weekend im Paradies.
In Vorbereitung: Maß für Maß. — So'n Windhund.

Stadttheater Bochum.

Samstag, 29. März, 20 b. gegen 22,15 Uhr: Zum ersten Male! C. 28: „Die Sache, die sich Liebe nennt."
Sonntag, 30. März, 16 bis 18,15 Uhr: Zum letzten Male! Volksvorstellung zu kleinsten Preisen: „Sind wir das nicht alle? — 19,30 bis 21,45 Uhr: Grüner Ring 5: Die Sache, die sich Liebe nennt".
Montag, 31. März, 20 b. gegen 22,45 Uhr: A. 23: „Haus Danieli".
Dienstag, 1. April, 20 bis 22,15 Uhr: B. 22: „Die Sache, die sich Liebe nennt".
Mittwoch, 2. April, 20 b. gegen 22,15 Uhr: Zum ersten Male: D. 23: „Samson und Dalila".
Donnerst., 3. April, 20 Uhr: 11. Veranstalt.: „Symphonie-Konzert".
Freitag, 4. April, 19,30 bis 22,45 Uhr: Zum letzten Male: Br. Ring 9 u. Wahlvorstellung für alle Ringe: „Bonaparte".
Samstag, 5. April, 20 bis 22 Uhr: Außer Vormiete u. Wahlvorstellung für alle Ringe: „Die schöne Galathee". — Hierauf: „Die Puppenfee".
Sonntag, 6. April, 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Außer Vormiete: „Robert und Bertram".
Montag, 7. April: Geschlossen.

Städtische Veranstaltung

Sonntag, 30. März, 11,15 bis 12,30 Uhr Aula des Realgymnasiums Gelsenkirchen, Hochstraße: 4. Kammermusikalische Morgenfeier. Ausführende: Westdeutsches Trio und Johanna Hesse, Köln (Sopran). Programm: Instrumentalmusik zeitgenössischer Tonsetzer u. Lieder von Franz Schubert und Hugo Wolf. Karten zu 0,50 Mk. und 1,— Mk. im städt. Bildungsamt (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 28), in den Verkaufsnebenstellen und am Sonntag im Realgymnasium.

Bechstein-Flügel aus dem Pianohaus O. Reuter, Hans-Sachs-Haus. 143

Heute Sonnabend, den 29. März
ABENDS 6 UHR

Wiedereröffnung

des von uns übernommenen

Central-Café

HOCHSTRASSE 1

unter besonderer Leitung des bekannten und beliebten Meistersprechers und Vortragskünstlers

Kurt Georg Treumer

Kapellmeister WERNER SCHULTE

mit seinen Künstlern sorgt für die notwendige Stimmung u. Tanzmusik

Um gütigen Zuspruch bitten

Hermann Adam und Frau

Das uns bisher entgegengebrachte Vertrauen bitten wir auf unseren Nachfolger, Herrn Hermann Adam übertragen zu wollen.

Franz Kaminsky und Frau

Die größte Sensation

Sonntag, den 30. März, im Hans-Sachs-Haus

Nur tägiges Gastspiel des Jongleur-Weltwunders

»Das größte Wunder, welches einmal in hundert Jahren geboren wird«

RASTELLI

mit erstklassigem großem internationalem

VARIETEE-PROGRAMM

Replaus und Parlu Excentrik-Springer — Die bekannten Schönheiten **Sisters Lupescu**

Die Menschen ohne Nerven **Vulvio**

Gragiadei der Kartenkünstler — **4 Smaltzoff's** die Original russ. Tanztruppe

Die Clowns Antonios
(eine halbe Stunde Lachen ohne Ende)

2 Vorstellungen: 4.30 Uhr nachm., 7.30 Uhr abends Vorstellung 4.30 Uhr nachm. **ganz kleine Preise** von 0.70 M. an

Karten in der Buchhandlung Ernst Müller, Neumarkt, Telefon 22161 und eine Stunde vor Beginn der Vorstellung an der Saalkasse.

Da nur eintägiges Gastspiel, sichern Sie sich die Karten im voraus!

Restaurant Engelhardt Dessauer- und Wickingstr. Ecke

Heute ab 8 Uhr: der beliebte **Familien-Tanzabend**

Sonntag nachmittag ab 5 Uhr: **Konzert und Tanz**

Bestgepflegte Dortmunder Biere und Kalte Küche zu mäßigen Preisen.

Rechnen nicht nötig!



Das ist unsere Freudenbotschaft für Sie — für jeden Herren. Wir haben bei der Festsetzung unserer Preise den gegenwärtigen Verhältnissen Rechnung getragen. Die Qualitäten: Natürlich wie immer gediegen, das Beste vom Besten. Auch darin wissen wir, was wir Ihnen schuldig sind.

Herren-Anzüge aus modern gemusterten, soliden Stoffarten	**33.-**
Herren-Anzüge aus modernen Cheviot- und Kammgarnstoffen, auch in blau bes. haltbar	**48.-**
Herren-Anzüge hervorragende Qualitäten in schönen Frühjahrs-Farbtönen . . .	**56.-**
Herren-Anzüge teilweise reinwollene Kammgarne, in modernen Formen	**68.-**
Herren-Anzüge aus apart gemusterten reinwollenen Kammgarnstoffen	**85.-**
Herren-Anzüge 1- und 2-reihig bes. hübsche Modefarben auch blau, eigene Anfertigung	**98.-**
Herren-Anzüge 1- u. 2-reihig das allerfeinste, Ersatz für Maß . . .	**125.-**
Herren-Uebergangs-Mäntel aus blau. und farbig. Gabardine sowie aus mod. gemusterten engl. Stoffen, Frühjahrsneuheiten. Hauptpreislagen:	**48.- 58.- 78.- 98.- 125.-**

Jünglings- und Burschenkleidung hierin bringen wir die gleichen Stoffqualitäten wie bei der Herrenkleidung nur sind die Preise wesentlich billiger.

GG Goldblum Gebrüder — Bahnhofstraße 62 — Gelsenkirchen — Schalkerstraße 158/160

Restaurant Waldhaus

Am Flugplatz — Ruf 22701

Wieder täglich geöffnet

Vorzügliche Kaffees und Bauernstuten.

Sonntags: TANZ

Inhaber: Heinrich Schaefer

Wirtschafts-Uebernahme!

Meinen werten Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage die Wirtschaft des Herrn Zarth,

Wattenscheid, Gertrudisstr. 87

übernommen habe.

Für gute Speisen und Getränke werde ich bestens Sorge tragen und lade zum Besuch freundlichst ein

Gustav Doberts

Ausflugslokal

Kaffee-Restaurant Stadion Beckmannshof Wattenscheid

Täglich geöffnet.

Spezialität:

Portion Kaffee mit frischem Bauernstuten.

Erstklassige Getränke und reichhaltige Küche.

Palast-Café Buer

Rathausplatz — Leitung E. Krumm

Täglich ab 5½ Uhr:

Künstler-Konzerte

Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr: **Matinee.**

Weindiele — Barbetrieb

CORSO

am Schalker Markt

Der große Erfolgs-Spielplan!

Nur noch 3 Tage!

Marlene Dietrich — Fritz Kortner in

Die Frau, nach der man sich sehnt..

6 Akte nach dem Roman von Max Brod.

Fred Thompson † in

Silberkönigs letzter Sieg

Eine Anpreisung hat dieser fabelhafte Sensationsfilm nicht nötig.

Skandal im Casino

Ein Spiel von Schuld und Sühne.

Das ausgezeichnete Beiprogramm!

Sonntag 2.15 Uhr: **Kinder-Vorstellung**



Hüller Mühle

Eugen Thönissen

Angenehmes Familien-Ausflugslokal

Heute Samstagabend Tanzmusik

Sonntag morgen von 11—1 Uhr

Matiné

Nachmittags

Familienkonzert

anschließend **Tanzmusik**

Spez.: **Prima Kaffee, Bauernstuten mit Schinken.**

21641 ist die Numer bei Aufgabe von kl. Anzeigen

Restaurant Zur Kanone

Wwe. Leo Bussmann
Ahstr. 21, gegenüb. dem Rathaus

Samstag und Sonntag

Konzert und Tanz

Kapelle Grischkat
sorgt für gemütliche Stimmung

Genesius Lustspielhaus

Alter Markt 6.

Sonntag, abends 8 Uhr

Zum 26. Male:

„Karl der Große"

Nachmittags 4 Uhr, Einlaß 3 Uhr: Große Jugendvorst. mit Großfeuerwerk. Jeder Besucher erhält ein Freilos! 0.50 Mk. — Apfelbaum, 0.30 Mk. — Erdmännchen und Flöte.

Vorverkauf: Stadtkeller Telefon 29824

Horst-Emscher **Schloß Horst** Ruf 1200

Samstag, 29. und Sonntag 30. März, abends Tanz-Einlage

Carla Lohburg Solo-Tänzerin, früher Komische Oper, Essen,
Eva Lohburg Solotänzerin von der Ziegler Revue, Berlin.

Sonntags ab 4 Uhr:
Kaffee-Konzert

Sonntags, Mittwochs und Samstags ab 8 Uhr: **TANZ**

„Zum Roland" Neustraße

Heute Samstag:

Abschiedsabend der Hauskapelle

Kehraus wegen Uebergabe meines Geschäfts.

Ab Montag geschlossen.

Am Samstag, den 5. April:

WIEDERERÖFFNUNG DER STAUDER-PILS-STUBEN.

Müssen Sie im Gasthaus speisen?

Statt ewig unzufrieden die Lokale zu wechseln, sollten Sie einmal nach dem

Stauder-Haus, Bahnhofstr. 80/82

gehen. Sie werden sich wie zu Hause fühlen. Jede Speise wird mit liebevoller Sorgfalt zubereitet. 30 Gerichte stehen täglich zur Wahl. Auch für Sie wird stets das Richtige dabei sein. Zu trinken gibt's „Stauder-Pils", das anerkannt beste Deutsch-Pilsener. Kommen Sie bitte heute noch und merken Sie sich bitte

„Das Haus der guten Küche"

Eigene Schlachtung — Elektr. Kühlanlage
Hotel-Restaurant Stauder-Haus, Willi Metschan.

Kaffee — Konditorei

Hilgenstock

Ecke Ring- und Vereinsstraße

Die gute Tasse Kaffee
Gemütlicher Aufenthalt
Gepflegte Weine, Liköre und Kognak.

Ostpr. evgl. Arbeiterverein Gelsenkirchen 1.

Sonntag, den 30. März, nachm. 3 Uhr, findet im evangel. Vereinshause, Vereinsstraße 58, die

Generalversammlung

statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht. Da Wichtiges zu erledigen ist, werden die Mitglieder gebet., zahlreich zu erscheinen. Auch die Frauen werden zu der Versammlung herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Empfehle In Qualitätswaren Knochenschinken d. Pfd. 1,60 (ohne Bein). Kochschinken d. Pfd. 1,70 (Viereckform, milde im Geschmack). Ger. Bauchstück d. Pfd. 1,30 (ohne Rippchen). Zervelatwurst (halbhart) d. Pfd. 1,60. Salami (halbhart) d. Pfd. 1,60. Teewurst d. Pfd. 1,40. Bierwurst d. Pfd. 1,30. Mettwurst (Streichwurst) d. Pfd. 1,20. Mettwurst (grob) d. Pfd. 1,20. Landwurst d. Pfd. 1,20. Preßkopf d. Pfd. 1,20. Jagdwurst d. Pfd. 1,20. Landleberwurst d. Pfd. 1,10. Feine Leberwurst d. Pfd. 1,10. Blutwurst d. Pfd. 1,10. Zungenwurst d. Pfd. 1,20. Frische Schinken, Kalbskeulen und Kasseler versende auch zum billigsten Tagespreis. Versand per Nachnahme. Ein Versuch führt zur vollsten Zufriedenheit. 27266

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Gustav Karasch, Ortelsburg (Ostpr.)

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert — Plakatdruckerei **Carl Bertenburg** Wildenbruchstr. 27 Fernsprecher 21641

REKLAME-VERKAUF

Schlager, für die Sie am heutigen Samstag sicherlich Interesse haben werden

Damen-Strümpfe echt ägyptisch Mako, in mod. Farben . Paar **0.75**

Damen-Strümpfe prima Seidenflor, in Modefarben . . Paar 1.45 **0.95**

Damen-Strümpfe Waschseide, gute Qualität . . . . Paar 1.25 **0.75**

Herren-Socken farbig, in schönen Dessins . . . . Paar 0.95 **0.50**

Herren-Socken Ia Kaschmir und Seidenflor, moderne Muster Paar 1.45 **0.95**

Kinder-Strümpfe gute Baumwoll-Qualitäten, Größe 1 . . Paar **0.35**
Jede weitere Größe 10 Pfennig mehr

Kinder-Strümpfe prima Seidenflor, Größe 1 . . . . Paar **0.75**
Jede weitere Größe 10 Pfennig mehr

Dam.-Träger-Hemden aus gutem Hemdentuch, mit Hohlsaum-Garnitur, besonders preiswert . . . **0.75**

Dam.-Träger-Hemden prima Qualität, teils mit Feston-Einsatz oder Feston-Motiv 1.25 **0.95**

Damen-Nachthemden aus kräftigem Hemdentuch, mit Klöppelspitze und Feston-Motiv **1.95**

1 Post. Damen-Prinzeßröcke leicht angestaubt, weit unter Preis.

1 Posten Frottierhandtücher und Badetücher mit kleinen Schönheitsfehlern, zum Aussuchen, ganz besonders billig.

Weiße Servierschürzen leicht angestaubt, besonders preiswert . **0.75**

Damen-Handschuhe mit schönen Umschlägen . . Paar 1.45, 1.25 **0.95**

Damen-Handschuhe maisfarbig . . . . . Paar 2.45 **1.95**

Damen-Handschuhe schwere Waschleder-Imitation, in eleganter Ausführung . . . . . Paar **3.75**

Damen-Glacé-Handschuhe in schönen Farben . . . . . Paar **3.25**

Damen-Glacé-Handschuhe Ia. Ziegenleder . . . . . Paar **4.95**

Damen-Handschuhe Waschleder . . . . . Paar **5.90**

Mako-Einsatzhemden Zephir- und Trikolin-Einsatz . . 1.45 **0.95**

Mako-Hosen schwere Qualität 1.95 **1.75**

Herren- und Damen-Netzjacken solide Qualität . . . 0.98 **0.88**

Damen-Hemdhosen weiß und farbig, in allen Größen . . . **0.95**

Damen-Schlüpfer gute Qualität 1.35, 1.10 **0.95**

Kinder-Schlüpfer in allen Farben . . 0.85, 0.65 **0.45**

Oberhemden farbig, mit gef. Brust, ganz neue Dessins . . . 3.95 **2.95**

Oberhemden weiß, mit gemustert. Batist- u. Trikolin-Einsätzen, 4.90 **2.95**

Halbsteife Kragen mod. Formen . . . . . Stück 0.95 **0.50**

Selbstbinder die neuesten Dessins . . . 1.25, 0.95 **0.45**

Hosenträger mit Gummi und Lederpatte . . . . Paar 0.95, 0.75 **0.48**

Sockenhalter-Garnituren 2teilig **0.50**

Sockenhalter . . . . . Paar 0.45, 0.35 **0.25**

Herren-Nesselhemden mit und ohne Einsatz **1.95**

Chiffon-Hemden mit und ohne Einsatz 2.65 **2.45**

Arbeits-Anzüge blau Haustuch, Jacke oder Hose **1.95**

Blaue Arbeitsanzüge aus Leinen, ganz besonders billig, Jacke oder Hose **2.95**

Damen-Berufsmäntel in jeder Preislage, moderne Farben und Formen, alle Größen vorrätig.

Grubenhemden braun, gute Qualität . . . . . von **1.95** an

Beim Einkauf von Mk. 3.- an ein hübscher Luftballon gratis!

Finn
GELSENKIRCHEN
BAHNHOFSTRASSE

Der Berliner Sumpf.

Angeschuldigte und Kapitalien ins Ausland gereist.

Bekannte Namen aus dem Sklarek-Skandal.

Die Untersuchungen der Staatsanwaltschaft und die Ermittlungen des Magistrats zur Klärung der von mehreren Seiten gegen Mitglieder der städtischen Körperschaften erhobenen Beschuldigungen in Verbindung mit Erpressungsversuchen, An- und Verkäufen von Grundstücken usw. schweben schon längere Zeit und haben einen solchen Umfang angenommen, daß mit einem baldigen Abschluß nicht gerechnet werden kann, zumal da

einige Beschuldigte und Zeugen bisher nicht vernommen werden konnten, weil sie im Auslande weilen oder nicht zu ermitteln waren.

Belastet sind auch Personen, die schon in der Sklarek-Untersuchungssache eine Rolle gespielt haben. Bemerkenswert erscheint, daß auch die Bürgermeister Kohl und Schneider, sowie die Stadträte a. D. Gäbel und Degener bei den Grundstückstransaktionen eine noch ungeklärte Rolle gespielt haben sollen. Schneider hat lebhaftes Interesse an dem Erwerb der Grundstücke in der Stralauer Straße und an anderen Objekten bekundet, und Kohl soll bei mehreren Käufen sekundiert haben.

Noch unaufgeklärt ist, wer die hohen Kautionen für die Entlassung aus der Untersuchungshaft der beiden Stadträte Gäbel und Degener gestellt hat. Beide waren unvermögend, lebten aber auf großem Fuße und verfügten trotzdem über Mittel zur Anschaffung von Luxusgegenständen.

Zwei andere Mitglieder der städtischen Körperschaften konnten sich, wie Bürgermeister Kobl-Köpenick, in Dahlem und Rahnsdorf luxuriös eingerichtete Villen erbauen. Auch die Rolle, die einige Herren, wie Stadtrat Busch, als Schiedsrichter gespielt haben, möchte man restlos aufklären. Es sind angeblich von der BVG. recht ansehnliche Honorare bis zu 25 000 RM. an einige Schiedsrichter gezahlt worden. Dazu kommt noch, daß zwei Herren, die vor noch nicht langer Zeit ein verhältnismäßig geringes Einkommen versteuerten, größere Summen nach England und nach der Schweiz überwiesen haben sollen, so daß auch die Finanzämter an diesen Vorgängen ein lebhaftes Interesse haben. Andererseits aber steht schon fest, daß einige anscheinend verfängliche Transaktionen ihre harmlose Aufklärung gefunden haben. In diesem Fall kann man höchstens von einem unfairen Verhalten reden, aber keineswegs von sträflichen Vergehen. Ob und wieweit der Magistrat oder die Stadt in erheblichem Umfange geschädigt worden sind, steht noch nicht genau fest.

*

Busch verteidigt sich.

In Kunzendorf a. d. Oder, wo der frühere Berliner Grundstücksdezernent Stadtrat Busch zur Nachkur weilt, hatte ein Berichterstatter eine Unterredung mit Busch, in der sich dieser über die gegen ihn erhobenen Vorwürfe im Zusammenhang mit verschiedenen Grundstücksgeschäften der Stadt Berlin wie folgt äußerte.

Die Angriffe in der Oeffentlichkeit dürften auf den früheren Angestellten der Petrolea A. G., Günther, zurückgehen. Es müsse hervorgehoben werden, daß die Grundstücksankäufe der Berliner Zentrale von denen die BVG. bezw. ihre Untergesellschaften getätigt haben, scharf zu trennen seien. Er, Busch, sei nur bei verhältnismäßig wenigen Objekten um ein Werturteil gebeten worden. Die Verkehrsaktiengesellschaft und ihre Untergesellschaft hätten auf dem Standpunkt gestanden, daß sie in ihrer Geschäftsführung vollständig souverän seien. Die bekannten Güteranläufe und Zweckkäufe in Berliner Grundstücke, die die Berliner Zentrale getätigt habe, seien einem Instanzenweg von sieben bis acht Instanzen unterworfen gewesen. Es sei unmöglich, daß hier Unregelmäßigkeiten hätten vorkommen können. Die während Buschs achtjähriger Amtszeit getätigten Grundstücksankäufe seien wegen der außerordentlich billigen Konjunkturpreise, zu denen sie abgeschlossen wurden, für die Stadt Berlin von ganz erheblichem Vorteil. Schon die nächsten Jahre würden die Richtigkeit dieser Grundstückspolitik beweisen. Städtische Grundstückspolitik müßte man auf lange Sicht machen.

Deutsche Grönland-Expedition.

Abreise von Dr. Wegener-Graz nach Kopenhagen.

Professor Dr. Alfred Wegener-Graz, der Leiter der deutschen Inland-Eis-Expedition nach Grönland 1930/31, Berlin, ist von Berlin nach Kopenhagen gereist. Dort wird sich die aus etwa 20 Teilnehmern bestehende Expedition zusammenfinden und am 1. April mit dem dänischen Dampfer „Disko" nach Grönland abreisen. Die Expedition ist von der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft ausgerüstet worden. Sie wird während anderthalb Jahren auf drei verschiedenen Stationen auf dem grönländischen Inlandeis verweilen und bedeutsame meteorologische, aerologische und geophysikalische Forschungen durchzuführen haben. Es handelt sich um die größte deutsche arktische Unternehmung seit etwa 20 Jahren.

Ein Sprengstoffanschlag

auf das Rathaus in Eschweiler geplant?

Zu der von einem Nachrichtenunternehmen verbreiteten Meldung, daß in dem Bürgermeisteramt Eschweiler vier Kilogramm Sprengstoff gefunden worden seien, die das Rathaus hätten in die Luft sprengen sollen, erfahren wir von der Landeskriminalpolizei Aachen, daß diese Meldung nicht auf Richtigkeit beruht.

Wegen Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz sind am Freitag vormittag in Eschweiler die beiden Kommunisten, der Stadtverordnete Cohnen und der Kommunist Rickhausen, verhaftet worden. Ein dritter Kommunist wird noch gesucht. Die drei Kommunisten haben bei einer Eschweiler Firma Sprengstoff gestohlen und diesen in einem Walde bei Eschweiler vergraben. Was sie mit dem Sprengstoff beabsichtigt haben, konnte die Polizei bisher nicht feststellen, jedoch wird nach den Gerüchten angenommen, daß ein Anschlag auf das Wohlfahrtsamt im Rathaus geplant gewesen ist.

Ein Schmugglerkönig ermordet.

Die „Krallenhand" niedergestreckt.

Ein unrühmlich bekannter Angehöriger der Neuyorker Unterwelt namens Giuseppe Paranovich, der wegen seiner verkrüppelten Hand den Spitznamen Krallenhand" führte, hat den Tod gefunden. Drei Mitglieder einer Schmugglerbande lauerten ihm im italienischen Viertel auf und streckten ihn mit sechs Revolverschüssen nieder. Er galt als der größte Schmuggler in Rohalkohol in Brooklyn. Eine Besonderheit von ihm war, daß er stets sehr elegant gekleidet ging. Seine Krawattenperle soll einen Wert von 10 000 Mark gehabt haben. Während seiner „Laufbahn" war Paranovich dreimal wegen Mordes angeklagt, aber jedesmal freigesprochen worden. Einer dieser Fälle war der des sogenannten „Tonnenmordes" im Jahre 1918, wo ein Mann mit 23 Messerstichen tot in einer Tonne aufgefunden worden war.

Unglücklicher Schuß

mit dem Luftgewehr.

Auf dem Schulausflug einer Friedenauer Gemeindeschule ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Eine Klasse hatte unter Führung ihres Lehrers einen Ausflug in den Grunewald unternommen. Einer der Schüler, der dreizehnjährige Willi Zabel, schoß im Walde mit seinem Luftgewehr auf einen Baum. Die Kugel prallte ab und flog dem Jungen ins Auge. Sein Zustand ist sehr ernst.

Zweikampf zwischen Schwestern.

Wegen des Geliebten bald erstochen.

Ein Vorgang, wie er nicht alle Tage vorkommen dürfte, hat sich in Mexiko abgespielt. Wegen eines Mannes, in den sie beide verliebt waren, gerieten zwei Schwestern ernstlich aneinander, als sie bei einem Fest hinter ihr gegenseitiges Geheimnis gekommen waren. Das heiße Blut mag ihnen den Gedanken eingegeben haben, miteinander um den Geliebten zu kämpfen. Sie forderten sich zum Zweikampf heraus, der in der Küche ihres Wohnhauses ausgefochten wurde. Die beiden Duellantinnen richteten sich durch Messerstiche dabei gegenseitig derart zu, daß sie in lebensgefährlichem Zustande ins Krankenhaus geschafft werden mußten.

Im Schneesturm gestrandet.

Acht Mann ertrunken.

Nach Meldungen aus Reykjavik ist ein Fischkutter von den Faröern in der Nacht zum Donnerstag an der Südküste Jütlands im Schneesturm gestrandet. Acht Mann der Besatzung sind ertrunken, während sich achtzehn retten konnten. Einer der Geretteten starb sofort, nachdem er an Land gebracht war, während ein anderer noch in Lebensgefahr schwebt. Das Schiff wurde gänzlich wrack.

Zwei Arbeiter im Schacht erstickt.

Unglück bei Reinigungsarbeiten.

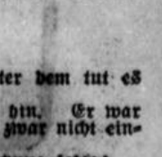
Bei Reinigungsarbeiten in einem sogenannten Gashochdruckschacht auf dem Gelände des Eisenbahnbetriebswerkes Papestraße Berlin ereignete sich ein schweres Unglück. Drei Arbeiter wurden auf der Sohle des Schachtes durch Kohlenoxydgase betäubt. Die Feuerwehr brachte die Verunglückten ins Krankenhaus, wo zwei von ihnen, trotz stundenlanger Wiederbelebungsversuche, den Einwirkungen der Giftgase erlagen.

*

Vor einigen Tagen war gemeldet worden, daß in einem Altersheim in der Nähe von Angers durch ausströmende Kohlengase mehrere Insassen Vergiftungen erlitten hatten. Einer war bereits an den Folgen der Vergiftung gestorben. Nun sind vier weitere Personen der Vergiftung erlegen.

Schaljapin schwer erkrankt. Wie aus Mailand gemeldet wird, mußte der für Sonnabend festgesetzte Beginn einer Serie von Aufführungen des „Boris Gudunow" auf unbestimmte Zeit verschoben werden, weil eine plötzliche schwere Erkrankung Schaljapins dessen Auftreten in der Titelrolle unmöglich machte.

Am Sonntag nachmittag



haben Sie ihr gemütliches Kaffeestündchen. Vergessen Sie deshalb nicht sich heute noch dafür Grewer Kaffee zu besorgen. Von Rm. 1.60 bis 4.40 erhalten Sie für jeden Geschmack das Richtige beim

Kaffee-Grewer

„Die Hotels sind überall die Nacht durch offen. Es eilt nicht!"

Da traf ihn ein Blick von Felizitas. Angst, Drohung, ein fester Entschluß standen darin geschrieben. Er sah es selbst: der Zauber, den er zu weben verstand, war für diesmal gebrochen. Ritterlicher und vor allem klüger war es, jetzt nachzugeben, statt gewaltsam an sich zu reißen, was sich nicht freiwillig ergab.

Er weckte den Schiffer. Keine halbe Stunde später schlich Felizitas, scheu und verängstigt, durch die Glastür ihres Hotels und die Treppen hinauf in ihr Stübchen, in dem unklaren Wunsch vorläufig nur, sich zu waschen, um irgend etwas, was sie rein äußerlich bedrückte, damit abzuspülen.

Wahre Wasserfluten ließ sie über Gesicht und Hände fließen, trank das kühle Naß gläserweise in sich hinein, weil sie die Schwüle nicht aushalten konnte, weil sie sich so entsetzlich schämte. Und als sie dann kühler und ruhiger wurde, da kam sie zu dem Entschluß: sie mußte fort, mußte fliehen. Morgen mit dem ersten Zuge mußte sie nach Taormina zu ihren Verwandten. Eine ordentliche Sehnsucht nach ihnen befiel sie. Da würde sie beschützt sein; da war sie nicht unter fremden Menschen. Hastig fing sie jetzt noch gleich in der Nacht an zu packen. Die beiden Koffer waren bald zurechtgemacht. Was kam es viel darauf an, wenn sie ein paar Tage früher hinkam. Onkel und Tante hatten ja alles für sie bereit, man mußte nur morgen ein Telegramm senden. Und der Abschied von Neapel? Ja, der war schwer: aber ihr Herz würde nicht brechen.

Ich habe Neapel mehr wie zu viel in mir!, dachte sie und es ist gut, wenn ich energisch dafür sorge, es loszuwerden!

„Nun sagen Sie bloß, Kleines: Was ist Ihnen eigentlich?"

In der geöffneten Tür zum Nebenzimmer stand Eleonore Tampe in wallendem Nachtgewande.

„Ich fahre morgen schon ganz früh ab! Bitte, wundern Sie sich nicht, und bitte, grüßen Sie Professors?!"

„Hast du Worte!"

„Ja, ich — ich vertrage das Klima nicht. Ich habe es schon von Anfang an nicht vertragen!"

„Jetzt, mit einem Male fällt Ihnen das ein? Hören Sie, Fee, das glaube Ihnen ein anderer. Sie sehen so verstört aus! Gestehen Sie: Sie haben etwas erlebt!"

„Ich? Gott bewahre! Ich haben einen Fieberanfall!"

„Na, na — der Graf — obgleich ich ja eigentlich nicht weiß, wie — denn er blieb doch in Capri —."

„Also sehen Sie, wie unrecht Sie ihm tun!"

„Kann sein — kann aber auch nicht sein. Er kann irgendwo auf geheimnisvolle Weise wieder aufgetaucht sein. In diesem Kino hier ist alles möglich."

„Das würde mich dann auch kühl lassen!"

„Kühl? Ganz ausgeschlossen! Wir sind ja doch alle hypnotisiert von ihm. Es wäre nur logisch, wenn Sie auch einen Knax abbekommen hätten!"

„Werde mich hüten!"

„Seien Sie nicht zu stolz!"

Eleonore setzte sich auf einen Stuhl: sie schien entschlossen, hier den Rest der Nacht zu verbringen. Prüfend betrachtete sie sich das jetzt so elend aussehende zarte Gesicht Felizitas', das sich über die geöffneten Koffer beugte.

„Wissen Sie, Kleines, so etwas müßten Sie dann aber als neapolitanisches Abenteuer auffassen; ernst nehmen darf man es nicht!" meinte sie, vorsichtig tastend.

Felizitas seufzte.

„Ach, Fräulein Tampe, Sie wissen nicht —."

„Doch, ich weiß genau! Ihre Seele liegt vor mir wie ein Tapetenmuster. Aber glauben Sie mir, Fee, man kann Gott weiß etwas erleben, es kommt dabei immer nur auf die Person selbst an, nämlich, wie man es erlebt —."

„Oder auf die jeweilige Stimmung!"

„Ja, die Stimmung! Man soll sie genießen, sich aber nicht von ihr unterkriegen lassen!"

Eleonore gähnte.

„Na also — wenn es dann nicht anders sein kann, und wenn Sie also Ihre triftigen Gründe haben, dann reisen Sie mit Gott und kurieren Sie sich aus. Ich werde, wenn auch diesmal ohne dringlichen Zahnarzt, noch einige Tage hierbleiben und dem Grafen die malbarsten Situationen ablauschen. Auf Wiedersehen, schöne Felizitas!"

*

„Na, Mädel, das ist ja köstlich, daß wir dich endlich haben. Nun laß dich mal ansehen, wie du dich entwickelt hast. Aha! Ganz präsentabel. Germania mit südlichem Augenaufschlag!"

Exzellenz von Rahke drehte mitten auf dem kleinen Bahnhof von Taormina Giardini seine Nichte rund herum, und drückte ihr einen zärtlichen Kuß auf die Stirn.

„Hoffentlich habt ihr euch nicht erschreckt?"

„Erschreckt? Nee! So etwas gibt es bei uns nicht; aber einigermaßen überrascht waren wir doch, weil alles so hastig ging!"

„Ich konnte das Klima nicht vertragen..."

„Ja, hm!, Klima — da kannst du recht haben, das geht da am Golf zeitweise an die Nerven; das ist, als ob man den Schirokko im Blut hat."

„Ach ja, wie Fieber!" nickte Felizitas, seltsam beruhigt in dem Gefühl, sie könnte in Neapel krank gewesen sein.

„Na — und dann dies Volk da! Es ist nicht viel dahinter, das kannst du mir glauben! Sie sind Schauspieler durch und durch. Aber sie verstehen den sentimentalen Deutschen zu nehmen mit ihren Mätzchen und den schönen Augen."

„Die Augen sind wirklich bezaubernd!"

„Geschmackssache. Man bekommt sie über. Und auch nicht viel dahinter!"

„Aber Onkel!"

Exzellenz von Rahke lachte.

„Na, nimm es nur nicht übel. Du hast natürlich noch Ideale. Die will ich dir nicht gleich am ersten Tage rauben. Als ich jung war, hatte ich auch noch welche. Ich fiel glatt überall 'rein auf Italien. Und besonders, wenn das Volk zu singen anfing. Natürlich hast du das auch erlebt."

„Natürlich, Onkelchen!"

„Das heißt: alle die Straßensänger, das Geplärre ist ja meist nicht toll: aber 'mal solche richtige, gottbegnadete Männerstimme, das ist ein Genuß!"

„Ja — und dann vielleicht noch das Santa Lucia..."

„Auch noch; kann ich mir lebhaft vorstellen. Alle sechsundzwanzig Verse und einer immer schmelzender als der andere. Natürlich, davon hast du dann den Schirokko ins Blut bekommen und hast das Klima nicht vertragen; mir wird jetzt manches klar. Aber laß nur, mein Kerlchen, so etwas ist alles bloß ein Uebergang. Das wird hier wieder besser. Gut, daß du ausgeflickt bist. Hier ist die Luft anders. Heiß zwar auch, dafür sind wir ja dicht an Afrika, aber es ist trocken; nicht diese sinnverwirrende, geschlechtige Labbrigkeit, wie am Vesuv!"

„Mir ist auch schon wieder ganz gut!"

Felizitas hängte sich strahlend an den Arm des alten Herrn; sie kam sich ja so frisch und froh und vor allem so herrlich beschützt vor. So ganz normal und selbstverständlich war auch alles wieder, gar nicht zu denken, daß man gestern solch Abenteuer erlebt hatte.

Eben wurde ihr Gepäck in den Autobus des Hotels Castello a Mare eingeladen.

„Meine Privatelektrische. Unsere Villa „La Guardiola" liegt nämlich dicht daneben!" erklärte Onkel Eberhardt. „Aber nun sage einmal, Mädel, mehr Gepäck hast du nicht? Na, ihr Weiber zieht ja jetzt auch nicht mehr viel an! Also los!"

Er stieg in den Wagen und reichte Felizitas die Hand, die sie kräftig ergriff, um gleich darauf erschreckt zusammenzuzucken.

„Was ist denn nun los?"

Exzellenz von Rahke sah etwas verwundert auf den Weg hinunter. Ein Herr in grauem Reisemantel ging eben vorüber und grüßte ehrerbietig.

„Du, Lizzie, galt der Gruß dir?"

Der Autobus raste gerade in fürchterlichem Tempo um eine scharfe Kurve der in Serpentinen an dem kahlen Felsen von Taormina emporkletternden Straße. Es fiel nicht weiter auf, daß Felizitas nur nickte, und sich mit der Hand am Arm des Onkels festhielt.

„Aber sage nur, woher kennst du kleines, mecklenburgisches Mädchen diesen italienischen Schmalzamor?"

„Aus Capri!"

„So, so! Wie heißt er denn?"

„Conte Torresani!"

„Natürlich gleich ein Graf! Unter dem tut es derlei nicht!"

Exzellenz von Rahke nickte vor sich hin. Er war ein alter Diplomat, kombinierte, und zwar nicht einmal so ganz falsch.

(Fortsetzung folgt.)

Billige Strümpfe
Billige Damenwäsche

Damen-Strümpfe Mako, mit Doppelsohle und Hochferse . . . . Paar **0.75**

Damen-Strümpfe Ia. Qualitäten, Seidenflor Paar **1.25**

Damen-Strümpfe Seidenflor, Marke 7414 Paar **1.75**

Damen-Strümpfe Ia. Waschseide, in modern. Farben . . . . . Paar **2.25**

Damen-Strümpfe Seide mit Flor, plattiert Paar **2.95**

Damen-Trägerhemden mit Feston-, Klöppel- oder Vel.-Garnitur 1.75, 1.45 **1.10**

Damen-Schulterschlußhemd. in soliden Qualitäten, in schönen Ausführungen 1.65, 1.45 **1.25**

Damen-Nachthemden mit Hohlsaum-, Klöppel- od. Feston-Garnitur 2.75, 2.45 **1.95**

Seid.-Trikot-Unterröck. in schönen Farben u. Ausführungen 5.50, 4.95 **3.75**

Seiden-Schlüpfer Ia. Qualitäten, schöne Farben 4.50, 3.75 **2.65**

DAVID

Evang. Arbeiterverein
Gelsenkirchen-Ueckendorf.

Sonntag, den 30. März, morgens 11 Uhr, findet im evang. Gemeindehause, Scharnhorststraße 13, die **Generalversammlung** statt. Auf der Tagesordnung steht:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahmen.
3. Verlesen der Niederschrift.
4. Bericht der Verbandstagung in Gladbeck.
5. Anträge.
6. Vereinsangelegenheiten.
7. Krankengeldzahlung.

Die Mitglieder werden freundlichst ersucht, recht zahlreich an der Versammlung teilzunehmen. Um 10 Uhr Vorstandssitzung.

Der Vorstand.

In unser Handelsregister A ist heute unter Nr. 1744 eingetragen: Firma
Heinrich Kothes,
Kaufhaus Flora, in Gelsenkirchen.
Inhaber ist der Kaufmann Heinrich Kothes in Gelsenkirchen.
Gelsenkirchen, 24. März 1930.
Amtsgericht.

Knabeninstitut Röflinghoff
Carenfeld (Westhofen, Westf.) bei Hohensyburg, gegr. 1907, Ruf: Schwerte 2203, Oberrealschule VI—U II, Reichsverbandsprüfung (Obersekundareife), kleine Klassen, individ. Berücks. auch zurückgebl. Schüler, Arbeitszeit. nach Aufg. Herrliche Lage, gute Verpflegung.

Zum Schulanfang

Schultornister für Knaben und Mädchen

Tornister Krokodilgenarbte, Hartplatte m. starken Lederriemen und Strippen **1.95**

Tornister aus prima Segeltuch mit kräftigen Lederriemen und Strippen **2.95**

Tornister prima Kunstled. Strohnarben, braun und schwarz, mit Lederberiemung **3.95**

Unser Schlager:
Tornister echt Rindleder, Krokodil- und Strohnarbe, mit Vollrindl.-Strippen **4.95**

Tornister echt Rindleder, braun, Stroh- u. Krokodilnarbe mit Vollrindleder-Strippen und Tafellach **5.95**

Tornister stark Rindleder, Strohnarbe, mit Vollrindleder-Beriemung . . . **6.95**

Tornister glatt, braun Rindleder, Vollrindleder-Riemen und Strippen . . **7.50**

Unser Schlager:
Tornister prima Vollrindled. braun, Krokodil genarbt, aus einem Lederstück gepolstert, mit separatem Tafellach **7.95**

Tornister prima Vollrindleder, braun, schweinsgenarbt, Tafellach, beste Verarbeitung . . **9.75**

Tornister Ia. Vollrindleder, glatt, beste Sattlerware **10.50**

Frühstücks-Taschen echt Rindleder, mit Blecheinsatz . . . **1.00**

Schülermappen Rindled., Krokodil genarbt, mit Schloß und 2 Wirbel, Format 40×28×8 cm **2.95**

Schülermappen Rindl., m. Vollrindleder-Riegelt, 2 Wirbel und extra großem Rundschloß, Format 40×28×8 cm . . **5.95**

Schülermappen Ia. Vollrindled., Krokodilnarbe, Riegelit, groß. Schloß, 2 Wirbel, Format 40×28×8 cm . . . **8.95**

Schultafeln unpoliert, Nr. 4 . . . . . Stück **0.35**
Schultafeln unpoliert, Nr. 5 . . . . . Stück **0.45**
Schultafeln polierter Rahmen, Nr. 4 . Stück **0.48**
Schultafeln polierter Rahmen, Nr. 5 . Stück **0.55**
Klapptafeln ohne Schutzdecke, Nr. 4 Stück **1.25**
Klapptafeln mit Kaliko-Schutzdecke, Nr. 4 **1.50**
Tafelschoner Nr. 4 . . . . . Stück **0.28**
Tafelschoner Nr. 5 . . . . . Stück **0.30**
Griffelkasten Holz . . 0.75, 0.50, 0.35, 0.25 **0.15**
Griffelkasten Pappmaché . 0.95, 0.85, 0.75 **0.65**
Holzgriffel Fabrikat „Rehbach" . 10 Stück **0.45**
Milchgriffel mit Goldpapier . . . 10 Stück **0.28**
Gold-Schiefergriffel im Kart. 10 Stück **0.18**
Schwammdosen Aluminium und Pappmaché . . . . . Stück 0.25, 0.18 **0.15**
Tafelschwämme Natur . . . . . Stück **0.05**
Tafelschwämme Gummi, Stück 0.10, 0.08 **0.05**
Oster-Schultüte großes Format 1.45, 0.85 **0.50**

Alsberg
Gelsenkirchen Akt.Ges.

Kirchliche Nachrichten.

Stadtteil Gelsenkirchen.

(Aus dem „Sonntagsfreund".)

Sonntag, den 30. März 1930.

Gelsenkirchen. Altstadtkirche. 8 Uhr P. Bönnebruch. 9,30 Uhr P. Wischhusen (Konfirmation; Chor der Evang. Frauenhilfe). 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Wischhusen. 3 Uhr Taufen und Trauungen, P. Jordan. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden des P. Jordan. — Neustadtkirche. 9,30 Uhr P. Heynen. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Heynen. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen, P. Heynen. — Evang. Krankenhaus. 9,30 Uhr P. Jordan, anschließend Taufen in der Kapelle. — Passionsgottesdienste: Freitag, 4. April, abends 8 Uhr, Altstadt P. Wischhusen, Neustadt P. Bönnebruch. — Amtswochen: Altstadt P. Wischhusen, Neustadt P. Bönnebruch.

Heßler. Samstag, den 29. März, abends 7 Uhr, Beichtgottesdienst, P. Mittorp. — Sonntag, 9,30 Uhr, P. Mittorp (anschließend Feier des heiligen Abendmahls). 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Mittorp anzumelden.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr P. Meyer. 10 Uhr P. Heberer (Konfirmation II — Kirchenchor). Kindergottesdienst fällt aus. 11,30 Uhr Taufen. — Mittwoch, abends 8 Uhr Passionsgottesdienst (Beichte und Abendmahl), P. Brandmeyer. — Kreuzkirche. 8 Uhr fällt aus. 10 Uhr P. Brandmeyer (Konfirmation und Kirchenchor). Kindergottesdienst fällt aus. 11,30 Uhr Taufen. — Donnerstag, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst (Beichte und Abendmahl), P. Brandmeyer.

Bismarck. Christuskirche. 8 Uhr P. Schumacher. 9,45 Uhr Konfirmation mit anschl. heil. Abendmahl für die Neukonfirmierten und deren Angehörige, P. Dr. Schmidt. 11,30 Uhr Kindergottesdienst, P. Peter. 12 Uhr Kirchentaufen P. Dr. Schmidt. — Donnerstag 7 Uhr Passionsandacht, P. Schumacher. — Waldkirche am Bleck. Donnerstag, 2 Uhr, masurischer Passionsgottesdienst, P. Wiele. — Gemeindehaus West. 9 Uhr Gottesdienst, P. Wiele. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden des 4. Pfarrbezirks, P. Wiele. — Donnerstag 8 Uhr Passionsgottesdienst, P. Wiele. — Die Amtswoche hat P. Schumacher.

Bulmke. 8 Uhr P. Plate. 9,30 Uhr P. Schmidt, Konfirmation, Bez. Nord (Kirchenchor). 11 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden aus Bezirk Mitte, P. Plate. — Mittwoch, den 2. April, 20 Uhr Passionsgottesdienst, P. Schmidt (Chorgesang, Beichte und Abendmahl). — Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hüllen. 9,30 Uhr P. Dr. H. Plate. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 1,30 Uhr Taufen 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. F. Plate. — Mittwoch, 8 Uhr, Passionsgottesdienst, P. Dr. H. Plate. — Kirchentrauungen: P. Dr. H. Plate.

Ueckendorf. 8 Uhr Konfirmationsfeier, Sup. Hußmann (Kirchenchor). 10,15 Uhr Konfirmation, P. Blindow (Gemischter Chor Jubilate). 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus, P. Sewing. 12 Uhr Kindergottesdienst, P. Sewing. 2 Uhr masurisch Bibelstunde im Gemeindehaus. 3 Uhr Kirchentaufen, P. Krämer. — Mittwoch 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten, P. Müller. — Donnerstag 5 Uhr Passionsgottesdienst mit Abendmahlsfeier für die Konfirmanden des 1. und 4. Pfarrbezirks und deren Angehörige, P. Müller. — Die Amtswoche vom 30. März bis 5. März hat P. Sewing.

Rotthausen. 7 Uhr Frühgottesdienst mit anschließender Beichte und Feier des heiligen Abendmahls, P. Meyer. 9,45 Uhr Konfirmation P. Rüter (Kirchenchor und Posaunenchor). 11,45 Uhr Kirchentaufen, P. Rüter. 2 Uhr Kindergottesdienst. 5 Uhr Prüfungsgottesdienst, P. Dr. Putzien. — Mittwoch 4,45 Uhr masurischer Passionsgottesdienst, P. Rüter. 6 Uhr deutscher Passionsgottesdienst, P. Meyer. 8,15 Uhr Gemeindebibelstunde, Karl-Meyer-Straße 49.

Stadtteil Buer.

Buer-Mitte. Sonntag 8 Uhr Schulfestgottesdienst P. Grolman, unter Mitwirkung des Schülerchors der Oberrealschule. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Petri, Konfirmation, unter Mitwirkung des Jungmädchenchors. 11 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche. 16 Uhr Prüfung der Konfirmanden P. Franke. 18 Uhr Abendmahl der Neukonfirmierten P. Grolman. Donnerstag 18 Uhr Passionsgottesdienst P. Petri.

Buer-Erle. Sonntag fällt der Frühgottesdienst aus. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Konfirmation der Kinder des mittleren Pfarrbezirks P. Heinz, anschließend Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 11,30 Uhr Taufen. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek. Kindergottesdienst fällt aus. Donnerstag 5 Uhr masurischer Passionsgottesdienst, Gemeindehelfer Badorek.

Buer-Beckhausen. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst, Einsegnung der Konfirmanden, P. Gutjahr (der Kirchenchor wird singen). Kindergottesdienst fällt aus. 11,30 Uhr Taufen. Mittwoch 6 Uhr Passionsgottesdienst.

Buer-Resse. Sonntag 9,30 Uhr Konfirmation P. Beckmann. Kindergottesdienst fällt aus. 11,45 Uhr Taufen und Trauungen. Donnerstag 6 Uhr Passionsgottesdienst P. Beckmann.

Buer-Scholven. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst P. Eding. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. Donnerstag 7 Uhr Passionsgottesdienst.

Buer-Hassel. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, Konfirmation, P. Mörchen, Kirchenchor wirkt mit. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht. 8 Uhr Beichte und Feier des hl. Abendmahls, insbesondere für die Süddezirk-Konfirmanden und ihre Angehörigen P. Gobrecht. Freitag 7 Uhr Passionsgottesdienst.

Stadtteil Horst.

Horst-Emscher. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Weise. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst mit Konfirmation der Mädchen, P. Wolfslast, anschließend Beichte und Abendmahl.

Wattenscheid.

Wattenscheid. Friedenskirche. Vorm. 8 Uhr Frühgottesdienst, P. Heuser (Beichte und Abendmahlsfeier für die Konfirmierten). 10 Uhr Konfirmation, P. Bonne. Nachmitt. 2 Uhr Kindergottesdienst, P. Müller. 3 Uhr Taufstunde. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden, P. Müller. Abends 8 Uhr Abendmahlsfeier der Frauenhilfe und Jungmädchenvereine, P. Fromme-Witten. — Alte Kirche. Vorm. 9 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Lux. — Freitag, den 4. April, abends 6 Uhr Passionsgottesdienst, P. Heuser. — Krankenhausgottesdienst vorm. 10 Uhr, P. Heuser. — Amtswoche P. Bonne.

Höntrop. Vorm. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Bechthold. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Leithe, evang. Schule. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Wessel. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.

Günnigfeld. 9,30 Uhr Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl. 11 Uhr Taufen.

Hordel. 9,30 Uhr Gottesdienst, P. Abendroth; 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden. — Donnerstag, abends 8 Uhr, Passionsgottesdienst.

Wanne-Eickel.

Wanne. Christuskirche. 8 Uhr P. Weidmann. 10 Uhr P. lic. Naunin (Konfirmation, Kirchenchor). 12,30 Uhr Taufen. 3 Uhr Prüfung, P. Weidmann. — Freitag 6 Uhr Passionsgottesdienst (Abendmahl), P. lic. Naunin. — Lutherkirche. 10 Uhr, P. Engel (Konfirmation). 12,30 Uhr Taufen. — Donnerstag 3,30 Uhr Taufen. — Freitag 6 Uhr Passionsgottesdienst (Abendmahl), P. Engel. — Amtswoche P. Engel.

Wanne-Süd. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Keinath. 11,15 Uhr Kindergottesdienst (Entlassung der Konfirmanden). 12 Uhr Taufstunde. — Mittwoch 8 Uhr Passionsvesper, P. Keinath.

Eickel. Frühgottesdienst 8 Uhr P. Gottschalk, Hauptgottesdienst 10 Uhr, P. Maennel (Konfirmation). Kindergottesdienst 11,30 Uhr P. Gottschalk. Taufen 12,30 Uhr, P. Gottschalk. Nachm. 4 Uhr Vorbereitung und Feier des heiligen Abendmahls der von Pfarrer Gottschalk und Pfarrer Beckmann Konfirmierten mit ihren Angehörigen, P. Beckmann. — Freitag, den 4. April, 8 Uhr, Passionsgottesdienst, P. Gottschalk.

Röhlinghausen. 9,30 Uhr P. Tigges. 11 Uhr Kindergottesdienst, P. Krahn. 12,30 Uhr Taufstunde. 2,30 Uhr Konfirmandenprüfung, P. Krahn. — Freitag 5 Uhr Passionsgottesdienst, P. Tigges.

Crange. 10 Uhr Hauptgottesdienst, P. Brenne. 11 Uhr Prüfung der Konfirmanden. 12,15 Uhr Taufstunde. 2 Uhr Kindergottesdienst. — Donnerstag, den 3. April, abends 8 Uhr Passionsandacht (Kirchenchor). Anschließend Abendmahl.

Essen-Land.

Katernberg. Sonntag 9 Uhr Konfirmation der Mädchen P. Höffken. Nachmittags 3 Uhr Prüfung der Knaben P. Hänsch. Kindergottesdienst fällt aus. 11,15 Uhr Kirchentaufen. Freitag 6 Uhr Passionsandacht. Amtswoche P. Hänsch.

Stoppenberg. Frillendorf. Sonntag vormittag 8,30 Uhr P. van der Zwaag. 9,30 Uhr P. van der Zwaag Kindergottesdienst. — Stoppenberg. Sonntag 9,45 Uhr P. Ueberfeldt. 3,30 Uhr Prüfung der Konfirmanden P. van der Zwaag. 11 Uhr Taufen. 11,30 Uhr Kindergottesdienst. 2 Uhr Kindergottesdienst in der Friedrichsschule. Beerdigungswoche P. van der Zwaag.

Schonnebeck. Sonntag 9,45 Uhr Gottesdienst P. Dünhof. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. Freitag 6 Uhr Passionsgottesdienst.

Kray. Sonntag 10 Uhr P. Schmidt. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Kirchentaufen. 3 Uhr Prüfung der Konfirmanden von P. Fuchs. Mittwoch 5 Uhr Passionsgottesdienst P. Schmidt.

Umgegend.

Westerholt-Bertlich. Sonntag 9,30 Uhr Gottesdienst P. Barsen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 3 Uhr Prüfung der Konfirmandinnen. Donnerstag 7,30 Uhr Passionsandacht.

Gladbeck-Mitte. Christuskirche. Heute Samstag nachmittag 6 Uhr Beichte für die Konfirmanden und deren Angehörigen aus dem Bezirk Gladbeck-Mitte 2, P. Heilmann. Sonntag Frühgottesdienst fällt aus. 9 Uhr Hauptgottesdienst und Konfirmation P. Heilmann. 1,45 Uhr Kindergottesdienst und Taufgottesdienst P. Heilmann. 2,45 Uhr masurische Andacht im Saale der Christuskirche, Gemeindehelfer Tyssar. Mittwoch abend 7,45 Uhr Passionsgottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls P. Glauert.

Gladbeck-Brauck. Pauluskirche. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst und Konfirmation P. Oetting. 11,30 Uhr Kindergottesdienst P. Oetting. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Oetting. — Heute Samstag nachmittag 3 Uhr Beichte für die Konfirmanden aus dem Bezirk 3, P. Oetting. Sonntag 9,30 Uhr Konfirmation mit anschließender Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Oetting. — Mittwoch nachmittag 5 Uhr Passionsgottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Oetting.

Gladbeck-Zweckel. Notkirche an der Söllerstraße. Sonntag 9,30 Uhr Hauptgottesdienst P. Obermeyer. 11 Uhr Kindergottesdienst P. Obermeyer. 12 Uhr Taufgottesdienst P. Obermeyer. — Donnerstag abend 7,30 Uhr Passionsgottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, P. Meier.

Hüls. Sonntag 9,30 Uhr Konfirmationsfeier (Kirchenchor). Kein Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. Mittwoch 20 Uhr Passionsandacht. Donnerstag 17 Uhr Abendmahlsfeier für die Neukonfirmierten und ihre Angehörigen.

Sinsen. Donnerstag 3 Uhr Frauenhilfe. Donnerstag 7 Uhr Jungmädchenverein. Freitag 7 Uhr Jungmädchenbibelstunde, alles im Schullokal.

Marl. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst Marl, Konfirmation und hl. Abendmahl. 1 Uhr Taufen. 8,30 Uhr Gottesdienst Drewer. 9,30 Uhr Kindergottesdienst. Passionsandacht Marl: Donnerstag 8 Uhr. Passionsandacht Drewer: Mittwoch 8 Uhr.

Scherlebeck. Sonntag 9,30 Uhr Einsegnung der Konfirmanden, P. Büloff und P. Gericke (Kirchenchor). 12 Uhr Taufen. 3 Uhr masurische Bibelstunde. Donnerstag 8 Uhr Passionsgottesdienst P. Gericke.

Herten. Heute Samstag 5 Uhr Beichtgottesdienst für die Konfirmanden und deren Angehörige. Sonntag 8 Uhr Frühgottesdienst P. Vetter. 9,30 Uhr Konfirmationsfeier P. Pohlmann. 1,30 Uhr masurische Andacht, Gemeindehelfer Piduhn. Freitag abend 8 Uhr Passionsandacht mit Beichte und Abendmahlsfeier.

Sonstige Gottesdienste.

Evangelische Gemeinschaft, Friedenskirche, Industriestr. 27. 8 Uhr Chorprobe des Männerchors. 9 Uhr Feier des heil. Abendmahls, Pred. W. Quack, Düsseldorf. 11 Uhr Sonntagschule. 3,30 Uhr Jungfrauenverein. 5 Uhr Feier des heil. Abendmahls, Pred. K. Haug. 6,30 Uhr Männer- und Jünglingsverein — Mittwoch abend 8 Uhr Bibel- und Betstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Chorprobe des Gem. Chors.

Evangelische Gemeinschaft, Marschallstraße 31. Vormitt. 8 Uhr Männerchorübung. Vorm. 9 Uhr Predigt und Abendmahl. Vorm. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 3 Uhr Predigt und Abendmahl, Pred. Quack. Nachm. 4,30 Uhr Jugendvereine. — Donnerstag abend 7 Uhr Gebetstunde. 8,15 Uhr gemischter Chor. — Dertlich, Kinderschule, Evangelische Gemeinschaft: Freitag abend 7,30 Uhr Passionsandacht.

Freie evangelische Gemeinde, Bulmerstraße 34. Sonntag vormittag von 9,30 bis 11 Uhr Bibelbesprechung. 11 bis 12 Uhr Sonntagschule. Abends 7 bis 8 Uhr Evangelisationsversammlung. Dienstag abend von 8 bis 9 Uhr Bibel- und Gebetstunde. — Donnerstag nachm. 3 Uhr Frauenverein. Abends 8 Uhr Gesangstunde.

Evang.-luth. Dreieinigkeitsgemeinde (Bekenntniskirche) Evang.-luth. Freikirche. Am Sonntag Laetare, vorm. 10,30 Uhr Salemskirche (Florastraße 101, Hof) Predigt und Christenlehre (Von der Taufe), P. Hempfing. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodistengemeinde, Augustastraße 59. Samstag vorm. 9,30 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagschule. Nachm. 4 Uhr Jahresfest des Missionsvereins. — Dienstag abend 8 Uhr Jugendbund. — Mittwoch nachm. 4 Uhr Missionsverein. — Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde. — Freitag abend 8 Uhr Musikverein. Jedermann ist herzlich willkommen!

Baptisten-Gemeinde.

Gelsenkirchen, Blumenstraße 19. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst. Montag abend 8 Uhr Allianzgebetstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Gebetstunde.

Buer-Erle, Mittelstraße 7. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Dienstag abend 7 Uhr Gebetstunde.

Katernberg, Mittelstraße 40. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Mittwoch abend 6 Uhr Gebetstunde.

Rotthausen, Hilgenboomstraße 83. Sonntag vormittag 9,30 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Sonntagschule. Donnerstag abend 6 Uhr Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Bezirk Gelsenkirchen.

Gelsenkirchen, Kronprinzenstraße 13 (Hof). Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Rotthausen, Lothringerstraße 40. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-West, Hülsmannstr. 14a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Bismarck-Ost, Waterloostr. 28. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm 6 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gelsenkirchen-Heßler, Kanzlerstraße 20. Sonntag nachmittag 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wattenscheid, Bochumerstraße 43 a. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Schonnebeck, Altenhofstraße 50. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Katernberg-Nord, Köln-Mindenerstr. 50 (Wirtschaft Niermann). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 7 Uhr.

Wanne-Eickel, Schlachthofstraße 27. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck, Bismarckstraße 38. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 6 Uhr.

Gladbeck II., Berlinerstraße 215. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Gladbeck-Zweckel, Winkelstraße 59. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachmittags 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Gladbeck-Brauck, Landstr. 150. Sonntag vormittag 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Herwest-Dorsten, Augustastraße 14 (Hof). Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Mittwoch abends 8 Uhr.

Höntrop, Hellweg 243. Sonntag nachm 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Holsterhausen (bei Herwest-Dorsten), Ebertstraße 5. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 8 Uhr.

Wanne-Eickel (Unser Fritz), Unser-Fritz-Straße 38. Sonntag vorm. 9 Uhr und nachm. 4 Uhr. — Donnerstag abends 6 Uhr.

Vergessen Sie es nicht:

Gebrüder Schürmann -Essen-Köln-Dortmund **sind die Größten**

Aus ihrem großen Umsatz können Sie ohne weiteres auf ihre Leistungsfähigkeit schließen; vergleichen Sie doch einmal!

Die Pionierarbeit des RWE.

Den dritten Teil der gesamtdeutschen Leitungen besitzt das RWE.

In einer Vortragsreihe des Hauses der Technik zu Essen machte vor einer großen Zuhörerschaft der technische Generaldirektor des RWE., Dr. Ing. e. h. Koepchen, Essen, interessante Ausführungen über die Tätigkeit des RWE. in der deutschen Elektrizitätswirtschaft. Er führte aus, daß der Bau der großen 380 000-Volt-Leitung, die die Wasserkräfte des Südens und die Kraftwerke des Industriegebiets verbindet, nunmehr auch in Fachkreisen die verdiente Anerkennung gefunden habe. Ebenso habe sich auch die Idee der Pumpspeicherung in dem kürzlich in Betrieb genommenen Spitzenkraftwerk Herdecke durchsetzen können, da durch dieses Werk eine Verflachung der Belastung in den Wärme-Kraftwerken, die Umwandlung von Abfallstrom in veredelter Energie und eine stets betriebsfertige Momentanreserve von 140 000 Kilowatt ermöglicht sei. Der Anteil des RWE. beträgt 4090 Kilometer Drehstromleitungen gegen 8200 Kilometer des gesamten übrigen Deutschland.

Allein die 380 000-Volt-Leitung des RWE. hat eine Länge von 960 Kilometer.

Zu den bestehenden zehn 220 000-Volt-Stationen, die das RWE. derzeitig in Betrieb hat, werden im kommenden Jahre noch zwei weitere für 220 000 Volt und vier für 110 000 Volt Oberspannung hinzutreten, ferner noch 540 Kilometer Hochspannungsleitungen gebaut werden. Besonders auffällig ist die Dichte des Hochspannungsnetzes im Industriegebiet, in dem die 110 000-Volt-Leitungen durchaus den Charakter von Verteilungsleitungen besitzen.

Die großen Schwierigkeiten beim Bau der 380 000 Volt-Leitung des RWE. sind durch Verwendung des Hohlseiles und der Spannungsregulierung durch Einbau von automatisch gesteuerten Drosselspulen behoben.

Sehr bemerkenswert ist die dem RWE. gehörige größte Freiluftstation der Welt in Brauweiler, in der sechs Drehstromleitungen für 220 000 Volt und 19 für 110 000 Volt mit einer Transportleistung von 1780 000 Kilowatt zusammenstoßen.

Schließlich kam Dr. Koepchen auch auf die der Oeffentlichkeit durch zahlreiche Pressemeldungen bekannte Gründung zweier Gesellschaften, der Westdeutschen Elektrizitätswirtschaft AG. und der AG. für deutsche Elektrizitätswirtschaft zu sprechen. Abschließend führte Dr. Koepchen aus, daß es wohl die nächste Aufgabe der AG. für Deutsche Elektrizitätswirtschaft sein dürfe, eine östliche 220 000 Nord-Südleitung zu schaffen, nachdem im Westen eine derartige durch das RWE. bereits seit längerer Zeit im Betrieb sei.

*

Die Amerikaanleihe des RWE. Die Niederländische Handels My., sowie die Bankfirmen Mendelssohn und Co., Pierson und Co., Labouchere und Co., die Internationale Bank und die Effecten My., Amsterdam, legen am 2. April die zwei Millionen Dollar betragende holländische Tranch der sechsprozentigen mit Optionsrecht auf Aktien ausgestatteten Obligationsanleihe des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerks AG. zu Essen zum Kurse von 93¼ Prozent Amsterdamsche Usance zur Zeichnung auf.

Rundfunk

Samstag, 29. März.

6,45—7,00 Leibesübungen
7,00—8,00 Morgenkonzert
1. Ehre sei Gott in der Höhe
Chor und Orgel, Leitung: Alfred Irmler
2. Aus der Oper „Mona Lisa" Schillings
a) Vorspiel,
b) Serenade des Arigo
Opern-Orchester,
Leitung: Max von Schillings
3. Feuerzauber aus dem Musikdrama „Walküre" Wagner
Berliner Sinfonie-Orchester,
Leitung: Ernst Kunwald
4. Ouvertüre zur Oper „Libussa" Smetana
Großes Orchester,
Leitung: Eduard Mörike
5. Große Fantasie aus der Operette „Marietta" Oskar Straus
Dajos Bela und sein Orchester
6. a) Frühlingsstimmen-Walzer Strauß
b) Czardas Großmann
Ferdy Kauffman u. s. Orchester
7. a) Scheimenaugen, Polka Uschmann
b) Ständchen Heykens
Wiener Schrammelquartett
8. a) Ich war zu Heidelberg Student Lob
b) Alt-Heidelberg, du feine Zimmermann
Gerhard Bechner (Bariton)
10,15—11,25 Schallplattenkonzert
11,30—12,00 Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Schneider:
Deutsche Wortkunst
Dichterische Grundstimmungen
Das Grausige
Zacharias Werner: Der 24. Februar
12,10 Mechanische Musik
13,05—14,30 Mittagskonzert der Kapelle Kobert, Leitung: Willi Kobert
1. Marsch aus der Algerischen Suite Saint-Saëns
2. Lotosblumen-Walzer Ohlsen
3. Ouvertüre zur Operette „Die schöne Helena" Offenbach
4. Tanz Debussy
5. Fantasie aus der Oper „Cavalleria rusticana" Mascagni
6. a) Melodie Azzoni
b) Einzug der Frühlingsblumen Kockert
7. Hallo 1930, Großes Schlager-Potpourri Borchert
8. Hofballtänze, Walzer Lanner
14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Els Pordemberge: Kinderspielstunde. Hallo, hier Kinderfunk auf Welle 0,3 (Onkel Berlin)
15,45—16,05 Grundlagen der Funktechnik. Studienrat Brüls: Organisationsformen des europäischen Rundfunks
16,05—16,25 Dr. Franz Rodens: Spaltung und Einheit in der bürgerlichen Jugend
16,25—16,45 Frauenstunde. Dr. med. Margret Haase-Koeppe: Zeit gespart, Kraft gespart — wozu?
16,45—17,05 Wirtschaftspolitische Umschau. Dr. Horatz: Ausländische Kapitaleinflüsse in der deutschen Wirtschaft
17,05—17,30 Professor Hase: Englisch
17,30—18,30 Vesperkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Kühn
1. Marsch aus der Oper „Aschenbrödel" Massenet
2. Ouvertüre zur Oper „Norma" Bellini
3. Aegyptisches Ballett Luigini
4. Fantasie aus der Oper „Schwester Angelica" Puccini
5. Rendezvous bei Lehar, Potpourri Hruby
18,30—18,50 Gemeinverständliche Rechtskunde. Rechtsanwalt Dr. Biesantz: Der Arbeiterschutz
18,50—19,00 Mitteilungen der Interessengemeinschaft westdeutscher Funkvereine: Rundfunkstörungen — Vereinsnachrichten
19,15—19,35 Die Stunde des Arbeiters. Heinrich Schneider: Die Genesendenfürsorge der reichsgesetzlichen Krankenkassen
19,35—20,00 Das neue Weltbild
Naturwissenschaftliche Weltbilder
Universitätsprofessor Dr. H. Försterling: Das physikalische Weltbild (3)
20,00 Lustiger Abend
im Programm u. a.: Heinrich Kohlbrandt, Karl Sydow, Ernst Vogler, Peter Piet u. a.

ICH ZIEHE UM!

Am 12. April verlege ich meine Geschäftsräume nach

Bahnhofstraße 17

gegenüber der Schauburg.

Bis zur Neueröffnung gewähre ich

10% RABATT

auf komplette Radio-Anlagen, Lautsprecher, Bastlerteile und Sprechapparate (einige Markenfabrikate ausgenommen). Versäumen Sie die günstige Kaufgelegenheit nicht.

RADIO-FRENZEL

HOCHSTRASSE 14

Das älteste und größte Fachgeschäft.

Aus unserer Spezial-Abteilung

Weine

vom Faß

Frankfurter Apfelwein	Liter	0.45
29er Frankweil. Burgacker	Liter	0.75
29er Gaubickelheimer	Liter	0.95
29er Mesenicher Königsberg	Liter	0.95
29er Niersteiner Domthal	Liter	1.00
29er Lieserer Riesling	Liter	1.20

Flaschenweine (Preise ohne Glas)

Valencia Montagne	spanisch. Rotwein Flasche	0.85
27er Dürkh. Feuerberg	deutscher Rotwein, Fl.	0.85
26er Coles Beauxrives	französ. Rotwein, Flasche	1.35
27er Hamb. Kaiserstuhl	Flasche	1.00
26er Oppenheim. Goldberg	Fl.	1.10
28er Zeller schwarz. Herrgott	Fl.	1.10
VinoAlcazar-Kochmadeira	Flasche	1.35
Original Duro-Portwein	rot. Flasche	1.85

Münsterländer	1-Liter-Flasche	2.85
Kümmel	1-Liter-Flasche	3.20
Wacholder	1-Liter-Flasche	3.20
Alter Doppelkorn	1-Liter-Fl.	3.40
Weinbrand-Verschn.	1-L.-Fl.	3.65

Inkl. Glas

Alsberg

Gelsenkirchen AktGes

Anschließend: Letzte Meldungen über das geistige Leben, Sportbericht
Anschließend bis 1,00: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt

Geschäftliche Mitteilung.

Eine neue „Lacke-Illustrierte" liegt einem Teil der heutigen Ausgabe bei. Hübsche, nicht alltägliche Bilder wechseln mit unterhaltenden Texten ab. Die in der Zeitung enthaltenen Schuhabbildungen vermitteln einen interessanten Ueberblick über den Farbenreichtum und die schönen, eigenartigen Modelle der heutigen Schuhmode. Eine freundliche Beachtung sei jedem empfohlen.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe

Auch wir sind ein **Opfer** der **traurigen wirtschaftlichen Verhältnisse** geworden.
Wir können die **hohe Miete** und **hohen Unkosten nicht mehr** aufbringen.
Wir müssen unser Geschäft aufgeben.
Wir gebrauchen Geld, um **unseren Verpflichtungen** nachzukommen.
Wir verkaufen zu derartigen **Schleuderpreisen,** daß selbst der **Minderbemittelte jetzt kaufen kann.**

Ein Riesenwarenlager

von Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen, Jagd-, Sport- und Arbeits-Schuhen, Pantoffeln, Turnschuhen und Sandalen

steht für Sie verkaufsbereit!

Wer jetzt nicht kauft, schädigt sich selbst! Unsere Schaufenster stehen im Zeichen des

Total-Ausverkaufs

Beginn heute früh 9 Uhr.

Schuhhaus Rheingold

Gelsenkirchen, Bahnhofstraße 85.

Mode-waren

Letzte Neuheiten
sehr preiswert



Alsberg
Gelsenkirchen Akt. Ges.

- Pelerinen-Kragen 5.50 — die neue große Form, doppelt Georgette, mit Spitzengarnit.
- Jackenkragen 95 Pf — Crêpe de Chine, mit eleganter eing. Spitze
- Rips-Jackenkragen 28 Pf
- Kunstseiden-Rips-Bindekragen 60 Pf
- Georgette-Rücken-Binder 1.95
- Ansteckblumen Leder 50 Pf
- Ansteckblumen in Rips, das Neueste 95 Pf



das echte Malzbier
enthält Kalkphosphorsaures Natrium, Malz, Zucker
Versuchen Sie Schwarzbier.
Dann trinken Sie Lebensbronnen.
Schlegel-Scharpenseel-Brauerei

Blüthner-Flügel
im Privatbesitz Gelsenkirchen z. Spottpreise Mk. 1100,— nur gegen sofortige Kasse zu verkaufen. Besichtig. kann bei vorheriger Verständigung sofort erfolgen durch
Conzen, Pianos, Essen. Telef. 415 41
Feuer- und diebessich.

Geld-, Bücher- und Geheim-Mauerschränke, Stahl-Geldkassetten etc.
liefert billigst
Tölke's
Geldschrank-Fabrik
Gelsenk. Wiehagen 52
Tel. 25423. Gegr. 1900. Transporte Reparat.

Plissee-Brennerei
in d. neuesten mod. Formen schnell, gut und billig bei
Adolf Schmidt
Kirchstr. 6 Tel. 21887

Einige gebrauchte
Pianos
werden gegen bequeme Monatsraten abgegeben.
Roth & Jonius
Piano-Fabrik
Hagen i. W. 104
Bahnhofstraße 9.

Brennabor-Kinderwagen
Die neuesten Modelle 1930 sind jetzt eingetroffen und werden zu vorteilhaften Preisen abgegeben.
A. Brüggelhoff
Kaiserstraße 58
Ruf 21801.
Reparat. an Kinderwagen werden in eigener Werkstatt ausgeführt.

Hohe Preise
zahlt nur
Issler
für getragene Herrenkleidung.
Hochstr. 73, Tel. 23478



Erhalte heute Transport große u. kleine Schweine,
welche ich sehr billig abgebe.
Mich. Katzmarek, Gelsenk.-Heßler, Bogenstraße 48.
Wirtschaft Schmidt



Erhalte heute vormittag 8 Uhr einen Waggon großer und kleiner allerbester
Bielefelder und Oldenburger Faselschweine
welche ich durch günstigen Einkauf sehr billig abgebe.
Karl Wise
Gelsenkirchen-Bismarck, Rottstraße 20.

Eisenschrott und Altmetalle,
Personen- und Lastkraftwagen
zum Verschrotten kauft, wie bek., jede Menge gegen sofortige Kasse.
Schittek, Bulmkerstr. 33, Ruf 24792.
Konzess. u. ält. Geschäft am Platze.



Mehr als 15000 Kunden! können Ihnen bestätigen, daß Sie beim Kauf einer
Haus-Standuhr
direkt von der Spezial-Fabrik im Schwarzwald, ohne Zwischenhandel überaus große Vorteile haben: Frachtfreie Lieferung, mehrjährige Garantie, billigste Preise
von **Rmk. 60.-** an
Auswahl über 20 verschiedene Modelle, Farbe genau nach Wunsch, herrlicher Schlag.
4/4-Westminster oder Bim-Bam-Domglockenschlag
Verlangen Sie kostenlos meinen Katalog.
E. Lauffer, Spezial-Fabrik moderner Haus-Standuhren
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)

So urteilen meine Kunden:
Dresden, 1. 11. 28. Die Uhr kostet b. hies. Händlern bald ausläherad Rmk. 150.- mehr. S. W.
Rüsselheim, 27. 10. 28. Nach Aussagen eines Uhrmachers ist die gleiche Uhr in keinem Geschäft unter Rmk. 300.- zu erhalten. (bei mir Rmk. 220.-) F. M. H.
Hunderte ähnlicher Dankschreiben lasse ich Ihnen auf Wunsch teils in amtlich beglaubigter Abschrift zugehen.

Gebrauchte Damen- u. Herren-
Fahrräder
guterhalten, billig zu verkaufen.
E. Kämper Maschinenhandlung Vereinsstraße 48

Tapeten Linoleum, Farben Lacke
kaufen Sie nur gut und billig im größten Spezialgeschäft
Schlüter
Wanne
Mozartstraße, früher Passage
Gelsenkirchen
Wilhelminenstraße 53
Maler und Großabnehmer erhalten höchste Rabatte!
Fordern Sie meine Musterkarte 1930 an

1880 Kaufmännische Oberrealschule 1930
Aufn. i. all. Klass. Sorgf. Beauff. u. Förder. i. Internat. Zeugnisse mit Berechtigung. Prüfung a. d. Anstalt. Prospekt. Direktor Dr. Heer
Oberkassel - Bonn

Lose Weine
vom Faß!

Griechischer Süßwein	Liter	0.95
Deutscher Weißwein	Liter	0.95
Blutroter Süßwein	Liter	1.05
Rotwein herbe	Liter	1.05
Samos Muskat	Liter	1.20
Malaga golden	Liter	1.30

in
Forsters Weinstuben
Weingroßhandlung
Leopoldstr. 24 Telefon 21578

Rennen am Solbad Raffelberg in Mülheim a. d. Ruhr
Sonntag, den 30. März 1930, nachmittags 3 Uhr
5 Jagd-, 2 Hürdenrennen
Mülheim-Duisburger Rennverein e. V.

Feuerwehr-Museum
der
Feuerwehr-Verbände
von Rheinland und Westfalen
Gelsenkirchen, Kaiserstraße 6
Besichtigung an Sonntagen von 11—1 Uhr bei freiem Eintritt.

4teil. Matratze
zu jedem Bett pass., 22,— Mk.
Möbelhaus Herder, Berlinerstraße 4, am Stadtgarten.

Gebrauchtes
Klavier
fast neu, billig zu verkaufen. 2569
Dessauerstraße 7.

Das billige SONNABEND-Angebot!

Herren-Oberhemden weiß und farbig, alle Größen, neue Streifen und Karos		2.95
Herren-Oberhemden weiß und farbig, mit gefütterter Brust, letzte Neuheiten		3.90
Herren-Sport-Oberhemden mit passendem Kragen und Krawatte		4.90
Cachenez weiß, K'Seide, 80×80 cm		1.50
Mako-Kragen neueste Stehumlegeform		0.48
Herren-Einsatzhemden neueste Dessins		0.95
Damen-Handschuhe gelb, Waschleder imit.		0.95
Damen-Handschuhe Atlas m. Umschlagmansch.		0.75
Damen-Handschuhe gelb, Waschl. imit. m. farb. Aufn.		1.48
Damen-Lammleder-Handschuh Garantiemarke		3.90
Damenstrumpf echt egyptisch Mako		0.95
Damenstrumpf Seide plattiert, sehr haltbar		1.75
Mein Schlager! **Damenstrumpf** feinmaschige eleg. Kupferseide in großen Farbsort. extra weit u. lang, gut verst.		1.95
Damen-Taghemd aus gutem Wäschestoff, Trägerform		0.75
Damen-Taghemd aus gutem Wäschestoff, Achselform		0.85
Damen-Prinzeßrock a. fein. Batist m. Valenciennegarn.		1.95
Damen-Hemdhose aus kräft. Cretton m. Kläppelgarn.		0.95
Damen-Hemdhose Atlasstreifen, K'Seide		2.95
Seidenselbstbinder letzte Neuheiten		0.95
Seidenselbstbinder reine Seide		1.25
Herren-Normalhosen wollgemischt		0.95
Damenkragen Waschripa, gerade Form		0.30
Bindekragen Voile mit Spitzen		0.48
Bindekragen Crêpe de Chine-Neuheit		1.45
Ansteckblumen Maiglöckchen, die große Mode		0.48
Herrensocken neueste Buntmuster, sehr solide		0.95
Herrensocken Flor mit Seide, letzte Neuheiten		1.45
Mein Reklame-Strumpf! **Bemberg-Gold** in höchster Vollendung, enorme Farben-Auswahl		2.65
Kinderschlüpfer kräftige Qualität, alle Farben		0.15
Kinderschlüpfer K'seid. mit Atlasstreifen, alle Farben		0.48
Backfischschlüpfer K'seide m. Atlasstreif. alle Größ.		0.95
Backfischprinzeßrock K'seide m. Atlasstreif. alle Farb.		1.65
Damenprinzeßrock K'seidentrikot mit Spitze		2.95

Mosbach

Bahnhofstraße 80/82.

Billige Lebensmittel
solange der Vorrat reicht.

Dicke, frische Münsterl.-Eier	12 Stck.	1.00
Ia. helle Apfelringe	p. Pfd.	0.65
Ia. Pflaumen	„ „	0.58
Ia. Aprikosen	„ „	0.95
Ia. Schnittnudeln	„ „	0.36
Ia. Eierschnittnudeln	„ „	0.45
Ia. Maccaroni	„ „	0.60
Ia. Suppennudeln	„ „	0.50
Ia. dicke gelbe Viktoria-Erbsen	„ „	0.24
Ia. dicke grüne Viktoria-Erbsen	„ „	0.26
Ia. weiße Bohnen	„ „	0.23
Ia. Hellerlinsen	„ „	0.38
Ia. garantiert reines Schmalz	„ „	0.66
Ia. Plattenfett	„ „	0.52
Ia. Limburger i. Staniol	„ „	0.55
Ia. Sauerkraut	„ „	0.06
Ia. Voll-Heringe	p. Stck.	0.07
Korn- u. Malzkaffee	p. Pfd.	0.28

Versuchen Sie unseren stets frisch gerösteten Kaffee ... das Pfund von 1.00 an.

„Hollandia"
G. m. b. H., Gelsenkirchen
Seilhorststraße 16 — Bismarckstraße 147
Bergmannstraße 35 — Wannerstraße 130
Gewerkenstraße 7 — Walpurgisstraße 31
Heßlerstraße 113.

Schultaschen und Tornister
in bester Qualität
Aug. Richard
Bahnhofstraße — Ecke Augustastraße



agen 5.50
, doppelt
ngarnit.
en 95 ₰
mit ei-
agen 28 ₰
agen 60 ₰
er 1.95
en 50 ₰
en 95 ₰
ueste
4teil. Matratze
zu jedem Bett pass., 22.— Mk.
Möbelhaus Herder,
Berlinerstraße 4,
am Stadtgarten.
Gebrauchtes
Klavier
fast neu, billig zu verkaufen. 2569
Dessauerstraße 7.

Reisen und Bäder

Bautzen / Von Ricarda Huch

Zeichnungen von G. F. Heinicke

Das allverzehrende, unverzehrbare Element des Feuers, das die hölzernen Gassen der mittelalterlichen Städte mit ihrem Zierat und Unrat immer wieder wegfegte, hat Bautzen, das alte Budissin, besonders oft und vernichtend heimgesucht; aber seinen kühnen malerischen Umriß hat es nicht angetastet. Gebaut auf Felsen von Granit, umschattet von Wäldern, scheint es von schaffenden Naturgeistern ans Licht gezaubert zu sein. Der Strom zu seinen Füßen, die schilfigen Teiche, die erhabenen Eichen vor seinen Toren haben etwas Menschenfernes, heilig Verhülltes, als wären sie von geflüchteten Dämonen bewohnt. Es ist historische, mythische Erde; sie hat sich voll Blut getrunken in Schlachten und hat die Heidengötter noch nicht vergessen, um die hier einst gerungen wurde.



Bautzen, Schloß Ortenburg.

Der goldene Löwengötze, den Bischof Adelgott von Magdeburg einst in die Spree hinabstieß, glimmt in Geisternächten aus der Tiefe hervor. So scheint wohl wendisches Blut durch die Seele des deutschen Volkes, das hier wohnt; denn die Wenden wurden in dieser Gegend nicht vernichtet oder gänzlich verdrängt wie anderswo, sondern führten ein regelmäßiges und gesichertes Leben in der Stadt fort, wenn auch in geringerer Zahl und abgesondert; namentlich auf dem Lande jedoch wird es zu Vermischungen mit den Deutschen gekommen sein.

Seit Heinrichs I. Zeit wogte der Kampf zwischen Deutschen, Wenden, Polen und Böhmen, die sich um das Land an der Spree, an der Neiße und an der Oder stritten, auf und ab. Langsam wichen die wendischen Götter der christlichen Bekehrung, die von dem zu diesem Zweck gegründeten Bistum Meißen ausging.

Deutsche Ansiedler aus Franken, Hessen, Thüringen, namentlich aber Friesen wurden ins Land gerufen, die in der Kultur des Bodens sowie im Handwerk den Wenden überlegen waren.

Der Keim der Stadt Budissin war die Ortenburg auf dem Felsen über der Spree, die Kaiser Otto I. als Zwingburg gegen die Slawen errichtet haben soll. Die schroffe Granitzacke, ursprünglich von der Stadt durch einen tiefen Graben getrennt, wandelt sich fast unmerklich in Turm und bearbeitetes Gemäuer, das schwindelnd aufschießt. In dieser Felsenburg wohnten die Landvögte der Lausitz, Vertreter des jeweiligen Landesherrn, die von ihm vorgeschlagen, von den Ständen aber, Adel, Geistlichkeit, Städten und Landgemeinden bestätigt wurden. Auch der Landesherr wurde gewählt. Dem Herkommen nach mußte der Landvogt dem deutschen Ritterstande angehören.

Die Burg, von dem genialen Ungarkönig Mathias Corvinus neu erbaut, bildet einen Eckpfeiler der Stadt, die selbst eine Burg ist, getürmt zwischen Türmen, Granit auf Granit, das kühnste Bild triumphierender Kraft und Wehrhaftigkeit. Von allen Seiten umfaßt der Blick ein ganzes Bild aus einem Guß trotz des Nacheinander der Entstehung. Den der Ortenburg entsprechenden Eckpfeiler bildet die alte Wasserkunst, die der Ratsbaumeister Wenzel Rohrscheid der Aeltere am Ende des 16. Jahrhunderts sowohl zur Verteidigung wie zum Zweck der Erhebung der Spreemassen erbaute, ein bauchiger, aus der Talliefe aufwachsender Koloß, dessen Spitze ein wenig zur Seite gerückt ist, damit Platz für Geschütze gewonnen werde. Dahinter und höher hinauf ragt mit seiner Turmspitze die gedrungene Michaeliskirche, die an der Stelle errichtet wurde, wo der Hussitensturm am heftigsten gewütet hatte. Noch höher hinauf erheben sich im Inneren der Stadt die schlanken Türme der Peterskirche und des Rathauses. Keiner der vielen Türme gleicht dem andern: der viereckige Lauenturm trägt eine barocke Laterne, elegant ist der zierlich bekrönte Reichenturm, düster die hohe Masse des Gefängnisturms an der Burg. Graue Mauern steigen hinauf und hinab, den Schutz der Felsen verstärkend, um den Berg, der das Schloß trägt, schlingt die Spree einen Bogen, wie um eine Festung, die die Erde schuf, auch durch die Macht des Wassers abzuschließen.



Bautzener Wasserkunst (Turm rechts) mit Michaeliskirche.

Die gotische Herrlichkeit ist bis auf die Türme und Mauern dahin. August der Starke führte den Barockstil in Bautzen ein, der jetzt die Hauptmärkte charakterisiert; aber die schönen hohen Häuser sind nicht mehr von Geschlechtern bewohnt, wie sie unter den anmutig-pompösen Denkmälern des Taucherkirchhofs liegen: die gute Gesellschaft lebt nicht in der inneren Stadt, sondern in Vororten, die den modernen Bedürfnissen entsprechen. Auch die zahlreichen Fabriken, die in neuerer Zeit entstanden, hat man von dem alten Budissin ferngehalten, damit das einzigartige Stadtbild nicht zerstört werde, das aus soviel Feuerflammen und Bombardierungen nicht unversehrt, aber immer wieder der Erneuerung fähig, hervorging. Im Märchen kommt es wohl vor, daß einer, durch dichten Wald wandernd, es plötzlich grau durch die schwarzen Tannen schimmern sieht: da liegt ein verwildertes Schloß mit Zinnen und Brüstungen, das nur ein Kind des Glückes, von guten Geistern geführt, auffindet. Nicht durch hohe Wälder muß sich schlagen, wer Bautzen aufsuchen will, sondern durch mehr oder weniger häßliche moderne Straßen mit Mietskasernen und Kaufhäusern. Auf einmal betritt er den Bannkreis; steigt umbüschte Stufen hinauf und hinunter, windet sich durch drollige Winkel, sieht bestürzt vor steinernen Riesensäulen, schlendert vorüber an grün überhangenen Mauern, an winzigen, dicht an den Fels geduckten Häusern, an jähen Abgründen. Wo sind die Barbaren, die Helden, die Träumer, die auf dieser Bühne Tragödien spielten? Jetzt ist es ein Park voll Sehenswürdigkeiten, wo die Menschen, nach Stunden gehetzter Arbeit oder gehetzten Vergnügens Erholungsstunden feiern.

(Aus: „Im alten Reich" von Ricarda Huch. Verlag Grethlein & Co., Zürich.)

Heidelberg. / Die Universitätsstadt am Neckarstrand.

Heidelberg! — Welch' Name von zauberischem Klang. Weckt er nicht in der deutschen Brust Erinnerungen an herrliche Erlebnisse oder den heißesten Wunsch für Reisen und Wanderungen der Zukunft? Wahrlich, man braucht nicht Mütze und Band zu tragen, um den Zauber dieser Stadt voll und ganz in sich aufzunehmen; denn wenn auch der sorgenfreie, sangeslustige Bruder Studio hier ein besonderes Heimatrecht hat, so fühlt sich auch ein jeder andere in diesen Mauern bald heimisch. Heidelberg ist ein Heiligtum urdeutschen Wesens, deutschen Geistes und deutscher Art und darum ein Wallfahrtsort für jeden Deutschen. Die Stadt liegt langgestreckt in einer Talschlucht am Neckar, denn der Fluß und die aufsteigenden Höhen verbieten ihr eine starke seitliche Ausdehnung. Aber gerade dadurch gewinnt das Stadtbild ungemein, und wer schon einmal auf einer der beiden Neckarbrücken gestanden hat, wenn der Abend herabsinkt, und den prächtigen Blick auf die alte Schloßruine genießen durfte, der wird diese Erinnerung als schönste in sein Lebensbuch eintragen. Wenn dann gar, wie es bei besonders festlichen Anlässen der Fall ist, die Burgruine in strahlender Beleuchtung prangt, und die Studenten einen Fackelzug ausführen, so ist der Anblick geradezu feenhaft!



Alt-Heidelberg.

Ja, das Schloß! Es ist die größte Sehenswürdigkeit Heidelbergs, und alljährlich wird es von unzähligen Menschen besucht. Es erhebt sich etwa hundert Meter über dem Neckar auf einem Bergvorsprung, dem Jettenbühel, der dann weiter zum Königstuhl ansteigt. Der Bau des Schlosses wurde zu Ende des 13. Jahrhunderts begonnen. Jahrhundertelang ist er verschönert und weiter ausgebaut worden, so wurde 1550—1559 der prachtvolle Otto-Heinrichs-Bau in phantasiereicher und edler Frührenaissance errichtet, und 1601—1607 folgte der Friedrichsbau in Spätrenaissance. Das Heidelberger Schloß hat ein wechselreiches Schicksal gehabt. Unter den Drangsalen des Dreißigjährigen Krieges hatte es ebenso wie die Stadt zu seinen Füßen schwer zu leiden, danach wurde es 1689 und 1693 von den Franzosen heimgesucht und zum größten Teil zerstört. 1764 wurde es durch einen Blitzstrahl noch weiter verwüstet. Seitdem ist es Ruine, die schönste und großartigste in unserem ganzen deutschen Vaterland, die von altem Efeu dicht umsponnen ist. — Die Universität! Sie wurde 1356 vom Pfalzgrafen Ruprecht gestiftet, trat aber erst 1387, nachdem sie die päpstliche Bestätigung erhalten hatte, ins Leben. Sie ist somit die älteste Universität in Deutschland, denn Prag (1348) und Wien (1365) gehören heute nicht mehr zum deutschen Vaterlande. Die Universität Heidelberg besaß damals schon vier Fakultäten und erwarb sich unter dem ersten Rektor Marsilius von Inghen sogleich einen bedeutenden Ruhm. Auch die Universität hat ein wechselreiches Schicksal gehabt. So wurde sie während des Dreißigjährigen Krieges aufgehoben und ist erst nach dem Westfälischen Frieden durch Karl Ludwig (Sohn Friedrich V.) wieder hergestellt worden. Im Jahre 1802 war sie durch bedeutende Verluste ihrer Auflösung nahe, aber nachdem Heidelberg 1803 an Baden gekommen war, hob sie sich bald zu neuem Glanze. Dem Großherzog Karl Friedrich gebührt das Verdienst, Mittel und Kraft zu ihrem Wiederaufstehen angewendet zu haben, und unter dem ihr gegebenen stolzen Namen „Ruperto Carola" ist sie seither wieder eine Wiege der deutschen Wissenschaft gewesen. Wie schmerzlich hat es daher berührt, als eine Zeitlang die Meinung laut wurde, die Universität müsse ihre Pforten schließen, da sie der wirtschaftlichen Not nicht mehr gewachsen sei. Zum Glück wurden die Gerüchte schnell widerufen, und so brauchten wir ein solches Zeichen von Kulturrückgang nicht zu erleben.

Heidelberg, du sonnige Neckarstadt! Wie viel ließe sich von dir noch berichten, doch der Raum läßt es hier nicht zu, und darum sei du nur noch gegrüßt durch eine Liedstrophe, die einer deiner frohen Buntbemützten, Rudolf Hermanns, dir gewidmet hat:

Heidelberg, du Jugendbronnen,
Zauberin am Neckarstrand!
Solchen Fleck, uns warm zu sonnen,
Gab der Herrgott keinem Land.
Schläger schwirren, Gläser klingen,
Alles atmet Frohnatur,
Selbst im Laub die Vöglein singen:
Gaudeamus igitur!

Ch. Kr.-H.

Vom Wendentum in und um Bautzen. / Von Max Zeibig.

In Bautzen gibt es eine Wendische Straße, ein Wendisches Haus (gleich bei der Kronprinzenbrücke) mit einem Wendischen Museum. In der Michaeliskirche wird wendisch gepredigt (wie auf den Dörfern der Umgebung, wo auch der Unterricht zum Teil noch von wendischen Lehrern erteilt wird), und auf dem katholischen Friedhof sagen Grabsteine ihren Toten das letzte liebe Wort auch in wendischer Sprache. Eine wendische Zeitung wird in wendischen Familien gelesen, wendische Vereine sorgen für das Erhalten von Sprache, Sitte und Brauch. Wendische Lieder werden gesungen, wendische Trachten, die das Straßenbild reizvoll beleben, getragen. Vornehmlich ist es die kleidsame Tracht der katholischen Wenden, die einem in der charakteristischen Flügelhaube oft begegnet, und ihre Trägerinnen genießen weithin den Ruf als schmucke, sittsame und fleißige Frauen. Aber auch die Tracht der evangelischen Wendinnen aus dem Hoyerswerdaer Kreis ist noch oft genug zu sehen, etwa, wenn die Frauen zu Markte kommen, ein prächtiges, farbenfrohes, volksbuntes Bild, oder wenn sie ihren Flachs in die Industriedörfer der Lausitz schaffen. Wendische Laute hört man oft auf dem Markt, oder sonst, wenn Frauen beieinander stehen, vor allem aber in den Bahnwagen der Züge nach Hoyerswerda oder Weißenberg.

Die Deutschen der Lausitz freuen sich mit ihren Brüdern in der Heimat dieses Volkstums, das sich immer bunt und frei entfalten und entwickeln konnte, sie singen ihre Melodien mit, so das innige Rjana Luciza, wandern in ihre Dörfer und besuchen ihre Feste.

Prospekte folgender Badeorte und Sommerfrischen

liegen in unserer Reise-Auskunftstelle auf und werden an Interessenten kostenlos abgegeben

Ahrtal:
Ahrweiler
Neuenahr

Berg. Land:
(Führer 30 ₰)
Barmen
Burg
Lennep
Radevormwald
Ronsdorf

Oberbergisch. Land:
Gummersbach
Ründeroth
Wahlscheid
Wald
Wiehl
Wipperfürth

Bayr. Allgäu:
Füssen
Oberstdorf
Wörrishofen

Bergstraße:
Seeheim

Bodenseegebiet:
Konstanz
Lindau
Rorschach

Donau:
Deggendorf
Passau
Regensburg

Eifel:
(Führer 20 ₰)
Bertrich
Daun
Gemünd
Marderscheid
Rideggen
Nürburgring
Prüm

Hannover:
Bentheim
Rotenburg
Bad Salzdethfurt

Harz:
St. Andreasberg
Clausthal-Zellerfeld
Frankenhausen
Gernrode
Goslar
Grund
Hahnenklee
Harzburg
Harzgerode
Ilsenburg
Lautenthal
Lauterberg
Mägdesprung
Nordhausen (Südharz und Kyffhäuser)
Osterode
Sachsa (Südharz)
Schierke
Thale

Hessen:
Darmstadt
Salzschlirf
Soden-Werra

Hunsrück:
Castellaun
Simmern

Lahntal:
Braunfels
Diez, Felkebad
Ems
Limburg
Niederlahnstein
Runkel
Weilburg

Lippe:
Lemgo
Lippspringe
Arminiusbad
Kaiser-Karls-Bad
Meinberg
Salzuflen
Schieder

Lüneburger Heide:
(Führer 10 ₰)
Bevensen-Medingen
Celle
Großalmerode
Lüneburg
Schneverdingen
Soltau
Verden/Aller
Walsrode

Main:
Frankfurt
Kitzingen-Dettelbach
Klingenberg
Miltenberg

Mosel:
(Führer 20 ₰)
Berncastel-Cues
Cochem
Traben-Trarbach
Trier
Wildstein
Zell
Nahe:
Bad Kreuznach
Bad Münster a. St.

Neckar:
Heidelberg
Rottweil

Nordsee:
Altona
Borkum
Bremen, Norddeutscher Lloyd
Büsum
Burhave
Cuxhaven
Duhnen
Helgoland
Hooksiel
Juist
Langeoog
Neßmersiel
Norderney
St. Peter-Ording
Spiekeroog
Tossens
Wangerooge
Westerland
Wyk auf Föhr
Wilhelmshaven
Bremen bei Bremerhaven

Oberbayern:
(Führer 80 ₰)
Berchtesgaden
Brannenburg-Degerndorf
Brückenau
Freilassing
Garmisch-Partenkirchen
Heilbrunn
Hohenschwangau
Inzell
Kissingen
Kochel
Landsberg
Mittenwald
Murnau
München
Oberammergau
Prien am Chiemsee (bayr. Alpen)
Ramsau
Reichenhall
Rottach-Egern
Schliersee
Starnbergersee
Tegernsee
Tölz
Traunstein
Wasserburg a. Inn
Wiessee

Odenwald:
(Führer 10 ₰)
Aschaffenburg
Buchen
Lindenfels

Oldenburg:
Dreibergen
Eckwarden
Varel

Ostsee:
Arendsee
Binz
Boltenhagen
Brunshaupten
Burg a. Fehmarn
Dahme
Eckernförde
Göhren
Grömitz
Heiligenhafen
Heiligendamm
Heringsdorf
Kellenhusen
Kolberg
Scharbeutz
Sellin
Swinemünde
Timmendorferstrand
Travemünde
Warnemünde
Zingst
Zinnowitz
Zoppot

Rhein:
(Führer 10 ₰)
Andernach
Bingen
Bonn
Boppard
Braubach
Caub
St. Goar
St. Goarshausen
Godesberg
Honnef
Hönningen
Koblenz
Köln
Linz
Mainz
Mehlem
Oberdollendorf
Oberkassel
Oberwesel
Remagen
Rhöndorf
Rüdesheim
Siebengebirge
Sinzig
Unkel

Niederrhein:
Duisburg
Orsoy
Wesel

Ruhr und Rebentäler:
Hagen
Mülheim
Raffelberg
Witten

Riesengebirge:
Brückenberg-Wang
Giersdorf
Hain
Hirschberg
Kiesewald
Krummhübel
Warmbrunn

Sächs. Schweiz:
Dresden
Halle
Leipzig
Pirna

Sauerland:
(Führer 25 ₰)
Arfeld
Eslohe
Halver
Laasphe
Meschede
Winterberg

Schleswig-Holstein:
Malente-Gremsmühlen
Schwartau

Schwaben:
Nördlingen

Schwarzwald (Badischer):
(Führer 20 ₰)
Badenweiler
Donaueschingen
Dürrheim
Feldberg
Freiburg
Friedenweiler
Furtwangen
Gernsbach
Hinterzarten
Höchenschwand
Hornberg
Königsfeld,
Lenzkirch
Peterstal
Rippoldsau
Säckingen
St. Blasien
Schluchsee, Hotel u. Pension Sternen.
Schönmünzach
Titisee
Todtmoos
Todtnau
Triberg
Villingen
Waldkirch
Wolfach

Schwarzwald (Württemberg.):
Dobel
Herrenalb
Höfen
Klosterreichenbach
Liebenzell
Mergentheim
Nagold
Wildbad
Teinach

Siegtal:
Siegerland-Siegtal:
(Führer 20 ₰)
Eitorf
Hennef
Siegen
Waldbröl

Spessart:
(Führer 10 ₰)
Bad Orb
Wertheim

Taunus:
Homburg v. d. H.
Kazenelnbogen
Königstein
Nauheim
Schlangenbad
Schwalbach
Soden
Wiesbaden

Teutoburger Wald:
(Führer 10 ₰)
Driburg
Hiddesen
Lippe-Detmold
Rothenfelde

Thüringen:
(Führer 25 ₰)
Berka
Bad Blankenburg
Eisenach
Finsterbergen
Friedrichroda
Bad Kösen
Leutenberg
Bad Liebenstein
Oberhof
Ruhla
Saalfeld
Salzungen
Schwarzburg
Sitzendorf
Sondershausen
Bad Sulza
Tabarz
Thal
Weimar

Waldeck:
Corbach
Mengeringhausen
Reinhardsquelle
Usseln
Waldeck
Wildungen
Willingen

Wesergebiet:
Führ. 20 ₰, „Weserbergland"
Eilsen
Bad Essen
Lippoldsberg
Nenndorf
Oberntirchen
Oeynhausen
Pyrmont
Seebruch
Blotho
Waldliesborn

Westfalen:
Haltern
Hamm
Hüsede
Saffendorf
Schledehausen
Soest

Westerwald:
(Führer 20 ₰)
Hachenburg
Rengsdorf
Roßbach
Urbach
Waldbreitbach

Oesterreich:
Badgastein
Hofgastein
Ischl
Kärnten
Kammer a. Attersee
Wien

Tschechoslowakei:
Franzensbad
Karlsbad

Tirol:
Brixlegg
Ehrwald
Igls
Innsbruck
Kitzbühel
Ladis
Längenfeld
Lienz
Matrei
Neustift
Obe berg
Pertisau (Achensee)
Reutte — Plansee — Ammerwald
Schwarz
Seefeld
Zell a. Ziller

Schweiz:
Schweizer Hotelführer 20 ₰
Aeschi
Basel
St. Beatenberg
Bern
Biel
Brig
Brunnen
Bürgenstock
Champery
Davos
Disentis
Engelberg
Frutigen
Fürigen
St. Gallen
Gersau (Vierwaldstättersee)
Gießbach (Brienzersee)
Grindelwald
Heiden (Bodensee)
Interlaken
Kandersteg
Lausanne
Locarno
Lugano
Luzern
Meran
San Martino
St. Moritz
Mürren
Passug, Kurhaus
Rigi
Wassen
Weesen
Weggis
Wengen
Zermatt
Zinal

Holland:
Arnheim
Egmond
Haag
Scheveningen
Vlissingen
Zandvoort

Prospektsendungen nach auswärts erfolgen nur gegen Einsendung von 15 Pfg.

BAD OEYNHAUSEN
DIE STADT OHNE STUFEN – GRÖSSTER THERMALSPRUDEL DER WELT
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN/DRESDEN-AMSTERDAM AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALT.
HERZ-NERVEN-GELENKLEIDEN LÄHMUNGEN, RHEUMA, ISCHIAS, FRAUENLEIDEN

Nordseebad Wilhelmshaven. Keine Kurtaxe. Wo wohnt man billig u. fein? In Athen's **Fremdenheim,** Roonstraße 29. Vor- und Nachsaison 1,50 ℳ, Saison 2 ℳ m. Morgen- u. Abendkaffee. 3 Min. v. Badestr.

Solbad Melle.

Wer Melle mit der Bahn erreichen will, fährt über Osnabrück. Von Osnabrück ist Melle 30 Minuten entfernt. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Eisenbahnverwaltung auch Sonntagskarten mit dreitägiger Gültigkeit ausgeben würde, um den Bewohnern des Industriegebietes die Möglichkeit zu geben, das Solbad Melle kennen zu lernen.

Melle, die Hauptstadt des gleichnamigen Kreises, zählt etwa 5400 Seelen. Zwei Kirchen, eine evangelische und eine katholische, ragen empor aus dem Grün ausgedehnter Gärten und Promenaden. Manches Altertümliche und Anziehende bieten Marktplatz, Straßen und Gäßchen, versteckte Heckengänge und lauschige Winkel. An dem Ufer der die Stadt durcheilenden Else, einem lieblichen Seitenflüßchen der Werre (die sich unterhalb Oeynhausen in die Weser ergießt), ist Gelegenheit zu Schwimmbädern geboten. In nächster Nähe der Stadt liegt Gut Bruche, eine typische Wasserburg, mit seinen der Oeffentlichkeit zugänglichen Alleen und Gehölzen. Auch Altenmelle, Riemsloh und Gesmold mit seinem Schloß und der eigenartig gebauten, ein regelmäßiges Zwölfeck bildenden Kirche bieten beliebte Wanderziele. In idyllischer Waldeinsamkeit liegt Dorf Holte mit seiner Burgruine. Doch am stärksten lockt auch bei Melle das Wiehengebirge. Gleich hinter dem Bahnhof erhebt sich der „Klaft", der eine liebliche Fernsicht gestattet. Wundervolle Spaziergänge und Ausflüge führen uns zum „Waldmeister" (Gasthaus), zum Zwickenbachtal, zur Ottoshöhe und Friedenshöhe (Aussichtspunkte), zum einsam gelegenen Waldgasthaus „Weberhaus" und schließlich von dort zur Dietrichsburg (216 Meter) hinauf, einer ehemaligen Ritterburg. Gleich dahinter in waldiger Talschlucht träumt in idyllischer Ruh das alte Schloßgebäude des Rittergutes Ostenwalde. Tage und Wochen kann man in diesen prächtigen Wäldern umherstreifen, ohne je lange Weile zu empfinden. Immer wieder zieht es zur Dietrichsburg hinauf, dem Wahrzeichen dieses Gaues. Kaum von einem anderen Punkte des Wiehengebirges aus kann man so viel überschauen. Und auch die fast parallel mit ihm laufenden Ketten des Teutoburger Waldes sieht man nach Süden hin vor sich liegen. Nur ein breites Tal, das man in zwei bis drei Stunden durchwandert, trennt diese beiden Gebirge.

Mit Hilfe der Bahn und Autobuslinien kann man von Melle aus die beliebtesten Ausflugspunkte jener Gegend: Tecklenburg, Georgsmarienhütte und Iburg, Bad Rothenfelde, Ruine Ravensburg, Bielefeld mit Sparenburg, Johannisberg und Hünenberg, das Lippverland mit Hermannsdenkmal und Externsteinen sowie auch die Porta-Westfalika bei dem altertümlichen Minden in bequemen Tagesausflügen erreichen.

Melle selbst bietet Behaglichkeit und den eigenen Reiz eines ruhigen, vornehm gearteten Kleinstadtlebens, dem ein sich mehr und mehr steigender Kurverkehr einen erhöhten Impuls verleiht. Nachdem das Solbad (drei Quellen), das in seiner Wirkung den Quellen von Nauheim und Oeynhausen fast gleich kommt, in städtische Verwaltung kam (1922), hat das Badeleben einen guten Aufschwung genommen.

Die Heilmittel Neuenahrs.

Die warmen Quellen vor allem sind es, die Neuenahrs Ruf begründeten; es sind Quellen, von denen bei ihrer Erschließung hervorragende Fachleute sagten, daß sie eine balneologische Lücke ausfüllten. Denn so anmutig auch das Ahrtal ist, so erfrischend die ozonreiche Bergluft, so lieblich die Landschaft: gesund werden die Menschenkinder doch zumeist durch das heilkräftige Wasser, das hier der Erde entquillt.

Es sind zwei Quellen, die vor allem die Grundlage des Bades bilden. Der „Große Sprudel" — erbohrt im Jahre 1861 — war für lange Zeit der einzige seiner Gattung, bis sich im Jahre 1905 der „Willibrordus-Sprudel" ihm zugesellte. Langer Mühen und Arbeiten bedurfte es, bevor es gelang, ihn der leidenden Menschheit dienstbar zu machen: entfließt er doch einer Tiefe von 376,60 Meter, während der große Sprudel eine Tiefe von nur 89,7 Meter hat. Wie die chemische Untersuchung ergeben hat, ist die Zusammensetzung beider Quellen annähernd die gleiche: das Ergebnis lassen wir hier folgen.

Auffallend ist bei dem Willibrordussprudel der größere Kohlensäuregehalt, der dem Wasser einen mehr prickelnden Geschmack und anregendere Wirkung verleiht.

Das Wasser des Großen Sprudels entsprudelt bei einer Wärme von 34,2 Grad Celsius, das des Willibrordus-Sprudels bei einer solchen von 35,2 Grad Celsius fielherhell in mächtigen Wellen der Erde. Der Große Sprudel ergibt bei der jetzigen Regelung des Ausflusses über 4690 Hektoliter, und der Willibrordus-Sprudel 1728 Hektoliter täglich, so daß ein Mangel an diesem kostbaren Heilschatze nicht zu befürchten ist. Das Wasser der beiden Quellen wird zum Trinken und zum Baden benutzt. — Im Winter 1926/27 ist die alte, seit Erbohrung des Großen Sprudels bestehende Holzfassung, die im Laufe der Zeit undicht geworden war, durch eine neue Fassung aus analytisch reinem Elektrolyt-Kupfer ersetzt worden, so daß der Große Sprudel wieder in seiner alten Mächtigkeit und Ergiebigkeit zutage tritt. Dieser günstige Erfolg bei der Neufassung des Großen Sprudels gab die Veranlassung, auch die Fassung des Willibrordussprudels, die bereits über 20 Jahre in der Tiefe der Erde ruht, ebenfalls einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen, die im Winter 1927/28 mit großem Erfolg stattfand.

Die Augusta- und Viktoriaquelle, welche in der Trinkhalle liegen, werden zurzeit nicht benutzt.

Eine fünfte Quelle, der Kleine Sprudel, der kalt ist, befindet sich im Thermal-Badehaus; sein Wasser wird als Kühlwasser zu Bädern benutzt.

Grenzland Oberlausitz / Von Oskar Schwär

Draußen im Reiche weiß man, daß die Oberlausitz die Heimat Lessings, Fichtes, Nietzschels, Heinrich Mayschners, W. v. Polenzs ist. Man schätzt das Lausitzer Leinen, genießt den Pulsnitzer Pfefferkuchen, kennt aber Landschaft und Volkstum nur wenig.

Von der Dresden-Breslauer Bahn läßt der Reisende den Blick nordwärts über träumerische Ebene mit kleinen Wendendörfern schweifen bis an einen fernen blauen Saum. Das ist die Heide, hinter der erst Luciza, das Sumpfland, liegt, nach dem auch das Sechsstädteland den Namen erhielt. Im Süden schlagen die Wellen der Granitberge hoch, dunkelgrüner Fichtenwald verhüllt die Gipfelklippen und „Steinernen Meere", auch die tiefen Wunden, die der Mensch mit Bohrer, Meißel, Hammer den Granitriesen schlug. An der Spree zeigt sich ein malerisches Stadtbild: die Burgstadt Bautzen.

Heiterer wird das Gesicht der Oberlausitz, wenn man sich Löbau nähert. Jung und kühn springt der buchengekrönte Basaltberg aus dem Kessel. Aus der kleinen, regsamen Stadt führen Straßen strahlenförmig hinein ins bewegte Land der Felderhügel, Spitzberge, bewaldeten Sarg- und Domberge. In Wannentälern, wo hie und da noch in niedrigen Holzstuben der Webstuhl klappert, Treib- und Spulrad surrt, ragen die Schlote der Spinnereien, Bleichereien, Webereien. Die Bauern haben es hier nicht so leicht wie die Wenden, in zäher Arbeit gewinnen sie dem oft kargen Boden Frucht ab. Wo die Bäche den Granit durchbrechen, lebt noch viel alte Müllenromantik. Eine der Straßen führt durch die stille Brudergemeinde Herrnhut nach Zittau, das gegen Böhmen ein Wall von Bergen schützt. Die Lausche hält die Hochwacht. Versteckt träumt der Oybin, aus dessen zerklüfteten Sandsteinfelsen schöne gotische Ruinen wachsen, von Königen, Rittern und Mönchen.

Der Reisende fährt auf der Hauptstrecke am Rotstein vorüber. Da kündigt ihm der Kegel der Landeskrone die Stadt an, wo einst Jakob Böhme über das „irdische und himmlische Mysterium" philosophierte: Görlitz. Noch befindet er sich in der Oberlausitz: denn Görlitz gehörte dem alten Sechsstädtebund an, der sich unter dem luxemburgischen Könige Johann von Böhmen zur Sicherung des städtischen Besitzes und der Handelsstraßen gründete und dessen Macht und Blüte erst nach zweihundert Jahren durch den „Pönfall" zerstört wurde. Görlitz und Lauban, die beiden östlichen Städte des Bundes, wurden 1815 zu Preußen geschlagen, nur noch Kamenz, Bautzen, Löbau und Zittau gehören zu Sachsen. So ist die Oberlausitz politisch geteilt.

Die Idyllen der „Skalen" (Engtäler), das betriebsame Leben der „Oberdörfer", die fromme Stille der Klöster Marienthal und Marienstern muß man sich erwandern. Sitten und Bräuche, in denen Wendisches und Deutsches sich mischen, die Sprache, die sich von der „Wendei" bis Zittau vielfach verändert und seltsame Laut- und Wortbildungen prägt, verraten auch, daß man sich in einem Grenzland befindet. Dessen Vielgestaltigkeit, dazu die germanisch-slawische Blutmischung und die wechselvolle Geschichte, die die Oberlausitz in böhmischem, brandenburgischem, wettinischem Besitz sieht, haben das Volkstum bestimmt.

Bei den Hunden von Sankt Bernhard.

Von
Anna Kappstein.

Die Schweiz ist das wegefreundlichste Land der Erde, wie das gastlichste. Es gibt Orte — und es pflegen die schönsten zu sein —, in denen sich mehr Gasthöfe als Wohnhäuser der Angesessenen und viel mehr Fremde als Einheimische vorfinden. Das bedingt ein eng geknüpftes Wegenetz, das den Strom der Reisenden in viele Kanäle verteilt. Die kühnsten Bergbahnbauten helfen dazu, und die Alpenposten demokratisieren die Touristik. Abgelegene Hochtäler, vordem nur dem zähen Steiger erreichbar, öffnen ihr Geheimnis auch solchen, deren Muskelkraft nicht der Innigkeit ihres Naturgefühls die Wage hält.

So hat der Große Sankt Bernhard längst seine ausgebaute Fahrstraße, hat seine Alpenpost, seine „Exkursionen", die von Montreux, Lausanne, Genf oder von Aosta in riesigen Gesellschaftsautomobilen losdröhnen, und hat seit wenigen Jahren — sein Hotel. Also mit der Poesie der Klosterherberge bei den Mönchen ist es gründlich vorbei. Man zahlt sein ortsübliches Geld für Logis und Verpflegung; wer die bekannte Lunchtüte mitbringt aus dem Hotel seines Standquartiers, wo er in Pension lebt, wird, Gast zweiten Ranges an dieser allerchristlichsten Stätte, in einen geringeren Saal verwiesen... Man ist nicht mehr gehalten, für genossene Bewirtung eine Spende in den Opferstock zu werfen, wobei das Kloster schlecht weggekommen sein soll. Auch der Reiche besann sich plötzlich unter den frommen Vätern, die die Güter dieser Welt verachten, auf die Tugend der Sparsamkeit...

Um die Mittagszeit, wenn von Nord und Süd die Kraftwagen anschwirren, die morgens aufbrachen und unterhalb des Klosters „parken", speisen auch die Mönche, und die Sehenswürdigkeiten sind solange geschlossen, mit Ausnahme des schlichten Kirchleins. Man läßt den irdischen Anforderungen ihre Zeit. Nachher beginnt die Führung. Ein Mönch in schwarzer Kutte, die mit schmalen, silberweißen Borten geziert ist, eine geradezu elegante Tracht, zeigt die Bibliothek — sie enthält 30 000 Bände — und die naturgeschichtlichen und Altertumssammlungen. Vergeblich aber schauen wir nach den Hunden aus. Soweit das Auge die Wildnis anspurt, Steine, Fels, Grasnarbe und den spiegelstillen Hochsee, ist nichts von den durch ihr Samariterwerk fast ehrwürdig gewordenen Berhardinern zu erspähen. Man fragt und fragt: endlich führt ein Klosterbursch uns in einen dunklen und übelriechenden Keller, den er durch eine Kerze spärlich erhellt. In diesem unterirdischen Gefängnis lösen sich aus unwirklicher Dämmerung die massigen Gestalten, die großen Köpfe von etwa zwölf oder fünfzehn blonden und weißblonden Bernhardinern in Einzelboxen. Wir greifen in ihren Pelz, wir streicheln ihre schön gebaute Stirn, sie schmiegen sich ans Gitter, suchen den Menschen und sehen ihn aus traurigen Augen an. Fröhlich ist nur ein Rudel Jungtiere, das durcheinanderkugelt und sich darum bewirbt, daß der Besucher mitspiele.

Eine große Enttäuschung! Mein tierfreundliches Herz reißt mich hin zu einer Anklage. Ich sage dem seinen alten priesterlichen Herrn in der Bücherei, der sich mit den Gästen aus aller Herren Länder französisch unterhält, wie meine Illusionen zerstört sind und bin so unhöflich, von Tierquälerei zu sprechen. Aber das kränkt ihn gar nicht, er wehrt sich nicht einmal dagegen. Er stellt nur fest, daß man die Hunde einsperren müsse, weil sie sonst von den zahllosen Autos überfahren würden. Damit hat er ohne Zweifel Recht. Nur wie man sie einsperrt. Natürlich ist der Keller nicht ihr ständiger Aufenthalt. Doch der Reisende nimmt diesen gefängnishaften Eindruck peinvoll mit — und er genügt, um von der Einstellung zu überzeugen, die man auf seiten des Ordens zum Tiere hat. Die Hunde von Sankt Bernhard, die Lebensretter in Sturm und Not, wurden zur Legende.

Es lohnt sich trotzdem, die Fahrt zum Gebiet ihrer einstmaligen Wirksamkeit zu unternehmen. Nimmt es der Bernhard an Schönheit auch nicht mit dem wundervollen Maloja, dem großartigen Julierpaß auf, auch er bietet an Abwechselung die Fülle. Aufwärts von früchtestrotzenden Gestaden des Genfer Sees unter der Zackenkrone der Dent du Midi vorbei an Aprikosengärten, Maisfeldern, Kastalpenbäumen, die rauschende Abone entlang über Martigny, mit Abstechern zu Wasserfällen und Schluchten, steigt der alte Römerpfad das Entremont-Tal empor, umragt von Gipfelherrlichkeit, umdrängt von Felsgetrümmer. Einsame Dörfer, deren Häuser wie im Lötschental auf „Pitzen" stehen, doch hinauf noch Ackerflecke mit Getreide und Kartoffeln; Zwergwuchs der Bäume; unten tobt die graue Dranse; in Barry St. Pierre heißt ein Hotel „au Dejeuner de Napoleon", der hier rastete auf seinem Kriegszug. Engpässe über Engpässe: das Defile de Marengo; Gletscherblicke, eine Brücke, Paßhöhe, Kloster und Nebengebäude, der See, dahinter die Grenze und tiefer das blaue Welschland...

Bäder- und Verkehrsnachrichten.

Bad Harzburg als Einfallstor zum Brockengebiet.

Die ausgezeichneten Bahnverbindungen Bad Harzburgs, die es ermöglichen, von allen Seiten der schnell heran zu kommen, tragen ihr Teil mit dazu bei, daß Bad Harzburg ein idealer Ausgangsort für Harzwanderungen aller Art ist. Rein der Gestaltung des Brockengebietes nach bietet das Radautal, an dessen Austritt aus dem Gebirge der schöne Badeort liegt, das natürliche Einfallstor, und nicht umsonst hat der Kaiserweg, der uralte Heidenstieg, der den ganzen Harz überquert, hier seinen Anfang. Nach den wenigen vorzeitlichen Bodenfunden des Harzes zu urteilen, scheint er übrigens sogar schon im Ausgange der Steinzeit entstanden zu sein. Ein Netz von Kraftwagenlinien überspinnt heute den ganzen Harz. Man kann von einem Orte aus, der so gute Verbindungen hat wie gerade Bad Harzburg, bequem den ganzen weiten Harz besuchen und Bad Harzburg bietet als Ausgangs- und Stützpunkt für Harzreisen alle erdenklichen Vorteile. Sich ein Standquartier zu wählen, ist richtiger, als Tag für Tag zu anderen Orten zu reisen mit ständigem Aerger um das Gepäck, ewig Last um ein nettes Unterkommen und auch unnützer Schlepperei verbunden. Hat man sich aber einmal gut untergebracht, so weiß man, was man hat und kann mit Freuden am Abend, nach tüchtiger Wanderung zurückkehren. Von Bad Harzburg führt ein System von Wegen planmäßig durch die ganze nähere und weitere Umgebung mit ihren vielen schönen Punkten, tage- und wochenlang kann man schließlich wandern, wenn man alles kennen lernen will. Die Hauptsehenswürdigkeiten des Harzes, die man schlecht mit der Bahn erreichen kann, sind durch die Rundfahrten der Kurverwaltung erschlossen. Bis hinunter zum sagenumsponnenen Kyffhäuser kann man mühelos gelangen. Wohlorganisiert ist das Ganze und bietet jegliche Möglichkeit, um dem Gaste die Schönheiten der Harzheimat näher zu bringen.

Der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten, Sitz Berlin (VWA), hat den jungen weiblichen Angestellten und Lehrlingen Möglichkeiten zur guten und billigen Urlaubsverbringung gegeben. Alljährlich führt er die verschiedensten Ferienveranstaltungen durch: Wanderungen durch unsere schöne Heimat, Ruhefreizeiten in seinen eigenen Erholungsheimen oder Eigenheimen des Jugendherbergsverbandes, Ferienzeiten auf Jugendburgen, Sportkurse, die besonders dem Körper des jugendlichen Mitgliedes, des berufstätigen jungen Mädchens angepaßt sind, usw. Sie haben dadurch Gelegenheit, für wenig Geld eine fröhliche Urlaubszeit im gleichgesinnten Jugendkreise, unter Führung einer erfahrenen Kollegin, zu verbringen. Das diesjährige Freizeitheft, das alle Ferienveranstaltungen dieses Sommers zusammenfaßt, ist fertiggestellt und kann von allen jungen weiblichen Angestellten von der Geschäftsstelle Bochum, Humboldstraße 27, angefordert werden.

*

Nordseebad Burhave. An der oldenburgischen Nordseeküste, inmitten der grünen Marsch, liegt das beliebte und saubere Kirchdorf, das Nordseebad Burhave, von etwa 1500 Einwohnern. Wie alle Wesermarschdörfer macht es mit seinen vielen netten Häusern mit den blumigen Vorgärten einen vorstädtischen Eindruck. Burhave ist Station der Butjadinger Bahn, die den Verkehr mit Nordenham, Bremerhaven und Bremen einerseits, und Wilhelmshaven andererseits vermittelt. Burhave eignet sich besonders als ruhiger Erholungsaufenthalt und Luftkurort für Nervöse und Blutarme, die hier ihnen so nötige naturgemäße Pflege finden, während die kräftigenden Seebäder und die reine Seeluft die Hauptfaktoren der Erholungsuchenden sind. Auch für die beliebten Sonnen- und Luftbäder eignet sich der grüne Rasen des Badestrandes vorzüglich. Auskunft im Badebüro von Kaufmann Everhard Lewenstein, Burhave in Oldenburg.

BAD BERTRICH
heilt Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten.
Rheinland, Bezirk Koblenz, Station Bullay a. d. Mosel. — Kraftpost-Verbindung.
Das milde Karlsbad, das ganze Jahr geöffnet, einzige warme Glaubersalz-Quelle Deutschlands.
Wasserversand durch die staatliche Brunnenverwaltung.
Tennis, Strand-, Licht- und Luft-Bad, Kurkonzerte, Réunions, Sommerfeste in den Kuranlagen.
Auskunft kostenlos durch die staatliche Kurverwaltung. Telephon 14.
Staatl. Kurhotel, I. Haus inmitten der Kuranlagen. Pensionspreis Mk. 9.– bis Mk. 12.– Tel. 12.

BAD MEINBERG
IM TEUTOBURGER WALD
STATION: HORN-BAD MEINBERG
INHALATORIUM UND WANDELHALLE
Altberühmtes Schwefeleisenlamm- und radioaktives kohlensaures Gasbad. Gegen Gicht, Rheuma, Herz, Nerven u. Frauenkrankheit. Erkrankungen der Atmungsorgane. Trinkkuren bei Gicht- u. Stoffwechselkrankheiten. Brunnenversand zu Hauskuren. Preiswerte Unterkunft. 16. April bis 15. Oktober. Badeschrift durch die Badeverwaltung

Bad Salzuflen Teutoburger Wald – Frühjahrskuren –
Herz, Rheuma, Nerven, Luftwege, Frauenleiden
Konzerte, Theater-Prospekte frei

Bad Salzuflen. Pension Bäcker. Tel. 602
dir. am Kurpark gel., gemütl. eingerichtete Zimmer mit voll. guter Verpfl. z. mäßig. Preise. Vor- u. Nachsaison Ermäßigung. Das. find. auch 2 jg. Mädchen lieben. Aufnahme z. Erl. d. f. Küche bei Familienanschluß bei ger. Zuzahlung.

Pension Osterfeld Oberweser
Herrl. Sommerfrische dir. a. d. W., in waldr. Gegd. Gute Verpfl., schön. Zim., Park mit Liegerasen Pens.-Pr. 4.50–5 ℳ
Frau G. Kage, Beverungen, Weser.

Privat-Pension gute, bürgerl. Küche Jacob Kerpen-Bergweiler, Wehlen a. d. Mosel. 127240

Bad Nauheim. Nielemanns Privathotel, am Kurhaus — im Park. Exquisite Küchenleistung. Prospekte auf Wunsch †2833

Kinderheim Weißes Schloß Seebad Heringsdorf, 20 Morgen eig. Schloßpark, schönste Lage, 140 Bett., eig. Landwirtsch. u. Geflügelzucht, mäßiger Preis. Prosp. anfordern.

Beachten Sie die Bäder-Anzeigen

Ruhe, Erholung u. Ferienaufenthalt find. Sie auf einem schön geleg. Gutshof in waldr. Gegend. Schöne luft. Zimmer u. gute Verpflegung. Angen. Wochenendaufenthalt.
Buyxhof, Cyll bei Rieukerk (Niederrh.)

Angenehm., ruhiger **Erholungsaufenthalt** in mein. neuzeitl. eingericht. Landhaus (eig. landw. Betrieb) waldr. Gebirgsgegd. d. Teutoburger Waldes. Autobusverbindung mit Osnabrück Pens. 4 ℳ. Familien Preisermäß. Nebenkosten entsteh. nicht.
F. Seibel, Ledde bei Tecklenburg.

Auf einz. inmitt. idyll. Landsch. des wald- und abwechslungsr. Lipp. Nordgeleg. Gute finden **Erholungsuchende** ang. ruh. Aufenth. bei gut. Verpflegung f. 4 ℳ tgl. Veranda Garten, Liegestühle u. Wiese, Tummelplätze, Radio. Empfehl. Prosp. **Geschw. Saak in Hyzol** Post Hohenhausen i. L., Bahnst. Lemgo

Sommergäste find. ruhigen Landaufenthalt auch mit Kindern Nähe Pyrmont. Pensionspreis 3,75—4 ℳ. Wagen z. Abholung bereit. Radio vorh. Frau **Otto Brunsmeyer** Blankenburg Post Lübge 343.

Bad Meinberg (Fortsetzung)
Bad Meinberg ist Station der Autobuslinie Detmold–Horn–Bad Meinberg–Paderborn.

Bad Oeynhausen (Fortsetzung)
Nordseebad Wilhelmshaven. Keine Kurtaxe. Wo wohnt man billig u. fein? In Athen's Fremdenheim, Roonstraße 29. Vor- und Nachsaison 1,50 ℳ, Saison 2 ℳ m. Morgen- u. Abendkaffee. 3 Min. v. Badestr.

Bad Pyrmont Kurhaus Bellevue bei Rheumatismus, Nervösen Störungen, Blutarmut, Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Herz- u. Nierenleiden. Neuzeitliches Badehaus und Garten-Anlagen. Reine Kurtaxe. Auskunft durch die Badeverwaltung

Borkum Strandhotel u. Strandvilla „Viktoria". Bestempfohlene Häuser dir. a. Strande, ruh. Lage, Seeblick Hotelprosp. in d. Geschäftsst. d. Blattes.

Holzhausen Externsteine. (Teutoburger Wald). Osterferien-Aufenthalt. Hotel und Pension „Zur Eiche". Altbek. Haus. Zimmer mit fließendem kaltem und warmem Wasser, Zentralheizung, Bad, Garage, Liegewiese. Auf Wunsch Prospekt. Tel. Horn i. Lippe 154. M. Stieding.

Niederdollendorf a. Rh. Hotel-Pension „Villa Magnete", Ruhiges vorn. Haus m. Park. Direkt am Rhein und Strandbad gelegen. Warmwasser-Heiz. m. fließ. Wasser. Pension v. 5 ℳ an. Anerkannt gute Küche. Sehr geeignet für Wochenende. Fernruf 215 Amt Königswinter. 127246

In einem schönen **Rheinhöhendorf** 127245 find. Sommergäste frdl. Aufenthalt. Umgeben von schönen Fichten- und Buchenwaldungen. Pensionspreis bei guter Verpfleg. pro. Tag 4,50 ℳ ohne Nebenk. Privat-Pension Josef Stahl, Damscheid bei Oberwesel.

Besucht das schöne romantische Hönnetal! Erholungsuchende finden freundliche Aufnahme in wald- u. gebirgsreich. Gegend bei best., reichl. Verpflegung. Eig. Forellenfischerei. Volle Pension 4 ℳ p. Tag. Das ganze Jahr geöffn. Franz Betten, Privat-Fremden-Pension, Balve im Hönnetal, Krs. Arnsberg.

Nordsee. Wirkl. Erholungsuch. find. ab 1. Mai frdl. Aufn. b. voller Verpfl. Dir. an d. Nordsee, mit Badegelegenh. u. Sonnenbädern. Pens.-Preis 4 ℳ, bis 15. Juni 3,50 ℳ. Villa Gerda, Bes. G. Hasbargen, Gem.-Borst., Hagermarsch, Post Norden Land, Ostfriesl.

Hallenberg, Sauerland Hotel Diedrich, ruh., neuzeitl. einger. Haus in schön gel. waldr. Gebirgsstädtchen, biet. angen. Erholungsaufenth. f. Sommer und Winter. Anerk. beste Verpfl. Pens. 5 ℳ.

Sommergäste finden frdl. Aufn. im Luftkurort Hiddesen, am Fuße des Hermannsdenkmals. Sonnige Zimmer, schön. Ausf., Bad, Liegewiese, gute Verpfleg., 4 Mahlz., mäßige Preise. Nähe der Straßenbahnhaltestelle Kreuzweg, Detmold in 10 Min zu erreichen. 127242 Fritz Kunte, Hans Eintracht.

Sommerfrische! In Weserbergen reiz. gel., a. idyll. Exterstal, an d. el. Bahnstr. Rinteln-Barntrup, f. Erholungsuch. in m. neuerbaut. Hause mit geräumig. luft. Zimm. bei sehr guter Verpfl. frdl. Aufn. (4 Mahlz.) Pens.-Pr. 3,75 b. 4 ℳ. Pension Schröder, Almena i. Lippe.

Hochsauerland Priv.-Pens. Clem. Richard-Goebeln, Fleckenberg (Ruf 122 Schmallenberg). Waldreiche Gegend, sonnige Lage, gute Verpfl., eigene Schlachtung, Pens. 5 ℳ, 4 Mahlzeiten.

Bad bei Eisenach Thüringer Wald **Liebenstein** Spezialkuren bei Herz- und Nervenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenleiden, Rheumatismus, Gicht, Krankheiten der Verdauungsorgane, Fettleibigkeit und anderen Stoffwechselkrankheiten. Stärkste kohlensaure Eisen-Mangan-Arsen-Quelle Deutschlands. Kohlensaurer Kochsalzsprudel. Prospekt Nr. 24 und Wohnungsnachweis durch die Badedirektion
Natürliche Stahl-, Kochsalzsprudel- und Moorbäder / Trinkkuren / Luftkurort
Trink- und Badekur das ganze Jahr Kurtaxe ab 1. Mai

g, den 29. März 1930.

Nordseebad Wilhelmshaven. Keine Kurtaxe. Wo wohnt man billig u. fein? In Athen's Fremdenheim, Roonstraße 29. Vor- und Nachsaison 1,50 ℳ, Saison 2 ℳ m. Morgen- u. Abendkaffee. 3 Min. v. Badestr.

Bankt Bernhard.

stein,
freundlichste Land der
s gibt Orte — und es
—, in denen sich mehr
Angesessenen und viel
e vorfinden. Das be-
netz, das den Strom
verteilt. Die kühnsten
und die Alpenposten
Abgelegene Hochtäler,
t erreichbar, öffnen ihr
n Muskelkraft nicht der
die Wage hält.
ernhard längst seine
e Alpenpost, seine „Ex-
Lausanne, Genf oder
dastsautomobilen Ips-
Jahren — sein Hotel.
herberge bei den Mön-
Man zahlt sein orts-
Verpflegung; wer die
aus dem Hotel seines
ision lebt, wird, Gast
christlichsten Stätte, in
en... Man ist nicht
ewirtung eine Spende
bei das Kloster schlecht
der Reiche besann sich
ätern, die die Güter
Tugend der Sparsam-

on Nord und Süd die
rgens aufbrachen und
", speisen auch die
igkeiten sind solange
s schlichten Kirchleins.
derungen ihre Zeit.
Ein Mönch in schwar-
berweißen Borten ge-
e Tracht, zeigt die
Bände — und die
ltertumssammlungen.
ir nach den Hunden
ndnis aypurt, Steine,
gestillten Hochsee, ist
ariterwerk fast ehr-
rn zu erspähen. Man
ein Klosterdurch uns
enden Keller, den er
. In diesem unter-
fen sich aus unwirt-
Gestalten, die großen
ufzehn blonden und
n Einzelbozen. Wir
eicheln ihre schön ge-
ns Gitter, suchen den
traurigen Augen an.
ngtiere, das durchein-
rbt, daß der Besucher

Mein tierfreundliches
lage. Ich sage dem
in der Bücherei, der
derren Länder fran-
lustonen zerstört sind
quälerei zu sprechen.
er wehrt sich nicht
, daß man die Hunde
von den zahllosen
t hat er ohne Zwei-
sperrt. Natürlich ist
senthalt. Doch der
gnishaften Eindruck
um von der Einstei-
f seiten des Ordens
Sankt Bernhard, die
wurden zur Legende.
hrt zum Gebiet ihrer
nehmen. Nimmt es
nicht mit dem wun-
gen Julierpaß auf,
ie Fülle. Aufwärts
es Genfer Sees un-
du Midi vorbei an
atalpenbäumen, die
Martigny, mit Ab-
chten, steigt der alte
empor, umragt von
on Felsgetrümmer.
e im Lötschental auf
Ackerfleck mit Ge-
wuchs der Bäume;
n Barry St. Pierre
Napoleon", der hier
Engpässe über Eng-
Gletscherblicke, eine
Nebengebäude, der
r das blaue Welsch-

Ruhe, Erholung u. Ferienaufenthalt finden Sie auf einem schön gelegenen Gutshof in waldr. Gegend. Schöne luft. Zimmer u. gute Verpflegung. Angen. Wochenendaufenthalt. Buxhof, Cyll bei Nieukerk (Niederrh.)

Angenehm., ruhiger Erholungsaufenthalt in mein. neuzeitl. eingerichtet. Landhaus (eig. landw. Betrieb) waldr. Gebirgsgegd. d. Teutoburger Waldes. Autobusverbindung mit Osnabrück Pens. 4 M. Familien Preisermäß. Nebenkosten entsteh. nicht. F. Seibel, Ledde bei Tecklenburg.

Auf einz. inmitt. idyll. Landsch. des wald. und abwechslungsr. lipp. Nord. gelegen. Gute finden Erholungsuchende ung. ruh. Aufenth. bei gut. Verpflegung. 4 M tgl. Veranda garten, Liegestühle. Wiese, Tummelplätze, Radio. Empfehl. Prosp. Geschw. Saak in Hurol Post Hohenhausen i. L., Bahnst. Lemgo

Sommergäste ind. ruhigen Landaufenthalt auch mit Kindern Nähe Pyrmont. Pensionspreis 4.75—4 M. Wagen Abholung bereit. Radio vorh. Frau Otto Brunswetzer Blankenburg Post Lübbe 343.

Der Funkturm

Offizielles Organ der Funkvereine Gelsenkirchen, Buer und Wanne-Eickel

(Beilage der Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung)

Rund um den Funkturm.

Ich protestiere ganz energisch dagegen, daß man Darbietungen wie „Lindberghflug" und ähnliche „neuzeitliche" Ton-Kunstbauten immer in den Programmen mit „Musik" bezeichnet. Ich und wohl auch jeder mit beiden Füßen im Alltag stehende Mitteleuropäer, d. h. die große Masse unserer Rundfunkhörer, versteht unter „Musik" etwas Melodisches, das zum Herzen geht, das erhebt, beglückt oder erschüttert, meinetwegen auch mit leichter Schlagermelodie die Sorgen und die Mühe des Arbeitstages vergessen macht. Solche Schöpfungen, wie sie in der heutigen musikalischen Inflation unter der Devise „Neues um jeden Preis" von vielen Ton-Ingenieuren (der Ausdruck stammt aus berufener Feder) hervorgebracht werden, sind nur für den Verstand einiger weniger geschrieben, die Zeit und Muße haben, sich ausschließlich mit derartigen künstlichen Schöpfungen zu beschäftigen. Unter uns Rundfunkhörern werden jedoch diese Liebhaber kubistischer Tongemälde nur sehr vereinzelt anzutreffen sein, da sie gemeinhin den Rundfunk als rückständig ablehnen, weil er noch immer so „alte Schinken" von Brahms, Bach usw. bringt. Auch kommen diese Jünger der Neuzeit bei der Rundfunkwiedergabe kaum auf ihre Kosten, denn selbst die meisten Lautsprecher streiken bei der Wiedergabe der tiefsten Bässe und höchsten Töne, mit denen die neuzeitlichen Tonsetzer zur Erzielung größerer Kontraste so verschwenderisch arbeiten. Auch das Publikum der Konzertsäle, das solche Tonkonstruktionen zwar nicht versteht, aber pflichtgemäß interessant findet, wird sich kaum eine solche Darbietung durch den Rundfunk anhören, weil zu Hause ja soviel Gründe fortfallen, die den Anlaß zum Besuche eines Konzertsaales bilden. Man gebe uns Musik, die wirklich „Musik" ist und nicht ein Tongemisch, gegen das ein Konzert nachbarlicher Rückkoppler eine Wohltat ist.

Der Funkturmwächter.

Neue Empfänger- und Gleichrichterröhren.

Der allgemeine Wunsch, die Leistungsfähigkeit der Empfänger, namentlich der Standardempfänger ohne Eingriff in den Aufbau zu verbessern, hat die Röhrenhersteller recht schnell zur Herausgabe neuer Röhrentypen veranlaßt. So ist in letzter Zeit auch die Valvo-Radioröhrenfabrik mit einigen neuen Typen auf dem Markt erschienen.

Für die Besitzer von Empfängern mit Hochfrequenzvorstufen ist eine Spezial-Hochfrequenzröhre, die S 407 Spezial, geschaffen worden, die bei einem Durchgriff von 10 Prozent nur die äußerst geringe Anoden-Gitterkapazität von 0,8 Zentimeter besitzt, wodurch die in Neutrodyneschaltungen leicht eintretende Selbsterregung (Pfeifen) nahezu ausgeschlossen wird.

Diejenigen Rundfunkhörer, die mit der durch die alten Endröhren erzielten Lautstärke und Klangreinheit nicht zufrieden sind, können durch Verwendung der neuen Kleinkraftröhre Valvo LK 430, die der Telefunkenröhre RE 304 entspricht, ihren Lautsprecherempfang verbessern. Diese Röhre gestattet auch den gleichzeitigen Betrieb mehrerer Lautsprecher oder eines elektrodynamischen Lautsprechers. Der große aussteuerbare Gitterspannungsbereich ermöglicht eine verzerrungsfreie Wiedergabe auch größerer Lautstärken. Bei dem der Leistung entsprechenden höheren Anodenstromverbrauch ist die Verwendung von Anodentrockenbatterien allerdings nicht ratsam.

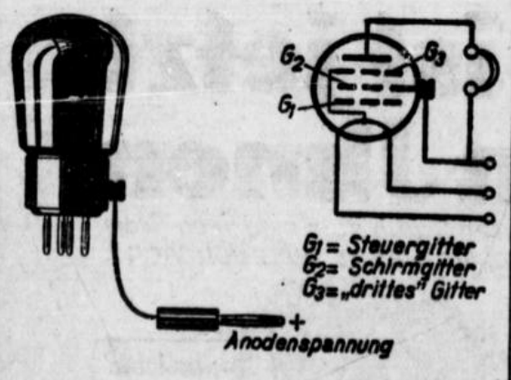
Als Ersatz für die in vielen Netzempfängern (Kuth usw.) noch behelfsmäßig als Gleichrichterrohr verwendeten Empfängerröhren (z. B. RGr 114) hat Valvo die billige Einweggleichrichterröhre G 415 herausgebracht, die für Zwei- und Dreiröhrennetzempfänger ausreicht.

Für Drei- bis Vierröhrennetzempfänger mit Doppelweggleichrichterröhre ist die Valvo G 460 geschaffen worden, die bei einer Transformatorenspannung von 2—200 Volt eine Gleichspannung von 110—220 Volt ergibt und die Entnahme von 30 M/Amp. Anodenstrom gestattet.

Die vorgenannten Röhren können Vereinsmitgliedern unter den bekannten Bedingungen für Versuchszwecke kurzzeitig überlassen werden. K.

Die Penthode im Bezirksempfänger.

Die Dreiröhren-Bezirks- und Ortsempfänger, die von zahlreichen Funkhörern verwandt werden, sind trotz ihrer Billigkeit recht brauchbare Geräte; sie ermöglichen außer Ortsempfang noch den des Deutschlandsenders und gegebenenfalls einiger anderer Fernstationen. Leider ist aber oft die Stärke der Wiedergabe des Empfängers nicht hinreichend, zumal in vielen Fällen auf eine große Lautstärke Wert gelegt wird. Da Aenderungen in der Schaltung ausschließlich für sehr sachkundige Funkfreunde ratsam und nicht jedermanns Sache sind, kann nur empfohlen werden, die Lautstärke durch Verwendung von Spezialröhren zu erhöhen.



PENTHODE L 415 D UND IHR AUFBAU

Während die Neukonstruktion normaler Endröhren vorwiegend eine größere Leistungsabgabe ermöglicht und man damit in einfachen Geräten nur in beschränktem Maße eine Erhöhung der Lautstärke erreicht, wird es bei Einbau einer modernen Mehrgitterendröhre, einer sogenannten Penthode, ohne irgendwelche Aenderungen am Empfänger möglich, bei gleicher Vorverstärkung weit bessere Resultate zu erzielen wie man sie mit einer einzigen Endröhre bisher nicht für möglich gehalten hätte.

Eine Penthode unterscheidet sich von gewöhnlichen Empfängerröhren äußerlich nur durch eine Seitenschraube, die am Röhrensockel angebracht ist; sie stellt den Anschluß zu dem Schutzgitter der Röhre dar. Das Schutzgitter soll dieselbe Spannung erhalten wie die Anode. Das erreicht man sehr einfach dadurch, wenn man einen gut isolierten Kupferdraht an der Seitenklemme des Sockels befestigt und das andere Ende zu dem Pol der Netzanode oder der Anodenbatterie führt, welche die nötige Spannung für die Anode derselben Röhre liefert. Im übrigen wird die Penthode genau wie jede andere Röhre eingesetzt. Da die „Valvo"-Penthode L 415 D, die schon seit längerer Zeit erhältlich ist und sich ausgezeichnet bewährt hat, etwa die gleiche Gittervorspannung benötigt wie die gewöhnlichen Endröhren in Bezirksempfängern, so braucht an dieser Spannung nichts geändert zu werden.

Der Umbau auf Penthodenbetrieb ist also bei fertig gekauften oder selbst gebauten Empfängern sehr einfach und bietet Vorteile, die den höheren Preis der Röhre vollauf rechtfertigen. Neben einer wesentlich größeren Lautstärke wird eine bedeutende Verbesserung der Klangreinheit erzielt. Die Wiedergabe des Lautsprechers, die bei gewöhnlichen Röhren stets eine Benachteiligung der hohen Töne zur Folge hat, ist bei den Penthoden eine überaus gleichmäßige. Zudem besitzt die Penthode einen sehr hohen inneren Widerstand. Dieser wird durch die Anordnung des zweiten Gitters, des Schirmgitters, erreicht, das bei der „Valvo" L 415 D die gleiche Anodenspannung erhält wie die Anode. Durch das Schirmgitter wird der Durchgriff sehr stark herabgesetzt und damit auch der innere Widerstand. Das dritte Gitter, das in der Röhre mit dem Heizfaden verbunden ist, verhindert den schädlichen Einfluß der Sekundärelektronen, die in großer Anzahl beim Auftreffen des Elektronenstroms auf der Oberfläche der Anode erzeugt werden.

Bei Verwendung einer Penthode kann bei gleicher Vorverstärkung, also gleicher Röhrenzahl, eine wesentlich bessere Lautstärke erzielt werden, als mit jeder Eingitter-Endröhre. Die Penthode sollte überall dort verwandt werden, wo auch bei billigen Empfängern auf beste Qualität und Lautstärke Wert gelegt wird. Der Einbau dieser Hochleistungsröhre ist so einfach, daß er von jedem Funkhörer ohne irgendwelche Schwierigkeiten vorgenommen werden kann. Notfalls frage man den nächsten Radiohändler, der gern behilflich sein wird.

Das Fernsehen.

Der Funkverein Gelsenkirchen e. V. ist, wohl als erster westdeutscher Verein, Mitglied des Allg. deutschen Fernsehvereins Berlin geworden und wird von diesem fortlaufend über den Stand des Fernsehens unterrichtet. Wir sind daher in der Lage, an dieser Stelle Aufsätze zu bringen, die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen.

Es dürfte interessieren, daß die Fernsehversuche des Reichspostzentralamtes seit Herbst 1929 wesentliche Fortschritte gemacht haben. Man kann heute Kinofilme, soweit es sich um Großaufnahmen handelt, so durchgeben, daß im Empfangsbild auch die Halbtöne, die zarten Schatten in den Gesichtern der Schauspieler und die Haarfarbe deutlich werden. Der meist benutzte Versuchsfilm ist ein solcher, der zwei Schauspielerinnen in Badeanzügen im Gespräch miteinander zeigt; es handelt sich hier um Brustbilder, denen durch die schwarzen Badetrikots und die abweichende Haarfarbe der beiden Schönen starke Kontraste gegeben werden. Der seit dem Herbst 1929 erzielte Fortschritt äußert sich noch deutlicher in der Vorführung eines anderen Filmes, der neben Großaufnahmen von Köpfen eine Tänzerin in ganzer Figur und einen Spaziergänger zeigt. Bei den gymnastischen Tänzen kann man bereits von einem künstlerischen Eindruck sprechen. Trotzdem neben den Filmvorführungen auch das Fernsehen des Kopfes lebender Personen möglich ist — man kann auch die Köpfe von zwei miteinander im Gespräch befindlichen Personen übertragen —, wird man sich in Zukunft auf die Sendung von ausgewählten Kinofilmen beschränken, weil Kinofilme infolge der besseren Beleuchtungsverhältnisse günstigere Versuchsbedingungen bieten. Trotzdem nach wie vor mit einer Bildpunktzahl von 1200 gearbeitet wird, ist die Wiedergabe im Fernseh-Empfänger heute wesentlich besser, als vor einem Vierteljahr, und es ist anzunehmen, daß auch weiterhin Verbesserungen durchgeführt werden können, ohne daß die Bildpunktzahl erhöht zu werden braucht. Allerdings steht auch die Benützung höherer Punktzahlen bereits zur Diskussion, und es ist sehr gut möglich, daß man in absehbarer Zeit zu feiner gerasterten Bildern übergehen wird. In Amerika arbeitet man mit 4000 bis 6000 Bildpunkten, ohne daß die Wiedergabegüte allerdings der unsrigen überlegen wäre, was aber auf andere Umstände zurückzuführen ist. Die Techniker des Reichspostzentralamtes haben die geringe Bildpunktzahl von 1200 schon beinahe zu der überhaupt mit dieser Zahl möglichen Bildvollkommenheit gebracht. Bemerkenswert ist schließlich, daß sich das Reichspostzentralamt auch in Zukunft auf kein bestimmtes System festlegen wird. Die Sendungen werden weiterhin so ausgeführt, daß sowohl die Mihalyschen, wie die Bairdschen und die Geräte von Karolus benutzt werden können, sofern sie in ihren Konstanten den bekanntgegebenen Normen entsprechen. Nur dann, wenn diese Möglichkeit gewahrt wird, wenn man es also vermeidet, daß eine Fabrik auf Grund von Patenten ein Empfängermonopol aufrichten kann, wird das Fernsehen eine ähnliche Volksbewegung auslösen können, wie es der Rundfunk tat.

Die Synchronisierung bei den Fernseh-Rundfunkempfängern endgültig gelöst.

Von Erich Schwandt.

Grundprinzip jeglichen Fernsehens ist, daß sich sämtliche Empfänger mit dem Sender im Gleichlauf befinden, daß die Empfänger zum Sender, wie der Fachmann sagt, synchron laufen. Darunter versteht man, daß die zur Bildauflösung und -zusammensetzung dienenden Lochscheiben nicht nur genau die gleiche Bewegungszahl besitzen, sondern die Löcher müssen auch absolut übereinstimmen, so, als wenn sich beide Lochscheiben auf ein und derselben Achse befinden würden. Man kann diesen Gleichlauf durch kleine Synchronmotoren erzielen, die aus demselben Wechselstromnetz gespeist werden, kann aber auch andere Frequenzerzeuger, Kristalle, Elektronenröhren-Generatoren und dergleichen, benutzen, die jedoch meist nur für das Laboratorium, ihrer Kostspieligkeit wegen aber nicht für die Oeffentlichkeit geeignet sind. Die Synchronisierung mit Hilfe des Wechselstromnetzes kommt ebenfalls nicht in Frage, da die Netze nicht einmal in den Großstädten, viel weniger aber in einem ganzen Land zusammenhängen, und demzufolge auch nicht in gleicher Phase arbeiten. Eben ist eine neue Gleichlaufmethode erfunden worden, die man als das Ei des Kolumbus ansehen kann. Herr v. Mihaly, der in Berlin zusammen mit dem Reichspostzentralamt über den Witzlebener Sender Fernseh-Versuche ausführt, benützt den Bildstrom selbst zur Synchronisierung, das heißt, er treibt einen Synchronmotor direkt mit dem Anodenstrom der Endröhre an. Der Synchronisierungsstromstoß wird erhalten, indem man die Photozelle nach jeder abgetasteten Bildzeile, also 30 Mal während einer Umdrehung der Lochscheibe und 375 Mal in einer Sekunde, kurzschloß, was mit Hilfe eines Kellertors vorgenommen wurde. Dieser Rhythmus des Bildstromes reichte aber nicht sicher aus, um einen Empfänger auf die übliche Weise mit einem Synchronmotor oder einem phonischen Rad zu versehen und nun mit dem Bildstrom anzutreiben. Deshalb ging man jetzt dazu über, einen örtlichen, in den Empfänger eingebauten Taktgeber zu benutzen, der die Leistung und Frequenz für den Betrieb des Synchronmotors liefert und diesen Taktgeber nach dem Interferenzsystem durch die ankommenden Bildströme zu steuern. Dieses Prinzip ist, wie die Vorführungen bewiesen, als ideal zu bezeichnen, und nach ihm lassen sich ausgesprochene Laien-Fernsehempfänger bauen, die keinerlei Bedienung erfordern. Selbst dann, wenn der Sender einmal aussetzt, so daß der Bildstrom ausbleibt, läuft der Empfänger, gespeist aus dem örtlichen Taktgeber, weiter und bleibt, was sehr wichtig ist, im Gleichlauf, so daß die neue Fernsehsendung vom Augenblick ihres Einsetzens synchron, also völlig unverzerrt und einwandfrei, aufgenommen wird.

Die Sache hat nur einen unangenehmen Haken: durch den örtlichen Taktgeber, der im Prinzip aus einem Schwingaudion mit sehr großen Spulen und Kondensatoren besteht, wird die Empfangsapparatur naturgemäß etwas teurer, als bisher angegeben. Trotzdem glaubt man, daß sich eine in Massenherstellung gefertigte Apparatur für etwa 180 RM. wird liefern lassen. Jedenfalls kann man die sehr heikle Frage der Synchronisierung Dank der neuen Arbeiten Denes von Mihalys als gelöst betrachten und den Fernseh-Rundfunk dadurch als technisch reif zur Einführung ansehen.

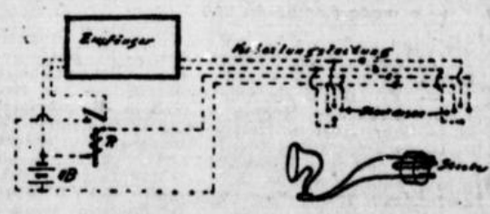
Lautsprecher in jedem Zimmer.

Zu jeder neuzeitlichen Rundfunkempfangsanlage sollte eigentlich auch eine Lautsprecherverteilungsleitung gehören, die es ermöglicht, unabhängig vom Standort des Empfängers, den Lautsprecher an verschiedene Stellen der Wohnung anzuschalten. Der Hausfrau wird es ganz angenehm sein, wenn sie ihr Reich, die Küche, nicht zu verlassen braucht, um die morgendliche Schallplattenmusik anzuhören. Vielfach steht der Empfänger mit dem Lautsprecher auch gerade nicht in den Räumen, die zu kleinen Feiern usw. benutzt werden. Lose Verlängerungen der Lautsprecheranschlußschnüre sind nicht nur hinderlich, sondern bringen die Gefahr, daß der Apparat oder Lautsprecher vom erhöhten Standpunkt heruntergerissen und beschädigt wird.

Viele Rundfunkhörer haben bereits die Vorteile einer festen Lautsprecherverteilungsleitung erkannt, in den einzelnen Räumen ihrer Wohnung Steckdosen angebracht und diese durch zwei auf der Wand verlegte Wachsdrähte mit den Lautsprecherbuchsen des Empfängers verbunden. Allerdings mußten sie dann vielfach die unangenehme Beobachtung machen, daß ihr Lautsprecher eine geringere Lautstärke und eine dumpfere Klangfarbe aufwies, wenn er an einer vom Empfänger entfernten Stelle eingeschaltet wurde. Diese Erscheinung wird verständlich, wenn man bedenkt, daß die dicht beieinanderliegenden und durch eine dünne Baumwoll/Wachs-Schicht von einander und von der Wand isolierten Drähte der Hin- und Rückleitung wie die Belegungen eines Kondensators wirken. Die Kapazität der beiden Drähte gegeneinander und gegen Erde (Zimmerwand) ist in solchen Fällen allgemein viel größer, als man annimmt und beträgt vielfach über 10 000 cm. Die beiden Drähte wirken wie ein dem Lautsprecher parallelgeschalteter Kondensator derselben Größe, der die hohen Töne abschwächt, so daß die tieferen Töne vorherrschend werden. Die Erdkapazität der Drähte wirkt wie ein zwischen die Anode der Endröhre und Minuspol der Anodenbatterie eingeschalteter Kondensator, wenn kein Ausgangstransformator verwendet wird und kann die Lautstärke oft erheblich abschwächen.

Um diesen Uebelstand zu vermeiden, muß man den Abstand der Drähte voneinander und von der Zimmerwand größer machen. Dies kann dadurch geschehen, daß man die einzelnen Drähte in gewisser Entfernung von einander auf kleine Porzellanrollen verlegt oder aber, schon um ein besseres Aussehen der Anlage zu bekommen, den aus der Starkstrominstallation bekannten Rohrdraht verwendet. Bei diesem bewirkt die dicke Gummiisolation einen größeren Abstand der Drähte und damit eine geringere Kapazität und Ableitung. Für Abzweigungen zu mehreren Anschlußstellen verwendet man am besten auch die bei Rohrdraht gebräuchlichen Porzellanabzweigdosen.

Weiterhin ist es oft erwünscht, den Empfänger von der Anschlußstelle des Lautsprechers aus in Betrieb setzen und abschalten zu können. Für diesen



Zweck eignet sich die in der Abbildung wiedergegebene Schaltung. Der Empfänger wird durch die Kontakte eines Relais R eingeschaltet. Das Relais wird betätigt, wenn an einer der Steckdosen die beiden Relaisleitungen c und d miteinander verbunden werden. Der Betriebsstrom für das Relais wird bei Batterieempfängern der Heizbatterie und bei Netzempfängern der Sekundärseite eines N. Klingeltransformators entnommen. Um zu erreichen, daß der Empfänger nur dann eingeschaltet ist, wenn auch ein Lautsprecher angeschlossen ist, bildet man den Lautsprecheranschluß mit Hilfe von Röhrensockeln und alten Röhrenfüßen am besten vierpolig aus und legt den Kurzschluß für die Relaisleitungen c d zwischen die entsprechenden Stifte des Schnurstechers. Es wird dadurch vermieden, daß der Empfänger unnötig eingeschaltet bleibt, wenn der Lautsprecherstecker herausgezogen wird. Je nach den örtlichen Verhältnissen und den Wünschen der einzelnen Rundfunkhörer läßt sich die Schaltung natürlich ändern bzw. erweitern.

Klie.

Beachtenswerte Entscheidungen auf dem Gebiete des Antennenrechts.

Durch Urteil des Amtsgerichts in Mölln i. L. vom 30. Oktober 1929 (C. 238/29) ist entschieden worden, daß der beklagte Magistrat nicht berechtigt sei, von dem klagenden Rundfunkhörer die Beseitigung der von seinem Hause über eine städtische Straße gespannten Hochantenne zu verlangen. Der Magistrat hatte die Entfernung der Antenne wegen Verunzierung des Stadtbildes durch die Anlage verlangt, sich auch auf Blitzeinschlagsgefahr berufen. Das Gericht hat in Anbetracht des heutigen Standes von Verkehr und Technik beide Gründe als nicht durchschlagend erachtet, vielmehr in gerechter Abwägung der Schutzwürdigkeit der beiderseitigen Interessen gegeneinander im Sinne des Rundfunkhörers entschieden.

Das zutreffende Urteil schließt sich in erfreulicher Weise den Entscheidungen der Amtsgerichte in Flensburg vom 2. Oktober 1926 und Düsseldorf vom 14. März 1927 an, durch die ebenfalls die Verpflichtung der Stadt zur Duldung der Antennenanlagen festgestellt worden sind.

Eine zwar ebenfalls noch nicht rechtskräftige Entscheidung über die Frage der Verpflichtung des Hauseigentümers zur Duldung der Antennenanlage seines Mieters hat am 1. November 1929 das Landgericht in Cottbus zu Gunsten des klagenden Rundfunkhörers gefällt (3 O. 74/29). Die Gründe des Urteils decken sich im wesentlichen mit denen der Urteile des Landgerichts in Halle (Saale) vom 1. Mai 1929 bzw. des Landgerichts in Königsberg i. Pr. vom 24. Oktober 1929 (vergl. hierzu Nr. 164 dieser Mitteilungen vom 28. November 1929).

Echoräume im Rundfunk.

Es ist viel darüber geklagt worden, daß Orchester-Darbietungen und Chöre im Rundfunk oft fahl und leblos klingen, während sie, hört man sie im Konzertsaal, eine außerordentliche Fülle von Plastik besitzen. Um auch in die Rundfunkmusik eine gewisse Perspektive zu bringen, hat man deshalb das ursprüngliche Prinzip, die Aufnahmeräume klein zu halten und mit dichten Stoffbehängen zu versehen, bald verlassen, um zu immer größeren, ganz wie Konzertsäle ausgestalteten Räumen überzugehen. Sämtliche deutschen Rundfunksender haben in der letzten Zeit mit wenig Ausnahmen Neubauten oder doch neue Räume zur Verfügung stehen. Trotzdem gelingt es nicht immer, der Musik die erforderliche Fülle zu geben. In der Erkenntnis — die sich übrigens auch die Schallplattenfirmen bei sogen. Raumtonaufnahmen zunutze machen —, daß der in jedem größeren Saal vorhandene Nachhall für die Fülle des Musikstückes mit verantwortlich ist, und gemäß der Feststellung, daß in den Aufnahmeräumen des Rundfunks ein genügend großer Nachhall nicht immer vorhanden ist, ging man zum Bau besonderer Echoräume über. Die Idee kam aus England; in London wird schon seit längerer Zeit mit Echoräumen gearbeitet. In Deutschland hat vor allem der Münchener Sender gute Erfahrungen mit dieser Einrichtung gemacht, und vor kurzem hat nun auch der Königsberger Sender einen Echoraum geschaffen, weil dieser Sender mit seinen verhältnismäßig kleinen Aufnahmeräumen an einer Verbesserung der Sendungen durch das Hineinbringen eines gewissen Raumballes besonders interessiert ist. Die Einrichtung eines Echoraumes ist denkbar einfach: sie besteht aus einem vorzüglichen Lautsprecher und einem normalen Reiß-Mikrophon. Der Lautsprecher steht über einen separaten Verstärker mit dem Mikrophon des Aufnahmeraumes in Verbindung, und das Mikrophon des Echoraumes ist mit dem eigentlichen Senderverstärker verbunden. Der Echoraum besitzt möglichst kahle Wände, damit ein recht starker Widerhall erzeugt wird. Der Lautsprecher gibt nun die gleiche Musik, die im Aufnahmeraum gespielt wird, wieder, die kahlen Wände des Echoraumes erzeugen den gewünschten Nachhall, und Musik und Nachhall werden durch das Mikrophon aufgenommen und den ursprünglichen Mikrophonströmen beigemischt. Auf diese Weise ist es also möglich, Unzulänglichkeiten zu kleiner Senderäume gut auszugleichen. Da man die Echowirkung regulieren kann, ist es mit dem Echoraum des Königsberger Senders beispielsweise möglich, Wirkungen bis zum akustischen Eindruck einer Kirche zu erzielen. Natürlich benützt man die Echoräume nicht nur, um Konzerten den erforderlichen Nachhall zu geben, sondern auch, um in Sendespielen bestimmten Szenen den Eindruck zu verleihen, als würden sie in sehr großen Räumen spielen.

Aus den Vereinen.

Funkverein Gelsenkirchen e. V.

Postfach. Vereinsheim Innungshaus am Kaiserplatz
Fernruf 25 000.

Arbeitsplan für April.

Donnerstag, den 3. April: Neues vom Fernsehen (Referent P. Kappen).

Donnerstag, den 10. April: Funktechnische Fragen. Aussprache.

Donnerstag, den 17. April: Gleichrichter- und Netzanschlußgeräte (Referent Fr. Klie).

Donnerstag, den 24. April: Werkstattwinke für Bastler (Referent R. Kruse).

*

Der Funkverein Gelsenkirchen e. V. ist dem Allgemeinen Deutschen Fernsehverein e. V. Berlin als Mitglied beigetreten. Die Verbandszeitschrift „Fernsehen" liegt an den Vereinsabenden auf.

*

Fahrt nach Langenberg.

Am Sonntag, den 4. Mai, findet in Langenberg die Frühjahrstagung aller westdeutschen Funkvereine statt. In der Mitgliederversammlung des Funkvereins Gelsenkirchen e. V. am 28. März ist beschlossen worden, aus diesem Anlaß die diesjährige traditionelle Fahrt mit Damen nach Langenberg gleichfalls am 4. Mai auszuführen, weil Mitglieder an der Tagung teilnehmen wollen. Geplant ist: Abfahrt mit Sonderautobus am Sonntag, den 4. Mai, gegen 9 Uhr morgens. Freunde des Vereins können an der Fahrt teilnehmen.

Anmeldungen zur Teilnahme an der Fahrt, der Besichtigung des Senders und an der gemeinsamen Kaffeetafel müssen bis Donnerstag, den 1. Mai, bei der Geschäftsstelle des Funkvereins Gelsenkirchen e. V. (Fernruf 25000) vorliegen.

Verantwortlich: F. Klie.



KAUFT VALVO-RÖHREN!

VALVO
RADIORÖHRENFABRIK G.M.B.H. HAMBURG

Preiswerte Mäntel und Hüte

für das Frühjahr



Flotter Frühjahrsmantel aus modernem reinwoll. Kammgarn, jugendl. Gürtelform mit farbiger Blende, ganz auf kunsts. Serge **24.00**

Fesche Glocke aus moderner Durchbruch-Borde **3.80**

Aparter Mantel aus reinwollenem Rips, in schwarz und marine, ganz mit kunstseid. Serge gefütt., moderne anschließ. Form **29.50**

Jugendliche Glocke aus Hanf, handgehäkelt, in Modefarben **6.75**

Flotter Frühjahrsmantel aus modernem reinwollenem Tweed, fesche jugendliche Gürtelform **31.00**

Kleidsamer Hut aus zweifarbiger Strohborde mit seidlich gewelltem Rand **4.50**

Vornehmer Frühjahrsmantel aus reinwollenem Diagonal, fesche anschließ. Form, mit feiner Biesengarnierg. ganz auf kunstseid. Serge **44.00**

Sehr aparter Hut aus neuem Strohgeflecht, in hellen u. dunklen Farben **6.50**

Eleganter Mantel aus modernem reinwoll. Fantasiestoff, ganz mit kunstseidenem Serge, beliebte anschließende Form . **45.00**

Reizende Kappe aus modernem Pedalinstroh **11.50**

Aparter Frühjahrsmantel aus reinwollenem Fantasiestoff, entzück. enganschließ. Form, ganz auf kunstseidenem Serge . . . **55.00**

Großer eleganter Hut . **12.50**

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN

CRAMER & MEERMANN G.m.b.H.

ESSEN

Damenhüte

werden nach den neuesten Modellen in 3 Tagen gereinigt, gefärbt und umgeformt

Raphael, Schalker Straße 11 Tel. 23296.

Aufnahmen von

Konfirmanden u. Kommunikanten

sowie von Kindern zum ersten Schulgang erhalten **Preisermäßigung**

Franz August Donner

Atelier für neuzeitliche Bildnisse

Marktstraße 9 Bahnhofstraße 79

Die erfahrene Hausfrau weiß, daß es zur Stärkung des Körpers nichts besseres gibt als DOPPELHERZ. Doppelherz ist als Kräftigungsmittel bewährt bei Blutarmut, Appetitlosigkeit, Schwächezuständen aller Art, Neurasthenie, Nervenleiden und nervösen Kopfschmerzen. Holen Sie in der nächsten Apotheke oder Drogerie eine Probeflasche zu M. 2.50, große Flasche 4.- und 5.-.

Bestimmt zu haben in den nachstehenden Drogerien: Th. Ahlmann, Bismarckstraße 194. — Fr. Blackmann, Bismarckstraße 153. — Fr. Gilfert, Bergmannstraße 33. — Fr. Gückler, Schalkerstraße. — A. Heldt, Wannerstraße. — Hennes & Witkop, Bahnhofstraße 77. — Gebr. Kosfeld, Herzog- und Grillostraßen-Ecke. — Löwen-Drogerie Heinr. Kuhlmann, Heinrichstraße. — Fr. Löbbecke, Kirchstraße 21. — K. Paschen, König-Wilhelm-Straße 30. — W. Rohrer, Ueckendorferstraße 135. — Theo Schürmann, Ecke Westfalen- und Friesenstraße. — Wegmann, Bochumerstraße 18. — Wörishofener Kräuterhaus, Hochstraße 24. — Rotthausen: E. Schaber, Karl-Meyer-Straße 1. H. Strack, Karl-Meyer-Straße.

General Motors-Woche

bis zum 30. März in Essen, Deutschlandhaus

Buick, Marquette, Cadillac

und andere

General Motors-Erzeugnisse

Autorisierter Händler für Essen u. Umgegend

Autoverkehr und Centralgaragen G m. b. H.

Essen, Annastraße 64, Telephon 33323 u. 42705

Für Gelsenkirchen zuständiger Vertreter: Wilhelm Fritzen, Moritzstr. 1, Telephon 25581

Beachten Sie stets die kleinen Anzeigen.

Atelier für mod. Photographie **Albert Lange**

Gelsenkirchen, Jetzt Augustastr. 4, gegenüb. Risberg, Ruf 21730

Das schönste Andenken ist stets ein **gutes Bild**



Vergrößerungen Gruppen-, Familienbilder und Kinderaufnahmen.

Konfirmanden u. Kommunikanten erhalten Preisermäßigung

Abt. II: Photohaus für Amateurbedarf! Lager in sämtlich. Artikeln. Apparate erster Firmen Entwickeln und Abzüge in 6 Stunden

Der vornehme Mode-Schuh

kirschrot tomatenbraun kastanienbraun oxblood

18.50

Die Reihe ist jetzt an Jhnen

den guten Schuh zum niedrigen Preis in unserem Hause auszusuchen.



Der elegante Lack-Schuh zum blauen Anzug ab **12.50**



Die beliebte Budapester Form in allen braunen Tönen **16.50** **14.50**

F.W. Böhmer

Gelsenkirchen u. Wattenscheid